



Zürcher Archäologie

Heft 9

Andreas Mäder Die spätbronzezeitlichen und spätlatènezeitlichen
Brandstellen und Brandbestattungen in Elgg
(Kanton Zürich)

Untersuchungen zu Kremation
und Bestattungsbrauchtum

(Kataloge, Anhang, Tafeln)



Baudirektion
Kanton Zürich

Hochbauamt Kantonsarchäologie

Zürcher Archäologie Heft 9

Zürcher Archäologie Heft 9

Andreas Mäder

Die spätbronzezeitlichen und
spätlatènezeitlichen Brandstellen und
Brandbestattungen in Elgg
(Kanton Zürich)

Untersuchungen zu Kremation
und Bestattungsbrauchtum

(Kataloge, Anhang, Tafeln)

mit einem Beitrag von Philipp Huser

Die vorliegende Arbeit (Hefte 8 und 9, Zürcher Archäologie) wurde von der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich im Wintersemester 2002 auf Antrag von Prof. Dr. Philippe Della Casa als Dissertation angenommen.

Redaktion: Philippe Della Casa, Josef Gisler
Tafelmontage: Bunter Hund, Atelier für Illustration, Zürich

Umschlaggestaltung: Furrer Graphic Design, Luzern
Umschlagbild: Andreas Mäder, KA Zürich

Druck: Fotorotar AG, Druck • Kommunikation • Verlag, Zürich und Egg
Papier: Offset, holzfrei; Umschlag 280 g/m², Inhalt 120 g/m²

©2002 Baudirektion Kanton Zürich, Hochbauamt
Kantonsarchäologie
ISBN 3-905681-02-1

Inhaltsverzeichnis

Kataloge, Anhang, Tafeln (Heft 9)

X	Kataloge	9
1	Befundkatalog Elgg-Breiti	9
1.1	Bronzezeitliche Befunde	9
1.1.1	Gräber	9
1.1.2	Brandstellen	9
1.1.3	Brandgrube	10
1.1.4	Graben	10
1.1.5	Pfostenlöcher	10
1.1.6	Pfostengruben	10
1.1.7	Gruben	11
1.1.8	Verschiedene Befunde	11
1.2	Spätlatènezeitliche Befunde	11
1.2.1	Gräber	11
1.2.2	Brandstellen	11
1.2.3	Graben	12
1.2.4	Pfostenlöcher, Pfostengruben, Grabmarkierungen	12
1.3	Befunde unbekannter Zeitstellung	12
1.3.1	Pfostenbauten	12
1.3.2	Pfostenlöcher	12
1.3.3	Pfostengruben	12
1.3.4	Gruben	13
1.3.5	Gräben	13
2	Befundkatalog Elgg-Ettenbühl	13
3	Fundkatalog Elgg-Breiti	14
4	Fundkatalog Elgg-Ettenbühl	23
5	Katalog der Brandstellen	24
XI	Anhang	34
1	Geröllanalysen Elgg-Breiti	34
2	Holzartenbestimmungen Elgg-Breiti	35
3	Numismatische Aspekte der Potinmünze Typ Remer (<i>Philipp Huser</i>)	36
4	Literaturverzeichnis	38
5	Abkürzungen	46

Tafeln

Befundtafeln
Fundtafeln
Signaturen zu Plana und Profilen

Text Kap. I–IX (Heft 8)

	Zum Geleit	9
	Vorwort und Dank	10
I	Einleitung	11
1	Zielsetzung und methodisches Vorgehen	11
2	Präliminarien	11
3	Die Fundstelle Elgg-Breiti	13
3.1	Lage und Topographie des Fundplatzes	13
3.2	Abriss der geologischen Landschafts- geschichte	13
3.3	Befunde und Funde in der fundführenden Schicht IIIb	14
II	Die Befunde aus Elgg-Breiti	15
1	Die Beobachtungen von 1996	15
1.1	Die Befunde im Profil Humbergweg	15
1.2	Die Befunde an der Breitstrasse	15
1.3	Fazit	16
2	Die archäologische Untersuchung von 1997	17
2.1	Methodische Überlegungen	17
2.2	Die bronzezeitlichen Befunde	18
2.2.1	Die Urnengräber 1 und 2	18
2.2.2	Brandstellen	21
2.2.3	Graben	21
2.2.4	Gruben	22
2.3	Die spätlatènezeitlichen Befunde	23
2.3.1	Die Gräber 3 und 4	23
2.3.2	Graben	24
2.4	Befunde unbekannter Zeitstellung	25
3	Die archäologische Untersuchung von 1998	25
3.1	Die bronzezeitlichen Befunde	25
3.1.1	Brandstellen mit Keramik	25
3.1.2	Brandstellen ohne Keramik	28
3.1.3	Gruben, Pfostenlöcher und übrige Befunde	29
3.2	Die spätlatènezeitlichen Befunde	29
3.2.1	Bemerkungen zur Grabungstechnik	29
3.2.2	Die Gräber 5–8	30
3.2.3	Grabmarkierungen	33
3.3	Befunde unbekannter Zeitstellung	34
3.3.1	Pfostenbauten	34
3.3.2	Übrige	34
4	Die archäologische Untersuchung von 1999	34
4.1	Die bronzezeitlichen Befunde	34
4.1.1	Brandstellen	34
4.1.2	Pfostenlöcher und Gruben	37
4.2	Die spätlatènezeitlichen Befunde	37
4.2.1	Grab 9	37
4.2.2	Brandstelle U (Bf 86)	38
4.2.3	Brandstelle V (Bf 87)	39
4.3	Befunde unbekannter Zeitstellung	40
4.3.1	Gruben	40
4.3.2	Pfostengruben und Pfostenlöcher	40
4.3.3	Pfostenbau	40

5	Die archäologische Untersuchung von 2000	40	1.1	C14-Datierungen	80
6	Synthese und Zusammenfassung der Befunde	41	1.1.1	Rahmenbedingungen	80
6.1	Spätbronzezeit	42	1.1.2	Datenlage und Aussagemöglichkeiten	80
6.2	Spätlatènezeit	45	1.2	Dendrochronologische Daten	80
6.3	Befunde unbekannter Zeitstellung	46	1.3	Fazit	84
			2	Die eisenzeitlichen Absolutdaten	85
III	Das Fundmaterial aus Elgg-Breiti	47	V	Anthropologie und Osteologie der Fundstelle Elgg-Breiti	87
1	Die spätbronzezeitliche Keramik der Stufe Bz D	47	1	Einleitende Bemerkungen	87
1.1	Erhaltung, Oberflächen und Farbe	47	2	Das spätbronzezeitliche Knochenmaterial aus Elgg-Breiti	88
1.2	Magerung	50	2.1	Anthropologische Untersuchungen	89
1.3	Wandstärken	50	2.2	Osteologische Untersuchungen	90
1.4	Zur Klassifizierung und Terminologie	51	2.3	Fazit	91
1.5	Gefäss- und Merkmalspektrum	51	3	Das spätlatènezeitliche Knochenmaterial aus Elgg-Breiti	91
1.6	Typologische Gliederung und relativ- chronologische Befundabfolge	54	3.1	Methodische Bemerkungen	91
1.6.1	Älterer Abschnitt	55	3.2	Anthropologische Untersuchungen an den spätlatènezeitlichen Leichenbränden der Gräber 5–9 (<i>Elisabeth Langenegger</i>)	92
1.6.2	Mittlerer Abschnitt	59	3.2.1	Grab 5	93
1.6.3	Jüngerer Abschnitt	60	3.2.2	Grab 6	94
1.6.4	Fazit	61	3.2.3	Grab 7	96
2	Spätbronzezeitliche Keramik der Stufe Ha A2	63	3.2.4	Grab 8	97
2.1	Grab 1	63	3.2.5	Grab 9	98
2.2	Grab 2	63	3.2.6	Die Gräber 5–9 im Vergleich	100
2.3	Übrige	63	3.3	Die übrigen spätlatènezeitlichen Leichenbrandreste	102
3	Die spätlatènezeitlichen Funde	64	3.4	Die Tierknochen aus den spätlatène- zeitlichen Befunden (<i>Marcel Veszeli</i>)	102
3.1	Einleitende Bemerkungen	64	3.4.1	Einführung	102
3.2	Die Gefässkeramik	64	3.4.2	Material und Methode	102
3.2.1	Herstellungs- und materialtechnische Beurteilung	64	3.4.3	Bestimmbarkeit, Erhaltung, Brandtemperaturen, Bearbeitung	103
3.2.2	Bruchkantenphänomene	66	3.4.4	Tierarten	104
3.2.3	Formale Gliederung und Verzierungen	67	3.4.5	Schlachtalter	104
3.3	Die Metallfunde	67	3.4.6	Skeletteilverteilung	105
3.4	Chronologische Einordnung der Grabinventare	68	3.4.7	Zusammenfassung	105
3.4.1	Die Inventare der Gräber 3 und 4	69	3.5	Die Tierknochen aus dem spätlatène- zeitlichen Graben Bf 88	105
3.4.2	Das Inventar aus Grab 5	70	3.6	Fazit	106
3.4.3	Das Inventar aus Grab 6	70	VI	Das spätbronzezeitliche Gräberfeld von Elgg-Ettenbühl	107
3.4.4	Das Inventar aus Grab 7	73	1	Einleitung	107
3.4.5	Das Inventar aus Grab 8	73	1.1	Quellenlage und Zielsetzung	107
3.4.6	Das Inventar aus Grab 9	74	1.2	Topographische Lage und naturräumliche Gegebenheiten	107
3.4.7	Brandstelle U	74	2	Die Befunde	108
3.4.8	Die Funde aus dem Graben	74	2.1	Die Grabung von Emil Vogt 1934	108
3.4.9	Streufunde	76	2.1.1	Grab 1A/1B	109
3.4.10	Fazit	76	2.1.2	Grab 2	112
3.5	Zur Münzbeigabe in Gräbern	77	2.1.3	Grab 3	112
3.5.1	Quellenlage	77	2.1.4	Grab 4	112
3.5.2	Chronologie und Chorologie der Remer-Potins	77	2.2	Die Grabung der Kantonsarchäologie Zürich 1985	113
3.5.3	Geschlechtsspezifische Beigabe?	78	2.2.1	Grab 5	114
3.5.4	Fazit	78			
4	Römische Funde	78			
5	Neuzeitliche Streufunde	79			
IV	Absolutchronologische Daten aus Elgg-Breiti	80			
1	Die bronzezeitlichen Absolutdaten	80			

2.2.2	Bf 160	115	1.3.1	Komplexe mit Siedlungsmaterial	156
2.2.3	Bf 162	115	1.3.2	Grabfunde	160
3	Chronologische Einordnung der Grabinventare	115	1.3.3	Fazit	164
3.1	Gräber der Stufe Ha A2 bis Ha B1	116	1.4	Der Vergleich mit der Metallchronologie	172
3.1.1	Grab 5	116	2	Brandstellen und Gräber in der Bronzezeit	175
3.1.2	Grab 6	116	2.1	Die Brandstellen, Brand- und Werkgruben im Kanton Zürich	175
3.1.3	Grab 3	116	2.1.1	Bestandesaufnahme, Terminologie und formale Gliederung	175
3.2	Gräber der Stufe Ha B2	116	2.1.2	Funktionale Einschränkungen und Rekonstruktionen	177
3.2.1	Grab 1A/1B	116	2.2	Überlegungen zum spätbronzezeitlichen Bestattungsbrauchtum	180
3.2.2	Grab 2	117	2.3	Fazit und Ausblick	181
4	Streifunde	117	3	Spätlatènezeit	182
5	Naturwissenschaftliche Untersuchungen	117	3.1	Überlegungen zum lokalen Bestattungs- brauchtum	182
5.1	Aussagen zur Anthropologie und Osteologie	117	3.2	Überregionale Einbindung	183
5.2	Holzartenbestimmungen	119	4	Die Siedlungskammer Elgg im prähistorischen kulturellen Kontext	187
6	Interpretationen	119			
6.1	Zur Belegung des Gräberfeldes	119			
6.2	Regionale Einbindung	120			
6.3	Überlegungen zu den Bestattungssitten und überregionale Einbindung	120			
VII	Untersuchungen zur Kremation	123	IX	Zusammenfassung – Résumé – Riassunto – Summary	188
1	Einleitung	123		Anmerkungen	192
2	Erkenntnisquellen zur Kremation	123		Literaturverzeichnis	200
2.1	Antike Quellen	123		Abkürzungen	208
2.2	Ethnologische Studien	124		Abbildungsnachweis	209
2.3	Kremation in der Ur- und Frühgeschichte: Befunde prähistorischer Kremationsplätze	124		Signaturen zu Plana und Profilen	211
2.3.1	Bronzezeitliche Kremationsplätze	125			
2.3.2	Eisenzeitliche Kremationsplätze	127			
2.3.3	Fazit	128			
2.4	Aussagemöglichkeiten prähistorischer Leichenbrände	129			
3	Praktische Untersuchungen zur Kremation	129			
3.1	Forschungsgeschichte	129			
3.2	Experimentelle Scheiterhaufenbrände	132			
3.2.1	Die Scheiterhaufenbrände von 1998	132			
3.2.2	Die Scheiterhaufenbrände von 2001	134			
3.3	Fazit und Ausblick	144			
VIII	Synthese	147			
1	Chronologie Bz D	147			
1.1	Zur absoluten Chronologie von Bz D-zeitlichen Keramikkomplexen in der nordöstlichen Schweiz	147			
1.1.1	Forschungsgeschichte und Problemlage	147			
1.1.2	Die C14-Daten der ausgehenden Mittel- bronze- und beginnenden Spätbronzezeit	151			
1.1.3	Der Vergleich der C14-Daten mit den dendrochronologischen Resultaten	153			
1.2	Die relativchronologische Stellung von Bz D-zeitlichen Keramikkomplexen in Elgg und in der nordöstlichen Schweiz: Problemlage und Forschungsstand	154			
1.3	Ein chronotypologisches Keramikmodell der beginnenden Spätbronzezeit in der nordöstlichen Schweiz	155			

X Kataloge

Im Befundkatalog werden sämtliche Befunde der Fundstellen Elgg-Breiti und Elgg-Ettenbühl aufgeführt; zusätzlich werden am Schluss die im Text berücksichtigten Brandstellen in alphabetischer Reihenfolge katalogisiert.

Die Befunde aus den erstgenannten Fundstellen sind jeweils chronologisch geordnet, wobei nicht eindeutig datierbare Strukturen prinzipiell den «Befunden unbekannter Zeitstellung» zugeordnet wurden, auch wenn im Text Hinweise auf Datierungsmöglichkeiten diskutiert werden. Innerhalb eines bestimmten Zeitabschnitts ist, beginnend mit den Gräbern, eine nach Befundtyp geordnete Abfolge eingehalten worden (vgl. Inhaltsverzeichnis). Die Befunde (= «Bf») aus Elgg-Breiti und Elgg-Ettenbühl wurden gesamthaft durchnummeriert. Nach der Befundansprache folgen ein Kurzbeschreibung, der Tafelverweis und der Verweis auf das zugehörige, abgebildete Fundmaterial. Am Schluss steht jeweils in Klammer das Grabungsjahr sowie die interne Befund- oder Positionsnummer der Kantonsarchäologie Zürich. *Kursiv* gedruckt sind Befunde, die nicht im Tafelteil abgebildet sind. Die teilweise in den Befundzeichnungen vorkommenden Zahlen beziehen sich auf Fundmaterial und bezeichnen die entsprechenden, im Tafelteil abgebildeten Fundzeichnungen. Diese umfassen jeweils eine repräsentative Auswahl aus dem Fundmaterial der Fundstellen Elgg-Breiti und Elgg-Ettenbühl. Die gewählte Reihenfolge der Fundkomplexe, die bestimmten Befunden zugeordnet werden können, ist innerhalb der Fundstelle prinzipiell chronologisch. Streufunde oder nicht sicher datierbare Befunde mit wenig Fundmaterial wurden aber am Schluss angefügt.

Den Fundkomplexnummern (FK) der Fundstelle Elgg-Breiti ist die Nummer «1997.33.» voranzustellen. Die Funde aus Elgg-Ettenbühl stammen aus verschiedenen Grabungen und sind jeweils mit «KAZ 1985» (= Grabung Kantonsarchäologie Zürich 1985), mit «KAZ 2000.76» (= Auswertungsprojekt Kantonsarchäologie Zürich 2000) oder mit «SLM 1934» (= Inventarnummer des Schweizerischen Landesmuseums Zürich, Grabung E. Vogt 1934) bezeichnet. Ein grosser Teil der aus der Grabung von E. Vogt 1934 stammenden Gefässe ist im Schweizerischen Landesmuseum in Zürich ausgestellt; sie wurden teilweise massiv mit Gips restauriert und sind deshalb nicht mit den üblichen Angaben versehen.

Sämtliche Fund- und Befundzeichnungen der Fundstelle Elgg-Breiti stammen von Marcus Moser. Die Fundzeichnungen aus Elgg-Ettenbühl sind folgenden Personen zu verdanken: Ulrich Ruoff, Annamaria Matter, Sibylle Heusser, Marcus Moser.

Die Zeichnungen, die U. Ruoff 1974 publizierte, sind anhand der originalen Funde überprüft und in mehreren Fällen korrigiert und ergänzt worden:

Grab 3: Kat. 704 (ergänzt), Kat. 705 (neu), Kat. 708 (neu)
Grab 1A: Kat. 720 (neu), Kat. 722 (ergänzt)
Grab 1, aus Brandschüttung: Kat. 725 (vorher in 1A)
Grab 1, nicht lokalisierbar: Kat. 736 (neu), Kat. 737–741 (vorher in 1A)
Grab 2: Kat. 742–745 (neu)
Grab 4: Kat. 746 (neu)
Streufunde im frühmittelalterlichen Gräberfeld: Kat. 747–755 (neu)

Wenn nichts Anderes erwähnt ist, kann die Orientierung des Randes als sicher gelten.

Abkürzungen:

A	Farbe der äusseren Gefässoberfläche
Bst	Brandstelle
Dm.	Durchmesser
FBZ	Frühbronzezeit
FMA	Frühmittelalter
HK	Holzkohle
I	Farbe der inneren Gefässoberfläche
KK	kalzinierte Knochen
KKm	kalzinierte Menschenknochen
KKt	kalzinierte Tierknochen
Lab. Nr.	Labornummer des Dendrolabors der Stadt Zürich
L	Länge
MA	Magerungstyp A (dicht gemagerter Scherben, Fraktionsgrösse der Magerungsbestandteile klein)
MB	Magerungstyp B (locker gemagerter Scherben, inhomogene Fraktionsgrössen)
MBZ	Mittelbronzezeit

OK	Oberkante
SBZ	Spätbronzezeit
T	Tiefe
t.p.	terminus post quem
UK	Unterkante

Massstäbe:

Keramik 1:3, Metall 2:3. Ausnahmen sind bezeichnet.

1 Befundkatalog Elgg-Breiti

1.1 Bronzezeitliche Befunde

1.1.1 Gräber

Bf 1 Grab 1; Grossurne in situ, Dm. 80 cm, im geologischen B-Horizont, dazugehörige Grube nicht sichtbar, erhaltene Höhe 55 cm, oberster Gefässsteil zerstört und teilweise als Versturz im Gefässinnern. Humose Verfüllung, Konzentration von kalzinierten menschlichen Knochen in der Gefässmitte, darauf Reste von zwei kleinen Gefässen auf einer Kieselsteinstreuung. ETH-17801, 2890±60 BP; ETH-17802, 2810±60 BP; Taf. 1, a–d; Funde Kat. 510–518 (KAZ 1997, Befund 16).

Bf 2 Grab 2; zwei ineinander gestellte Urnen, Dm. 80 cm, im geologischen B-Horizont, dazugehörige Grube nicht sichtbar, erhaltene Höhe 44 cm, oberster Gefässsteil zerstört und teilweise als Versturz im Gefässinnern, humose Verfüllung, HK, mit einer Konzentration von KKm in der Gefässmitte. ETH-17799, 2770±60 BP; ETH-17800, 2680±60 BP; Taf. 1, e, f; 2, a; Funde Kat. 519–530 (KAZ 1997, Befund 17).

1.1.2 Brandstellen

Bf 3 Brandstelle A; langrechteckige Grube mit abgerundeten Ecken, 120×220 cm, T 10–15 cm, steile Kanten, horizontale Sohle, mit hitzegepresstrennten Steinen und HK verfüllt, darunter eine nur wenige cm dicke Holzkohleschicht (quer ausgerichtete Äste/Bretter), KKm, Rand intensiv, Sohle fleckenweise brandgerötet. 1 Keramikfragment. Dendrodatierungen 1346 v.Chr. (Lab. Nr. 2964, B-Korrelation), 1301 v.Chr. (Lab. Nr. 2966, A-Korrelation). Taf. 2, b–e (KAZ 1998, Bf 74).

Bf 4 Brandstelle B; ovale Grube, 170×130 cm, T 23 cm, steile Kanten, horizontale Sohle, mit hitzegepresstrennten Steinen, Keramik und HK verfüllt, dazwischen siltig-humose Verfüllung, nur wenige cm dicke Holzkohleschicht (längs und quer ausgerichtete Äste/Bretter) über Sohle, KKm, die obersten 15 cm des Randes sind intensiv, die Sohle nur fleckenweise brandgerötet. Dendrodatierungen 1326 v.Chr. (Lab. Nr. 2960, B-Korrelation), 1316 v.Chr. (Lab. Nr. 2959, A-Korrelation), 1278 v.Chr. (Lab. Nr. 2965, B-Korrelation). Taf. 3, a–c; Funde Kat. 22–45 (KAZ 1998, Befund 43).

Bf 5 Brandstelle C; langrechteckige, gestufte Grube mit abgerundeten Ecken, 450×190 cm, T 25 cm, horizontale Sohle; die Endabschnitte sind gegenüber dem mittleren Grubenteil um 10 cm abgetieft, die nördliche Kante geht in eine parallel dazu verlaufende Rinne über (Bachlauf?), mit hitzegepresstrennten Steinen, Keramik und Holzkohle verfüllt, dazwischen lehmig-siltige Verfüllung, nur wenige cm dicke Holzkohleschicht (längs und quer ausgerichtete Äste/Bretter) über Sohle (brandgerötet), Ausrichtung E-W; KKm. Dendrodatierung 1258 v.Chr. (Lab. Nr. 2963, B-Korrelation). Taf. 3, d, e; 4 a–c; Funde Kat. 46–120 (KAZ 1998, Befund 41).

Bf 6 Brandstelle E; langrechteckige Grube, T 20 cm, westliche Hälfte durch Baugrube gestört, mit hitzegepresstrennten Steinen verfüllt, HK, brandgerötete Sohle. ETH-17788, 2695±60 BP; ETH-17805, 3055±60 BP. Taf. 4, d; Funde Kat. 121–136 (KAZ 1997, Befund 23/Bst E).

Bf 7 Brandstelle F; langrechteckige, leicht trapezförmige Grube mit abgerundeten Ecken, 210 x 100 cm, T 5–10 cm, horizontale Sohle, mit hitzegepresstrennten Steinen, Keramik und HK verfüllt, dazwischen siltig-humose Verfüllung, nur wenige cm dicke Holzkohleschicht (längs und quer ausgerichtete Äste/Bretter) über Sohle, stark brandgerötet. KIA-9712, 3145±52 BP. Taf. 5, a–c; Funde Kat. 215–222 (KAZ 1998, Befund 55).

Bf 8 Brandstelle G; runde Grube, Dm. 2 m, T 15 cm, mit hitzegepresstrennten Steinen verfüllt, dazwischen und darunter Holzkohle, Sohle und Kanten brandgerötet. ETH-17796, 3060±60 BP; Funde Kat. 223–240 (KAZ 1997, Befund 15).

Bf 9 Brandstelle H; Grube, T 30 cm, mit hitzegesprengten Steinen, darunter HK auf brandgeröteter Sohle. Beobachtung im Baugrubenprofil. ETH-178037, 2980±60 BP; Funde Kat. 350–364 (KAZ 1997, Bst A).

Bf 10 Brandstelle I; langrechteckige Grube mit abgerundeten Ecken, 123×83 cm, T 10 cm, horizontale Sohle, mit hitzegesprengten Steinen und Holzkohle verfüllt, darunter eine nur wenige cm dicke Holzkohleschicht, Rand intensiv, Sohle fleckenweise brandgerötet. KIA-9720, 3061±41 BP. Taf. 5, d–g; Funde Kat. 368 (KAZ 1998, Befund 63).

Bf 11 Brandstelle J; langrechteckige Grube, abgerundete Ecken, 200×300 cm, T 20 cm, mit hitzegesprengten Steinen verfüllt, auf brandgeröteter Sohle Holzkohleschicht, bestehend aus in Längsachse ausgerichteten Ästen, KKm. ETH-17797, 2960±60 BP; ETH-17798, 3070±60 BP. Taf. 5, i; Funde Kat. 369–373 (KAZ 1997, Bst H).

Bf 12 Brandstelle D; Grube 1: langrechteckige Grube mit abgerundeten Ecken, 110 x 250 cm, T 20 cm, steile Kanten, horizontale Sohle, mit hitzegesprengten Steinen und Keramik verfüllt, darunter Holzkohleschicht mit quer und längs ausgerichteten Ästen/Brettern, KKm. Dendrodatierungen 1313 v.Chr. (Lab. Nr. 2972, A-Korrelation), 1271 v.Chr. (Lab. Nr. 2969, A-Korrelation), 1252 v.Chr. (Lab. Nr. 2971, A-Korrelation), 1252 v.Chr. (Lab. Nr. 2970, B-Korrelation); Grube 2: 130×140 cm, leicht trapezförmig, Verfüllung wie Grube 1, KKm. Dendrodatierungen 1271 v.Chr. (Lab. Nr. 2967, A-Korrelation), 1237 v.Chr. (Lab. Nr. 2968, A-Korrelation); Ränder bei beiden Gruben jeweils intensiv, Sohle fleckenweise brandgerötet. Taf. 6, a–d; Funde Kat. 382–384 (KAZ 1999, Befund 114).

Bf 13 Brandstelle K; flache Mulde, 150 x 180 cm, mit hitzegesprengten Steinen, wenig Keramik und HK verfüllt. Taf. 6, e (KAZ 1997, Befund 4).

Bf 14 Brandstelle L; länglich-ovale Grube, 460 x 200 cm, T 15 cm, mit hitzegesprengten Steinen verfüllt, dazwischen und darunter HK, Sohle und Kanten brandgerötet. ETH-17795, 2915±60 BP. Taf. 6, f,g (KAZ 1997, Bst G).

Bf 15 Brandstelle M; langrechteckige Grube, abgerundete Ecken, T 14 cm, nördliche Hälfte durch Baugrube gestört, mit hitzegesprengten Steinen verfüllt, auf brandgeröteter Sohle Holzkohleschicht bestehend aus in Längsachse ausgerichteten Ästen, KKm. ETH-17804, 3075±60 BP. Taf. 7, f; 8 a (KAZ 1997, Bst C).

Bf 16 Brandstelle N; Grube, T 20 cm, mit hitzegesprengten Steinen, darunter HK auf brandgeröteter Sohle. Beobachtung im Baugrubenprofil. Keramik (KAZ 1997, Bst B).

Bf 17 Brandstelle O; wurde beim Aushub eines Leitungsgrabens zerstört und konnte nicht dokumentiert werden (KAZ 1997, Bst F).

Bf 18 Brandstelle P; nierenförmige Grube, Dm. 80–90 cm, T 5 cm, horizontale Sohle, mit hitzegesprengten Steinen und HK verfüllt, darunter dünne Holzkohleschicht, Kanten und Sohle stellenweise brandgerötet. Taf. 7, a,d; Fund Kat. 392 (KAZ 1999, Befund 115).

Bf 19 Brandstelle Q; langrechteckige Grube mit abgerundeten Ecken, 65×110 cm, T 10–15 cm, steile Kanten, horizontale Sohle, mit hitzegesprengten Steinen und HK verfüllt, darunter Holzkohleschicht, Rand intensiv, Sohle fleckenweise brandgerötet. Taf. 7, a–c (KAZ 1999, Befund 119).

Bf 20 Brandstelle R; Grube, T 20 cm, mit hitzegesprengten Steinen verfüllt, darunter Holzkohleschicht, Brandrötung. Beobachtung im Profil Humbergweg. Taf. 7, e (KAZ 1996, Pos. 13).

Bf 21 Brandstelle S; rechteckige Grube mit abgerundeten Ecken, T 20 cm, westlicher Bereich durch Strassenbau gestört, mit hitzegesprengten Steinen verfüllt, darunter Holzkohleschicht, Sohle brandgerötet, KKm und unverbrannte Knochen. Taf. 8, b,c; Fund Kat. 396 (KAZ 1996, Pos. 40).

Bf 22 Brandstelle T; langrechteckige Grube mit abgerundeten Ecken, 85×135 cm, T 20 cm, vertikale Kanten, horizontaler Sohle, mit hitzegesprengten Steinen und HK verfüllt, darunter eine nur wenige cm dicke Holzkohleschicht (längs und quer ausgerichtete Äste/Bretter) über Sohle, Rand intensiv, Sohle fleckenweise brandgerötet, zwischen Steinpackung und Holzkohleschicht befindet sich eine in situ zusammengedrückte konische Schale. Taf. 8, d–f; Funde Kat. 531–533 (KAZ 1998, Befund 82).

1.1.3 Brandgrube

Bf 23 Brandgrube; 3 m breit, T 20 cm, enthält einige hitzegesprengte Steine, darunter eine Holzkohlelage, Beobachtung im Baugrubenprofil. Taf. 9, a; Fund Kat. 395 (KAZ 1996, Pos. 47).

1.1.4 Graben

Bf 24 Flacher, geradlinig verlaufender Graben, auf 10 m Länge erfasst, 60 cm breit, T 14–20 cm, lehmig-siltige Verfüllung, dichte Keramik- und

Steinpackung, viel HK, KKm. ETH-17789, 2880±60 BP; ETH-17790, 2925±60 BP. Taf. 10, a–c; Funde Kat. 241–349 (KAZ 1997, Befund 11).

1.1.5 Pfostenlöcher

Bf 25 Pfostenloch; unregelmässige Form, Dm. 30 cm, erhaltene T 40 cm, humose Verfüllung mit Holzkohlestücken und wenig Keramikfragmenten. Fund Kat. 412 (KAZ 1997, Pos. 66/Befund 35).

Bf 26 Pfostenloch; Dm. 20 cm, Beobachtung im Profil Humbergweg, reicht rund 45 cm in den geologischen B-Horizont, ab UK Schicht IIIb, HK in der Verfüllung. Vgl. Abb. 4 (KAZ 1996, Pos. 12).

Bf 27 Pfostenloch; Dm. 20 cm, Beobachtung im Profil Humbergweg, reicht rund 45 cm in den geologischen B-Horizont, ab UK Schicht IIIb erfasst, HK in der Verfüllung. Vgl. Abb. 4 (KAZ 1996, Pos. 22).

Bf 28 Pfostenloch; Dm. 23 cm, Beobachtung im Profil Humbergweg, reicht rund 25 cm in den geologischen B-Horizont, ab UK Schicht IIIb erfasst, siltig-humose Verfüllung. Vgl. Abb. 4 (KAZ 1996, Pos. 28).

Bf 29 Pfostenloch; Dm. 20 cm, T 26 cm, lehmig-humose Verfüllung, Holzkohlepartikel und Keramikfragmente. Funde Kat. 675–676 (KAZ 1997, Befund 19).

Bf 30 Pfostenloch; Dm. 20 cm, T 20 cm, verjüngt sich nach unten, humose Verfüllung, HK, Keilsteine. Fund Kat. 534 (KAZ 1999, Befund 108).

Bf 31 Pfostenloch; Dm. 19 cm, T 10 cm, siltig-humose Verfüllung, HK, Keramik. (KAZ 1998, Pos. 175/Befund 63).

Bf 32 Pfostenloch; Dm. 17 cm, T 30 cm, humose Verfüllung mit viel HK, Keramik (KAZ 1998, Pos. 172/Befund 68).

1.1.6 Pfostengruben

Bf 33 Pfostengrube; Dm. 70 cm, T 10 cm, vertikale Kanten, humose Verfüllung, Keramik (KAZ 1997, Befund 18).

Bf 34 Pfostengrube; Dm. 50–60 cm, oval, T 20 cm, unregelmässige Form, mit grossem Keilstein, Keramik (KAZ 1997, Befund 24).

Bf 35 Pfostengrube; Dm. 58 cm, T 22 cm, vertikale Kanten, lehmig-humose Verfüllung, Holzkohlepartikel, Keramikfragmente (KAZ 1997, Befund 31).

Bf 36 Pfostengrube; Dm. 20×30 cm, oval, T 6 cm, lehmig-humose Verfüllung, Keilsteine, Keramikfragment (KAZ 1998, Befund 46).

Bf 37 Pfostengrube; Dm. 34 cm, T 13 cm, steile Kanten, horizontale Sohle, lehmig-humose Verfüllung, HK, Keramik. Fund Kat. 393 (KAZ 1998, Befund 59).

Bf 38 Pfostengrube; länglich-oval, 20×30 cm, T 10 cm, lehmig-humose Verfüllung, wenig Keramik. (KAZ 1998, Befund 60).

Bf 39 Pfostengrube; Dm. 25 cm, T 8 cm, lehmig-humose Verfüllung, HK, Keramik. (KAZ 1998, Befund 61).

Bf 40 Pfostengrube; oval, 40 x 55 cm, T 20 cm, vertikale Kanten, horizontale Sohle, lehmig-humose Verfüllung, Holzkohlefragmente, Keilsteine, mehrere Keramikfragmente. Taf. 9, b,c; Funde Kat. 400–402 (KAZ 1998, Befund 71).

Bf 41 Pfostengrube; oval (38×50 cm), mit Pfostennegativ (Dm. 25 cm), T 30, vertikale Kanten, Abstufung auf halber Höhe, Keilsteine im Randbereich, humose Verfüllung mit brandgeröteten Lehmbrocken, Keramik. Taf. 9, d,e (KAZ 1998, Befund 76).

Bf 42 Pfostengrube; Dm. 34 cm, T 24 cm, vertikale Kanten, horizontale Sohle, humose Verfüllung mit grossen Keilsteinen, Holzkohlefragmente, Keramik. Taf. 9, f (KAZ 1998, Pos. 199/Befund 84).

Bf 43 Pfostengrube; oval, 30×35 cm, mit quadratischem Pfostennegativ (15×15 cm), T 34 cm, vertikale Kanten, horizontale Sohle, humose Verfüllung mit grossen Keilsteinen, Keramik. Taf. 9, f; Fund Kat. 535 (KAZ 1998, Pos. 200/Befund 84).

Bf 44 Pfostengrube; unregelmässige Form, 25×40 cm, T 20 cm, siltig-humose Verfüllung, Keramik, grössere Keilsteine. Taf. 9, g,h (KAZ 1998, Pos. 208/Befund 89).

Bf 45 Pfostengrube; Dm. 35 cm, T 8 cm, Sohle gerundet, siltig-humose Verfüllung. Taf. 12, g (KAZ 1998, Pos. 202/Bf 85).

Bf 46 Pfostengrube; Dm. 50 cm, T 10 cm, humose Verfüllung, Holzkohlepartikel, KKm, Keramik. Taf. 9, i,k (KAZ 1998, Befund 101).

Bf 47 Pfostengrube; Dm. 48 cm, T 20 cm, steile Kanten, humose Verfüllung, Holzkohlepartikel, Keramik. Taf. 9, i,k; Funde Kat. 365–367 (KAZ 1999, Befund 102).

Bf 48 Pfostengrube; Dm. 30 cm, T 20 cm, humose Verfüllung, Keilsteine, Holzkohlepartikel. Keramik (KAZ 1999, Befund 107).

Bf 49 Pfostengrube; Dm. 25 cm, T 15 cm, steile Kanten, humose Verfüllung, Keilsteine, Holzkohlepartikel, Keramik (KAZ 1999, Befund 109).

Bf 50 Pfostengrube; Dm. 30 cm, noch 15 cm tief erhalten, horizontale Sohle, lehmig-humose Verfüllung mit Steinen und wenig HK. Taf. 21, e.h (KAZ 1999, Pos. 135/Befund 54).

1.1.7 Gruben

Bf 51 Grube; 80 cm breit, T 20 cm, Sohle horizontal, mit lehmig-kiesigem Material verfüllt, Holzkohlepartikel, Beobachtung im Baugrubenprofil, Keramik. Taf. 9, a; Fund Kat. 394 (KAZ 1996, Pos. 43).

Bf 52 Grube/Grab?; leicht oval, 65 x 100 cm, T 46 cm, verjüngt sich gegen unten zu quadratischer Grundfläche, 45 x 50 cm, Sohle horizontal, die obersten 20 cm sind mit hitzegesprengten Steinen, viel Keramik und HK verfüllt, darunter lehmig-humose Verfüllung, viel HK, weniger Keramik und Steine, wenige Kkm. KIA-9711, 3305±35 BP. Taf. 10, d-f; Funde Kat. 1–21 (KAZ 1997, Befund 40).

Bf 53 Grube/Grab?; rund, Dm. 80 cm, T 35 cm, steile Kanten, horizontale Sohle, obere lehmig-humose Verfüllung mit viel Steinen (teilweise hitzegesprengt) und Keramik, HK, wenige Kkm, untere Verfüllung kaum mehr Steine und Keramik. ETH-17806, 3000±60 BP. Taf. 10, g-i; Funde Kat. 137–163 (KAZ 1997, Befund 38).

Bf 54 Grube/Grab?; Dm. 90 cm, T 45 cm, Abstufung, so dass sie sich gegen unten zu quadratischer Grundfläche verjüngt, 45 x 45 cm, Sohle horizontal, mit Steinen ausgelegt, obere lehmig-humose Verfüllung mit viel Steinen (teilweise hitzegesprengt) und Keramik, HK, untere Verfüllung kaum mehr Steine und Keramik. ETH-17807, 2955±60 BP. Taf. 11, a-c; Funde Kat. 164–188 (KAZ 1997, Befund 37).

Bf 55 Grube; unregelmässige Form, T 30–40 cm, lehmig-humose Verfüllung, Keramik, Beobachtung im Baugrubenprofil. Taf. 11, d.e; Funde Kat. 403–409 (KAZ 1998, Befund 94).

Bf 56 Grube; langoval, 50 x 120 cm, T 8 cm, mit Bruch- und Bollensteinen verfüllt, Holzkohlefragmente, Keramik. Taf. 11, d.e (KAZ 1998, Befund 93).

Bf 57 Grube; rund, Dm. 1 m, T 30 cm, humose Verfüllung mit HK und geröteten Lehmresten. Keramik, Kkt. KIA-11366, 2971±34. Taf. 11, f.g; Funde Kat. 374–381 (KAZ 2000, Befund 122).

Bf 58 Grube; oval, 70 x 90 cm, T 30 cm, humose Verfüllung mit HK und geröteten Lehmresten, Keramik. KIA-11365, 3017±39. Taf. 11, h.i (KAZ 2000, Befund 123).

Bf 59 Grube; 2 m breit, T 30–40 cm, vertikale Kanten, horizontale Sohle mit Abstufung, in der Mitte mit grossen Bollen- und Sandsteinen ausgelegt, grösstenteils durch Baugrube gestört. Taf. 7, f; 8 a (KAZ 1997, Befund 36).

Bf 60 Grube; langrechteckig, 50 x 90 cm, T 15 cm, vertikale Kanten, horizontale Sohle, siltig-sandige Verfüllung, darin grosser Bruchstein (50 x 30 cm), Steinkonzentration im oberen Bereich, Keramik. Taf. 11, k.l (KAZ 1998, Befund 73).

Bf 61 Grube; länglich, unregelmässige Form, 35 x 60 cm, T 20 cm, vertikalen Kanten, lehmig-humose Verfüllung, Bruchsteine, HK, wenig Keramik. Taf. 11, m.n; 12, g; Funde Kat. 397–398 (KAZ 1998, Befund 65).

Bf 62 Grube; flache Mulde (natürlich entstanden?), Dm. 1 m, unregelmässige Form, mit Steinpackung, Holzkohlereste, Keramik. Taf. 12, a; Funde Kat. 390–391 (KAZ 1997, Befund 14).

Bf 63 Grube; langoval, 35 x 70 cm, T 5 cm, siltig-humose Verfüllung, wenig Keramik. Taf. 12, b.c (KAZ 1998, Befund 87).

Bf 64 Stufenförmige Grube mit horizontaler Sohle, im Profil Humbergweg angeschnitten, Dm. 130 cm, T 40 cm, vertikale Wände, eingetieft in die Grubensohle eine weitere Grube mit vertikalen Wänden, Dm. 50 cm, T 20 cm, lehmig-humose Verfüllung mit wenig HK, Keramikfragmente. Vgl. Abb. 4 (KAZ 1996, Pos. 20).

Bf 65 Grube; langoval, unregelmässige Form, 110 x 50 cm, T 20 cm, mit vertikalen Kanten, humose Verfüllung, wenig HK, Keramik (KAZ 1997, Befund 21).

Bf 66 Grube; 45 cm breit, T 20 cm, HK, Beobachtung im Baugrubenprofil (KAZ 1997, Brg D).

Bf 67 Grube; länglich, unregelmässige Form, 30 x 60 cm, T 14 cm, vertikale Kanten, mit Abstufung, lehmig-siltige Verfüllung, Holzkohlepartikel, viel Keramik (KAZ 1998, Befund 70).

Bf 68 Grube?; Dm. 30 cm, darin unterer Teil eines grobkeramischen Gefässes, siltig-humose Verfüllung, HK (KAZ 1998, Befund 95).

Bf 69 Grube; langoval, 35 x 110 cm, T 5 cm, siltig-humose Verfüllung, Holzkohlepartikel, wenig Keramik. Fund Kat. 411 (KAZ 1998, Befund 88).

Bf 70 Grube; Dm. 28 cm, T 8 cm, humose Verfüllung, mehrere Gefässfragmente (KAZ 1998, Befund 91).

Bf 71 Grube; vertikale Wandung, Sohle gerundet, Dm. 40 cm, T 26 cm, humose Verfüllung mit wenigen Kkm, Keramik, 10 cm dicke Holzschicht auf der Sohle. KIA-9722, 3098±33 BP (KAZ 1998, Pos. 173).

Bf 72 Flache, grubenartige Mulde unregelmässiger Form, 120 x 80 cm, lehmig-humose Verfüllung, mehrere Keramikfragmente. Fund Kat. 410 (KAZ 1997, Befund 13).

Bf 73 Grube; flach, unregelmässige Form, Dm. ca. 60 cm; siltig-humose Verfüllung mit Kieseln, Holzkohlefragmenten, Keramik (KAZ 1999, Befund 100).

1.1.8 Verschiedene Befunde

Bf 74 Flache Mulde unregelmässiger Form, 200 x 300 cm, mit Stein-, HK- und Keramikkonzentration, die Steine sind teilweise hitzegesprengt, eine Brandrötung ist nicht sichtbar, unter der Mulde befand sich eine fundleere Grube (nur im Profil sichtbar). Taf. 12, d (KAZ 1998, Befund 97).

Bf 75 Flache Mulde mit Keramik- und Steinkonzentration (teilweise brandgerötet), 100 x 250 cm. Taf. 12, g; Funde Kat. 413–419 (KAZ 1998, Pos. 201/Befund 85).

Bf 76 Stein- und Keramikkonzentration UK Schicht IIIb, 150 x 250 cm, 10–15 cm mächtig, 50% der Steine hitzegesprengt, Keramik verrundet, stratigraphisch gleichzusetzen mit Bf 52–54. Taf. 12, f; Funde Kat. 189–214 (KAZ 1997, Befund 39).

Bf 77 Mulde mit länglicher Steinrollierung, unregelmässige Form, 120 x 140 cm, T 7 cm, zwischen den Kieselsteinen vereinzelt Keramik (KAZ 1998, Befund 68).

Bf 78 Schlecht erhaltenes, verkohltes Brett (nicht in situ), im unteren Bereich der fundführenden Schicht IIIb, 130 x 40 cm, ohne dazugehörigen Befund, Keramik (KAZ 1997, Befund 20).

1.2 Spätlatènezeitliche Befunde

1.2.1 Gräber

Bf 79 Grab 3; quadratische Grube, 110 x 120 cm, darin kleinere birnenförmige Grube, 70 x 40 cm, T 45 cm, mit senkrechten Kanten, Grubensohle mit Bollensteinen ausgelegt, über denen sich einige Keramikfragmente befinden, humose Verfüllung, darin wenig Leichenbrand, HK. Taf. 13, a-e; Funde Kat. 539–551 (KAZ 1997, Befund 10).

Bf 80 Grab 4; quadratische Grube, 110 x 120 cm, darin kleinere birnenförmige Grube 70 x 50 cm, T 70 cm, senkrechte Kanten, Steinkonzentration über Sohle, darauf einige Keramikfragmente, Potinmünze, humose Verfüllung, darin wenig Leichenbrand, HK. Taf. 13, f-i; Funde Kat. 552–559 (KAZ 1997, Befund 12).

Bf 81 Grab 5; Brandgrab, birnenförmige Grabgrube, 46 x 60 cm, vertikale Kanten, T 16 cm, Orientierung N-S mit Fortsatz Richtung Süden, humose Verfüllung, HK, nichterwachsenes Individuum, Kkt, Beigaben auf Leichenbrandschüttung, 2 Schalen, 1 Topf, eiserne Nauheimer Fibel, Eisenbeschlag mit Nieten, stabförmiges Eisenfragment, alles sekundär verbrannt. Taf. 13, k; 14, a-d; 15, a; Funde Kat. 560–566 (KAZ 1998, Befund 42).

Bf 82 Grab 6; Brandgrab, runde Grabgrube, Dm. 34 cm, T 10 cm, lehmig-humose Verfüllung, HK, ein subadultes und zwei adulte Individuen, Beigaben auf Leichenbrandschüttung, 3 Nöpfe, Flasche, 2 eiserne SLT-Fibeln mit 10 Windungen und Fragmenten einer feingliedrigen Kette, Hohlblecharmring, alles sekundär verbrannt. Taf. 15, b-e; Funde Kat. 567–575 (KAZ 1998, Befund 45).

Bf 83 Grab 7; Brandgrab, runde Grabgrube, Dm. 60 cm, T 25 cm, darin randlich eine runde Pfostengrube 20 cm eingetieft, Dm. 25 cm, mehrere Keilsteine um Pfosten, lehmig-humose Verfüllung, HK, robustes erwachsenes Individuum. Leichenbrandschüttung um Pfostenstellung, darüber Beigaben, bronzene Nauheimer Fibel, Napf, Flasche, alles sekundär verbrannt. Taf. 16, a.b; 17, a.b; Funde Kat. 576–578 (KAZ 1998, Befund 49).

Bf 84 Grab 8; Brandgrab, runde Grabgrube, Dm. 40 cm, T 15 cm, humose Verfüllung, HK, 1 Neonatus, 2 Kinder, 2 erwachsene Individuen, Kkt, Beigaben auf Leichenbrandschüttung, 3 bronzene Ringglieder, 3 Nöpfe, 1 bemalter Topf, alles sekundär verbrannt. Taf. 17, c-e; 18, a; Funde Kat. 579–585 (KAZ 1998, Befund 52).

Bf 85 Grab 9; Brandgrab, runde Grabgrube, Dm. 58 cm, T 21 cm, humose Verfüllung, HK, Leichenbrandschüttung hauptsächlich auf Sohle, darüber Beigaben, bronzene Nauheimer Fibel, 3 Nöpfe, Topf, alles sekundär verbrannt. KIA-9723, 2185±37 BP; KIA-9724, 2275±35 BP. Taf. 18, b.c; 19, a.b; Funde Kat. 587–595 (KAZ 1999, Befund 117).

1.2.2 Brandstellen

Bf 86 Brandstelle U; langrechteckige, leicht trapezförmige Grube mit abgerundeten Ecken, 160 x 200 cm, T 20 cm, Kanten schräg abfallend,

horizontale Sohle, Rand intensiv, Sohle fleckenweise brandgerötet, siltig-humose Verfüllung, HK, KKM. Keramik, Eisen. KIA-9725: 2338±35 BP, KIA-9726, 2168±32 BP. Taf. 19, c,d; 20, a,b; Funde Kat. 596–614 (KAZ 1999, Befund 116).

Bf 87 Brandstelle V; rechteckige Grube, 65×160 cm, vertikale Kanten (brandgerötet), T 40 cm, humose Verfüllung, HK, kalzinierte Knochen, darunter Lehmschicht, darunter Steinpackung auf massiver Holzkohleschicht, Sohle brandgerötet, Keramik, Eisen. KIA-9713, 2164±32 BP; KIA-9717, 2160±45 BP. Taf. 20, c–h; Fund Kat. 615 (KAZ 1999, Befund 118).

1.2.3 Graben

Bf 88 V-förmiger Graben mit gerundeter Sohle, horizontaler Verlauf, schwache schulterförmige Abstufung, 13 m lang, 130–180 cm breit, T 40–60 cm, im oberen Bereich dunkle, humose Verfüllung, mit Steinen durchsetzt, im unteren Bereich gräulich-siltig, ohne Steine, wenig HK, 80 cm breite Steinsetzung auf der Verfüllung, Keramik, Metall, KKM. KIA-9727, 2165±32 BP. Taf. 8, b; 21, a–c; Funde Kat. 616–673 (KAZ 1997, Befund 3).

1.2.4 Pfostenlöcher, Pfostengruben, Grabmarkierungen

Bf 89 Pfostenloch; Dm. 15 cm, T 45 cm, leicht schräg stehend, lehmig-humose Verfüllung, Holzkohlekonzentration OK Pfostennegativ. ETH-19754, 1960±55 BP. Taf. 20, i (KAZ 1998, Befund 50).

Bf 90 Verfärbung eines Pfostenlochs?; Dm. 35 cm, in der Mitte Holzkohlekonzentration, Dm. 16 cm, 5 cm dick. ETH-19753, 1930±55 BP. Vgl. Abb. 34 (KAZ 1998, Befund 47).

Bf 91 Verfärbung eines Pfostenlochs?; Dm. 25×30 cm, darin 3 cm dicke Holzkohlekonzentration. ETH-19752, 2810±55 BP; KIA-9719, 3027±34 BP. Vgl. Abb. 34 (KAZ 1998, Befund 48).

Bf 92 Pfostengrube; Dm. 30–40 cm, oval, mit lehmig-humoser Verfüllung, Holzkohlepartikel, Keramik (KAZ 1997, Befund 1).

1.3 Befunde unbekannter Zeitstellung

1.3.1 Pfostenbauten

Bau 1

Bf 93 Pfostengrube; Dm. 42 cm, T 20 cm, vertikale Kanten, horizontale Sohle, siltig-humose Verfüllung, Holzkohlefragmente, Keilsteine, Keramikfragment. Taf. 20, k (KAZ 1998, Befund 51).

Bf 94 Pfostengrube; oval, 30×45 cm, T 12 cm, steile Kanten, humose Verfüllung, Keilsteine, HK, Keramik. Taf. 20, k; 22, g,h; Fund Kat. 399 (KAZ 1998, Befund 53).

Bf 95 Pfostengrube; Dm. 34 cm, T 10 cm, humose Verfüllung, Keilsteine, HK, KKM. KIA-9718, 2979±36 BP. Taf. 20, k; 21, e,l (KAZ 1998, Befund 54).

Bf 96 Pfostengrube; Dm. 40–45 cm, T 16 cm, steile Kanten, siltig-lehmige Verfüllung, Keilsteine, Keramik. Taf. 20, k (KAZ 1998, Befund 56).

Bau 2

Bf 97 Pfostengrube; Dm. 45 cm, T 20 cm, vertikale Kanten, horizontale Sohle, Keilsteine am Rand, lehmig-humose Verfüllung, Keramik. Taf. 20, l (KAZ 1998, Befund 75).

Bf 98 Pfostengrube; Dm. 45 cm, T 16 cm, vertikale Kanten, horizontale Sohle, Keilsteine am Rand, lehmig-humose Verfüllung. Taf. 20, l (KAZ 1998, Befund 78).

Bf 99 Pfostengrube; Dm. 37 cm, T 17 cm, vertikale Kanten, horizontale Sohle, Keilsteine, lehmig-humose Verfüllung, Holzkohlefragmente, Keramik. KIA-9716, 3135±38 BP. Taf. 20, l (KAZ 1998, Befund 79).

Bf 100 Pfostengrube; Dm. 36 cm, T 20 cm, vertikale Kanten, horizontale Sohle, Keilsteine, lehmig-humose Verfüllung. Taf. 20, l (KAZ 1998, Befund 83).

Bau 3

Bf 101 Pfostengrube; Dm. 31 cm, T 35 cm, lehmig-humose Verfüllung, Holzkohlefragmente, vertikale Kanten, horizontale Sohle, Keramik. Taf. 21, d (KAZ 1999, Befund 103).

Bf 102 Pfostengrube; Dm. 31 cm, T 18 cm, lehmig-humose Verfüllung, Holzkohlefragmente, Keilsteine, vertikale Kanten, horizontale Sohle, Keramik. Taf. 21, d (KAZ 1999, Befund 104).

Bf 103 Pfostengrube; Dm. 35 cm, T 37 cm, lehmig-sandige Verfüllung, Holzkohlefragmente, vertikale Kanten, horizontale Sohle, Keramik. Taf. 21, d (KAZ 1999, Befund 105).

Bf 104 Pfostengrube; Dm. 34 cm, T 30 cm, lehmig-sandige Verfüllung, Holzkohlefragmente, vertikale Kanten, horizontale Sohle. KIA-9721, 2169±35 BP. Taf. 21, d (KAZ 1999, Befund 106).

1.3.2 Pfostenlöcher

Bf 105 Pfostenloch; im abgeschrägten Strassenprofil, Dm. 20 cm, 20 cm tief erhalten, OK nicht erfasst, lehmig-humose Verfüllung (KAZ 1997, Pos. 80).

Bf 106 Pfostenloch; nach unten spitz zulaufend, Dm. 14 cm, noch 15 cm tief erhalten (OK nicht erfasst), siltig-lehmige Verfüllung, darin viel HK (KAZ 1999, Pos. 263/Befund 114).

Bf 107 Pfostenloch; Dm. 16 cm, noch 30 cm tief erhalten (OK nicht erfasst); siltig-lehmige Verfüllung, darin viel HK (KAZ 1999, Pos. 264/Befund 114).

Bf 108 Pfostenloch; Dm. 8 cm, T 27 cm, siltig-humose Verfüllung, Holzkohlefragmente. Taf. 9, g,h (KAZ 1998, Pos. 213/Befund 89).

Bf 109 Pfostenloch; Dm. 15 cm, vertikale Kanten, 27 cm tief erhalten, horizontale Sohle, mit lehmig-humoser Verfüllung, wenige Holzkohlestücke. Taf. 21, e,g (KAZ 1998, Pos. 138/Befund 54).

Bf 110 Pfostenloch; Dm. 17 cm, vertikale Kanten, noch 10 cm tief erhalten, horizontale Sohle, lehmig-humose Verfüllung mit HK und brandgeröteten Lehmresten. Taf. 21, e,i (KAZ 1998, Pos. 136/Befund 54).

Bf 111 Pfostenloch; oval, 10×14 cm, T 20 cm, sich nach unten spitz verjüngend, humose Verfüllung, verziegeltes Tonfragment (KAZ 1998, Pos. 211/Befund 86).

Bf 112 Pfostenloch; Dm. 15 cm, T 17 cm, humose Verfüllung, Holzkohlefragmente (KAZ 1998, Pos. 212/Befund 86).

Bf 113 Pfostenloch; Dm. 25 cm, nur noch unterster Bereich erhalten, lehmig-humose Verfüllung, wenig HK (KAZ 1998, Pos. 152).

Bf 114 Quadratisches Pfostenloch; 15×15 cm, T 22 cm, Holzkohlefragmente in der Verfüllung (KAZ 1998, Befund 67).

Bf 115 Pfostenloch; nach unten sich verjüngend, Dm. 17 cm, noch 25 cm tief erhalten (OK nicht erfasst), lehmig-humose Verfüllung (KAZ 1998, Pos. 204).

Bf 116 Pfostenloch; Dm. 25 cm, T 5 cm, humose Verfüllung, Holzkohlepartikel (KAZ 1997, Befund 25).

Bf 117 Pfostenloch; Dm. 25 cm, T 5 cm, humose Verfüllung (KAZ 1997, Befund 26).

1.3.3 Pfostengruben

Bf 118 Pfostengrube; Dm. 27 cm, mit quadratischem Pfostennegativ (10×15 cm), T 33 cm, lehmige Grubenverfüllung, Negativ mit Humusanteil und Holzkohlefragmenten. Taf. 12, g; 22, a (KAZ 1998, Befund 64).

Bf 119 Pfostengrube; oval, 25×30 cm, T 25 cm, steile Kanten, horizontale Sohle, humose Verfüllung, HK, Keilsteine im Randbereich. Taf. 22, b,c (KAZ 1998, Befund 72).

Bf 120 Pfostengrube; oval, 20×30 cm, T 15 cm, vertikale Kanten, gerundete Sohle, humose Verfüllung, Holzkohlefragmente. Taf. 22, d (KAZ 1998, Befund 81).

Bf 121 Pfostengrube; Dm. 22 cm, T 44 cm, lehmig-humose Verfüllung, brandgerötete Lehmbröckchen, Holzkohlefragmente, Keilsteine, Keramik. Taf. 22, e (KAZ 1998, Befund 77).

Bf 122 Pfostengrube; Dm. Grube 40 cm, Dm. Pfostennegativ 20 cm, 37 cm tief erhalten, es ist mit lehmig-humosem Material, Holzkohlepartikeln und einigen brandgeröteten Lehmflecken verfüllt, vertikale Kanten, horizontale Sohle. Taf. 21, e,f (KAZ 1998, Pos. 137/Befund 54).

Bf 123 Pfostengrube; Dm. Grube 35 cm, schrägstehendes Pfostennegativ mit einem Dm. von 20 cm, noch 40 cm tief erhalten, Grube mit hellem Lehm, Negativ mit dunklem, lehmig-humosem Material verfüllt. Taf. 21, e,k (KAZ 1998, Pos. 150/Befund 54).

Bf 124 Pfostengrube; Dm. 20×30 cm, unregelmässige Form, Dm. Pfostennegativ 16 cm, noch 16 cm tief erhalten, mit lehmig-humosem Material verfüllt, nur wenige Holzkohlestücke. Taf. 5, d,e,h (KAZ 1998, Pos. 151/Befund 63).

Bf 125 Pfostengrube; Dm. 70 cm, T 40 cm, vertikale Kanten, horizontale Sohle, mit treppenartiger Abstufung, in deren oberen Bereich grössere Keilsteine, lehmig-humose Verfüllung, Keramik, Leistenziegel-fragmente, Dorn einer silbernen Gürtelschnalle. Taf. 22, f; Funde Kat. 687–688 (KAZ 1997, Befund 2).

Bf 126 Pfostengrube; Dm. 60×76 cm, T 20 cm, oval, vertikale Kanten, horizontale Sohle, mit treppenartiger Abstufung, in deren oberen Bereich grössere Keilsteine, lehmig-humose Verfüllung, Leistenziegelfragmente, Knochenfragmente. Taf. 22, f (KAZ 1997, Befund 6).

Bf 127 Zwei nicht dokumentierte Pfostengruben, bei den Bauaktivitäten beobachtet, auf einer Linie mit Bf 33 (KAZ 1997, «nördlich von Befund 18»).

Bf 128 Pfostengrube; Dm. 48 cm, T 18 cm, vertikale Kanten, lehmig-humose Einfüllung (KAZ 1997, Befund 22).

Bf 129 Pfostengrube; Dm. 40 cm, T 17 cm, vertikale Kanten, humose Verfüllung, Holzkohlepartikel (KAZ 1997, Befund 27).

Bf 130 Pfostengrube; Dm. 48 cm, T 15 cm, steile Kanten, lehmig-humose Verfüllung, Holzkohlepartikel (KAZ 1997, Befund 28).

Bf 131 Pfostengrube; Dm. 53 cm, T 20 cm, vertikale Kanten, humose Verfüllung, Holzkohlepartikel (KAZ 1997, Befund 29).

Bf 132 Pfostengrube; Dm. 58 cm, T 14 cm, steile Kanten, humose Verfüllung, Holzkohlepartikel (KAZ 1997, Befund 30).

Bf 133 Pfostengrube; Dm. 40–50 cm, T 10 cm, oval, lehmig-humose Verfüllung (KAZ 1997, Befund 32).

Bf 134 Pfostengrube; Dm. 40 cm, T 26 cm, mit Pfostennegativ (Dm. 16 cm, T 19 cm), lehmig-kiesige Verfüllung, HK (KAZ 1998, Befund 69).

Bf 135 Pfostengrube; Dm. 25 cm, T 15 cm, vertikale Kanten, horizontale Sohle, siltig-humose Verfüllung, Holzkohlepartikel, Keramik (KAZ 1998, Befund 99).

Bf 136 Trichterförmige Pfostengrube; Dm. 40 cm, gegen unten zugespitztes Pfostennegativ (Dm. 18 cm), noch 32 cm tief erhalten (KAZ 1998, Pos. 177).

Bf 137 Trapezförmige Pfostengrube; nach unten konisch sich verjüngend, Dm. 16–21 cm, 26 cm tief erhalten (KAZ 1998, Pos. 193).

1.3.4 Gruben

Bf 138 Grube; oval, Dm. 25 cm, T 20 cm, humose Verfüllung, Keilsteine, Kkm. KIA-9715, 2178±35 BP. Taf. 22, g,i (KAZ 1998, Befund 58).

Bf 139 Brandgrube; Beobachtung im Baugrubenprofil, von Leitungsgraben angeschnitten, 100 cm lang, T 20 cm, Sohle horizontal und brandgerötet; mit einigen Steinen verfüllt, auf der Sohle lag eine mit HK angereicherte, humose Schicht. Taf. 22, k (KAZ 1996, Pos. 37).

Bf 140 Grube; Dm. 35 cm, T 10 cm, Sohle gerundet und mit unverwitterten Kieselsteinen ausgelegt, siltig-humose Verfüllung, wenige Kkm. KIA-9714, 2044±42 BP. Taf. 22, l,m (KAZ 1998, Befund 96).

Bf 141 Brandgrube; T 40 cm, mit hitzegesprengten Steinen verfüllt, wenig HK, Beobachtung im Baugrubenprofil (KAZ 1997, Pos. 98).

Bf 142 Grube; von Leitungsgraben angeschnitten, 115 cm lang, T ca. 20 cm, OK Grubenwände nicht erkennbar, mit verwitterten Steinen und HK verfüllt (KAZ 1997, Pos. 68).

Bf 143 Grube; oval, 30×42 cm, T 12 cm, lehmig-siltige Verfüllung, HK (KAZ 1998, Befund 62).

Bf 144 Grube; Dm. 25 cm, T 10 cm, steile Kanten, horizontale Sohle, humose Verfüllung, HK (KAZ 1998, Befund 80).

Bf 145 Grube; langoval, 40×60 cm, T 14 cm, siltig-humose Verfüllung (KAZ 1998, Befund 92).

Bf 146 Grube; flach, rechteckig, 40×50 cm, T 7 cm, siltig-lehmige Verfüllung, Holzkohlepartikel (KAZ 1999, Befund 110).

Bf 147 Grube; länglich, 40×220 cm, v-förmig, T 24 cm, kiesig-humose Verfüllung, korrodiertes Eisenfragment (KAZ 1999, Befund 111).

Bf 148 Grube; Dm. 50 cm, T 22 cm, Sohle gerundet, sandig-lehmige Verfüllung, Holzkohlefragmente, Keramik (KAZ 1999, Befund 112).

Bf 149 Flache Mulde; oval, Dm. 33 cm, T 7 cm, Sohle gerundet, humose Verfüllung, Holzkohlefragmente (KAZ 1999, Befund 113).

1.3.5 Gräben

Bf 150 Rinne; unregelmässig, gegen den Hang verlaufend, 160 cm breit, 140 cm tief (KAZ 1998, Pos. 174/Befund 41). Taf. 3, d,e; 4, a.

Bf 151 Rinne; unregelmässig, gegen den Hang verlaufend, sandig-siltige Verfüllung, 60 cm breit, 20 cm tief, schneidet Bf 4 an. Keramikfragmente. Taf. 3, a–c (KAZ 1998, Pos. 216/Befund 43).

Bf 152 Graben; T 10 cm, geradlinig der Hangneigung folgend, 50–60 cm breit, auf 17 m Länge erfasst (mit Unterbruch), Sohle v-förmig bis horizontal, mit lehmig-kiesiger Verfüllung. Taf. 5, a–c; Fund Kat. 674 (KAZ 1998, Befund 57).

Bf 153 Graben; 160 cm breit, nach unten sich verjüngend, verläuft in ost-westlicher Richtung, er ist jünger als Grab 1 (Bf 1), es könnte sich auch um eine moderne Störung handeln (KAZ 1997, Pos. 44/Befund 16).

Bf 154 Graben; flach, geradlinig, auf 20 m Länge erfasst (mit Unterbruch), 25–30 cm breit, T 15–30 cm, Sohle horizontal bis unregelmässig gezackt, gräuliche, lehmig-siltige Verfüllung, Keramik, Metall (KAZ 1997, Befund 7).

Bf 155 Graben; flach, geradlinig, auf 6,3 m Länge erfasst, 35–40 cm breit, T 5–15 cm, Sohle gerundet bis horizontal, gräuliche, lehmig-siltige Verfüllung (KAZ 1997, Befund 8).

Bf 156 Graben; flach, geradlinig, auf 3,3 m Länge erfasst, 35–40 cm breit, T 10 cm, Sohle gerundet bis horizontal, gräuliche, lehmig-siltige Verfüllung (KAZ 1997, Befund 9).

2 Befundkatalog Elgg-Ettenbühl

Grabung KAZ 1985

Bf 157 Grab 5; zusammengedrücktes, jedoch intaktes Urnengrab, die Urne stand in einer noch rund 30 cm tief erhaltenen Grube, welche mit einem annähernd quadratischen Deckstein abgeschlossen wurde. In der Urne befanden sich auf einer 7–10 cm mächtigen, mit Holzkohleresten durchmischten Leichenbrandschüttung die zerscherbten Reste von vier Beigabengefässen sowie eine Nadel und ein Ringlein, darüber lag eine humose, mit wenig HK- und Leichenbrandfragmenten durchsetzte Schicht, die im oberen Mündungsbereich der Urne eine ganz erhaltene konische Schale enthielt. Taf. 23, a–e; Funde Kat. 689–696 (KAZ 1985, Befund 0004).

Bf 158 Grab 6; unterster Rest einer runden Grube (Dm. 25 cm) mit Keramik-, Holzkohleresten und kalzinierten Knochen. Taf. 23, f; Funde Kat. 697–698 (Grabung KAZ 1985, Befund 0017).

Bf 159 «Grab 0015»/Grab?; unterster Bereich einer ovalen Grube, Durchmesser 25–30 cm; Verfärbung mit Keramikresten, HK und kalzinierten Knochen, Befund nur rudimentär dokumentiert. Taf. 23, g (KAZ 1985, Befund 0015).

Bf 160 Grab 0009; unterster Rest eines Urnengrabes, das aus einer runden Grabgrube (Dm. ca. 20 cm) bestand, nebst einigen Keramikfragmenten konnten Holzkohlereste festgestellt werden. Taf. 23, h (KAZ 1985, Befund 009).

Bf 161 Grube 0011, Grab?; Befund nicht dokumentiert (KAZ 1985, Befund 0011).

Bf 162 Gruben 0010, 0012, 0013; drei nahe beieinander liegende Gruben, Grab?, Verfärbung einer Grube mit Asche, verbrannten Steinen und Keramikfragmenten, darüber befand sich eine Steinkonzentration, die sich möglicherweise zu einer runden Grabanlage rekonstruieren lässt (KAZ 1985, Befunde 0010, 0012, 0013).

Bf 163 Grube 0014/Grab?; Verfärbung einer Grube mit wenig Holzkohlefragmenten, Befund nicht dokumentiert (Grabung KAZ 1985, Befund 0014).

Bf 164 Grube 0016/Grab?; Verfärbung einer Grube, Durchmesser ca. 30 cm, die Holzkohlereste, kalzinierte Knochen und Keramikfragmente enthielt, Befund nicht dokumentiert (Grabung KAZ 1985, Befund 0016).

Grabung KAZ 1985, nicht dokumentierte und nicht lokalisierbare Befunde

Bf 165 Gruben 0001, 0002, 0003; ehemalige Gräber (?) im nordwestlichen Bereich des Gräberareals, genaue Lage nicht dokumentiert, neben einer Verfärbung im anstehenden Kies liessen sich einige Holzkohlepartikel feststellen (Grabung KAZ 1985, Befunde 0001, 0002, 0003).

Bf 166 Gruben 0005, 0006, 0007; Gräber?, Verfärbung im Kies, Befunde nicht dokumentiert (Grabung KAZ 1985, Befunde 0005, 0006, 0007).

Bf 167 Grube 0008; langovale Grube mit einer lehmigen, orangen Verfüllung, die HK enthielt, möglicherweise lagen darin auch sehr schlecht erhaltene Keramikfragmente (Grabung KAZ 1985, Befund 0008).

Bf 168 Grube 0018; Grab?, Befund nicht dokumentiert (Grabung KAZ 1985, Befund 0018).

Bf 169 Grube 0019; Grab?, rötliche Verfärbung, in der HK- und Keramikreste sichtbar sind, Befund nicht dokumentiert (Grabung KAZ 1985, Befund 0019).

Bf 170 Grube 0020; Grab?, rötliche Verfärbung, Befund nicht dokumentiert (Grabung KAZ 1985).

Bf 171 Grube 0021; Grab?, rötliche Verfärbung, wenig Holzkohlereste, Befund nicht dokumentiert (Grabung KAZ 1985, Befund 0021).

Grabung des Schweizerischen Landesmuseums Zürich/Emil Vogt 1934

Bf 172 Grab 1A/1B; komplexe Grabanlage, bestehend aus einer leicht trapezförmigen, 20 cm tiefen Grabgrube 1A (135×40/47 cm) und einer Gefässdeponie 1B. Dazwischen lag eine Brandschüttung mit kalzi-

nierten Knochen (heute nicht mehr erhalten), Asche (?), HK sowie grobkeramischen, sekundär verbrannten Gefäßfragmenten. Die Reste einer feinkeramischen Schüssel (Kat. 726) lagen ebenfalls in der Schüttung, einige Fragmente befanden sich in der Grube 1A. Um das Grab konnten sieben Pfostenlöcher (P1–P7, Durchmesser 40–80 cm) beobachtet werden; die südlichste, annähernd quadratische Pfosten-grube P1 war noch 50 cm tief erhalten. Aus Grube 1A sind 13 grösstenteils ganz erhaltene, unverbrannte Gefässe, ein (unverbrannter?) Tierknochen (heute verschollen) sowie eine Vasenkopfnadel und ein Messer geborgen worden. Die rund 2 m westlich davon liegende Gefässdeponie 1B bestand aus einer Schüssel, in die 7 kleinere Gefässe gestellt worden sind. Ein Topf, der nur noch sehr fragmentarisch erhalten war, lag umgekehrt darüber gestülpt. Taf. 23, i.k; 24, a.b; Funde Kat. 710–7742 (Grabung Vogt 1934).

Bf 173 Grab 2; in einer Tiefe von rund 80 cm liess sich auf einer Fläche von 150×250 cm eine rund 10–20 cm dicke Schicht aus Asche, HK (Eiche) und kalzinierten Knochen feststellen, auf und in der Schicht lagen einige Keramikfragmente. Funde Kat. 743–746 (Grabung Vogt 1934).

Bf 174 Grab 3; 55 cm unter der rezenten Oberfläche fanden sich auf einer Länge von 75 cm drei in einer Reihe stehende Gefässe. Insgesamt konnten die Reste von mindestens sechs Gefässen festgestellt werden. Dazwischen lagen nebeneinander vier Bronzefrieme und eine Silexklinge. Im Bereich dieses Fundensembles befanden sich mehrere grob gemagerte, kleinfragmentierte Keramikstücke weiterer Gefässe. Funde Kat. 699–709 (Grabung Vogt 1934).

Bf 175 Grab 4; rund 75 cm tiefe, EW-ausgerichtete Grube (65×46 cm), die Asche, wenig Keramik und Leichenbrand sowie kleine verbrannte Steine enthielt. Fund Kat. 747 (Grabung Vogt 1934).

3 Fundkatalog Elgg-Breiti

Bronzezeit

Grube/Grab (Bf 52), obere Verfüllung

- 1 RS, leicht gegen innen geneigt, horizontal abgestrichen, randständige Fingertupfen, 78 g, A grau, I grau, grob gemagert (einzelne Körner bis 10 mm), MB, FK 93.2.
- 2 RS, leicht gegen innen geneigt, randständiger Griffklappen, 84 g, A orange-rötlich, I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 93.3.
- 3 RS, 5 WS eines Trichterrandgefässes, 101 g, A bräunlich-schwarz, I grau, mittel gemagert, MB, FK 93.30.
- 4 3 WS, Halsumbruch, zwei horizontale Riefen, 22 g, A orange-rötlich, I grau, grob gemagert, MB, FK 93.35.
- 5 WS, Halsumbruch, 18 g, A grau, I grau, grob gemagert, MB, FK 93.9.
- 6 WS, Halsumbruch, 9 g, A grau-orange, I grau-orange, grob gemagert, MB, 93.5.
- 7 WS, Halsumbruch, 1 g, A grau, I grau, fein gemagert, MB, FK 93.10.
- 8 RS, trichterförmig, 31 g, A grau-orange, I grau-orange, grob gemagert, MB, FK 93.11.
- 9 RS, mehrere Fragmente des gleichen Gefässes, steil stehend, horizontal abgestrichen, 112 g, A schwarz, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 93.18.
- 10 RS, steil stehend, horizontal abgestrichen, 13 g, A orange-rötlich, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 93.8.
- 11 RS, steil stehend, geschwungen, 24 g, A orange-rötlich, I grauschwarz, grob gemagert, MB, FK 93.4.
- 12 RS, verdickt und ausschwingend, 9 g, A grau, I grau-orange, mittel gemagert, MB, FK 93.7.
- 13 RS einer geschweiften Schale, 160 g, A orange-rötlich, schwarz, grob gemagert, MB, FK 93.1.
- 14 RS und WS, gerade ausgestellt, 16 g, A grau-orange, I grau-orange, grob gemagert, MB, FK 93.6.
- 15 RS, ausgestellt, abgeknickt, 18 g, A bräunlich-orange, I bräunlich-schwarz, grob gemagert, MB, FK 93.12.
- 16 WS, in Doppelreihen angeordnete Dreieckstempel, 6 g, A grau, I grau, fein gemagert, MA, FK 93.32.
- 17 WS, vertikale Ritzlinien und gekreuzte Ritzlinien, 1 g, A schwarz, I bräunlich-schwarz, fein gemagert, MA, FK 93.34.
- 18 2 WS, glatte Leiste, 37 g, A bräunlich-schwarz, I grau, mittel gemagert, MB, FK 93.31.
- 19 5 WS, Henkelfragment, 12 g, A schwarz, I schwarz, mittel gemagert, MB, FK 93.33.
- 20 WS, flächige Kerbabrollung, 10 g, A bräunlich-orange, I grau, grob gemagert, MB, FK 93.13.

Grube/Grab (Bf 52), untere Verfüllung

- 21 4 RS, 41 WS, 1 BS eines Trichterrandgefässes, 2472 g, A bräunlich-schwarz, I grau-schwarz, grob gemagert, MB, FK 95.1.

Brandstelle B (Bf 4)

- 22 4 RS, 4 WS eines Trichterrandtopfes, 192 g, aussen geglättet, A und I bräunlich-schwarz, grob gemagert, MB, FK 404.1, 151.1, 152.1.
- 23 RS, leicht gegen innen geneigt, randständige Fingertupfen, 6 g, A hellbraun-beige, I grau, grob gemagert, MB, FK 448.1.
- 24 RS (dazu mehrere WS: FK 480.2, 553.1, 563.1, 481.3, 212.2, 162.1, 589.4, 578.1, 565.1, 253.1, 551.3, 552.2, 209.1), verdickt, horizontal abgestrichen, 30 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 551.2.
- 25 RS, verdickter Rand mit schwacher Kehlung, 26 g, A orange-rot, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 611.1.
- 26 RS, ausschwingend, 15 g, A und I bräunlich-grau, grob gemagert, MB, FK 447.1.
- 27 RS, 8 g, A orange-rötlich, I bräunlich-orange, grob gemagert, MB, FK 223.5.
- 28 RS, abgestufte Randlippe, ausstehend, 18 g, A und I hellbraun-beige, grob gemagert, MB, FK 223.3.
- 29 RS, 8 g, A grau-schwarz, I bräunlich-orange, grob gemagert, MB, FK 223.4.
- 30 WS, doppelkonisch, 5 g, A und I bräunlich-schwarz, fein gemagert, MA, FK 100.2/222.1.
- 31 WS, doppelkonisch, 3 g, A orange-rötlich, I grau, fein gemagert, MB, FK 447.2/222.2.
- 32 WS, horizontale Rillen, 5 g, A und I schwarz, geglättet, fein gemagert, MB, FK 466.2.
- 33 RS, abgewinkelte Randlippe, 8 g, A und I bräunlich-schwarz, grob gemagert, MB, FK 479.2.
- 34 RS, steil stehend, 44 g, A orange-rötlich, I bräunlich-schwarz, grob gemagert, MB, FK 100.8.
- 35 3 RS, 5 WS, steil stehend, 316 g, A orange-rötlich, I grau, grob gemagert, MB, FK 476.1.
- 36 RS, 3 WS, steil stehend, 151 g, A orange-rötlich, I bräunlich-schwarz, grob gemagert, MB, FK 477.1/547.1.
- 37 RS und WS, steil stehend, 112 g, A und I grau-orange, grob gemagert, MB, FK 478.1.
- 38 RS, steil stehend, 48 g, A orange-rötlich, I hellbraun-beige, grob gemagert, MB, FK 410.1/409.
- 39 RS, gegen innen geneigt, 33 g, A bräunlich-schwarz, grau-schwarz, grob gemagert, MB, FK 156.2.
- 40 RS und 5 WS, steil stehend, 91 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 422.1.
- 41 RS, ausschwingend, 42 g, A grau-orange, I grau, grob gemagert, MB, FK 584.2/481.2.
- 42 RS, steil stehend, 33 g, A bräunlich-schwarz, I grau-schwarz, grob gemagert, MB, FK 156.2.
- 43 WS, 52 g, A bräunlich-orange, I schwarz, mittel gemagert, MB, FK 223.6.
- 44 WS, glatte Leiste, 43 g, A bräunlich-orange, I schwarz-rötlich, grob gemagert, MB, FK 549.1.
- 45 BS, 63 g, A und I grau, grob gemagert, MB, FK 560.2/561.1.

Brandstelle C (Bf 5)

- 46 RS, 8 WS und 3 BS eines Schrägrandgefässes, Buckel mit konzentrischen Rillen, schraffierte Dreiecke, x-Henkel, 138 g, A und I schwarz, geglättet, fein gemagert, MA, FK 306.2/308.2/308.3/335.1.
- 47 2 RS, 6 WS eines Schrägrandgefässes, Rillen, Kreis- und Dreieckstempel, 255 g, A bräunlich-orange, I schwarz, fein gemagert, MB, FK 573.1/603.1/581.1.
- 48 RS, flach ausstehend, 15 g, A und I grau, fein gemagert, MA, FK 99.7.
- 49 RS, ausstehend, 6 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz, fein gemagert, MB, FK 574.8.
- 50 RS, ausstehend, ausstehend, 16 g, A orange-rötlich, I grau-orange, grob gemagert, MB, FK 617.1.
- 51 RS, 2 g, A und I schwarz, fein gemagert, MA, FK 574.7.
- 52 RS eines Trichterrandgefässes, 131 g, A und I grau-orange, grob gemagert, MB, FK 257.2.
- 53 2 RS, 2 WS, Schrägrand, 37 g, A bräunlich-orange, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 518.1.
- 54 RS, ausstehend, 22 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 574.9.
- 55 RS, ausstehend und leicht geknickt, randständige Schrägkerben, 18 g, A und I bräunlich-schwarz, grob gemagert, MB, FK 495.1.
- 56 7 WS eines Knickwandgefässes, 31 g, A und I schwarz, fein gemagert, MB, FK 496.2/619.1.

57 RS, ausstehend, 5 g, A und I bräunlich-orange, fein gemagert, MA, FK 99.1.

58 3 RS, 2 WS, ausschwingend, 15 g, A und I schwarz, geglättet, fein gemagert, MA, FK 376.1.

59 RS und WS eines Knickwandgefäßes, 16 g, A und I schwarz, geglättet, fein gemagert, MA, FK 574.3.

60 3 RS, 4 WS eines Gefäßes mit zylindrischem Randes, 242 g, A und I bräunlich-schwarz, grob gemagert, MB, FK 608.1.

61 RS, 2 WS eines Gefäßes mit zylindrischem Randes, 39 g, A bräunlich-orange, I rötlich-schwarz, grob gemagert, MB, FK 489.3.

62 RS eines Gefäßes mit zylindrischem Rand, 49 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 595.2/531.2/301.1/264.1.

63 RS, steil stehend, 7 g, A orange-rötlich, I grau, grob gemagert, MB, FK 617.4.

64 RS, 2 WS, steil stehend, 64 g, A und I grau-orange, grob gemagert, MB, FK 557.1.

65 2 RS, 2 WS, ausschwingend, 41 g, A bräunlich-orange, I schwarz, fein gemagert, MA, FK 308.1.

66 3 RS, 5 WS, 127g, A orange-rötlich, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 99.13/225.6/232.1/334.1/489.2/507.5.

67 RS und WS, steil stehend, 32 g, A orange-rötlich, I schwarz-rötlich, grob gemagert, MB, FK 507.1.

68 2 RS, WS eines s-förmig profilierten Gefäßes, 101 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 600.1.

69 6 WS eines s-förmig profilierten Gefäßes, 84 g, A orange-rötlich, I bräunlich-orange, grob gemagert, MB, FK 312.1.

70 3 RS, 3 WS, steil stehend, 117 g, A orange-rötlich, I grau, grob gemagert, MB, FK 489.1.

71 RS und 3 WS, 31 g, A hellbraun-beige, I bräunlich-schwarz, grob gemagert, MB, FK 507.3.

72 4 RS, ausschwingend, hellbraun-beige, I schwarz, 74 g, grob gemagert, MB, FK 99.12/99.5/573.2/574.11.

73 RS, leicht ausschwingend, 59 g, A bräunlich-orange, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 531.3/334.7/508.2/311.3.

74 RS, ausschwingend, 112 g, A und I grau-orange, grob gemagert, MB, FK 526.1.

75 RS, abgewinkelte Randlippe, 39 g, A und I grau, grob gemagert, MB, FK 377.1.

76 RS, 83 g, A hellbraun-beige, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 599.1.

77 RS, 27 g, A bräunlich-grau, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 267.

78 RS, abgewinkelte Randlippe, 8 g, A und I schwarz, grob gemagert, MB, FK 504.2.

79 RS, 26 g, A grau-orange, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 259.1.

80 RS, 13 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 307.1.

81 RS, abgewinkelte Randlippe, 50 g, grob gemagert, MB, FK 555.1.

82 RS und WS, abgewinkelte Randlippe, 12 g, grob gemagert, MB, FK 619.8.

83 RS, ausschwingend, 5 g, A orange-rötlich, I grau-schwarz, grob gemagert, MB, FK 99.6.

84 RS, abgewinkelte Randlippe, 8 g, A grau, I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 574.17.

85 RS und 2 WS, 137 g, A orange-rötlich, I grau-orange, grob gemagert, MB, FK 521.1.

86 RS und WS, steil stehend, mit verdicktem Rand, 93 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 306.1.

87 RS, verdickter Rand, 103 g, A und I hellbraun-beige, grob gemagert, MB, FK 332.1/332.2.

88 RS, 4 WS, abgewinkelte Randlippe, Randlappen, 170 g, A orange-rötlich, I grau, grob gemagert, MB, FK 276.

89 3 RS, ausstehend, vertikale Leiste, 137 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 521.2.

90 RS und WS einer geschweiften Schale, 18 g, A bräunlich-orange, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 545.2.

91 2 RS, 3 WS einer geschweiften Schale, 38 g, A und I bräunlich-orange, grob gemagert, MB, FK 99.10/574.1.

92 RS einer geschweiften Schale, 23 g, A und I bräunlich-schwarz, grob gemagert, MB, FK 99.2.

93 RS, 12 g, A hellbraun-beige, I bräunlich-grau, grob gemagert, MB, K 533.1.

94 RS, ausschwingend, 52 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 257.1.

95 RS, 3 WS einer geschweiften Schale, A und I grau, 145 g, grob gemagert, MB, FK 619.4.

96 RS, 26 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 575.2.

97 RS, 2 WS, kalottenförmige Schale, Tupfenleiste, 30 g, A orange-rötlich, I grau-schwarz, grob gemagert, MB, FK 245.1.

98 RS, kalottenförmige Schale, 72 g, A schwarz, I bräunlich-schwarz, grob gemagert, MB, FK 574.16.

99 RS, gegen innen geneigt, randständige Fingertupfen, 17 g, A und I grau-orange, grob gemagert, MB, FK 99.3.

100 RS, 8 WS, gegen innen geneigt, 62 g, A bräunlich-orange, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 555.2/256.1/545.2.

101 2 WS, 35 g, A schwarz, I grau, geglättet, fein gemagert, MA, FK 397.1.

102 WS, glatte Leiste?, 12 g, A und I bräunlich-schwarz, geglättet, fein gemagert, MA, FK 99.4.

103 6 WS, Rillen, schraffierte Dreiecke, 23 g, A bräunlich-orange, I grau-schwarz, fein gemagert, MB, FK 504.1.

104 2 WS, schraffierte Dreiecke, 4 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz, fein gemagert, MB, FK 620.1.

105 WS, vertikale und horizontale Rillen, 3 g, A bräunlich-orange, I grau-schwarz, fein gemagert, MB, FK 574.2.

106 5 WS, glatte Leiste, 202 g, A und I grau-schwarz, grob gemagert, MB, FK 309.1.

107 2 WS, glatte Leiste, 106 g, A und I bräunlich-grau, grob gemagert, MB, FK 307.3.

108 2 WS, glatte Leiste, 40 g, A orange-rötlich, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 604.1.

109 2 WS, glatte Leiste, 20 g, A und I grau, grob gemagert, MB, FK 361.1.

110 2 WS, vertikale Verstreichspuren, 119 g, A grau, I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 605.1.

111 3 WS, Fingertupfenleiste, 65 g, A bräunlich-orange, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 531.1.

112 WS, Tupfenleiste, 11 g, A und I schwarz, grob gemagert, MB, FK 259.2.

113 WS, Fingertupfenleiste, 36 g, A bräunlich-orange, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 507.2.

114 WS, Fingertupfenleiste, 30 g, A orange-rötlich, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 595.5.

115 9 WS, Fingertupfenleiste, 46 g, A orange-rötlich, I grau-schwarz, grob gemagert, MB, FK 307.2/307.5/309.3.

116 5 WS, flächige Kerbabrollung, 24 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 574.12/619.3.

117 4 WS, Henkelfragment, 40 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 607.1/619.2.

118 9 BS, 92 g, A bräunlich-orange, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 257.3.

119 6 BS, 202 g, A schwarz, I bräunlich-schwarz, mittel gemagert, MB, FK 556.1/574.5.

120 BS, 57 g, A grau, I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 619.6.

Brandstelle E (Bf 6)

121 RS, ausschwingend, 47 g, A bräunlich-schwarz, I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 17.13.

122 RS, horizontal abgestrichen, 21 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 17.1.

123 RS, steil stehend, 3 g, A orange-rötlich, I grau-schwarz, grob gemagert, MB, FK 17.2.

124 RS, steil stehend, 4 g, A und I bräunlich-orange, grob gemagert, MB, FK 17.6.

125 RS, verdickte Randlippe, 31 g, A und I bräunlich-orange, grob gemagert, MB, FK 17.4.

126 RS, verdickte Randlippe, 9 g, A und I bräunlich-schwarz, grob gemagert, MB, FK 17.12.

127 RS, abgewinkelte Randlippe, 47 g, A bräunlich-schwarz, I orange-rot, grob gemagert, MB, FK 17.13.

128 RS, abgewinkelte Randlippe, 14 g, A und I schwarz, grob gemagert, MB, FK 17.8.

129 RS, 3 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 17.11.

130 RS, steil stehend, 11 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 17.9.

131 RS, ausschwingend, 17 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 17.5.

132 RS, ausschwingend, 18 g, A bräunlich-orange, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 17.7.

133 RS, ausschwingend, 21 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 17.10.

134 WS, Henkelansatz, 18 g, A und I schwarz, mittel gemagert, MB, FK 17.14.

135 WS, vertikale Verstreichspuren, 40 g, A orange-rötlich, I grau-schwarz, grob gemagert, MB, FK 17.20.

136 WS, horizontale Ritzlinienbündel, 65 g, A bräunlich-orange, I bräunlich-grau, fein gemagert, MA, FK 17.15.

Grube/Grab? (Bf 53)

- 137** RS, 5 WS, stark ausschwingend, 98 g, A orange-rötlich, I grau-schwarz, grob gemagert, MB, FK 85.4.
138 RS, ausschwingend, 31 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 85.5.
139 2 RS, 3 WS, gegen innen geneigt, horizontal abgestrichen, 27 g, A grau, I bräunlich-schwarz, grob gemagert, MB, FK 85.9.
140 RS, steil stehend, Fingernageleindrücke, 7 g, A bräunlich-orange, I bräunlich-schwarz, grob gemagert, MB, FK 85.14.
141 RS, 9 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 85.13.
142 RS, verdickte Randlippe, 20 g, A grau, I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 85.3.
143 3 RS, 2 WS einer geschweiften Schale, 31 g, A orange-rötlich, I grau, grob gemagert, MB, FK 85.12.
144 2 RS, abgewinkelte Randlippe, 22 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 85.10.
145 RS, steil stehend, 22 g, A orange-rötlich, I grau, grob gemagert, MB, FK 85.6.
146 RS, abgewinkelte Randlippe, 7 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 85.16.
147 RS, abgewinkelte Randlippe, 20 g, A orange-rötlich, I bräunlich-schwarz, grob gemagert, MB, FK 85.39.
148 RS, gegen innen geneigt, 4 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 85.18.
149 RS, Schale?, 4 g, A orange-rötlich, I bräunlich-orange, grob gemagert, MB, FK 85.38.
150 RS, ausschwingend, 12 g, A bräunlich-orange, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 85.7.
151 2 RS, stark ausschwingend, 26 g, A und I schwarz, geglättet, mittel gemagert, MB, FK 85.17.
152 2 RS, ausschwingend, 17 g, A orange-rötlich, I grau, grob gemagert, MB, FK 85.11.
153 RS, ausschwingend, 27 g, A orange-rötlich, I bräunlich-orange, grob gemagert, MB, FK 85.8.
154 RS, 3 WS, randständiges Henkelfragment, 60 g, A bräunlich-schwarz, I grau-schwarz, grob gemagert, MB, FK 85.1.
155 3 WS, doppelkonisch, Rille und horizontal umlaufende Kerben, 12 g, A und I bräunlich-schwarz, fein gemagert, MB, FK 85.2.
156 WS, konzentrische Ritzlinien, Buckelansatz?, 3 g, A bräunlich-schwarz, I grau-schwarz, fein gemagert, MA, FK 85.28.
157 WS, horizontale Leiste, 17 g, A orange-rötlich, I grau-orange, grob gemagert, MB, FK 85.26.
158 WS, unregelmässige Ritzlinien, 15 g, A und I bräunlich-schwarz, grob gemagert, MB, FK 85.27.
159 BS, 28 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 85.21.
160 BS, 18 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz, fein gemagert, MB, FK 85.24.
161 BS, 7 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 85.25.
162 RS, horizontal ausschwingend, randständige Nageleindrücke, 16 g, A und I bräunlich-schwarz, grob gemagert, MB, FK 89.1.
163 WS, plastische Tupfenleiste, 16 g, A bräunlich-schwarz, I bräunlich-orange, grob gemagert, MB, FK 89.2.

Grube/Grab (Bf 54)

- 164** RS, 3 WS, steil stehend, horizontal abgestrichen, Fingertupfenleiste, 176 g, A grau, I grau-schwarz, grob gemagert, MB, FK 84.23.
165 RS, horizontal abgestrichen, 10 g, A grau, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 84.3.
166 RS, Gefäss mit zylindrischem Rand, vertikale Abrollungen, 31 g, A und I orange-rötlich, mittel gemagert, MB, FK 84.13.
167 12 WS, riefenartige Oberfläche mit parallelen Abrollungen, 32 g, A schwarz, I grau-schwarz, mittel gemagert, MB, FK 84.14.
168 RS, ausstehend, 16 g, A und I grau-schwarz, grob gemagert, MB, FK 84.4.
169 RS, ausschwingend, 11 g, A bräunlich-grau, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 84.10.
170 RS, steil stehend, 19 g, A und I schwarz, grob gemagert, MB, FK 84.7.
171 RS, ausschwingend, randständige Fingertupfen, 32 g, A und I bräunlich-orange, grob gemagert, MB, FK 84.8.
172 RS, stark ausschwingende Randlippe, 11 g, A bräunlich-schwarz, I grau-schwarz, grob gemagert, MB, FK 84.15.
173 RS, abgewinkelte Randlippe, 13 g, A grau, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 84.11.
174 2 RS, abgewinkelte Randlippe, 40 g, A grau, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 84.1.
175 RS, ausschwingende Randlippe, 23 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 84.2.

- 176** 2 RS, gegen innen geneigt, 27 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 84.12.
177 WS einer Knickwandschale, 8 g, A und I schwarz, mittel gemagert, MB, FK 84.18.
178 WS einer Knickwandschale, 8 g, A schwarz, I grau-schwarz, mittel gemagert, MB, FK 84.17.
179 RS, ausschwingend, 6 g, A orange-rötlich, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 84.9.
180 RS, 11 g, A schwarz, I bräunlich-grau, grob gemagert, MB, FK 84.5.
181 RS, gegen innen geneigt, 13 g, A grau-schwarz, I bräunlich-grau, grob gemagert, MB, FK 84.6.
182 WS, schräge Ritzlinien, 7 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz, mittel gemagert, MB, FK 84.16.
183 BS, 50 g, A orange-rötlich, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 84.22.
184 3 BS, 42 g, A orange-rötlich, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 84.21.
185 RS, geschweifte Schale, 92 g, A bräunlich-orange, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 90.1.
186 RS, ausschwingend, 21 g, A und I bräunlich-schwarz, grob gemagert, MB, FK 90.5.
187 RS, stark ausschwingend, 3 g, A und I schwarz, fein gemagert, MA, FK 90.3.
188 RS, kalottenförmige Schale, 19 g, A grau-orange, I bräunlich-schwarz, grob gemagert, MB, FK 90.2.

Keramikkonzentration (Bf 76)

- 189** RS, ausschwingend, 2 g, A und I schwarz, fein gemagert, MB, FK 91.15.
190 RS, ausstehend, 4 g, A grau-orange, I orange-rötlich, fein gemagert, MB, FK 91.14.
191 RS, abgewinkelte Randlippe, 4 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz, mittel gemagert, MB, FK 91.1.
192 2 WS, Wandknick im Schulterbereich, 6 g, A und I bräunlich-orange, fein gemagert, MA, FK 91.27.
193 RS, ausstehend, 9 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 91.7.
194 RS, gegen innen geneigt, 3 g, A grau, I grau-orange, grob gemagert, MB, FK 91.6.
195 RS, stark ausschweifende Randlippe, 3 g, A grau-orange, I grau-schwarz, grob gemagert, MB, FK 91.13.
196 RS, gegen innen geneigt, 1 g, A und I orange-rötlich, fein gemagert, MA, FK 91.10.
197 RS, 6 g, A orange-rötlich, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 91.8.
198 RS, 9 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 91.5.
199 RS, 6 g, A orange-rötlich, I grau-schwarz, grob gemagert, MB, FK 91.11.
200 RS, verdickte Randlippe, 12 g, A orange-rötlich, I grau-orange, grob gemagert, MB, FK 91.3.
201 RS, 13 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 91.12.
202 RS, abgewinkelte Randlippe, 35 g, A bräunlich-schwarz, I hellbraun-beige, grob gemagert, MB, FK 91.4.
203 RS, randständige Fingertupfen, 7 g, A und I grau-schwarz, grob gemagert, MB, FK 91.9.
204 RS, steil stehend, 22 g, A bräunlich-orange, I bräunlich-schwarz, grob gemagert, MB, FK 91.2.
205 WS, schräge Kerben, 5 g, A und I orange-rötlich, fein gemagert, MA, FK 91.22.
206 WS, schräge Kerben, 7 g, A orange-rötlich, I grau-schwarz, fein gemagert, MA, FK 91.16.
207 WS, Rillen, Buckelansatz?, 11 g, A orange, I grau-orange, grob gemagert, MB, FK 91.21.
208 WS, Rillen, 9 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz, mittel gemagert, MB, FK 91.24.
209 WS, Henkelansatz, 37 g, A und I grau-schwarz, grob gemagert, MB, FK 91.25.
210 WS, Leiste, 16 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 91.18.
211 WS, Leiste, 18 g, A und I grau, grob gemagert, MB, FK 91.17.
212 WS, riefenartige Verstreichspuren, 32 g, A grau-orange, I grau-schwarz, grob gemagert, MB, FK 91.19.
213 BS, 25 g, A orange-rötlich, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 91.26.
214 2 BS, 85 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 91.23.
- Brandstelle F (Bf 7)
- 215** RS, 3 WS, s-förmig profiliertes Gefäss mit schwacher Halsausbildung, Fingertupfen, 89 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 472.2.
216 5 WS, Fingertupfenleiste, 105 g, A bräunlich-orange, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 473.1.

- 217** RS, abgewinkelte Randlippe, 7 g, A und I hellbraun-beige, grob gemagert, MB, FK 432.1.
218 RS, 14 g, A bräunlich-orange, I bräunlich-schwarz, grob gemagert, MB, FK 473.2.
219 RS, ausschwingend, 23 g, A grau, I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 469.1.
220 RS, 17 g, A hellbraun-beige, I grau, grob gemagert, MB, FK 432.2.
221 2 RS, horizontal abgestrichen, 29 g, A schwarz, I grau-schwarz, grob gemagert, MB, FK 472.1.
222 RS, stark ausschwingend, 24 g, A und I orange-rötlich, mittel gemagert, MB, FK 471.1.

Brandstelle G (Bf 8)

- 223** 10 RS, 13 WS, s-förmig profiliertes Gefäß, 243 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 58.18.
224 67 WS, 5 BS, bauchiges Gefäß, 406 g, A und I bräunlich-schwarz, fein gemagert, MB, FK 58.1.
225 2 RS, 3 WS, Topf, 126 g, A bräunlich-grau, I grau-schwarz, grob gemagert, MB, FK 57.1.
226 RS, ausschwingend, 39 g, A orange-rötlich, I grau-orange, grob gemagert, MB, FK 53.1.
227 RS, gegen innen geneigt, 21 g, A orange-rötlich, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 53.3.
228 3 RS, 2 WS, gegen innen geneigt, Henkelansatz, A grau-schwarz, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 58.16.
229 2 RS, ausstehend, 20 g, A grau-schwarz, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 53.4.
230 10 RS, 6 WS, ausstehender Rand mit Bauchansatz, 64 g, A und I bräunlich-schwarz, mittel gemagert, MB, FK 58.6.
231 2 RS, 4 WS, konkav einschwingender Hals, 76 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 58.19.
232 RS und WS, konkav einschwingender Hals, 23 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 53.2.
233 RS, ausschwingend, 25 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 53.7.
234 RS und WS, ausschwingend, 26 g, A hellbraun-beige, I bräunlich-schwarz, grob gemagert, MB, FK 53.5.
235 RS, ausschwingend, 27 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 53.9.
236 RS, Randknick, 5 g, A und I schwarz, geglättet, fein gemagert, MB, FK 58.3.
237 2 WS, x-Henkel, Rillen und schraffierte Dreiecke, A bräunlich-orange, I schwarz, geglättet, grob gemagert, MB, FK 53.19.
238 8 WS, 46 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz, geglättet, mittel gemagert, MB, FK 53.11.
239 6 WS, parallele Linien, schraffierte Dreiecke, geglättet, fein gemagert, MB, FK 53.20.
240 WS, Buckel und schraffiertes Dreieck, geglättet, fein gemagert, MB, FK 58.2.

Graben (Bf 24)

- 241** RS und WS, konkav einschwingender Hals, 26 g, A und I schwarz, grob gemagert, MB, FK 51.6.
242 2 RS, ausschwingend, 21 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz, geglättet, grob gemagert, MB, FK 51.2.
243 RS, ausschwingend, 32 g, A und I grau, grob gemagert, MB, FK 34.14.
244 2 RS, ausschwingend, 9 g, A und I orange-rötlich, fein gemagert, MB, FK 34.13.
245 RS, 4 g, A grau-schwarz, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 43.4.
246 RS, 2 g, A und I schwarz, mittel gemagert, MB, FK 44.27.
247 RS, ausschwingend, 7 g, A grau-orange, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 44.4.
248 RS, ausschwingend, 8 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz, mittel gemagert, MB, FK 50.4.
249 RS, ausschwingend, 15 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 44.18.
250 RS, abgewinkelte Randlippe, A und I schwarz, grob gemagert, MB, FK 34.11.
251 RS, horizontal abgestrichen, 11 g, A bräunlich-orange, I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 49.2.
252 RS, ausschwingend, 17 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 44.8.
253 RS, abgewinkelte Randlippe, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 34.21.
254 RS, randständige Schrägkerben, 6 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 34.23.

- 255** RS, abgewinkelte Randlippe, 10 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 49.3.
256 RS, Randknick, 9 g, A bräunlich-grau, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 41.2.
257 RS, Randknick, 6 g, A grau, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 44.16.
258 RS, abgewinkelte Randlippe, 13 g, A grau-orange, I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 46.2.
259 RS, abgewinkelte Randlippe, 8 g, A orange-rötlich, I grau-schwarz, grob gemagert, MB, FK 51.3.
260 4 RS, abgewinkelte Randlippe, Fingertupfen, 69 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 34.15/34.19.
261 2 RS, horizontal abgestrichen, 15 g, A orange-rötlich, I grau-schwarz, grob gemagert, MB, FK 33.1.
262 RS, steil stehend, abgewinkelte Randlippe, 72 g, A orange-rötlich, I grau-schwarz, grob gemagert, MB, FK 43.1.
263 RS, steil stehend, 7 g, A orange-rötlich, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 43.3.
264 RS, steil stehend, 8 g, A orange-rötlich, I bräunlich-orange, grob gemagert, MB, FK 46.5.
265 RS, steil stehend, 10 g, A bräunlich-orange, I grau-schwarz, grob gemagert, MB, FK 46.3.
266 RS, steil stehend, 32 g, A orange-rötlich, I grau-schwarz, grob gemagert, MB, FK 44.10.
267 RS, abgewinkelte Randlippe, 11 g, A orange-rötlich, I bräunlich-schwarz, grob gemagert, MB, FK 41.1.
268 RS, schräg abgestrichen, 6 g, A orange-rötlich, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 44.20.
269 RS, 6 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 34.9.
270 RS, abgewinkelte Randlippe, randständige Fingertupfen, 9 g, A bräunlich-orange, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 34.17.
271 3 RS, abgewinkelte Randlippe, 19 g, A und I schwarz, grob gemagert, MB, FK 33.4.
272 RS, abgewinkelte Randlippe, 18 g, A grau-orange, I orange-rot, grob gemagert, MB, FK 34.18.
273 RS, randständige Fingertupfen, 19 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 45.1.
274 RS, gegen innen geneigt, Orientierung unsicher, 38 g, A und I bräunlich-grau, grob gemagert, MB, FK 44.19.
275 RS, gegen innen geneigt, schräg abgestrichen, 7 g, A orange-rötlich, I bräunlich-schwarz, grob gemagert, MB, FK 34.22.
276 RS, 2 g, A bräunlich-orange, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 51.7.
277 RS, abgewinkelte Randlippe, 5 g, A und I bräunlich-grau, fein gemagert, MB, FK 34.15.
278 2 RS, steil stehend, Leiste?, randständige Nageleindrücke, 98 g, A orange-rötlich, I bräunlich-orange, grob gemagert, MB, FK 51.1.
279 RS, ausstehend, 25 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 44.11.
280 RS, gegen innen geneigt, 9 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 49.4.
281 RS, abgewinkelte Randlippe, 8 g, A grau-orange, I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 34.7.
282 RS, abgewinkelte Randlippe, 9 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 50.2.
283 RS, steil stehend, 33 g, A orange-rötlich, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 44.13.
284 RS, abgewinkelte Randlippe, 23 g, A orange-rötlich, I bräunlich-schwarz, grob gemagert, MB, FK 34.2.
285 RS, gegen innen geneigt, 10 g, A orange-rötlich, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 49.1.
286 2 RS, gegen innen geneigt, 22 g, A orange-rötlich, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 33.3.
287 RS, Orientierung unsicher, 1 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz, fein gemagert, MB, FK 44.5.
288 3 RS, 9 WS, 2 BS, s-förmig profiliertes Gefäß, 67 g, A und I schwarz, fein gemagert, MA, FK 47.4.
289 RS und WS, ausschwingend, 16 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz, geglättet, fein gemagert, MA, FK 34.25.
290 RS, steil stehend, 16 g, A grau-schwarz, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 44.2.
291 4 RS, 20 WS, bauchiges Gefäß, Rand schräg abgestrichen, 244 g, A hellbraun-beige, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 50.12.
292 RS, gegen innen geneigt, Orientierung unsicher, 6 g, A schwarz, I bräunlich-schwarz, fein gemagert, MB, FK 45.2.
293 RS, gegen innen geneigt, schräg abgestrichen, randständige Fingertupfen, 51 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 44.9.
294 RS, gegen innen geneigt, schräg abgestrichen, 37 g, A orange-rötlich, I bräunlich-grau, grob gemagert, MB, FK 34.1.

- 295** RS, kurzer Schrägrand, randständige Fingertupfen, 65 g, A und I orange, grob gemagert, MB, FK 51.17.
- 296** 3 RS, 7 WS, kurzer Schrägrand, randständige Fingertupfen, 160 g, A orange-rötlich, I bräunlich-grau, grob gemagert, MB, FK 27.
- 297** RS, horizontal abgestrichen, 10 g, A und I grau, grob gemagert, MB, FK 34.10.
- 298** RS, gegen innen geneigt, 9 g, A und I schwarz, grob gemagert, MB, FK 44.14.
- 299** RS, gegen innen geneigt, 8 g, A grau-schwarz, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 51.5.
- 300** RS, steil stehend, 12 g, A schwarz, I orange-rot, grob gemagert, MB, FK 46.1.
- 301** RS, gegen innen geneigt, 13 g, A grau-orange, I bräunlich-orange, grob gemagert, MB, FK 45.5.
- 302** RS, horizontal abgestrichen, 24 g, orange-rötlich, I grau-orange, grob gemagert, MB, FK 44.1.
- 303** RS, gegen innen geneigt, 9 g, A und I grau-schwarz, mittel gemagert, MB, FK 44.7.
- 304** RS, gegen innen geneigt, 13 g, A grau-orange, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 44.3.
- 305** RS, ausstehend, 5 g, A orange-rötlich, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 44.15.
- 306** RS, ausstehend, 33 g, A bräunlich-orange, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 34.16.
- 307** RS, kalottenförmiges Gefäß, 10 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 44.12.
- 308** 2 RS, kalottenförmiges Gefäß, 11 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 34.8.
- 309** RS, kalottenförmiges Gefäß, 5 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 44.17.
- 310** RS, kalottenförmiges Gefäß, 7 g, A orange-rötlich, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 51.8.
- 311** RS, kalottenförmiges Gefäß, 4 g, A und I orange-rötlich, mittel gemagert, MB, FK 34.6.
- 312** RS, kalottenförmiges Gefäß, 19 g, A und I bräunlich-schwarz, grob gemagert, MB, FK 51.4.
- 313** RS, gegen innen geneigt, 8 g, A und I bräunlich-orange, grob gemagert, MB, FK 51.9.
- 314** RS, Orientierung unsicher, 3 g, A und I bräunlich-schwarz, grob gemagert, MB, FK 34.20.
- 315** RS und WS, kalottenförmiges Gefäß, 14 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 33.2.
- 316** WS, Knickwandschale, parallele Linien, 6 g, A und I schwarz, geglättet, fein gemagert, MB, FK 44.23.
- 317** WS, Knickwandschale, 3 g, A und I bräunlich-schwarz, geglättet, fein gemagert, MA, FK 44.32.
- 318** WS, 9 g, A bräunlich-orange, I orange-rötlich, mittel gemagert, MB, FK 44.28.
- 319** 10 WS, 69 g, Buckel und schraffierte Dreiecke, A schwarz, I grau-schwarz, geglättet, mittel gemagert, MB, FK 50.14.
- 320** WS, Rillen, A und I schwarz, geglättet, fein gemagert, MA, FK 46.9.
- 321** WS, Zickzacklinien, A und I schwarz, fein gemagert, MB, FK 44.30.
- 322** WS, Ritzlinien, 2 g, A grau-schwarz, I grau, fein gemagert, MB, FK 43.5.
- 323** WS, Kerbleiste, Zickzacklinie, 8 g, A und I grau, fein gemagert, MA, FK 34.30.
- 324** WS, Ritzlinien, 6 g, A und I grau-schwarz, mittel gemagert, MB, FK 34.29.
- 325** WS, Kerbleiste, 1 g, A und I schwarz, geglättet, mittel gemagert, MB, FK 34.34.
- 326** WS, konzentrische Rillen und Kerbschnittdreiecke, Buckel, 5 g, A schwarz, I bräunlich-schwarz, fein gemagert, MA, FK 34.28.
- 327** WS, flache Kerbleiste, 1 g, A orange-rötlich, I grau, fein gemagert, MA, FK 33.7.
- 328** WS, Rillen, 2 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz, fein gemagert, MA, FK 34.27.
- 329** 7 WS, konzentrische Ritzlinien, Buckel, 21 g, A und I schwarz, fein gemagert, MA, FK 44.25.
- 330** 5 WS, Buckel, 29 g, A und I bräunlich-schwarz, fein gemagert, MA, FK 50.13.
- 331** 3 WS, flacher, kreisförmiger Eindruck, 14 g, A und I bräunlich-orange, fein gemagert, MA, FK 44.29.
- 332** 3 WS, Fingertupfenleiste, 46 g, A und I schwarz, grob gemagert, MB, FK 44.24.
- 333** WS, Fingertupfenleiste, 28 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 34.24.
- 334** WS, Fingertupfenleiste, 17 g, A orange-rötlich, I grau, grob gemagert, MB, FK 50.6.
- 335** WS, 17 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 49.6.
- 336** 3 WS, Verstreichspuren, 52 g, A orange-rötlich, I grau, grob gemagert, MB, FK 49.7.
- 337** 2 WS, Verstreichspuren, 60 g, A und I grau-schwarz, grob gemagert, MB, FK 50.5.
- 338** WS, Leiste, 19 g, A schwarz, I bräunlich-orange, grob gemagert, MB, FK 34.26.
- 339** 5 BS, 4 WS, 138 g, A orange-rötlich, I grau-schwarz, grob gemagert, MB, FK 49.8.
- 340** BS, 37 g, A orange-rötlich, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 46.8.
- 341** BS, 31 g, A und I orange-rot, grob gemagert, MB, FK 34.5.
- 342** BS, 9 g, A und I schwarz, fein gemagert, MB, FK 46.7.
- 343** BS, 36 g, A bräunlich-schwarz, I orange-rot, grob gemagert, MB, FK 44.36.
- 344** BS, 10 g, A und I bräunlich-schwarz, mittel gemagert, MB, FK 46.6.
- 345** BS, 10 g, A orange-rötlich, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 34.4.
- 346** BS, 6 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 34.3.
- 347** BS, 20 g, A orange-rötlich, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 43.2.
- 348** BS, 29 g, A orange-rötlich, I grau-schwarz, grob gemagert, MB, FK 50.1.
- 349** Bearbeiteter Stein, 53 g, FK 34.38.
- Brandstelle H (Bf 9)
- 350** RS, ausschwingend, Tupfenleiste, 23 g, A schwarz, I grau-schwarz, grob gemagert, MB, FK 83.1.
- 351** RS, ausschwingend, 10 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 83.9.
- 352** RS, ausstehend, 14 g, A grau, I bräunlich-schwarz, grob gemagert, MB, FK 83.6.
- 353** RS, ausstehend, 2 g, A und I schwarz, geglättet, fein gemagert, MA, FK 83.12.
- 354** RS, 10 g, A und I schwarz, grob gemagert, MB, FK 83.8.
- 355** 2 RS, gegen innen geneigt, 11 g, A orange-rötlich, I grau-schwarz, grob gemagert, MB, FK 83.4.
- 356** RS, gegen innen geneigt, 10 g, A bräunlich-orange, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 83.3.
- 357** RS, gegen innen geneigt, 16 g, A grau-orange, I grau, grob gemagert, MB, FK 83.7.
- 358** RS, gegen innen geneigt, 15 g, A grau-orange, I grau-schwarz, grob gemagert, MB, FK 83.5.
- 359** RS, gegen innen geneigt, Tupfenleiste, 26 g, A und I grau-schwarz, grob gemagert, MB, FK 83.11.
- 360** RS, gegen innen geneigt, 30 g, A schwarz, I orange-rot, grob gemagert, MB, FK 83.2.
- 361** WS, Leiste, 36 g, A bräunlich-schwarz, I grau, grob gemagert, MB, FK 83.13.
- 362** WS, Rillen, 4 g, A bräunlich-orange, I bräunlich-grau, geglättet, fein gemagert, MB, FK 83.15.
- 363** BS, 17 g, A orange-rötlich, I bräunlich-schwarz, grob gemagert, MB, FK 83.14.
- 364** BS, 15 g, A orange-rötlich, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 83.10.
- Pfostengrube (Bf 47)
- 365** RS, ausschwingend, randständige Fingertupfen, 9 g, A bräunlich-orange, I grau, fein gemagert, MB, FK 675.
- 366** RS, gegen innen geneigt, 5 g, A und I bräunlich-orange, mittel gemagert, MB, FK 674.
- 367** 2 WS, Buckel, 26 g, A bräunlich-schwarz, I grau-schwarz, grob gemagert, MB, FK 678.2.
- Brandstelle I (Bf 10)
- 368** RS, gegen innen geneigt, 9 g, A bräunlich-orange, I bräunlich-schwarz, grob gemagert, MB, FK 499.1.
- Brandstelle J (Bf 11)
- 369** RS, steil stehend, 64 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 67.2.
- 370** RS, gegen innen geneigt, 10 g, A grau-schwarz, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 67.4.
- 371** RS, gegen innen geneigt, horizontal abgestrichen, 12 g, A und I bräunlich-orange, grob gemagert, MB, FK 68.1.
- 372** RS, ausschwingend, 12 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 68.5.
- 373** WS, Fingernageleindrücke, 3 g, A und I grau-orange, grob gemagert, MB, FK 67.5.

Grube (Bf 57)

374 2 RS, ausschwingend, 5 g, A beige, I bräunlich-schwarz, geglättet, fein gemagert, MA, FK 795.1.

375 4 RS, Gefäß mit Zylinderhals, 23 g, A und I grau-schwarz, fein gemagert, MB, FK 825.2.

376 3 RS, 3 WS, Schrägrand, randständige Fingertupfen, 145 g, A grau-orange, I grau, MB, FK 824.5/812.1/816.1/804.1.

377 2 RS, gestufte Schale, 42 g, A und I bräunlich, geglättet, fein gemagert, MB, FK 841.

378 2 RS, WS, gestufte Schale, 30 g, A und I braun-schwarz, fein gemagert, MB, FK 824.1.

379 WS, vertikale Riefen, 11 g, A braun-rötlich, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 794.1.

380 WS, horizontale Riefen, 11 g, A und I schwarz, geglättet, fein gemagert, MB, FK 834.2.

381 WS, Riefen, 8 g, A braun-schwarz, I schwarz, geglättet, fein gemagert, MB, FK 845.

Brandstelle D (Bf 12), Grube 1

382 RS, abgewinkelte Randlippe, 5 g, A grau-schwarz, I hellbraun-beige, grob gemagert, MB, FK 703.1.

Brandstelle D (Bf 12), Grube 2

383 RS, 3 g, A und I grau-schwarz, fein gemagert, MB, FK 701.1.

384 RS, ausschwingend, randständige Fingertupfen, 22 g, A orange-rötlich, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 695.1.

Neben Brandstelle D

385 RS, 2 WS, Schrägrand, randständige Fingertupfen, 81 g, A bräunlich-orange, I bräunlich-grau, grob gemagert, MB, FK 693.

386 4 RS, abgewinkelte Randlippe, 92 g, A hellbraun-beige, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 681.1.

387 2 RS, 7 g, A und I bräunlich-schwarz, fein gemagert, MB, FK 686.1.

388 2 WS, Tupfenleiste, 39 g, A orange-rötlich, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 681.2.

389 3 WS, Bauchknick, 61 g, A schwarz, I bräunlich-schwarz, mittel gemagert, MB, FK 694.1.

Grube (Bf 62)

390 RS, Schale, 29 g, A und I orange-rötlich, geglättet, grob gemagert, MB, FK 37.1.

391 RS, abgewinkelte Randlippe, 5 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 37.2.

Brandstelle P (Bf 18)

392 BS, 26 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 687.1.

Pfostengrube (Bf 37)

393 2 BS, 5 WS, 33 g, A und I schwarz, fein gemagert, MA, FK 438.

Grube (Bf 51)

394 3 RS, ausschwingend, 24 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 29.

Grube (Bf 23)

395 RS, ausstehend, 13 g, A und I orange-rötlich, mittel gemagert, MB, FK 32.1.

Brandstelle S (Bf 21)

396 WS, Fingernageleindrücke, 5 g, A und I bräunlich-schwarz, grob gemagert, MB, FK 66.1.

Grube (Bf 61)

397 2 RS, 2 WS, gegen innen geneigt, 53 g, A orange-rötlich, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 431.2.

398 RS, abgewinkelte Randlippe, 14 g, A und I rötlich-schwarz, grob gemagert, MB, FK 431.1.

Pfostengrube (Bf 94)

399 WS, schraffiertes Dreieck, 2 g, A und I bräunlich-schwarz, geglättet, fein gemagert, MA, FK 444.1.

Pfostengrube (Bf 40)

400 RS, 2,3 g, A schwarz-rötlich, I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 455.1.

401 2 BS, 31 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 458.1.

402 6 BS, 18 g, Oberflächen unterschiedlich gefleckt, grob gemagert, MB, FK 455.2.

Grube (Bf 55)

403 RS, ausschwingend, 5 g, A und I grau, grob gemagert, MB, FK 665.1.

404 RS, ausstehend, 3 g, A und I schwarz, geglättet, fein gemagert, MB, FK 662.1.

405 RS, ausstehend, 14 g, A und I bräunlich-schwarz, grob gemagert, MB, FK 665.2.

406 RS, 27 g, A und I bräunlich-grau, grob gemagert, MB, FK 662.2.

407 RS, 15 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 646.2.

408 RS, randständiger Henkel, A und I bräunlich-schwarz, grob gemagert, MB, FK 665.3.

409 WS, Rillen, Schrägschraffuren und Buckelansatz, 3 g, A schwarz, I grau, fein gemagert, MB, FK 646.1.

Grube (Bf 72)

410 RS, horizontal ausschwingend, 7 g, A und I schwarz, mittel gemagert, MB, FK 24.1.

Grube (Bf 69)

411 RS, Schrägrand mit Fingertupfen, 21 g, A bräunlich-orange, I bräunlich-grau, grob gemagert, MB, FK 628.1.

Pfostenloch (Bf 25)

412 RS, ausstehend, 2 g, A bräunlich-orange, I bräunlich-grau, grob gemagert, MB, FK 75.1.

Keramikkonzentration (Bf 75)

413 RS, ausstehende Randlippe, 7 g, A und I bräunlich-grau, grob gemagert, MB, FK 623.4.

414 RS, ausschwingend, 7 g, A orange-rötlich, I bräunlich-orange, grob gemagert, MB, FK 623.3.

415 RS, 9 g, A orange-rötlich, I bräunlich-orange, grob gemagert, MB, FK 624.1.

416 RS, ausschwingend, 9 g, A orange-rötlich, I bräunlich-orange, grob gemagert, MB, FK 624.2.

417 RS, steil stehend, 9 g, A orange-rötlich, I bräunlich-schwarz, grob gemagert, MB, FK 624.3.

418 WS, Buckel mit zwei konzentrischen Rillen, A grau, I hellbraun-beige, mittel gemagert, MB, FK 623.5.

419 2 WS, Rillen, 8 g, A schwarz, I grau, fein gemagert, MB, FK 623.2.

Streufunde, Profil Humbergweg, Schicht IIIb

420 RS, schräg abgestrichen, 1 g, A und I orange-rötlich, geglättet, fein gemagert, MA, FK 9.1.

421 RS, steil stehend, Orientierung unsicher, 2 g, A orange-rötlich, I schwarz, mittel gemagert, MB, FK 106.2.

422 RS, schräg stehend, 12 g, A und I grau-schwarz, grob gemagert, MB, FK 1.2.

423 RS, schräg stehend, 14 g, A und I schwarz, grob gemagert, MB, FK 24.1.

424 RS, einziehend, 7 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 106.1.

425 WS, Rillen, 1 g, A schwarz, I grau-schwarz, fein gemagert, MA, FK 6.1.

426 WS, Fingertupfenleiste, 15 g, A und I schwarz, grob gemagert, MB, FK 20.1.

427 2 WS, Knubbe, 19 g, A und I schwarz, grob gemagert, MB, FK 25.

428 BS, 31 g, A und I schwarz, grob gemagert, MB, FK 1.1.

429 BS, 12 g, A orange-rötlich, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 6.3.

430 BS, 13 g, A grau, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 27.1.

Streufunde Fläche ZANI 1997, westliche Hälfte

431 RS, steil stehend, 14 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 3.3.

432 RS, Orientierung unsicher, 3 g, A und I schwarz, grob gemagert, MB, FK 3.1.

433 RS, steil stehend, horizontal abgestrichen, 7 g, A orange-rötlich, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 3.4.

434 2 RS, ausstehend, 7 g, A und I schwarz, geglättet, fein gemagert, MA, FK 3.5.

435 RS, ausschwingend, 4 g, A und I schwarz, fein gemagert, MB, FK 39.6.

436 RS, steil stehend, 7 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 39.1.

- 437** RS, 3 g, A und I schwarz, fein gemagert, MA, FK 3.7.
438 2 RS, WS, ausschwingend, 40 g, A orange-rötlich, I bräunlich-orange, grob gemagert, MB, FK 39.2.
439 RS, ausschwingend, 22 g, A orange-rötlich, I bräunlich-orange, grob gemagert, MB, FK 39.3.
440 RS, steil stehend, Orientierung unsicher, 9 g, A orange-rötlich, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 3.9.
441 RS, ausschwingend, Orientierung unsicher, 7 g, A bräunlich-orange, I orange-rötlich, mittel gemagert, MB, FK 3.2.
442 RS, 8 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 3.8.
443 RS, 7 g, A orange-rötlich, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 3.4.
444 3 WS, Knickwandschale, schräge Kerben, 21 g, A und I schwarz, geglättet, fein gemagert, MA, FK 3.10.
445 WS, Leiste, 6 g, A schwarz, I bräunlich-orange, mittel gemagert, MB, FK 3.13.
446 WS, flacher, kreisförmiger Eindruck, 17 g, A orange-rötlich, I bräunlich-orange, mittel gemagert, MB, FK 3.15.
447 WS, Leiste, 15 g, A und I schwarz, grob gemagert, MB, FK 39.5.
448 BS, 12 g, A und I schwarz, grob gemagert, MB, FK 3.16.
449 2 BS, 45 g, A orange-rötlich, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 3.11.

Streufunde nördlich von Bf 24

- 450** RS, ausschwingend, 2 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 48.6.
451 RS, ausschwingend, 32 g, A grau-schwarz, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 48.2.
452 RS, horizontal abgestrichen, 23 g, A und I grau, grob gemagert, MB, FK 48.1.
453 RS, steil stehend, 8 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 48.3.
454 RS, gegen innen geneigt, 12 g, A und I grau, grob gemagert, MB, FK 14.6.
455 RS, steil stehend, 13 g, A und I grau, grob gemagert, MB, FK 14.7.
456 RS, steil stehend, 18 g, A und I bräunlich-orange, grob gemagert, MB, FK 14.3.
457 RS, gegen innen geneigt, 6 g, A orange-rötlich, I bräunlich-orange, grob gemagert, MB, FK 13.1.
458 RS, schräg abgestrichen, 6 g, A grau, I grau-schwarz, mittel gemagert, MB, FK 48.5.
459 2 RS, kalottenförmiges Gefäß, 19 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 14.2.
460 WS, Ritzlinien, 1 g, A und I grau-schwarz, fein gemagert, MB, FK 48.8.
461 WS, Ritzlinien, 16 g, A und I schwarz, mittel gemagert, MB, FK 14.5.
462 WS, Ritzlinien, 2 g, A bräunlich-schwarz, I bräunlich-orange, geglättet, fein gemagert, MA, FK 14.4.
463 WS, Leiste, 11 g, A grau-orange, I grau, grob gemagert, MB, FK 48.7.
464 BS, 4 g, A orange-rötlich, I schwarz, mittel gemagert, MB, FK 14.1.

Streufunde Fläche ZANI 1997, östliche Fläche

- 465** RS und WS, ausschwingend, randständige Fingertupfen, 31 g, A orange-rötlich, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 54.2.
466 RS, 3 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 54.6.
467 WS, Leiste, 38 g, A grau, I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 54.3.
468 WS, vertikale Verstreichspuren, 9 g, A und I schwarz, grob gemagert, MB, FK 54.5.
469 BS, 45 g, A orange-rötlich, I grau-schwarz, grob gemagert, MB, K 54.1.

Streufunde Fläche ZANI 1997, östliche Fläche (zwischen Bf 14 und Bf 11)

- 470** RS, Gefäß mit zylindrischem Rand, 53 g, A und I schwarz, geglättet, fein gemagert, MB, FK 88.2.
471 RS, gegen innen geneigt, Orientierung unsicher, 4 g, A orange-rötlich, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 88.4.
472 RS, ausstehend, 3 g, A orange-rötlich, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 88.3.
473 RS, ausschwingend, 35 g, A orange-rötlich, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 88.1.
474 7 WS, konzentrische Riefen, 13 g, A und I schwarz, mittel gemagert, MB, FK 88.6.

Streufunde Fläche ZANI 1997, östliche Hälfte (bei Bf 52 und 76)

- 475** RS, horizontal abgestrichen, 13 g, A grau, I grau-orange, grob gemagert, MB, FK 92.1.
476 RS, ausstehend, Orientierung unsicher, 23 g, A und I bräunlich-schwarz, grob gemagert, MB, FK 92.4.

- 477** WS, schraffiertes Dreieck, 5 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 92.5.
478 WS, Leiste, 2 g, A und I schwarz, geglättet!, fein gemagert, MA, FK 92.6.
479 BS, 17 g, A grau-schwarz, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 92.3.
480 10 WS, bauchiger Topf, 205 g, A bräunlich-schwarz, I bräunlich-grau, grob gemagert, MB, FK 96.1.

Streufunde Fläche ZANI 1998

- 481** RS, steil stehend, randständige Fingertupfen, 31 g, A grau, I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 243.1.
482 RS, horizontal abgestrichen, 7 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz, geglättet, grob gemagert, MB, FK 638.3.
483 RS, gegen innen geneigt, 7 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 638.4.
484 2 RS, WS, verdickter Rand, 13 g, A und I orange-rötlich, mittel gemagert, MB, FK 147.3.
485 RS, gegen innen geneigt, 11 g, A und I grau, grob gemagert, MB, FK 640.1.
486 RS, 2 g, A und I orange-rötlich, mittel gemagert, MB, FK 644.5.
487 RS, steil stehend, Orientierung unsicher, 14 g, A grau, I schwarz, mittel gemagert, MB, FK 638.1.
488 RS, ausschwingend, 23 g, A und I hellbraun-beige, grob gemagert, MB, FK 638.2.
489 RS, abgewinkelte Randlippe, 9 g, A grau-schwarz, I grau, mittel gemagert, MB, FK 637.1.
490 RS, ausschwingend, 3 g, A und I orange-rötlich, mittel gemagert, MB, FK 637.2.
491 RS, ausschwingend, 5 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz, geglättet, fein gemagert, MB, FK 147.1.
492 2 WS, horizontale Rille, 36 g, A schwarz, I grau-schwarz, mittel gemagert, MB, FK 641.1.
493 WS, Fingernageleindrücke, 4 g, A und I schwarz, grob gemagert, MB, FK 464.3.
494 WS, hängende Linienbündel, 51 g, A orange-rötlich, I grau-schwarz, grob gemagert, MB, FK 644.1.
495 2 WS, parallele Rillen, 6 g, A und I schwarz, geglättet, fein gemagert, MB, FK 644.3.
496 WS, hängende Dreiecke, parallele Ritzlinien, 5 g, A orange-rötlich, I schwarz, fein gemagert, MB, FK 147.2.
497 BS, 40 g, A orange-rötlich, I schwarz-rötlich, grob gemagert, MB, FK 464.2.

Streufunde bei Bf 77

- 498** RS, gegen innen geneigt, Orientierung unsicher, 5 g, A und I bräunlich-grau, grob gemagert, MB, FK 500.1.
499 RS, kurzer Schrägrand, randständige Fingertupfen, 16 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 540.1.
500 RS, kalottenförmig einziehend, 7 g, A hellbraun-beige, I grau-schwarz, grob gemagert, MB, FK 453.1.

Streufunde Fläche Güttinger 1998 A

- 501** RS, Topf mit abgewinkeltem Rand, 32 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 650.1.
502 RS, 19 g, A und I bräunlich-orange, grob gemagert, MB, FK 649.1.
503 RS, steil stehend, Fingernageleindrücke, 4 g, A orange-rot, I grau-schwarz, grob gemagert, MB, FK 644.4.
504 RS, kalottenförmig, 2 g, A und I orange-rötlich, mittel gemagert, MB, FK 644.5.
505 4 BS, 24 WS, 680 g, A bräunlich-orange, I bräunlich-schwarz, grob gemagert, MB, FK 648 A.

Streufunde Fläche Güttinger 1999 B

- 506** RS, abgewinkelte Randlippe, 24 g, A bräunlich-orange, I bräunlich-schwarz, grob gemagert, MB, FK 685.1.
507 WS, flächige Kerbabrollung, 3 g, A und I bräunlich-schwarz, mittel gemagert, MB, FK 685.3.
508 WS, Dreieckstempel, 3 g, A und I bräunlich-schwarz, mittel gemagert, MB, FK 685.2.

Streufund Fläche Güttinger 2000 D

- 509** 4 RS, Schrägrand, randständige Fingertupfen, 132 g, A bräunlich-orange, I bräunlich-schwarz, grob gemagert, MB, FK 793.2.

Grab 1 (Bf 1)

- 510** 3 RS, 3 BS, 118 WS, unverzierte Amphore, 787 g, A bräunlich-schwarz, I grau-schwarz, geglättet, fein gemagert, MA, FK 78.1.

- 511** 3 RS, 5 BS, 17 WS, Topf mit Kerbrand und Bandhenkel, 432 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 80.
512 RS, ausschwingend, 35 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 65.2.
513 RS, ausschwingend, 3 g, A und I bräunlich-schwarz, mittel gemagert, MB, FK 64.1.
514 WS, Tupfenleiste, 13 g, A bräunlich-orange, I orange-rot, grob gemagert, MB, FK 65.5.
515 WS, Rillen und Zickzacklinien, 7 g, A bräunlich-schwarz, I hellbraun-beige, geglättet, fein gemagert, MB, FK 64.2.
516 WS, Riefen, 2 g, A schwarz, I bräunlich-schwarz, fein gemagert, MB, FK 78.8.
517 BS, 7 g, A schwarz, I grau-schwarz, grob gemagert, MB, FK 78.2.
518 Grossurne, 80 cm Durchmesser, A schwarz mit bräunlich-orangen Flecken im unteren Bereich, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 74.

Grab 2 (Bf 2)

- 519** (analog Kat. 518, jedoch nicht abgebildet); 261 WS einer Grossurne, 80 cm Durchmesser, 8735 g, A bräunlich-orange-schwarz, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 69.1.
520 (analog Kat. 518, jedoch nicht abgebildet); 348 WS, 4 BS einer Grossurne, 80 cm Durchmesser, 9399 g, A bräunlich-orange-schwarz, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 72.
521 RS, steil stehend, Orientierung unsicher, 8 g, A hellbraun-beige, I bräunlich-schwarz, grob gemagert, MB, FK 70.5.
522 RS, steil stehend, Orientierung unsicher, 6 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 70.9.
523 RS, ausschwingend, Orientierung unsicher, 7 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 70.4.
524 RS, 4 g, A und I bräunlich-schwarz, geglättet, fein gemagert, MB, FK 70.2.
525 RS, 3 g, A orange-rötlich, I schwarz, fein gemagert, MB, FK 70.7.
526 RS, Orientierung unsicher, 3 g, A und I orange-rötlich, grob gemagert, MB, FK 70.3.
527 WS, parallele Ritzlinien, 2 g, A und I schwarz, geglättet, fein gemagert, MA, FK 70.6.
528 WS, Knickwand, 5 g, A schwarz, I grau-schwarz, geglättet, fein gemagert, MB, FK 69.2.
529 3 BS, 3 WS, 45 g, A und I bräunlich-schwarz, mittel gemagert, MB, FK 81.1.
530 BS, 4 g, A orange-rötlich, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 70.8.

Brandstelle T (Bf 22)

- 531** 10 RS, 76 WS, 7 BS einer konischen Schale, 626 g, sekundär verbrannt, grob gemagert, MB, FK 615.
532 RS, steil stehend, Orientierung unsicher, 7 g, A bräunlich-orange, I hellbraun-beige, fein gemagert, MA, FK 613.1.
533 WS, Fingertupfen, 6 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz, grob gemagert, MB, FK 613.2.

Pfostenloch (Bf 30)

- 534** 2 WS, Riefen und Kammstrich, 12 g, A und I orange-rötlich, geglättet, grob gemagert, MB, FK 671.1.
535 WS, Kammstrich, 2 g, A und I schwarz, geglättet, fein gemagert, MA, FK 631.1.

StreuFund zwischen Bf 14 und Bf 11

- 536** 6 WS, parallele Rillen, Halbkreisriefen, 20 g, A und I schwarz, mittel gemagert, MB, FK 88.5.

StreuFund bei Bf 108

- 537** 11 RS, 28 WS, 3 BS, konische Schale, 110 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz, geglättet, fein gemagert, MA, FK 426.2.

StreuFund bei Bf 74

- 538** WS, Zickzacklinie, parallele Ritzlinien, 16 g, A bräunlich-orange, I schwarz, mittel gemagert, MB, FK 653.3.

Jüngere Eisenzeit

Grab 3, innere Grabgrube (Bf 79)

- 539** 4 RS, WS, 6 BS eines Kammstrichtopfes mit Schulterwulst, scheibengedreht, 246 g, A und I schwarz, Bruch schwarz, geglättet, fein gemagert, MA, FK 20.1.
540 RS, 3 WS, Napf mit Resten einer Aussenpichtung, 55 g, A und I schwarz, Bruch schwarz, geglättet, fein gemagert, MA, FK 20.8.

- 541** RS, Napf, 5 g, A und I grau, Bruch grau, mittel gemagert, MB, FK 18.1.
542 RS, Napf, 3 g, A und I schwarz, Bruch schwarz, fein gemagert, MA, FK 20.2.
543 RS, Flasche?, 2 g, A und I schwarz, Bruch schwarz, fein gemagert, MA, FK 20.4.
544 RS, Topf, 3 g, A und I schwarz, Bruch schwarz, fein gemagert, MA, FK 20.3.
545 WS, quadratische Stempeldrucke (Abrollung), 2 g, A und I schwarz, Bruch grau, geglättet, fein gemagert, MA, FK 18.3.
546 Bronzezeitlicher RS, 11 g, A und I schwarz, mittel gemagert, MB, FK 18.2.

Grab 3, äussere Grabgrube (Bf 79)

- 547** 2 RS, gerillte Randlippe, scheibengedreht?, 8 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz, Bruch schwarz, geglättet, fein gemagert, MA, FK 52.3.
548 2 RS, sichelförmig, 13 g, A und I schwarz, Bruch schwarz, geglättet, fein gemagert, MA, FK 52.1.
549 2 RS, Flasche, 9 g, A und I schwarz, Bruch schwarz, geglättet, fein gemagert, MA, FK 52.2.
550 9 WS, grober Kammstrich, 57 g, A hellbraun-beige, I schwarz, Bruch schwarz, fein gemagert, MA, FK 52.4.
551 Bronzezeitlicher RS, 6 g, A grau-orange, I grau, grob gemagert, MB, FK 52.10.

Grab 4 (Bf 80)

- 552** Potinmünze, Typ Remer, Vs schreitendes Männchen, Rs Vierfüssler, vgl. Castelin I (1978), 48, Nr. 308, Castelin II (1985), 94, 4,29 g, 20,9–19,8 mm, 45°, A 2/2, K 2/2, Rand leicht ausgebrochen, Rs mit tiefem Kratzer, FK 26, Münzkabinett Winterthur LNr. 4187.
553 2 RS, WS, Napf, 7 g, A und I schwarz, Bruch schwarz, geglättet, fein gemagert, MA, FK 25.5.
554 2 RS, Napf, 12 g, A und I bräunlich-schwarz, Bruch schwarz, verstrichen, fein gemagert, MA, FK 25.3.
555 RS, Napf, 5 g, A schwarz, I bräunlich-schwarz, Bruch schwarz, geglättet, fein gemagert, MA, FK 25.6.
556 RS, Topf, 12 g, A und I schwarz, Bruch schwarz, mittel gemagert, MB, FK 25.20.
557 3 WS, grober Spatelstrich, 34 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz, Bruch schwarz, verstrichen, fein gemagert, MA, FK 25.11.
558 3 WS, flächige Nageleindrücke, 136 g, A orange-rötlich, I schwarz, Bruch schwarz, verstrichen, fein gemagert, MA, FK 25.10.
559 Bronzezeitlicher RS, 4 g, A bräunlich-grau, I grau-schwarz, Bruch grau-schwarz, mittel gemagert, MB, FK 25.8.

Grab 5 (Bf 81)

- 560** 6 Fragm. einer drahtförmigen Fibel vom Spätlatèneschema, Eisen, 2 g, FK 298.
561 Beschläg, Eisen, zwei mit Nietten verbundene Blechfragmente, stark korrodiert, 1 g, FK 161.
562 Beschläg, Eisen, 2 Nietten, stark korrodiert, 5 g (mit anhaftenden Erdresten), FK 196.
563 Vierkantiger Eisenstift, abgebrochen, 1 g, FK 186.
564 Tonne, sekundär verbrannt, 95% erhalten, 545 g, A und I grau-orangerötlich, Bruch, grau, scheibengedreht, fein gemagert, MA, FK 102, 103, 105, 108, 110–112, 115, 137–139, 141–145, 162, 189, 195, 201, 234, 235, 238, 240, 244, 289, 290, 293–295, 330.
565 Halbkugelige Schale, sekundär verbrannt, 95% erhalten, 278 g, A und I grau-orangerötlich, Bruch grau-orange, fein gemagert, MA, FK 102, 107, 114, 140, 143, 197–199, 236, 237, 286, 291, 292.
566 Halbkugelige Schale, sekundär verbrannt, 95% erhalten, 328 g, A und I orange-rötlich, Bruch grau-orange, fein gemagert, MA, FK 135, 149, 236, 288, 291, 296, 297, 330.

Grab 6 (Bf 82)

- 567** Fragm. einer Eisenfibel mit drahtförmigem Bügel vom Spätlatèneschema, daran anhaftend Reste einer feingliedrigen Kette aus Eisen, stark korrodiert, 25 g, FK 242.1.
568 Fragm. einer Eisenfibel mit drahtförmigem Bügel vom Spätlatèneschema, daran anhaftend Reste einer feingliedrigen Kette aus Eisen, stark korrodiert, 17 g, FK 271.
569 Hohlblecharmring, Bronze, parallele Punzlinien, FK 146, 270.
570 Flasche, sekundär verbrannt, 30% erhalten, 200 g, A und I grau-schwarz-orange, Bruch grau, scheibengedreht, fein gemagert, MA, FK 131, 132, 134, 164, 172, 182, 241, 293.
571 Napf, sekundär verbrannt, 20% erhalten, 149 g, A und I grau-orange, Bruch grau, fein gemagert, MA, FK 101, 118, 128, 166, 205.

572 Napf, sekundär verbrannt, 29 g, A und I grau, Bruch grau, fein gemagert, MA, FK 183, 193, 204, 205.
573 Napf, sekundär verbrannt, 20% erhalten, 49 g, A und I grau, Bruch grau, fein gemagert, MA, FK 101, 117, 182.
574 BS eines Napfs, sekundär verbrannt, 17 g, A und I grau, Bruch grau, fein gemagert, MA, FK 167.
575 bronzeitlicher WS, 10 g, A orange-rötlich, I bräunlich-orange, grob gemagert, MB, FK 165.1.

Grab 7 (Bf 83)

576 Nauheimer Fibel, Bronze, sekundär verbrannt, Bügeloberseite mit Punktlinien, 1 g, FK 329.
577 Flasche, sekundär verbrannt, 602 g, A und I orange, Bruch orange, fein gemagert, MA, FK 188, 328, 338, 353–355, 371–375, 387–394, 398.
578 Napf, handgeformt?, sekundär verbrannt, 533 g, A und I rötlich-braun, Bruch orange-braun, mittel gemagert, MA, FK 327, 339, 375, 386.

Grab 8 (Bf 84)

579 Bronzering mit rhombischem Querschnitt, sekundär verbrannt, 5 g, FK 283.
580 Bronzering mit rhombischem Querschnitt, sekundär verbrannt, 4 g, FK 283.
581 Bronzering mit rhombischem Querschnitt, sekundär verbrannt, 2 g, FK 283.
582 Topf, Reste einer geometrischen Bemalung, sekundär verbrannt, 70% erhalten, 604 g, A und I hellorange-rötlich, Bruch orange, fein gemagert, MA, FK 323, 340, 346, 347, 349, 352, 358, 362, 366–368.
583 Napf, sekundär verbrannt, 35% erhalten, A und I grau-rötlich, Bruch orange-grau bis schwarz, fein gemagert, MA, FK 188, 317, 325, 346.
584 Napf, sekundär verbrannt, 25% erhalten, A und I grau-schwarz bis orange-rötlich, Bruch schwarz, fein gemagert, MA, FK 281, 316, 321, 323, 325.
585 Napf, sekundär verbrannt, 65% erhalten, A und I grau mit rötlichen Flecken, Bruch grau, fein gemagert, MA, FK 280, 341, 342, 344, 345, 363.
586 Sandstein, Stele?, FK 652.

Grab 9 (Bf 85)

587 Nauheimer Fibel, Bronze, randbegleitende Rillen auf Bügeloberseite, sekundär verbrannt, 1 g, FK 786.
588 Nagelartiges Objekt mit umgebogenem Ende, Eisen, abgebrochen, 1 g, FK 769.
589 Klammer, Eisen, abgebrochen, 2 g, FK 783.
590 Eisenstift, rechteckiger Querschnitt, abgebrochen, 1 g, FK 782.
591 Zweifach gebogener Bronzestift, runder Querschnitt, 1 g, aus Schlammprobe Pr 476.
592 Topf mit Wulstrand, Reste einer geometrischen Bemalung, 264 g, scheidengedreht, sekundär verbrannt, 20% erhalten, A und I hellgrau-hellorange, Bruch grau-beige, fein gemagert, MA, FK 734, 779.
593 Napf, 739 g, handgeformt?, sekundär verbrannt, 90% erhalten, A und I orange-rötlich, Bruch grau-orange, fein gemagert, MA, FK 767, 770, 771, 773.
594 Napf, 239 g, scheidengedreht, sekundär verbrannt, 90% erhalten, A und I grau-hellorange, Bruch grau, fein gemagert, MA, FK 760, 763, 765, 768, 774, 777, 779–781.
595 Napf, 345 g, handgeformt, sekundär verbrannt, 95% erhalten, A und I grau-hellorange, Bruch grau-orange, fein gemagert, MA, FK 761, 762, 766, 772, 775, 778.

Brandstelle U (Bf 86)

596 Eiserne Nauheimer Fibel, Eisenstift in Spiralachse, D-förmiger Bügelquerschnitt, 4 g, FK 745.
597 Fragm. einer eisernen Nauheimer Fibel, Eisenstift in Spiralachse, 3,5 g, FK 743.
598 Pferdchenförmiges Eisenfragment, rechteckiger Querschnitt, 4 g, FK 759.
599 Flachrechteckiges, bandförmiges Eisenfragment, Enden abgebrochen, 3 g, FK 741.
600 4 RS, 34 WS, Topf, Kammgrübchenverzierung, 91 g, A und I bräunlich-schwarz, Bruch schwarz, verstrichen, fein gemagert, MA, FK 715, 735.1.
601 RS, 7 WS, Topf mit Spatelstrich, 43 g, A und I schwarz, Bruch schwarz, verstrichen, fein gemagert, MA, FK 750.
602 RS, 2 WS, Topf, unregelmässige Kammstrichlinien, 16 g, A und I schwarz, Bruch schwarz, verstrichen, mittel gemagert, MB, FK 712.1.

603 RS, Feinkammstrichtopf, 6 g, A und I bräunlich-grau, Bruch bräunlich-orange, fein gemagert, MA, FK 699.
604 RS, Flasche, 3 g, A und I orange-rötlich, Bruch orange-rötlich, fein gemagert, MA, FK 712.5.
605 3 RS, 2 WS, Napf, 8 g, A und I bräunlich-schwarz, Bruch schwarz, fein gemagert, MB, FK 739.1.
606 RS, Topf?, 4 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz, Bruch schwarz, grob gemagert, MA, FK 697.1.
607 WS, vertikaler Kammstrich, 29 g, A orange-rötlich, I bräunlich-schwarz, Bruch schwarz, fein gemagert, MB, FK 717.
608 2 WS, Eindrücke, 22 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz, Bruch bräunlich-schwarz, fein gemagert, MA, FK 735.2.
609 WS, Eindrücke, 60 g, A orange-rötlich, I bräunlich-schwarz, Bruch grau-schwarz, fein gemagert, MB, FK 747.
610 3 WS, wellenförmiger Kammstrich, 11 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz-rötlich, Bruch gefleckt, mittel gemagert, MB, FK 754.1.
611 BS, Miniaturgefäss, 4 g, A und I orange-rötlich, Bruch orange-rötlich, fein gemagert, MA, FK 712.3.
612 2 BS, 10 g, A und I orange-rötlich, Bruch orange-rötlich, fein gemagert, MA, FK 748.2.
613 2 BS, 42 g, A und I bräunlich-schwarz, Bruch unterschiedlich, mittel gemagert, MB, FK 748.1.
614 BS, 19 g, A und I orange-rötlich, Bruch orange-rötlich, geglättet, fein gemagert, MA, FK 749.

Brandstelle V (Bf 87)

615 Meisselartiges Objekt, stark korrodiert, 7 g, FK 698.1.

Graben (Bf 88), OK

616 Kalottenförmiges Bronzeobjekt mit ankorrodierten Eisenresten, 11 g, FK 48.
617 Eisenniet, Stift abgebrochen, 1 g, FK 50.
618 Eisenblechfragmente, mit Niet verbunden, 2 g, FK 31.
619 3 RS, 81 WS, BS, Flasche, scheidengedreht, 501 g, A bräunlich-grau, I grau, Bruch grau, geglättet, fein gemagert, MA, FK 30, 93.1, 93.2, 93.2.1.
620 180 WS, Flasche, muschelartige Eindrücke, scheidengedreht, 414 g, A und I schwarz, Bruch schwarz, geglättet, fein gemagert, MA, FK 5.2.
621 RS, Flasche?, 5 g, A und I schwarz, Bruch schwarz, geglättet, fein gemagert, MA, FK 5.11.
622 2 RS, Topf, 12 g, A bräunlich-schwarz, I bräunlich-orange, Bruch grau-orange, fein gemagert, MA, FK 5.3.
623 RS, WS, Topf, Kammgrübchen, 5 g, A und I schwarz, Bruch schwarz, verstrichen, fein gemagert, MA, FK 5.5.
624 RS, WS, Feinkammstrichtopf, Kreuzschraffur, 14 g, A und I orange-rötlich, Bruch orange, fein gemagert, MA, FK 52.
625 2 RS, 8 WS, Feinkammstrichtopf, vertikaler Kammstrich, 16 g, A und I orange, Bruch grau-orange, fein gemagert, MA, FK 5.1.
626 3 RS, Topf, 11 g, A und I orange-rötlich, Bruch mit schwarzem Kern und orangem Mantel, fein gemagert, MA, FK 7.1.
627 RS, Napf, 8 g, A und I bräunlich-schwarz, Bruch grau-schwarz, fein gemagert, MA, FK 8.9.
628 RS, Napf, 1 g, A und I schwarz, Bruch schwarz, fein gemagert, MB, FK 8.13.
629 RS, Napf?, 2 g, A und I orange-rötlich, Bruch mit schwarzem Kern und orangem Mantel, fein gemagert, MA, FK 8.3.
630 RS, WS, Napf, 6 g, A und I bräunlich-schwarz, Bruch schwarz, fein gemagert, MA, FK 93.1.1.
631 RS, Napf, 7 g, A bräunlich-schwarz, I bräunlich-grau, Bruch schwarz, geglättet, fein gemagert, MA, FK 7.13.
632 RS, Napf, 2 g, A und I orange, Bruch orange, fein gemagert, MA, FK 7.2.
633 7 WS, 88 g, A und I grau-schwarz, Bruch rötlich-grau, fein gemagert, MA, FK 8.1.
634 2 WS, Feinkammstrich, 4 g, A und I bräunlich-schwarz, Bruch grau, geglättet, fein gemagert, MA, FK 5.6.
635 WS, Kammstrich, 7 g, A schwarz, I bräunlich-schwarz, Bruch schwarz, fein gemagert, MA, FK 5.9.
636 2 WS, Kammstrich, 8 g, A und I bräunlich-schwarz, Bruch orange, geglättet, fein gemagert, MA, FK 78.2.
637 WS, Kammstrich, 12 g, A orange-rötlich, I schwarz, Bruch schwarz, mittel gemagert, MB, FK 7.8.
638 WS, Kammstrich, 2 g, A schwarz, I bräunlich-schwarz, Bruch schwarz, fein gemagert, MA, FK 5.12.
639 2 WS, Topf, Kammstrich, 11 g, A schwarz, I bräunlich-schwarz, Bruch schwarz, fein gemagert, MA, FK 5.7.

- 640** 4 WS, Kammstrich, 22 g, A grau-schwarz, I bräunlich-schwarz, Bruch schwarz, fein gemagert, MB, FK 49.2, 46.9, 73.2.
641 WS, grober Kammstrich, 13 g, A und I schwarz, Bruch schwarz, verstrichen, fein gemagert, MA, FK 5.8.
642 WS, grober Kammstrich, 19 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz, Bruch schwarz, mittel gemagert, MB, FK 93.1.6.
643 BS, grober Kammstrich, 24 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz, Bruch schwarz, mittel gemagert, MB, FK 5.2.

Graben (Bf 88), obere Verfüllung

- 644** Eisennagel mit Kalotte, vierkantiger Schaft, 10 g, FK 62.
645 RS, 3 WS, Topf, 42 g, A und I schwarz, Bruch schwarz, geglättet, fein gemagert, MA, FK 74.2.
646 RS, Topf, 26 g, A und I schwarz, Bruch schwarz, mittel gemagert, MB, FK 75.
647 WS, Topf, Kammstrich, 17 g, A und I bräunlich-schwarz, Bruch schwarz, mittel gemagert, MB, FK 72.
648 RS, Topf, 9 g, A und I hellbraun-beige, Bruch mit grauem Kern und bräunlichem Mantel, fein gemagert, MA, FK 79.
649 RS, 7 WS, Feinkammstrichtopf, A und I bräunlich-schwarz, Bruch orange, fein gemagert, MA, FK 65.
650 RS, Flasche, 5 g, A grau, I schwarz, Bruch grau, scheibengedreht, geglättet, fein gemagert, MA, FK 69.
651 RS, Napf, 29 g, A und I schwarz, Bruch schwarz, geglättet, fein gemagert, MA, FK 68.
652 RS, Napf, 3 g, A und I schwarz, Bruch schwarz, geglättet, fein gemagert, MA, FK 91.1.
653 RS, Napf?, 1 g, A und I schwarz, Bruch schwarz, geglättet, fein gemagert, MA, FK 74.3.
654 3 RS, Napf, 6 g, A und I schwarz, Bruch schwarz, fein gemagert, MA, FK 23.1.
655 WS, grober Kammstrich, Kammgrübchen, 16 g, A bräunlich-grau, I schwarz, Bruch schwarz, verstrichen, fein gemagert, MA, FK 45.
656 WS, Kammstrich, 2 g, A und I orange, Bruch orange, fein gemagert, MA, FK 74.1.
657 3 WS, Feinkammstrichtopf, 18 g, A und I bräunlich-schwarz, Bruch orange, geglättet, fein gemagert, MA, FK 57.
658 7 WS, Kammstrich, 122 g, A und I bräunlich-schwarz, Bruch schwarz, fein gemagert, MA, FK 56, 58, 78.1.
659 2 WS, Kammstrich, 9 g, A und I bräunlich-grau, Bruch grau-schwarz, mittel gemagert, MB, FK 76.1.
660 4 WS, Kammstrich, 18 g, A und I bräunlich-schwarz, Bruch schwarz, mittel gemagert, MB, FK 53.
661 BS, 7 g, A und I bräunlich-schwarz, Bruch schwarz, fein gemagert, MA, FK 73.7.

Bronzezeitliche Funde OK Graben (Bf 88), südlicher Bereich

- 662** RS, 3 WS, ausschwingend, A und I grau-schwarz, verstrichen, grob gemagert, MB, FK 7.3.
663 RS, Innenabkantung, 5 g, A und I grau-schwarz, verstrichen, grob gemagert, MB, FK 7.11.
664 2 WS, Fingertupfenleiste, 28 g, A und I grau-schwarz, grob gemagert, MB, FK 7.6.
665 WS, Fingertupfenleiste, 18 g, A und I grau-schwarz, verstrichen, grob gemagert, MB, FK 7.4.
666 WS, Fingertupfenleiste, 17 g, A und I grau-schwarz, grob gemagert, MB, FK 7.5.

Bronzezeitliche Funde OK Graben (Bf 88), mittlerer Bereich

- 667** RS, flach ausbiegend, Kerbschnitt auf Randinnenseite, 20 g, A bräunlich-schwarz, I schwarz, geglättet, mittel gemagert, MB, FK 8.6.
668 RS, 14 g, A orange-rötlich, I schwarz, verstrichen, grob gemagert, MB, FK 8.7.
669 RS, horizontal abgestrichen, 12 g, A und I schwarz, mittel gemagert, MB, FK 8.8.
670 WS, Knickwandgefäß, 2 g, A und I bräunlich-schwarz, fein gemagert, MA, FK 8.5.
671 2 WS, 21 g, A schwarz, I bräunlich-grau, fein gemagert, MA, FK 8.2.

Bronzezeitliche Funde OK Graben (Bf 88), nördlicher Bereich

- 672** RS, gegen innen geneigt, 12 g, A orange-rötlich, I schwarz, verstrichen, grob gemagert, MB, FK 5.13.

Bronzezeitlicher Fund, untere Verfüllung Graben (Bf 88)

- 673** RS, gegen innen geneigt, 8 g, A und I grau-orange, grob gemagert, MB, FK 98.3.

Graben (Bf 152)

- 674** Vierkantiger Eisenstab, abgebrochen, 35 g, FK 449.

Pfostenloch (Bf 29)

- 675** RS, Schlüssel, 8 g, A und I schwarz, Bruch grau-beige, geglättet, scheibengedreht, fein gemagert, MA, FK 60.1.
676 Bronzezeitlicher RS, ausbiegende Randlippe, 3 g, A und I schwarz, fein gemagert, MB, FK 60.2.

Streufunde Fläche ZANI 1997, westlicher Bereich

- 677** Massiver Ringgriff mit gerippter Öse, sechskantiger Querschnitt, 110 g, FK 15.14.
678 Fragm. einer Amphore, Typ Dressel 1A, FK 97.
679 RS, WS, Napf, Reste einer Pichung auf Aussenseite, 54 g, verstrichen, A und I bräunlich-schwarz, fein gemagert, MA, FK 15.3.
680 RS, gegen innen geneigt, 2 g, A und I bräunlich-orange, fein gemagert, MA, FK 15.5.
681 RS, Napf?, 3 g, A bräunlich-orange, I orange, verstrichen, fein gemagert, MA, FK 15.6.
682 WS, quadratische Eindrücke (Abrollung), 2 g, A und I schwarz, Bruch grau, geglättet, fein gemagert, MA, FK 15.10.

Streufunde Fläche ZANI 1997, östlicher Bereich

- 683** RS, steil stehend, Einbuchtung innen, 21 g, A und I bräunlich-schwarz, verstrichen, mittel gemagert, MB, FK 92.2.
684 WS, Kammstrich, 12 g, A und I bräunlich-schwarz, Bruch schwarz, verstrichen, fein gemagert, MA, FK 86.6.

Streufunde Fläche ZANI 1998

- 685** Vierkantiger Eisenstab, Öse abgebrochen, 18 g, FK 86.6.
686 WS, Kammgrübchen, 10 g, A und I schwarz, Bruch schwarz, verstrichen, fein gemagert, MA, FK 98.

t.p. römisch, aus Pfostengrube (Bf 125)

- 687** Zungenförmiger Dorn einer Gürtelschnalle, Silber, 2 g, FK 98.
688 4 RS, 7 WS, 2 BS, Glanztonbecher (Niederbieber 32) mit Resten des Glanztonüberzugs, 14 g, A und I orange, Bruch orange, FK 2.1, 40.

4 Fundkatalog Elgg-Ettenbühl

Grab 5 (Bf 157)

- 689** Nadel mit kleinem, zwiebelartigem Kopf, spiralg umlaufende Ritzlinie am oberen Schaftbereich, 10 g, dunkelgrüne Patina, FK 2000.76.8 (KAZ).
690 Bronzering, aussen fein gerippt, dreieckiger Querschnitt, 0.5 g, dunkelgrüne Patina, FK 2000.76.7 (KAZ).
691 Zylinderhalsgefäß (Urne), vollständig erhalten, 3048 g, A und I bräunlich schwarz, geglättet, fein gemagert, MA, FK 2000.76.1 (KAZ).
692 RS, 17 WS eines Bechers, Riefen und Kerbschnitt (?), 28 g, A und I schwarz, geglättet, fein gemagert, MA, FK 2000.76.6 (KAZ).
693 4 WS, BS, Becher, Kammstrich, 93 g, A und I schwarz, fein gemagert, MA, FK 2000.76.3 (KAZ).
694 18 WS, Becher, Riefen und Kerbschnitt, 34 g, A und I schwarz, geglättet, fein gemagert, MA, FK 2000.76.4 (KAZ).
695 Konische Schale, vollständig erhalten, 250 g, A und I schwarz, geglättet, fein gemagert, MA, FK 2000.76.2 (KAZ).
696 17 WS, Henkelfragment, 20 g, A orange-schwarz, I grau-schwarz, fein gemagert, MA, FK 2000.76.5 (KAZ).

Grab 6 (Bf 158)

- 697** 3 RS, 15 WS, Becher, flache Rillen, 137 g, A bräunlich-schwarz, I grau, geglättet, fein gemagert, MA, Fund-Nr. 295 (Grabung KAZ 1985).
698 5 RS, 36 WS, konische Schale, Zickzackkerben mit Resten einer Inkrustation, Kerbschnitt, 320 g, A und I schwarz, geglättet, fein gemagert, MA, Fund-Nr. 295 (Grabung 1985).

Grab 3 (Bf 174)

- 699** Bronzefriem, L. 6 cm, Inv.-Nr. 36081 (SLM).
700 Bronzefriem, L. 4.4 cm, Inv.-Nr. 36082 (SLM).
701 Bronzefriem, L. 7 cm, Inv.-Nr. 36083 (SLM).
702 Bronzefriem, L. 6 cm, Inv.-Nr. 36084 (SLM).
703 Silex mit groben Retuschen an den Längsseiten, hellgrau, L. 6 cm, Inv.-Nr. 36080 (SLM).
704 Bauchiges Gefäß, A und I braun-schwarz, geglättet, fein gemagert, MA, Inv.-Nr. 36076 (SLM).

- 705** RS, 8 WS, Schüssel, A und I rötlich, schräge Kerben, Inv.-Nr. 36085 (SLM).
706 Konische Schale, unverziert, A und I braun, mittel gemagert, Inv.-Nr. 36079 (SLM).
707 Konische Schale, unverziert, A und I braun-rötlich, mittel gemagert, Inv.-Nr. 36078 (SLM).
708 RS, Kreisstempel und Kammstrichlinien, A und I schwarz, geglättet, fein gemagert, MA, Inv.-Nr. 36087 (SLM).
709 RS einer Schale, Inv.-Nr. 36076 (SLM).

Grab 1A (Bf 172)

- 710** Vasenkopfnadel, Bronze, unverziert, L. 10.3 cm, grüne Patina, Inv.-Nr. 36046 (SLM).
711 Bronzemeser, schraffierte Dreiecke und klingenparallele Linien, Inv.-Nr. 36047 (SLM).
712 Zylinderhalsgefäß mit Riefen, A und I grau, geglättet, fein gemagert, Inv.-Nr. 36056 (SLM).
713 Zylinderhalsgefäß mit Dreieckstempel und Riefen, A und I beige-grau, geglättet, fein gemagert, Inv.-Nr. 36050 (SLM).
714 RS einer Kalottenschale, Inv.-Nr. 36062 (SLM).
715 Schüssel mit Riefen und Einstichen, A und I bräunlich-orange, geglättet, fein gemagert, Inv.-Nr. 36054 (SLM).
716 Töpfchen, Fischgrätenmuster, A und I bräunlich-orange, fein gemagert, MA, Inv.-Nr. 36058 (SLM).
717 Töpfchen, Fischgrätenmuster, A und I orange-bräunlich, geglättet, mittel gemagert, Inv.-Nr. 36057 (SLM).
718 Töpfchen, Riefen, A und I beige, geglättet, fein gemagert, Inv.-Nr. 36048 (SLM).
719 Töpfchen, Fischgrätenmuster, Inv.-Nr. 36053 (SLM).
720 Töpfchen, Einstiche, Inv.-Nr. 36053 (SLM).
721 Töpfchen, Fischgrätenmuster, Inv.-Nr. 36058 (SLM).
722 Konische Schale, Dreieckstempel, Riefen, Zickzackmuster, A und I grau, fein gemagert, MA, Inv.-Nr. 36052 (SLM).
723 Konische Schale, Fingerabdrücke an Randaussenseite, riefenartiges Bodenzeichen, A und I grau, fein gemagert, MA, geglättet, Inv.-Nr. 36055 (SLM).
724 Konische Schale, unverziert, A und I grau, geglättet, fein gemagert, Inv.-Nr. 36049 (SLM).
725 Konische Schale, unverziert, geglättet, A und I grau, fein gemagert, Inv.-Nr. 36051 (SLM).

Brandschüttung zwischen Grab 1A und 1B (Bf 172)

- 726** Schüssel, Riefen und eingeschnittenes Mäandermuster, A und I orange-rötlich, sekundär verbrannt, fein gemagert, MA, Inv.-Nr. 36061 (SLM).

Grab 1B (Bf 172)

- 727** Doppelkonischer Becher mit schräger Riefenverzierung, A und I grau, mittel gemagert, Inv.-Nr. 36068 (SLM).
728 Kalottenschale, Strichverzierung, A und I beige, geglättet, fein gemagert, Inv.-Nr. 36075 (SLM).
729 Kalottenschale, unverziert, A und I beige, mittel gemagert, MB, Inv.-Nr. 36074 (SLM).
730 Henkeltöpfchen, Einstichreihen, A und I beige-braun, geglättet, mittel gemagert, MB, Inv.-Nr. 36070 (SLM).
731 Töpfchen, Riefen und Fischgräteneinstiche, A und I grau, geglättet, fein gemagert, Inv.-Nr. 36073 (SLM).
732 BS, A und I orange-beige, geglättet, fein gemagert, Inv.-Nr. 36072 (SLM).
733 Konische Schale, unverziert, A und I grau, mittel gemagert, MB, Inv.-Nr. 36069 (SLM).
734 Konische Schale, unverziert, A und I grau, mittel gemagert, MB, Inv.-Nr. 36071 (SLM).
735 Topf, unverziert, A und I grau, grob gemagert, MB, Inv.-Nr. 36066 (SLM).
736 Schüssel (Urne), unverziert, A und I grau, geglättet, mittel gemagert, MB, Inv.-Nr. 36067 (SLM).

Grab 1 (Bf 172), nicht lokalisierbar

- 737** 4 RS, 16 WS, Becher mit Riefen, 65 g, A schwarz, I bräunlich-schwarz, geglättet, fein gemagert, MB, Inv.-Nr. 36053.1 (SLM).
738 RS, Schale?, Inv.-Nr. 36053 (SLM).
739 RS, 38 g, A beige, I grau-schwarz, grob gemagert, MB, Inv.-Nr. 36064 (SLM).
740 RS einer Kalottenschale, 8 g, A bräunlich-schwarz, I grau, geglättet, mittel gemagert, MB, Inv.-Nr. 36059 (SLM).
741 WS eines doppelkonischen Gefäßes, A orange, I grau, geglättet, fein gemagert, MA, Inv.-Nr. 36067 (SLM).

- 742** WS, Orientierung unsicher, Fingertupfen, 40 g, A rötlich-orange, I grau, grob gemagert, MB, Inv.-Nr. 36065 (SLM).

Grab 2 (Bf 173)

- 743** RS einer konischen Schale, Inv.-Nr. 36077 (SLM).
744 2 WS, Rillen, 5 g, A und I schwarz, geglättet, mittel gemagert, MB, Inv.-Nr. 36088 (SLM).
745 WS, schraffierte Dreiecke, 4 g, A und I schwarz, geglättet, fein gemagert, MA, Inv.-Nr. 36088 (SLM).
746 BS, 78 g, A und I bräunlich-schwarz, grob gemagert, MB, Inv.-Nr. 36088 (SLM).

Grab 4 (Bf 175)

- 747** WS einer konischen Schale?, Inv.-Nr. 36087 (SLM).

Streufunde im frühmittelalterlichen Gräberfeld

- 748** RS, aus FMA Grab 188, FK 57 (KAZ).
749 WS, Riefen, aus FMA Grab 188, FK 57 (KAZ).
750 Schale, stark erodiert, aus FMA Grab 199, FK 27 (KAZ).
751 RS, aus Grube 0019, FK 325 (KAZ).
752 WS, Riefen, stark erodiert, aus FMA Grab 237?, FK 268 (KAZ).
753 WS, Riefen, aus FMA Grab 216, FK 194 (KAZ).
754 WS, Riefen, aus FMA Grab 80, Inv.-Nr. 37047 (SLM).
755 WS, Leiste mit Zickzackeinstichen, aus FMA Grab 177/178, FK 13 (KAZ).
756 Henkelfragment, aus FMA Grab 43, Inv.-Nr. 36836 (SLM).

5 Katalog der Brandstellen

1 Baden-Kappelerhof AG (664179/259513)

Zwischen 1984 und 1988 wurden infolge einer Grossüberbauung auf einer Fläche von mehreren tausend Quadratmetern archäologische Befunde aus der Spätlatènezeit, der römischen Epoche sowie aus dem Mittelalter untersucht. Dabei entdeckte man auch zwei spätbronzezeitliche Brandgruben. Infolge mangelhafter Vorlage können diese nur summarisch als langrechteckige Gruben mit vertikalen Wänden, die mit grossen Steinen verfüllt waren, beschrieben werden. Die Wände sollen ursprünglich mit Holzspältlingen (?) ausgekleidet gewesen sein. Die im Grubenbereich liegende Keramik datiert in Ha A.

Literatur: Hartmann et al. 1989.

2 Bad Friedrichshall, Ldkr. Heilbronn (D)

Im Zug einer grossflächigen Siedlungsüberbauung kamen neben mehreren neolithischen Dorfanlagen spätbronzezeitliche Pfostenbauten zu Tage. Dabei sind auch 30 langrechteckige Feuerstellen entdeckt worden, die meist parallel zueinander in Gruppen zu fünf aufgereiht waren. Sie enthielten verkohlte Hölzer und Steine mit Hitzespuren. Dem Vorbericht ist zu entnehmen, dass die bronzezeitliche Siedlung um 1000 v.Chr. datieren soll.

Literatur: Biel 1991.

3 Birmensdorf-Stoffel ZH (676683/243903)

Die grossflächige Untersuchung des mittelbronzezeitlichen Siedlungsplatzes «Stoffel» erfolgte in den Jahren 1995–1996 und brachte neben zahlreichen Pfostenlöchern sieben Brandgruben zu Tage. Die unterschiedliche Befundlage weist auf unterschiedliche Verwendungszwecke hin. Die in den Verfüllungen liegenden Keramikfragmente weisen – mit einer Ausnahme von Brandgrube B2 – keine Brandspuren auf und sind in die Gruben eingeschwenkt worden.

Brandgrube B1: Die 12 cm tiefe, 200 × 330 cm messende, rechteckige Grube war NW-SE-ausgerichtet und wies eine horizontale Sohle auf. In einer holzkohlehaltigen Siltverfüllung befand sich eine dichte Steinpackung; die Steine waren oft brandgerötet und hitzegesprennt. Darunter lag auf der Sohle eine 8 cm dicke Holzkohlelage. Grössere verkohlte Äste waren unter den zahlreichen wahllos herumliegenden Fragmenten an der Längsachse der Grube ausgerichtet. An der Grube selbst liessen sich nur wenige brandgerötete Stellen feststellen. In der Mitte der Grube befanden sich zwei weitere, kleinere Gruben. Eine Gleichzeitigkeit zu B1 scheint für letztere jedoch nicht zwingend zu sein.

Brandgrube B2: Die langrechteckige Grube (160 × 360 cm) war 15 cm tief und NW-SE-ausgerichtet. Die aus einer dichten Steinpackung beste-

hende Verfüllung liess sich weiter differenzieren in grössere Steine, die sich hauptsächlich entlang der Grubenwände befanden und kleinere, die eher gegen die Mitte anzutreffen waren. Letztere wiesen auch stärkere Hitzespuren auf. Anpassungen von weiter auseinander liegenden, hitzegesprengten Steinen weisen auf einen Versturz oder sekundäre Einfüllung hin. Eine mehrere Zentimeter dicke Holzkohlelage auf der Sohle zeigte, dass sich die Äste hauptsächlich an der Längsachse der Grube orientierten. An einem grösseren Gefässfragment liess sich keine sekundäre Hitzeeinwirkung erkennen. Im östlichen Grubenbereich befand sich eine mit Keilsteinen ausgestattete Pfostengrube, deren funktionaler Zusammenhang mit der Brandgrube nicht gesichert ist.

Brandgrube B3: Die mit den Massen 160×240 cm deutlich kleinere, trapezförmige Grube war noch 10 cm tief erhalten und nach NW-SE-ausgerichtet. Zwischen den hitzegesprengten Steinen befand sich eine mit HK angereicherte Silteinfüllung; eine Holzkohleschicht auf der Grubensohle konnte nicht festgestellt werden.

Brandgrube B4: Die langovale Grube (150×250) war NE-SW-ausgerichtet und noch knapp 10 cm tief erhalten. Über einer diffusen Holzkohlelage auf der Sohle lag eine Packung aus hitzegesprengten Steinen. Die Grube wurde von B5 angeschnitten.

Brandgrube B5: Die rechteckige, 30 cm tiefe Grube mit unregelmässigem Umriss mass 180×310 cm. Sie war kompakt mit einer dichten Steinpackung verfüllt, welche bis auf die Sohle reichte. Eine darunter liegende Holzkohleschicht war nicht vorhanden; die Steine wiesen kaum Hitzespuren auf und in der Verfüllung fanden sich kaum Holzkohlefragmente.

Brandgrube B6: Es handelt sich um eine runde, 30 cm tiefe Grube von 160 cm Durchmesser; die Wände sind steil abfallend und münden in eine horizontale Sohle. Auf dieser lag eine holzkohlehaltige, aschige Schicht. In der siltigen Verfüllung befanden sich ausserdem einige Steine, Keramikfragmente – die keine Hitzespuren zeigen – und ein Webgewicht. Brandrötung konnte nicht beobachtet werden. Bei der Verfüllung scheint es sich um sekundär verlagertes Material zu handeln.

Brandgrube B7: Mit 70×100 cm Durchmesser und 30 cm Tiefe war die ovale, stellenweise gestörte Grube B7 relativ klein. Die Kanten fielen fast vertikal ab. In der siltigen Verfüllung befand sich viel HK sowie hitzegesprengte Steine. Steinnegative auf der horizontalen Grubensohle wiesen auf die mehrfache Verwendung der Grube. Getreidereste aus der Verfüllung lassen auf eine Siedlungsgrube schliessen.

Zeitstellung: Alle Gruben datieren auf Grund des Fundmaterials typologisch in die frühe Mittelbronzezeit (C14-Datierungen: B1: ETH-21922, 3260±55 BP; B2: ETH-21917, 3260±50 BP; B3: ETH-21919, 3270±50; B4: ETH-21918, 3235±50 BP; B6: ETH-21920, 3280±50 BP).

Literatur: Uster et al. 2001.

4 Bonstetten-Buen ZH (676975/241450)

In mehreren Sondierschnitten konnte im Zusammenhang mit dem Aushub für eine Jauchegrube eine fundführende Schicht beobachtet werden, welche eine Siedlungstätigkeit in der Spätbronzezeit belegt.

Brandgrube: Langrechteckige Grube mit abgerundeten Ecken, 130×80 cm, deren Wände und Sohle kaum verziegelt waren. Zuunterst lag eine Holzkohleschicht, die, soweit erkennbar, entlang der Längsachse ausgerichtet war. Darüber befand sich eine aus hitzegesprengten Steinen bestehende Packung. Der Befund war nach WNW-ESE-ausgerichtet.

Zeitstellung: C14-Datum: 3055±60 BP (ETH-14862). Das mit der Brandgrube assoziierte Fundmaterial datiert typologisch in die Stufe Bz D.

Literatur: Eberli 1998.

5 Bülach-Schöckfeld ZH (682700/267100)

Beim Bau der Erdgasleitung wurde im Grabenprofil eine prähistorische Grube entdeckt.

Brandgrube: Sie war 3 m breit, auf der Sohle lag eine mehrere Zentimeter dicke Brandschicht. Die Grube enthielt ausserdem brandgerötete Steine, kalzierte Knochen und Keramikfragmente. Eine C14-Datierung (UZ-3971/ETH-16784, 2150±60 BP) ordnet den Befund in die Latènezeit ein.

Literatur: AIZ 1998, 17.

6 Bülach-Schwerzgrueb 1976 ZH (683660/263590)

In einem Baugrubenprofil wurden 1976 (Kantonsschulareal) prähistorische Siedlungsspuren entdeckt und im gleichen Jahr mittels Sondierungen untersucht. Eine länglich-ovale, NNE-SSW-orientierte Brandgrube (210 x 70 cm) war noch 35 cm tief und enthielt Keramik sowie Holzkohlereste entlang der Wände und auf der Sohle. Grob- und feinkeramische, verzierte Keramikfragmente datieren den Befund in die Stufe Ha B. In 450 m Entfernung befand sich zudem ein Brandgrab der gleichen Zeitstellung.

Literatur: Ber.ZD 8, 1975–1976, 39; Archiv KAZ.

7 Bülach-Schwerzgrueb 1980 ZH (683500/263450)

Eine weitere Baugrubenuntersuchung erfolgte 1980 (Berufsschule) und brachte drei Brandgruben zum Vorschein.

Brandgrube 1: Die angeschnittene, 1 m breite und EW-orientierte Grube konnte auf einer Restlänge von 160 cm beobachtet werden. Sie war 35 cm tief und stellenweise brandgerötet. Über einer der Sohle aufliegenden, 15 cm dicken Holzkohleschicht – aus der hauptsächlich Eiche bestimmt werden konnte – befanden sich hitzegesprengte Steine, Keramikfragmente und ein Mahlsteinfragment.

Brandgrube 2: Die Länge einer weiteren, 1 m breiten, brandgeröteten Brandgrube konnte wiederum nicht eruieren werden. Nebst HK, bei der es sich ausschliesslich um Eiche handelte, enthielt sie zwischen den Steinen ebenfalls Keramikfragmente sowie einen Spinnwirtel. Die Grube war NS-orientiert.

Brandgrube 3: Diese wurde beim Abtiefen eines Leitungsgrabens undokumentiert zerstört.

Zeitstellung: Spätbronzezeit.

Literatur: Ber.ZD 10, 1979–1982, 1. Teil, 22; Archiv KAZ.

8 Eberdingen-Hochdorf, Baden-Württemberg (D)

1998 erfolgten im Umfeld des bekannten Fürstengrabhügels erneut Grabungen, welche jungneolithische Siedlungsreste zu Tage förderten. Am Fuss des Grabhügels fanden sich allerdings fünf eisenzeitliche Feuergruben, welche in einer EW verlaufenden Reihe lagen. Es handelte sich um rechteckige Gruben (140 x 200 m) mit senkrechten, bis zu 1 m tiefen Wänden und horizontaler Sohle. Wände und Boden waren unterschiedlich stark verziegelt. In der Verfüllung befanden sich zahlreiche grosse, teilweise verbrannte Steine, HK und einige Tierknochen.

Zeitstellung: Aus einer der Gruben stammt ein Fragment eines weissgrundigen, rotbemalten Gefässes (Heuneburg Phase IV).

Literatur: Schmitt et al. 1998.

9 Ebmingen-Hofacher ZH (691125/244920)

Parallel zu einer grossflächigen Überbauung brachte eine archäologische Rettungsgrabung 1999 Reste einer mittelbronzezeitlichen Siedlung zum Vorschein. In einem nahegelegenen Grabenprofil konnte eine rund 20 cm tiefe, 50 cm breite Brandgrube mit dichten Hitzesteinen beobachtet werden. Auf der Sohle befand sich eine Holzkohleschicht. Keine Funde.

Zeitstellung: Die aus den Holzkohleresten gewonnenen C14-Datierungen (ETH-22896, 3320±55 BP; ETH-22897, 3405±55 BP) erlauben zusammen mit dem keramischen Fundmaterial der Fundstelle eine mittelbronzezeitliche Einstufung.

Literatur: Archiv KAZ; E. Gross, B. Zollinger, Ein mittelbronzezeitlicher Weiler im Hofacher von Ebmingen (Gemeinde Maur ZH). Faltblatt der KAZ.

10 Elgg-Breiti ZH (708000/260750)

Vgl. Kapitel X, 1.1.2 und X, 1.2.2, Befundkatalog Elgg-Breiti.

11 Fällanden-Fröschbach 1992 ZH (691100/247300)

Im Zuge einer grossflächigen Quartierüberbauung wurde 1992 eine grössere Fläche archäologisch untersucht; neben eisenzeitlichen Befunden konnte eine mittelbronzezeitliche Bestattungsanlage, urnenfelderzeitliche Siedlungsreste sowie sechs eisenzeitliche Werkgruben freigelegt werden. Diese wiesen stark verziegelte Wände und Sohlen auf. In einigen Fällen befanden sich in der Verfüllung Lehmbröcken, die ursprünglich zur Verkleidung der Wände gedient haben sollen. Die Gruben

und deren Verfüllungen können nur summarisch und unvollständig beschrieben werden, da genauere Angaben zu den einzelnen Befunden nicht vorliegen.

Werkgrube 1: Sie wurde im Profil angeschnitten (120 cm × ?), war NE-SW-ausgerichtet und noch 5 cm tief erhalten. In der Verfüllung fanden sich «Hitzesteine» und HK (Erle). C14: B-6510.

Werkgrube 2: Die 115 × 240 cm messende, rechteckige Grube war ESE-WNW-ausgerichtet und noch 10 cm tief erhalten. Die Verfüllung enthielt Keramik, in situ gesprengte sowie sekundär in die Grube gelangte Hitzesteine. Auf der Sohle befand sich eine mehr oder weniger stark ausgeprägte Holzkohleschicht; die Faserrichtungen der Reste sind andeutungsweise an der Längs- und Querachse ausgerichtet. Entlang der Grubeninnenkante befanden sich mehrere kleine Pfostenlöcher.

Werkgrube 3: Die langrechteckige Grube (90 × 180 cm) war NW-SE-ausgerichtet und noch 11 cm tief erhalten. Unter der unregelmässigen Steinverfüllung («Hitzesteine») befand sich eine Holzkohleschicht (Eiche). Die Verfüllung enthielt kalzinierte Tierknochen (Lendenwirbelreste eines Rindes, Plattenknochenfragmente eines Ovicapriden oder Schweines bzw. Hundes) und Keramik. C14: B-6512.

Werkgrube 4: Mit einer Grösse von 90 x 180 cm und einer NW-SE-ausgerichteten Längsachse ist Werkgrube 4 fast identisch mit Werkgrube 3. In der Verfüllung befanden sich «Hitzesteine», HK (Buche, Eiche, Ahorn, Esche, Hasel) und einige kalzinierte Tierknochenfragmente. Die erhaltene Tiefe beträgt 18 cm. C14: B-6513.

Werkgrube 5: Es handelt sich um eine langrechteckige Grube (90 x 180 cm), noch 13 cm tief erhalten, die nach ENE-WSW-ausgerichtet ist. Die Verfüllung enthielt «Hitzesteine», HK (Buche), kalzinierte Tierknochenfragmente und Keramik.

Werkgrube 6: Die NE-SW-ausgerichtete, 100 x 220 cm messende und 33 cm tiefe Grube enthielt «Hitzesteine» und HK (Eiche). In die Wände eingelagerte Holzkohlebänder sollen die mehrfache Benutzung der Anlage belegen.

Zeitstellung: C14-Daten: W1, 2580 ± 120 BP (B-6510); W3, 2710 ± 120 BP (B-6512); W4, 2580 ± 120 (B-6513). Die Werkgruben dürften eisenzeitlich zu datieren sein, mit einer geringen Wahrscheinlichkeit im 9. Jh. v.Chr.

Literatur: Fischer 1996; Fischer 1997.

12 Fällanden-Hinterdorf 1972 ZH (690650/247490)

Eine in einer Baugrube entdeckte Kulturschicht führte 1972 zu einer archäologischen Untersuchung, bei der 11 Feuerstellen und mehrere Pfostenlöcher aufgedeckt und dokumentiert werden konnten. Die Feuerstellen 1–3 wurden auf der Grabung leider doppelt nummeriert: Die Fundzuweisung ist deshalb unsicher. Im Vergleich zu den aus der Fundschicht stammenden Keramikfragmenten sind diejenigen aus den Feuerstellen besser erhalten und kaum verrundet.

Feuerstelle 1 (Nord): Ovale Grube, 95 × 150 cm, die mit Bruchsteinen, HK, Keramik und einigen Knochenfragmenten verfüllt war. Ausrichtung: NE-SW.

Feuerstelle 2 (Nord): Runde Grube mit einem Durchmesser von 150 cm, in der eine dichte Steinpackung und Keramikfragmente lagen. Darunter befand sich eine dicke Holzkohleschicht, bestehend aus Brettern. Unmittelbar neben der Feuerstelle befanden sich drei mit Keilsteinen versehene Pfostenlöcher.

Feuerstelle 3 (Nord): Langschmale Grube (50 x 200 cm), welche mit einer Steinpackung und HK verfüllt war. Ausrichtung: NW-SE. Westlich des Befundes befanden sich in unmittelbarer Nähe mehrere mit Keilsteinen verfüllte Pfostenlöcher in unregelmässiger Anordnung.

Feuerstelle 1 (Süd): Sie war durch die Sedimente eines Wasserlaufs gestört; erkennbar sind sowohl Steine als auch Holzkohlereste. Sie scheint einen Durchmesser von mindestens 150 cm aufzuweisen.

Feuerstelle 2 (Süd): Der Durchmesser der unregelmässigen, rundlichen Grube betrug 170 cm. Unter einer dichten Steinpackung befand sich eine Holzkohleschicht, bestehend aus verkohlten Brettern.

Feuerstelle 3 (Süd): Die rundliche Steinansammlung wies einen Durchmesser von ca. 90 cm auf.

Feuerstelle 4: Die rundliche Grube (Dm. 150 cm) war mit Bruchsteinen gefüllt. Darunter befanden sich eine Holzkohleschicht und Keramikfragmente. Unmittelbar östlich angrenzend befand sich eine runde Steinlage (Dm. 220 cm), die keinerlei Brandspuren, jedoch viel Keramik enthielt.

Feuerstelle 5: Der Befund wurde angeschnitten; die Grube war 150 cm breit und noch auf einer Länge von 1 m erhalten. Die Verfüllung bestand aus einer dichten Steinpackung und einigen Keramikfragmenten.

Feuerstelle 6: Östlich an Feuerstelle 5 angrenzend befand sich eine weitere, ebenfalls nur unvollständig dokumentierte Feuerstelle. Die erkennbaren Masse der ungefähr quadratischen Grube betragen ca. 150 x 150 cm. Sie war 30 cm tief; unter der Steinpackung befand sich eine Holzkohleschicht auf der Sohle. Die Grube enthielt einige Keramikfragmente.

Feuerstelle 8: Die 30 cm tiefe Grube zeichnete sich im Baugrubenprofil ab. Sie war 1 m breit und wies vertikale Wände auf, die mit einer leichten Rundung in die vertikale Sohle übergingen. Unter einigen Steinen befand sich auf letzterer eine Holzkohleschicht. Grössere Holzkohlefragmente befanden sich im oberen Verfüllungsbereich.

Feuerstelle 9: Deutlich erkennbar war eine langrechteckige Grube, welche NE-SW-orientiert war. Unter den Steinen und Keramikfragmenten befand sich in der Verfüllung HK. Sie war auf einer Länge von 180 cm zu verfolgen, wurde jedoch nicht vollständig dokumentiert.

Zeitstellung: Die Keramikfunde aus der Schicht datieren von der mittleren bis in die späte Bronzezeit; einige Funde aus den Feuerstellen lassen sich in die Stufe Bz D2 datieren.

Literatur: Ber.ZD 7, 1970–74, 2. Teil, 48–49; Bauer 1992, 19–24.

13 Fällanden-Hinterdorf 1980 ZH (690850/247400)

Nur wenig südöstlich der bereits 1972 untersuchten Feuerstellen kamen 1980 weitere Brand- und Feuerstellen, Werkgruben und einige Pfostenlöcher zum Vorschein. Zur allgemeinen Verwirrung trägt erneut die Benennung bei: Neben Feuerstellen wird nun der Begriff Brandstelle und Werkgrube eingeführt und gleichzeitig jeweils mit 1 beginnend neu durchnummeriert!

Brandstelle 1: Die Grube mit steil abfallenden Wänden war 20 cm tief und wurde nur unvollständig ausgegraben. Sie dürfte einen Durchmesser von ca. 180 cm betragen haben. Auf der Sohle befand sich eine zentimeterdicke Holzkohleschicht, darauf Bruchsteine. Die Wände waren brandgerötet.

Brandstelle 2: Ebenfalls angeschnitten war die Grube von Brandstelle 2. Sie dürfte 10–20 cm tief gewesen sein; die Wände waren brandgerötet, auf der Sohle befand sich eine Holzkohleschicht. Darauf lag eine dichte Steinpackung.

Feuerstelle 1: Rund 40 m südwestlich der Brandstellen befanden sich zwei als Feuerstellen bezeichnete Strukturen. Bei Feuerstelle 1 handelte es sich um eine runde Struktur von 110 cm Durchmesser. Sie bestand aus wenigen hitzegesprengten Steinen, Holzkohleresten. Eine Grube konnte nicht festgestellt werden; allerdings wurde beim maschinellen Abtrag ein Teil der Steine entfernt, so dass möglicherweise nur noch der unterste Grubenbereich übriggeblieben ist und somit die eigentliche Grube nicht mehr erkannt werden konnte.

Feuerstelle 2: Sie bestand aus zwei ineinandergreifenden, kreisförmigen Strukturen. Sie bestanden aus einer Steinkonzentration, unter der jeweils eine Brandrötung festgestellt werden konnte. Die Befunde dürften stark gestört worden sein.

Zeitstellung: Auf Grund des spärlichen Fundmaterials aus den Brand- und Feuerstellen lassen sich die Befunde lediglich als bronzezeitlich einstufen. Auf Grund der zahlreichen umgebenden Streufunde ist als älteste Datierung mit einer mittelbronzezeitlichen, als jüngste Datierung mit einer ausgehenden spätbronzezeitlichen Belegung zu rechnen.

Die folgenden Werkgruben lagen im Abstand von 1,5–2 m der Länge nach aneinander gereiht auf drei parallelen Linien. Alle waren 30–50 cm tief, wiesen vertikale Wände und eine horizontale Sohle auf; die Orientierung war einheitlich NW-SE. An den Grubenwänden liess sich stets eine intensive, auf der Sohle lediglich eine fleckenweise Brandrötung feststellen;

brandgerötete Lehmflecken enthielt auch die obere, lehmige Verfüllung. Darunter befanden sich relativ grosse, (brand-)gerötete Steine. Aus allen Befunden wurden sehr klein fragmentierte Tierknochen und Keramikfragmente geborgen. Die Holzartenbestimmungen ergaben fast durchwegs die Verwendung von Eiche und Buche; bei einigen Stücken lässt der festgestellte Insektenbefall auf die Verwendung von Fallholz schliessen.

Werkgrube 1: Langrechteckige Grube, 90 × 200 cm; eine leichte Wellung der Grubenwände wird als Negativ einer vertikalen Holzstützung-/verschalung gedeutet. Auf der Sohle befand sich stellenweise eine feine, dunkel verbrannte Erde, darüber eine aus grossen Steinen bestehende Verfüllung. Tierknochen: Schwein, Hausrind.

Werkgrube 2: Langrechteckige Grube, 80 × 150 cm. Unter den Steinen befand sich eine dichte Holzkohleschicht. Tierknochen: Hausrind.

Werkgrube 3: Langschmale, 75 × 185 cm messende Grube; unter der Steinpackung befand sich eine unregelmässige Holzkohleschicht. Tierknochen: Hausrind.

Werkgrube 4: Langrechteckige, 80 × 200 cm grosse Grube. Unter der Steinpackung befand sich eine unregelmässige Holzkohleschicht. Tierknochen: Schaf/Ziege, Hausrind.

Werkgrube 5: Langschmale Grube, 80 × 230 cm; unter den Steinen befand sich eine dichte Holzkohleschicht. Tierknochen: Hausrind.

Werkgrube 6: Langschmale Grube, 70 × 200 cm; unter den z.T. sehr grossen Steinblöcken befand sich eine dichte Holzkohleschicht. Tierknochen: Schwein, Schaf/Ziege, Hausrind.

Zeitstellung: Die in den Werkgruben enthaltene Keramik datiert in die Stufe Ha B.

Literatur: Bauer 1992, 24–28.

14 Fällanden-Maurstrasse ZH (691000/227100)

In einer Baugrube konnte im Jahr 2001 eine Brandgrube beobachtet werden, deren Kanten stark brandgerötet waren. Auf der nur schwach geröteten Grubensohle lag eine ca. 5 cm dicke Holzkohleschicht; darüber befanden sich mehrere Steinlagen in einer siltigen Verfüllung, die einen kleinen Wandscherben enthielt. Die angeschnittene Grube wies eine Breite von 1 m auf. Eine mit Keramik verfüllte, kleine Grube in der Nähe datiert auf Grund des Fundmaterials in die Spätbronzezeit (um 900 v. Chr.). Auf Grund der übereinstimmenden stratigraphischen Lage ist die gleiche Zeitstellung für die Brandstelle anzunehmen.

Literatur: Archiv KAZ.

15 Fällanden-Wigarten 1972 (Areal Bachofen) ZH (690889/247449)

Parallel zur Ausgrabung auf der Flur Hinterdorf wurde 1972 das Areal Wigarten mit Suchschnitten abgesucht; dabei kamen drei Feuerstellen, zwei fragliche Brandgräber sowie mehrere Pfostenlöcher zum Vorschein. Mindestens vier weitere Brandstellen wurden durch die voranschreitenden Bauarbeiten zerstört.

Feuerstelle 1: Im nördlichsten Bereich wurde eine Feuerstelle angeschnitten und rudimentär dokumentiert. Sie war ursprünglich langrechteckig (100 x 150 cm) mit abgerundeten Ecken und NW-SE-orientiert. Insgesamt scheint es sich um eine unregelmässige Verfüllung zu handeln, die sowohl Steine und HK als auch Keramikfragmente enthalten hatte.

Feuerstelle 2: Die ca. 10 cm tiefe Grube wurde nur zur Hälfte ausgegraben; sie war 110 cm breit, länger als 160 cm und NE-SW-ausgerichtet. Darin befand sich eine regelmässige Steineinfüllung mit Keramik und HK.

Feuerstelle 3: Es scheint sich auf Grund der spärlichen publizierten Informationen um eine rechteckige Grube von 100 x 150 cm Grundfläche zu handeln. Sie war NW-SE-orientiert.

Zeitstellung: Leider kann das auf dem gesamten Areal Bachofen geborgene Fundmaterial heute nicht mehr sicher zugewiesen werden. Es kann festgehalten werden, dass die ansprechbaren Keramikfragmente von der Mittelbronzezeit bis in die Spätbronzezeit zu datieren sind.

Literatur: Ber.ZD 7, 1970–74, 2. Teil, 48–49; Bauer 1992, 19–24.

16 Fällanden-Wigarten 1980 ZH (690939/247448)

Westlich des bereits 1972 untersuchten Areal Bachofen wurde 1980 auf einer grösseren Fläche total 16 Gruben und einige wenige Pfostenlöcher dokumentiert. Aus mehreren dieser Befunde wurden Tierknochen geborgen.

Brandstelle 1: Undeutliche Grube von unregelmässiger Form; sie besass eine Ausdehnung von 160 × 390 cm, wies sowohl Brandspuren als auch eine Holzkohlekonzentration auf. In letzterer befand sich ein zugespitzter Knochensplitter (Ahle) und einige Keramikfragmente. Es handelt sich nicht um eine typische Brandstelle; der Befund scheint stark gestört zu sein. Tierknochen: Schaf/Ziege, Hausrind.

Brandstelle 2: Die Grube von annähernd runder Form (Dm. 160 cm) war noch rund 25 cm tief erhalten. Die vertikalen, stark brandgeröteten Wände gingen in eine horizontale Sohle über. Die Verfüllung bestand aus einer Steinpackung, in der Holzkohlereste, Keramik und Knochen lagen. Auf der Sohle befand sich eine dicke Holzkohleschicht. Tierknochen: Schaf/Ziege, Hausrind. Die Holzartenuntersuchung ergaben Eiche, Buche und einige Stücke Ahorn und Erle, bei denen es sich um Äste von kleinerem Durchmesser gehandelt hat.

Brandstelle 3: Die nur 40 cm neben Brandstelle 2 liegende, östlich angrenzende Brandstelle 3 war bereits 1972 angeschnitten worden. Die rundliche, ca. 40 cm tiefe Grube von unregelmässiger Form (Dm. ca. 160 cm) enthielt gerötete Bruchsteine, HK, Knochen und zahlreiche Keramikfragmente. Bemerkenswert ist ein Gussformfragment einer Lanzenspitze. Tierknochen: Schaf/Ziege, Hausrind.

Brandstelle 4: Sie bestand aus zwei stellenweise verbundenen, unregelmässigen flachen Gruben (B und C), welche zwei durch eine dünne Lehmschicht getrennte Steinschichten enthielten. Darunter befand sich jeweils auf der Sohle eine dicke Holzkohleschicht. Die Verfüllung enthielt einige Keramikfragmente, ausserdem stammt aus Grube B ein Fragment einer Gussform. Gestört wurden die Gruben B und C durch die Werkgrube 4 (= Grube A). Aus den Gruben B (HK, B-3691) und C (HK, B-3694) stammen zwei C14-Daten.

Feuerstelle: Zwischen den Werkgruben 1 und 2 lag eine runde, mit HK gefüllte Feuerstelle mit brandgerötetem Rand. Weitere Informationen wurden nicht gewonnen.

Zeitstellung: Brandstelle 3: Die Keramik datiert in die Stufe Bz D. Brandstelle 4: Die Gruben B (B-3691, 2960 ± 50 BP, grösste Wahrscheinlichkeit zwischen 1400 und 1250 BC) und C (B-3694, 3050 ± 60 BP, grösste Wahrscheinlichkeit zwischen 1270 und 1110 BC) weisen eine Datierungsbreite von mehreren hundert Jahren auf: Unter der Annahme, dass die gleichartigen Befunde in etwa auch gleichzeitig errichtet worden sein dürften, kann das jüngere Datum als t.p. angenommen werden. Dies lässt sich mit der typologischen Einstufung der Keramik aus Grube 4 B nach Bz D vereinbaren. Einzelne typologische Merkmale der Keramik aus Brandstelle 1 sprechen für eine etwas jüngere Datierung (Ha A1).

Analog zu den auf dem Areal Hinterdorf dokumentierten Befunden konnten mehrere, in Längsrichtung aneinander gereihte Werkgruben beobachtet werden. Sie waren auch in diesen Fällen NW-SE-ausgerichtet und dürften somit zu den Befunden von Hinterdorf 1997 gehören, von denen sie rund 30 m entfernt liegen. Die 25–50 cm tiefen Gruben wiesen stark verziegelte Wände auf, die Sohle war vergleichsweise schwach und nur fleckenweise brandgerötet; die Verfüllung bestand von oben nach unten aus Lehm, grossen Bruchsteinen und einer Holzkohleschicht. Hauptsächlich aus dem obersten Lehm stammten grössere Holzkohlestücke, Keramikfragmente, verbrannte und unverbrannte Knochenreste. Die Holzartenbestimmungen belegen ausschliesslich die Verwendung von Eiche und Buche.

Werkgrube 1: Langschmale, 80 × 290 cm grosse Grube. Keramik. C14: B-3636.

Werkgrube 2: Langschmale, 100 × 250 cm grosse Grube. Keramik.

Werkgrube 3: Langschmale, 90 × 210 cm grosse Grube. Keramik.

Werkgrube 4: Langschmale, 90 x 250 cm grosse Grube (= Grube A, vgl. Brandstelle 4). C14: B-3693.

Werkgrube 5: Langschmale, leicht trapezförmige Grube (90 x 170 cm). C14: B-3695.

Werkgrube 6: Langschmale, 80 × 170 cm grosse Grube. Keramik.

Werkgrube 7: Langschmale, 80 × 270 cm grosse Grube. Keramik.

Werkgrube 8: Rechteckige, 90 × 160 cm grosse Grube. Keramik.

Werkgrube 9: Rechteckige, 100 × 150 cm grosse Grube. Keramik

Werkgrube 10: Rechteckige, 90 × 180 cm grosse Grube. Die Verfüllung bestand aus zwei Steinlagen, die durch eine Lehmschicht voneinander getrennt waren. Keramik. Tierknochen: Schaf/Ziege, Hausrind.

Werkgrube 11: Rechteckige, 90 × 170 cm grosse Grube. Die auf der Sohle aufliegende Holzkohleschicht scheint generell in Richtung der Längsachse ausgerichtet zu sein. Keramik. Tierknochen: Hausrind.

Zeitstellung: Insgesamt müssen die Werkgruben jünger als Brandstelle 4, Gruben B und C sein, da letztere von Werkgrube 4 angeschnitten wurden. Dies wird durch die drei C14-Daten unterstrichen (Werkgrube 1: B-3636, 2880±60 BP; Werkgrube 4, B-3693, 2830±50 BP; Werkgrube 5: B-3695, 2700±60 BP). Werkgrube 1 datiert demnach mit grösster Wahrscheinlichkeit ins 11. und beginnende 10. Jh. v.Chr. Werkgruben 4 und 5 dürften ins 10. bzw. 9. Jh. v.Chr. gehören. Damit vereinbaren lässt sich die typologische Datierung.

Literatur: Bauer 1992, 36–45.

17 Gächlingen-In Niederwiesen SH (679171/284133)

Ausgehend von einem Kanalisationsgraben, 1976 Sondiergrabung. Umgelagerte Keramik der Rössener Kultur. Drei gleichartige, nahe beieinander liegende Feuerstellen.

Feuerstellen 1–3: Es handelt sich um NE-SW-orientierte, langrechteckige Gruben (100 x 350 cm); sie waren 20 cm tief. Es konnte eine starke Brandrötung festgestellt werden. Die Verfüllung bestand hauptsächlich aus Gesteinsbrocken und einer mit Asche durchmischten Lehmeinschwemmung. An den Steinen wurde starke Hitzeeinwirkung festgestellt.

Zeitstellung: Neben eingeschwemmtem Material der Rössener Kultur belegen weitere Gefässfragmente die spätbronzezeitliche Anlage. Dies wird durch zwei C14-Datierungen bestätigt (Feuerstelle 1: B-2977, 2840±80 BP; Feuerstelle 2: B-2978, 2850±80 BP), welche das 10. Jh. v.Chr. abdecken.

Literatur: Bill 1976.

18 Hedingen-Hofacker ZH (676200/239360)

In einem Baugrubenprofil wurde 1991 eine mit Geröll verfüllte Grube beobachtet; sie war in eine ältere Lehmschicht eingetieft, welche prähistorische Keramikfragmente enthalten hatte.

Literatur: AIZ 1994, 21.

19 Hörlbach, Lkr. Kehlheim (D)

Beim Erdgasleitungsbau wurden 1981 mehrere schlecht erhaltene Gräber der Stufe Bz D–Ha A1 entdeckt; zwischen diesen befand sich eine als Objekt 10 bezeichnete Struktur, die folgendermassen beschrieben wird: «Rechteckige Verfärbung, ca. 10 cm tief, war von ca. 25 cm dicker Schwemmschicht überdeckt, Verfüllung aus Schwemmsand vermischt mit HK, am westlichen Rand lag ein schmaler Streifen aus HK, ca. 50 cm lang, 15 cm breit und 4 cm stark. Keine Funde.» Es handelt sich um eine langrechteckige, 80 x 170 cm messende Grube, die als Brandstelle angesprochen werden könnte.

Zeitstellung: Frühe Urnenfelderzeit.

Literatur: Pfauth 1985.

20 Jeuss-Maiholz FR (579080/194125)

1984 kamen in einer landwirtschaftlich genutzten Flur drei Steinkonzentrationen zum Vorschein, die 4–5 m voneinander entfernt lagen. Es stellte sich heraus, dass es sich um Gruben handelt, die auf Grund der relativen Nähe zueinander, des fast identischen Aufbaus und Verfüllung zeitgleich sein müssen. Die oberen Grubenbereich waren bereits vom Pflug gestört worden. Oft wurden in situ liegende, hitzegesprengte Gerölle beobachtet.

Grube 1: Es handelt sich um eine langrechteckige, 10–20 cm tiefe und 100 × 280 cm messende Grube. Sie war ESE-WNW-ausgerichtet. Die steilen Grubenwände gingen in eine flache Sohle über, auf der eine 10 cm dicke, aschen- und holzkohlehaltige Schicht lag. In ihr hatten sich Reste von verkohlten Brettern erhalten, die offenbar an der Längsachse ausgerichtet waren. Darüber befand sich eine Einfüllung von oft hitzegesprengten Steinen. Ein einziges Keramikfragment wurde geborgen.

Grube 2: Die EW-ausgerichtete Grube 2 war 100 × 320 cm gross und noch 20 cm tief erhalten. Aufbau und Verfüllung werden als gleichartig wie Grube 1 beschrieben. In der Verfüllung befanden sich mehrere fein- und grobkeramische Scherben.

Grube 3: Mit 80 × 250 cm war die EW-ausgerichtete Grube 3 deutlich kleiner. Die Wände wiesen eine deutliche Brandrötung auf. Auf der Sohle konnte eine 5–10 cm dicke Aschenschicht festgestellt werden; darin befanden sich an der Längsachse der Grube ausgerichtete Holzkohlereste. In der Verfüllung lag ein Gefässfragment.

Zeitstellung: Die aus den Gruben geborgene Keramik datiert in die Stufe Ha C. Dies deckt sich mit drei C14-Daten, die aus je einem Befund stammen (B-4373, 2470±50 BP; B-4373, 2650±50 BP; B-4375, 2580±50 BP).

Literatur: Ramseyer 1984; ders. 1985.

21 Kleinandelfingen-Schiterberg ZH (693170/273850)

Mehrere rechteckige Gruben wurden 1992 dokumentiert. Ein Urnengrab der Spätbronzezeit kam 1936 südlich der Gruben zum Vorschein (JbSGUF 1936, 42). Ein Zusammenhang zwischen Grab und Gruben wird angenommen.

Literatur: Archiv KAZ; AIZ 1994, 26.

22 Kloten-Waffenplatz ZH (685200/257600)

Auf einem grösseren Areal sind 1992 in mehreren Sondierungen zwei bronzezeitliche Gelniveaus, Pfostenlöcher und zwei angeschnittene Brandgruben festgestellt worden. Das Fundmaterial datiert die Siedlungsstrukturen in die mittlere Bronzezeit, einige Keramikfragmente können der beginnenden Spätbronzezeit zugeordnet werden. Bei zwei weiteren Gruben dürfte es sich um Bz D-zeitliche Gräber handeln; ein C14-Datum aus einem dieser Befunde (G5: UZ-3930/ETH-15863, 3170±75 BP) lässt sich mit den Daten aus den Brandgruben G1 und G4 vergleichen.

Brandgrube G1: Langrechteckige, ENE-WSW-orientierte Grube, von der 90 × 180 cm erfasst wurden; in ihr befanden sich hitzegesprengte Steine, viel HK sowie einige nicht näher zu bestimmende Keramikfragmente.

Brandgrube G4: Ovale, 80 x 120 cm grosse Grube, welche wenig HK und einige nicht näher bestimmbare Keramikfragmente enthält. C14: UZ-3931/ETH-15864, 3040±55 BP.

Zeitstellung: G1 datiert in die mittlere Bronzezeit (UZ-3932/ETH-15865, 3235±60 BP), G4 dürfte etwas jünger sein und in die ausgehende Mittelbronzezeit zwischen 1400 und 1250 BC gehören.

Literatur: Archiv KAZ; AIZ 1996, 26; JbSGUF 78, 1995, 200.

23 Lausen BL (624325/258400)

Beim Leitungsbau wurde 1961 eine Kulturschicht mit Keramikfragmenten angeschnitten; an zwei Stellen liessen sich Steinsetzungen, bei denen es sich um Brandgruben handelt, flächenmässig untersuchen.

Fundstelle A, Feuerstelle: Teilweise zerstörte, halbkreisförmige Steinsetzung von 1 m Durchmesser. Auf einer Holzkohleschicht lag eine vom Feuer gerötete Steinschicht. Keramikfragmente von min. fünf Gefässen befanden sich auf und zwischen den Steinen.

Fundstelle B, Feuerstelle: Die in den lehmigen Untergrund 10 cm eingetieft Grube war oval. Auf einer Brandschicht, die verkohlte Reste von Brettern ohne besondere Anordnung erkennen liess, lag eine Steinsetzung von faustgrossen Steinen. Dazwischen befanden sich nebst einer grauen, lehmigen Einfüllung auch rotgebrannte Lehmstücke und Kalkspuren. Aus der Verfüllung konnte eine grosse Anzahl an grobkeramischen Gefässresten geborgen werden.

Zeitstellung: Die fein- und grobkeramischen Gefässfragmente lassen sich in die frühe Urnenfelderzeit (Bz D) datieren.

Literatur: Martin 1962.

24 Löhningen-Bachtel SH (683143/284108)

1984 konnten auf einer kleinen Fläche zwei Kulturschichtpakete mit prähistorischen Befunden und Gefässkeramik dokumentiert werden. In einer Entfernung von 15 m südlich der Grabungsfläche kam in einem Kanalisationsgraben eine Grube zum Vorschein.

Werkgrube: Die Grube war 80×130 cm gross, 30 cm tief und an den Wänden stark brandgerötet. Auf der Sohle, die selbst keine Brandrötung zeigte, befand sich eine massive Holzkohleschicht. Darüber befanden sich Gerölle alpiner Herkunft (Granite, Quarzite), welche aus den nahe gelegenen Moränen stammen dürften. Im oberen Grubenbereich konnten verziegelter Lehm und eine 4 cm dicke Holzkohleschicht festgestellt werden.

Zeitstellung: Die Werkgrube kann mit der älteren Schicht 2 aus der Grabungsfläche korreliert werden; die Keramik datiert diese in die Phase Ha B1.

Literatur: Banteli et al. 1986.

25 Marthalen-Ob der Leeberen ZH (690800/275300)

Beim Bau einer Umfahrungsstrasse konnte 1976 eine Sondiergrabung vorgenommen werden; nördlich des untersuchten Areals wurden im 19. Jh. frühmittelalterliche Gräber erfasst. Unmittelbar südlich fanden sich 1973 spätbronzezeitliche Siedlungsreste. Bei den neu entdeckten Gruben handelt es sich um die zwei nahe beieinander liegenden Feuerstellen 1 und 3; in rund 60 m Entfernung lag Feuerstelle 2, deren Merkmale sich deutlich von den ersteren unterschieden. Aus ihr konnte ein frühmittelalterliches Keramikfragment geborgen werden.

Feuerstelle 1: Die EW-ausgerichtete, längliche Grube (80×220) war 43 cm tief und an den Wänden stark brandgerötet. Auf der Sohle befand sich eine 3–5 cm dicke Holzkohleschicht, die mit teilweise verbrannten Geröllen und Holzkohleresten überdeckt war.

Feuerstelle 2: Es handelt sich um eine 100×150 cm grosse und 20 cm tiefe, rechteckige Grube, welche NS-ausgerichtet war. Die Verfüllung bestand aus einer Holzkohleschicht, über der sandig-lehmiges Material lag. Sie enthielt ausserdem ein frühmittelalterliches Keramikfragment.

Feuerstelle 3: In rund 7,5 m Entfernung zu Feuerstelle 1 befand sich die ähnlich konstruierte, ebenfalls EW-ausgerichtete Feuerstelle 3.

Zeitstellung: Obwohl datierende Funde fehlen, dürfte es sich bei Feuerstelle 1 und 3 um bronzezeitliche Befunde handeln.

Literatur: Ber.ZD 8, 1975–1976, 125f.

26 Maur-Scheuren ZH (genaue Lokalisierung nicht möglich; Maur Zentrum: 693140/243903)

In einer Baugrube ist eine Feuerstelle beobachtet worden; daraus stammen vier bronzezeitliche Scherben. Weitere Informationen sind nicht bekannt.

Literatur: Archiv KAZ.

27 Möriken-Kestenberg AG (656260/252120)

1978 wurden in einer Baugrube eine Brandgrube angeschnitten, was zu einer Sondierung und der Entdeckung eines Steinhorizontes sowie einer weiteren Brandgrube führte.

Grube 1: Stark gestörte, von Baugrube angeschnittene Grube, die mit Steinen verfüllt war. Ausrichtung: E-W.

Grube 2: NNE-SSW-ausgerichtete Grube von rechteckiger Form (100×200 cm); sie war 40 cm tief. Auf der Sohle befand sich eine mehrere Zentimeter dicke Holzkohlelage, in der sich «... Spuren von einer Art Holzrahmen ...» abzeichneten. Darüber lagen Gneis- und Quarzbruchsteine, gefolgt von einer lehmigen Verfüllung. An den brandgeröteten Wänden der Grube befanden sich vertikale Abdrücke von Holzspätklingen.

Zeitstellung: Die mit den Gruben korrelierte Keramik aus dem Steinhorizont datiert in die frühe Mittelbronzezeit. In der Grube selbst fand sich kein datierbares Material.

Literatur: Weiss et al. 1980.

28 Neftenbach-Hagenbuech ZH (691350/264350)

In einem Erdgasleitungsgraben konnte eine Brandgrube beobachtet werden. Sie war mit Brandschutt und mittelbronzezeitlicher Keramik verfüllt. Die in situ liegenden Hitzesteine konzentrierten sich auf einer Länge von 5 m.

Literatur: AIZ 1998, 31f.; JbSGUF 80, 1997, 251–252.

29 Neftenbach-Riet ZH (694350/265550)

Im Zusammenhang mit dem Nationalstrassenbau (N4) wurden 1991 archäologische Sondierungen unternommen und einige Gruben dokumentiert.

Feuerstelle: Es handelt sich um eine Lehmlinse von 120 cm Durchmesser und 20 cm Mächtigkeit, an deren Oberfläche sich grauschwarze Asche- und grössere Holzkohlereste befanden. An der Oberkante und in der Umgebung lagen hitzegepresste Gerölle. Es dürfte sich um eine Feuerstelle gehandelt haben, die durch eine C14-Datierung (ETH-8041, 2210±50 BP) in die jüngere Eisenzeit datiert werden kann.

Literatur: AIZ 1994, 31f.; Eberli 1996, 115.

30 Neftenbach-Steinmöri ZH (692750/264150)

Grube 21: Mitten im Bz D-zeitlichen Gräberfeld von Neftenbach-Steinmöri (= Neftenbach I) konnte eine 20 cm tiefe, ovale Feuergrube (90×120 cm) freigelegt werden. Auf der brandgeröteten Sohle befand sich HK (Kernobst und Eiche; UZ-2716: 3100±60 BP) und eine Verfüllung aus hitzeversehrten Steinen. Am südöstlichen Rand der NW-SE-ausgerichteten Grube befand sich ein auf der Mündung liegender Topf.

Zeitstellung: Sowohl die typologische Einordnung als auch das C14-Datum weisen in die beginnende Spätbronzezeit (Bz D).

Literatur: Fischer 1997, 182.

31 Neftenbach-Winterthurstrasse ZH (692550/264900)

Neben mehreren hoch- und spätmittelalterlichen sowie neuzeitlichen Siedlungsstrukturen konnten 1992 mitten im Dorf Neftenbach zwei prähistorische Brandgruben dokumentiert werden, die rund 2,5 m voneinander entfernt lagen. Grösse, Form und Ausrichtung waren bei beiden identisch; die Verfüllungen scheinen wenigstens teilweise umgelagert zu sein, ein dazugehöriges Gelniveau konnte nicht erfasst werden.

Westliche Brandgrube: Rechteckige Grube mit abgerundeten Ecken, noch 10 cm tief erhalten, 1×2,8 m, Ausrichtung SW-NE; in der Verfüllung befanden sich Gerölle mit Hitzespuren, verziegelte Lehmbröckchen und v.a. im unteren Bereich viele und grosse Holzkohlestücke; die Grubenwände waren stark verziegelt, die Sohle fleckenweise brandgerötet. Fundmaterial: zwei nicht näher bestimmbare WS (ETH-10207, aus unterem Holzkohlebereich: 3895±70 BP).

Östliche Brandgrube: Rechteckige Grube mit abgerundeten Ecken, noch 5 cm tief erhalten, 1×2,8 m, Ausrichtung SW-NE; sie war von einer hochmittelalterlichen Grube teilweise gestört worden; nur geringfügige Brandrötung war vorhanden; Zusammensetzung der Verfüllung ähnlich wie in der westlichen Brandgrube; ohne Fundmaterial.

Zeitstellung: Die C14-Messung aus der westlichen Brandgrube ergab ein endneolithisches Datum.

Literatur: Uster 1994.

32 Oberengstringen-Zentrum ZH (677300/251350)

Bei einer grossflächigen Überbauung kamen 1977 mehrere prähistorische Gruben zum Vorschein, welche in einer Rettungsgrabung rudimentär dokumentiert werden konnten. Weitere Gruben wurden zerstört, ohne dass eine Dokumentation erfolgen konnte. Stratigraphische Bezüge zwischen den einzelnen Strukturen konnten nicht geklärt werden. Aus sämtlichen Gruben ist ausschliesslich Eiche belegt.

Struktur 1: Die rechteckige, NE-SW-ausgerichtete Grube war stark gestört, noch 85 × 120 cm gross und 50 cm tief. Die Verfüllung aus HK und Keramik enthielt ausserdem Hüttenlehmfragmente.

Struktur 2: Es handelt sich um eine Grube von 100 × 140 cm und 10–20 cm Tiefe. Sie war mit Geröllen verfüllt, unter denen sich eine kompakte Holzkohleschicht befand. Vereinzelt befanden sich Keramikfragmente und Tierknochen darin. Orientierung: NE-SW.

Struktur 3: Stark gestörte Grube, die HK, Keramik und Hüttenlehmfragmente enthielt.

Struktur 4: Stark gestörte Grube, 1 m breit und noch auf einer Länge von 1 m erhalten. Die Wände und Sohle waren brandgerötet; auf letzterer befand sich eine Holzkohleschicht, darüber Gerölle mit Hitzespuren, verbrannte und unverbrannte Tierknochen (v.a. Unterkiefer) und Keramik. Ausrichtung ESE-WNW.

Struktur 6: In Baugrube angeschnittene Grube, 120 cm lang und 30 cm tief; Grubensohle und Wände waren brandgerötet. Auf der Sohle lag eine 15 cm dicke Holzkohleschicht, darüber befanden sich plattenförmige Steine. Ausrichtung vermutlich NW-SE.

Zeitstellung: Die Gruben 2–4 enthielten Keramikfragmente aus der beginnenden Spätbronzezeit (Bz D). Die Keramik aus Grube 1 sowie einer weiteren Grube (Struktur 7) datiert an den Übergang Bz D/Ha A1.

Literatur: AIZ 1994, 34; Ruckstuhl 1992.

33 Oberwinterthur, Lindbergstrasse 14 ZH (699130/262740)

Unter mehreren römerzeitlichen Befunden kamen 1997 zwölf in den geologischen B-Horizont eingetiefte prähistorische Gruben zum Vorschein, die mit einer Ausnahme alle NW-SE-ausgerichtet waren; sie waren hauptsächlich in zwei, 10 m voneinander entfernten Reihen angeordnet. In und um die Gruben befanden sich einige Pfostenlöcher.

Grube 2 (Sondierung 1994): 100 × 270 cm, Keramik, Knochen (Tier), viel HK, Brandrötung.

Grube 13: 110 × 170 cm, Keramik, Knochen, viel HK, Brandrötung.

Grube 21: 95 × 165 cm, keine Keramik, wenig HK, Brandrötung.

Grube 28: 95 × 270 cm, wenig HK, keine Brandrötung, Keramik?

Grube 52: 160 × 220 cm, wenig HK, keine Brandrötung, keine Keramik.

Grube 128: 80 × 150 cm, Keramik, Knochen, Mondhornfragment, keine Brandrötung, wenig HK. C14: UZ-4057/ETH-17919, 2655±65 BP.

Grube 155: 110 × 155 cm, viel Keramik, kalzinierte Knochen, viel HK, Brandrötung. An der nördlichen Wand konnten Rutennegative festgestellt werden. C14: UZ-4054/ETH-17813, 2755±60 BP. B-Datum: 955 v.Chr. (FK 297).

Grube 203: 110 × 150 cm, Keramik, kalzinierte Knochen, viel HK, Brandrötung.

Grube 206: 110 × 220 cm, Keramik, Knochen (Tier), viel HK, Brandrötung. Rutennegative. Noch zwei Dendroproben vorhanden (FK 235).

Grube 242: 105 × 230 cm, Keramik, viel HK, Brandrötung. Rutennegative. C14: UZ-4058/ETH-17920, 2825±65 BP.

Grube 278: 110 × ? cm, viel HK, Brandrötung; der weitere Verlauf in der Baugrube konnte nicht abgeklärt werden.

Grube 69: 130 × 220 cm, Keramik, Knochen (Tier), C14: UZ-4059/ETH-17921, 2320±60 BP.

Zeitstellung: Das Fundmaterial aus den Gruben datiert generell in die Stufe Ha B (Grube 155: UZ-4054/ETH-17813, 2755±60 BP. B-Datum: 955 v.Chr.; Grube 128, UZ-4057/ETH-17919, 2655±65 BP; Grube 242: UZ-4058/ETH-17920, 2825±65 BP), mit Ausnahme der mit mehreren Pfostenlöchern versehenen Grube 69, welche in die ältere Eisenzeit gehört (UZ-4059/ETH-17921, 2320±60 BP).

Literatur: JbSGUF 74, 1991, 280; AIZ 1994, 61; AIZ 1996, 45; Archiv KAZ.

34 Oberwinterthur, Römerstrasse 229 ZH (699325/262850)

Im römischen, auf dem Hügel von Oberwinterthur liegenden Siedlungsbereich entdeckte man 1991/92 mehrere prähistorische Befunde; neben einem horgenzeitlichen Grubenhaus lag eine Brandstelle der mittleren Bronzezeit.

Mittelbronzezeitliche Steinsetzung (= Brandstelle): Rechteckige Grube mit einer dichten Steinpackung, 10 cm tief, 2 × 4 m, Ausrichtung NW-

SE; die Gerölle waren brandgerötet und hitzegesprengt und befanden sich noch in situ; zwischen den Steinen befanden sich Holzkohlereste, Keramikfragmente und kalzinierte Knochenreste, darunter zwei kalzinierte Rinderzähne; auf der Grubensohle lag eine Schicht aus verkohlten Ästen, die generell entlang der Längsachse ausgerichtet waren; Fundmaterial: 80% grobkeramische, 20% feinkeramische Gefässfragmente (total 2,2 kg), mit Spuren von sekundärer Brandeinwirkung; die Keramik befand sich hauptsächlich im südlichen, die kalzinierten Knochen im nördlichen Grubenbereich; C14-Datierungen.

Zeitstellung: Typologisch: frühe MBZ; C14: MBZ (von der Grubensohle UZ-1681: 3260±65 BP; UZ-1683: 3050±65 BP. Aus dem obersten Grubenbereich; UZ-3645: 3095±60 BP; UZ-1682: 3090±70 BP; UZ-3646: 2475±60 BP).

Literatur: Janke 1996.

35 Otelfingen-Bodenacker ZH (671920/257120)

In einer Baugrube wurden 1983 drei Brandgruben mit stark verziegelten Wänden beobachtet; sie konnten nur teilweise dokumentiert werden. Die aneinander stossenden Brandgruben 2a und 2b liessen sich über Fragmente des selben Mondhorns verbinden; die übrigen Brandgruben dürften auf Grund der relativen Nähe und der grossen Ähnlichkeit ebenfalls gleichzeitig sein.

Brandgrube 1: Es handelt sich um eine 20 cm tiefe, nur noch teilweise erfasste Grube, in der sich eine lehmige, mit Holzkohleresten durchmischte Verfüllung befand. Die Grubenwände waren leicht brandgerötet. Eine weiterführende Dokumentation ist nicht vorhanden. Sie war ESE-WNW-orientiert.

Brandgrube 2a: Sie war teilweise gestört, so dass die exakte Ausdehnung nicht bekannt ist. Die Masse und die Ausrichtung dürften jedoch mit denjenigen der Brandgrube 2b identisch gewesen sein. Die langrechteckige Grube wies abgerundete Stirnseiten auf und war 40 cm tief. Ausserdem konnte eine intensive Brandrötung der Wände beobachtet werden. Die Sohle war fleckenweise brandgerötet; auf ihr lag eine dicke Holzkohleschicht, entlang der Seitenwände fanden sich verkohlte Stangen von 1 m Länge. Aus dieser Schicht stammen einige kalzinierte Knochenfragmente. Darüber befand sich eine Verfüllung bestehend aus hitzegesprengten, geröteten Steinen und geröteten Lehmflecken. In dieser Einfüllung fanden sich ausserdem zahlreiche Keramikfragmente, verbrannte und unverbrannte Knochen, darunter ein Rinderunterkiefer.

Brandgrube 2b: Die langrechteckige Grube mit abgerundeter, östlicher Stirnseite mass 250 × 100 cm und war 70 cm tief. Die Sohle liess stellenweise, die Wände durchgehend Verziegelung erkennen. Über der zuunterst liegenden Holzkohleschicht lagen Gerölle sowie Bruchsteine, vermischt mit Lehm, der im obersten Grubenbereich teilweise rot gebrannt war. Hier befanden sich zahlreiche Keramikfragmente; wiederum konnte ein halber Rinderunterkiefer geborgen werden. Aus den Brandgruben 2a und 2b stammen verschiedene Knochen von Rind, Schwein sowie Ziege/Schaf.

Brandgrube 3: Eine SW-NE-orientierte Brandgrube befand sich östlich der Brandgruben 2a und 2b. Sie war stark gestört und noch ca. 40 cm tief. Sie war mit Bruchsteinen, Lehm und Keramikfragmenten verfüllt. Es konnten weder Brandrötung noch Holzkohlereste festgestellt werden.

Zeitstellung: Typologisch lassen sich die Keramikfragmente grösstenteils in Ha B2 datieren; einige Scherben sind älter und datieren in Ha A.

Literatur: Fundberichte JbSGUF 69, 1986, 248–249; Ber.ZD 11, 1983–1986, 121; Bauer 1992, 74–77.

36 Otelfingen-Bonenberg ZH (670750/257150)

Zwei Rettungsgrabungen brachten 1993 und 1994 Reste einer mittelbronzezeitlichen Siedlung, ein Grubenhaus, eine Brandgrube und hallstattzeitliche Gruben zum Vorschein.

Grube 35 (1993): Rechteckige Grube mit abgerundeten Ecken, die 130 × 170 cm mass und 35 cm tief war; die Wände waren senkrecht abgetieft und an einer Stelle brandgerötet. Auf der Sohle befand sich eine 5 cm dicke Holzkohleschicht, die «... auf Reste einer intentionalen Anordnung schliessen...» lassen. Darauf lagen mehrere Lagen hitzegesprengter

Gerölle. Dazwischen konnten einige Keramikfragmente sowie kalzinierte Knochen gefunden werden. Die Grube war NS-orientiert.

Zeitstellung: Stratigraphisch ist die Brandgrube mit dem hallstattzeitlichen Grubenhaus zu verbinden. Eine Fusszierfibel datiert dieses in die Phase Ha D3.

Brandgrube Pos. 106: Rechteckige Grube, 100×160 cm, senkrechte, brandgerötete Grubenwände; entlang der Längswände befand sich jeweils eine zweilagige Verblendung aus verbrannten Sandsteinen, an denen stellenweise gegen das Grubeninnere hin brandgerötete Lehmreste anhafteten; die Verfüllung bestand im Wesentlichen aus einer auf der Sohle liegenden Holzkohleschicht, die hitzegesprengte Steine enthielt und einer darüber liegenden siltigen Schicht, durchmischt mit HK, kleineren verbrannten Steinen und gelben Lehmflecken.

Brandgrube Pos. 78: Rechteckige Grube, 60×115 cm, senkrechte Wände, noch 5 cm tief erhalten; siltige Verfüllung mit Holzkohlestückchen und verbrannten Lehmresten.

Zeitstellung: Durch die Korrelation mit der zugehörigen Fundschicht dürften die Gruben Pos. 106 und Pos. 78 in die Phase Ha A datieren.

Ovale Feuergrube: Ovale Grube, 180 x 320 cm, 40 cm tief erhalten; auf der Sohle befanden sich einige flache Steine, darüber eine 5 cm dicke, verziegelte Lehmzone, darüber wiederum eine 10 cm dicke Lehmzone mit flachen Steinen, darauf lag eine 12 cm dicke, kompakte Holzkohleschicht, in der obersten, 10–15 cm dicken Erdschicht befanden sich hitzegesprengte Steine und Keramikfragmente; ansatzweise liessen sich entlang der Grubenwände aufgeschichtete Steine erkennen; die stratigraphische Lage der Feuergrube ist nicht bekannt.

Zeitstellung: Unklar.

Literatur: AIZ 1996, 29; Fort-Linksfeiler 1996; Fort-Linksfeiler 2000.

37 Otelfingen, Ellenbergstrasse ZH (Oberstufenschulhaus) (671787/257426)

Eine 1984 in einer Baugrube angeschnittene Brandgrube enthielt lediglich ein römisches Glasfragment. Die Grube wird ins Hochmittelalter datiert.

Literatur: Ber.ZD 11, 1983–1986, 121.

38 Otelfingen-Hinter Noppels ZH (671712/257087)

Bei einem Aushub wurden 1983 zwei Brandgruben angeschnitten, welche sich stratigraphisch korrelieren lassen.

Brandgrube 1: Die 230×80 cm grosse Grube war 40 cm tief, die Wände rot verziegelt; nur stellenweise brandgerötet war die Grubensohle. Auf dieser lag eine Holzkohleschicht, die durch eine Lehmlage von einer zweiten Holzkohleschicht getrennt war. Der obere Grubenbereich war mit Steinen und Lehm verfüllt, welcher einige kalzinierte Knochen enthielt. Die Grube war NS-orientiert.

Brandgrube 2: Eine fast identische Verfüllung enthielt eine zweite, 240×90 cm messende Grube. Sie war ebenfalls 40 cm tief und NS-ausgerichtet. Im oberen Verfüllungsbereich konnten zwischen den Steinen einige nicht bestimmbare Keramikfragmente geborgen werden.

Zeitstellung: Unbekannt.

Literatur: Ber.ZD 11, 1983–1986, 122; JbSGUF 69, 1986, 248f.; Bauer 1992, 77f.

39 Otelfingen-Im Rächen ZH (671700/256900)

In einem Kanalisationsgraben konnte 1965 ein Horizont mit spätbronzezeitlichen Keramikfragmenten entdeckt werden; zu den spärlichen Siedlungsresten gehört eine Brandgrube.

Brandgrube 1965 (Fundstelle 1): T. 30 cm, 1 m breit, Wände stark verziegelt, verfüllt mit Steinen (Dm. 5–35 cm); unter diesen und auf einer 3–6 cm dicken Holzkohleschicht, die sich selbst direkt auf der Grubensohle befand, lagen kleinere Steine. Diese waren auf der Unterseite brandgerötet. Es waren nur wenige grobkeramische Gefässfragmente in der Steinpackung vorhanden. Ausrichtung der Grube vermutlich NW-SE.

Zeitstellung: Ein Randfragment lässt sich der Stufe Ha A zuordnen.

Literatur: Ber.ZD 5, 1966/67, 82–84; JbSGUF 57, 1972/73, 248f.; Bauer 1992, 60f.

40 Otelfingen-Trochnen ZH (672550/256450)

Auf einer Geländeerhöhung am Rande eines riesigen Feuchtgebiets sind 1999 in einer Sondierung mehrere archäologische Strukturen dokumentiert worden. Eine angeschnittene sowie eine weitere, nahe gelegene Brandgrube – die sich in nur 3 m Entfernung auf der gleichen Achse befand – wurden im Jahr 2000 untersucht. Eine mit HK, kalzinierten Menschenknochen und kleinen Keramikfragmenten verfüllte Grube in der Nähe könnte als Abraum aus einer der Brandgruben oder gar als Grab gedeutet werden.

Brandgrube Pos. 5: Rechteckige Grube mit abgerundeten Ecken, 110×300 cm, 40 cm tief; die Grubenwände waren stark brandgerötet, auf der Sohle sind keine Spuren von Feuereinwirkung beobachtet worden. Die mit Keramik und (wahrscheinlich menschlichen) kalzinierten Knochen durchsetzte Verfüllung bestand aus einer holzkohlehaltigen Lehmzone mit brandgeröteten Lehmresten, unter der sich hitzegesprengte Steine befanden; darunter, auf der Sohle, lag eine an der Längsachse orientierte, aus Ästen oder Brettern bestehende Holzkohleschicht. Aus der Verfüllung stammen ausserdem zwei rundliche Bleiplättchen. Ausrichtung NE-SW.

Brandgrube Pos. 52: Rechteckige Grube mit abgerundeten Ecken, 110×260 cm, 40 cm tief; die Sohle war nur leicht, die Wände stark brandgerötet. Die Verfüllung ist vergleichbar mit derjenigen aus Brandgrube Pos. 5; die kalzinierten Knochen dürften tierischer Herkunft sein.

Zeitstellung: Keramik typologisch in die Ha-Zeit; Dendrodatierungen und C14 in Bearbeitung.

Literatur: Archiv KAZ; JbSGUF 83, 2000, 223.

41 Otelfingen-Unterer Sandacker ZH (671800/257155)

Ausgehend von spätbronzezeitlichen Siedlungsresten, die 1965 in einem Kanalisationsgraben zum Vorschein kamen, konnte die kantonale Denkmalpflege eine grössere Fläche untersuchen:

Ovale Grube (Ostsektor): Unter einer «... ziegelrot gebrannte(n), stark mit Keramik durchsetzte(n) Lehmzone» kam eine ovale, 15 cm tiefe Grube zum Vorschein, die mit wenig Keramik, aber viel HK durchsetzt war. Sie scheint ausserdem mit Steinen verfüllt gewesen zu sein, unter denen sich, direkt auf der Grubensohle, eine «... feine Holzkohleschicht wie von einem verbrannten Balkenunterzug oder starken Brett» befunden hat.

Literatur: Ber.ZD 5, 1966/67, 82ff.

Auf Grund der Befunde von 1965/66 wurde 1983 ein grösseres, nördlich angrenzendes Areal archäologisch untersucht. Dabei konnten neben einer Brandgrube fünf Skelettgräber mit Steinabdeckungen dokumentiert werden; diese können allerdings stratigraphisch nicht einwandfrei korreliert werden. Da die Brandgrube etwa 25 cm höher als die Skelettgräber ansetzte, könnten letztere älter sein.

Brandgrube 1 («Einäscherungsplatz»): Es handelt sich um eine langrechteckige, 25 cm tiefe Grube (290×80 cm). Sie war im obersten Bereich mit lehmigem, mit HK durchsetztem Material verfüllt. Darunter befand sich eine unregelmässige, aus geröteten und hitzegesprengten Steinen bestehende Steinpackung. Unter den Steinen lag eine prägnante, mit Lehm vermischte Holzkohleschicht, in welcher einige – vermutlich menschliche – kalzinierte Knochen zum Vorschein kamen. Darunter folgte wiederum eine aus flachen Bruchsteinen bestehende Steinschicht, die auf einer weiteren Holzkohleschicht lag. Die Grubenwände zeigten eine intensive Brandrötung, die gegen unten deutlich zunahm. Holzartbestimmungen ergaben Eiche und Buche. In allen Einfüllschichten konnten grob- und feinkeramische Gefässfragmente gefunden werden.

Zeitstellung: Ha B.

Literatur: Bauer 1992, 65–73.

42 Pfäffikon-Steinacker/Hotzenweid ZH (701180/247760)

1975 entdeckte man in einer Baugrube eine fundführende Schicht mit prähistorischen Scherben, eine Feuerstelle und eine Grube. Bei der fol-

genden Ausgrabung konnten mehrere Siedlungsspuren dokumentiert werden; dazu gehören drei als Feuer- oder Herdstellen bezeichnete Befunde. Diese lagen fünf bzw. vier Meter voneinander entfernt. An der Hittnauerstrasse (701180/246940) sollen im ausgehenden 19. Jh. mehrere Gräber entdeckt worden sein. Überliefert sind lediglich ein rippenverzerrtes Messer und ein Rasiermesser, welche in die späte Spätbronzezeit datieren.

Feuerstelle 1: Unregelmässige, diffuse Begrenzung, ca. 1,5 m Durchmesser; sie enthielt viel HK, kantig gebrochene Gerölle, insbesondere befand sich unter der Steinpackung eine dicke Holzkohleschicht, welche gemäss den Ausgräbern «wohl von verkohlten Brettern» stammen sollen. C14-Datierung: B-2773, 3170±60 BP.

Feuerstelle 2: Längliche Form mit diffuser Begrenzung, ca. 1×2 m; auf der Grubensohle lag eine Bollensteinlage, darüber kantig gebrochene Steine und HK.

Feuerstelle 3: Quadratische Form, 1×1 m; mit viel HK verfüllt. C14-Datierung: B-2774, 2890±70 BP.

Zeitstellung: Die Keramikfunde aus der fundführenden Schicht sowie aus einer Grube (Grube 5, B-2775, 3120±60 BP) datieren an den Übergang zur Spätbronzezeit. Daran werden sämtliche Siedlungsstrukturen angeschlossen.

Literatur: Zürcher 1977; Fischer 1997.

43 Pré de la Cour, Montagnieu (Ain, F)

Grube X216: Die rechteckige, NS-orientierte Grube mit abgerundeten Ecken (110×225 cm) war 40 cm tief. Die Verfüllung bestand aus einer dichten Steinpackung; die mittleren Steinlagen bestanden einheitlich aus grösseren, hitzegesprengten Bollensteinen, während die oberste und die unterste mehrheitlich kleinere Steine enthielten. Auf der Sohle lag eine mehr oder weniger durchgehende Holzkohleschicht (Eiche und Buche). Die Grubenwände waren stark, die Sohle nur fleckenweise brandgerötet. Die Verfüllung enthielt ausserdem kleinfragmentierte Gefässfragmente sowie kalzinierte Knochen, darunter Zähne eines Schafes/Ziege. Die Befundauswertung zeigt, dass mit mehreren Benutzungsphasen der Grube gerechnet werden muss.

Zeitstellung: Ältere Eisenzeit.

Literatur: Vital 1993.

44 Salouf, «Motta Vallac» GR (763520/167144)

Unter einer spätantiken Wallaufschüttung befand sich eine spätbronzezeitliche Höhensiedlung. Im Bereich der Siedlungsstrukturen konnten mehrere runde Brandgruben ausgegraben werden, die als Herdstellen derselben Zeitstellung interpretiert werden. Mehrere langovale Gruben datieren hingegen in die Spätlatènezeit.

Runde Feuergrube: Unter der spätantiken Wallaufschüttung fand sich eine runde Grube von 230 cm Durchmesser, welche mit Brandschutt verfüllt und deren Wände stark brandgerötet waren. Zwischen verbrannten Kalksteintrümmern befanden sich ausserdem unverbrannte Tierknochen; damit dürften primärer Verwendungszweck der Grube und die Verfüllung in keinem ursächlichen Verhältnis stehen.

Zeitstellung: Spätbronzezeitlich, auf Grund mehrerer C14-Daten aus verschiedenen Brandgruben zwischen 1300 und 1100 v.Chr.

Langschmale Feuergruben: Wannenförmige, 2–3 m lange Gruben, welche mit HK vermischten Kalkschutt enthielten. Die Wände waren brandgerötet.

Zeitstellung: Keramik und ein Glasarmringfragment belegen eine spätlatènezeitliche Entstehung; die C14-Daten bewegen sich um Christi Geburt.

Literatur: Wyss 1976.

45 Stadel-Raat, Wormegg ZH (677110/266790)

Beim Erdgasleitungsbau 1996 wurden im Grabenprofil auf einem längeren Abschnitt mehrere prähistorische Strukturen festgestellt; es handelt sich um fundführende Schichten, Brandstellen und Gruben. Die wenigen Funde werden in die Bronze- und Eisenzeit datiert.

Literatur: AIZ 1998, 37; JbSGUF 80, 1997, 226.

46 Urdorf-Moosmatt ZH (674525/249200)

In einem Baugrubenprofil kam eine kleine Brandstelle zum Vorschein; bei der 20 cm tiefen und 20 cm breiten Grube, die mit faustgrossen Steinen umrandet war, dürfte es sich kaum um eine der üblichen Brandstellen oder Werkgruben gehandelt haben. Die wenigen Keramikfragmente lassen sich wohl der Bronzezeit zuordnen.

Literatur: Bauer 1992, 17.

47 Uster-Freudwil, Vorhag ZH (697135/248000)

1976 und 1984 konnten in einem Kiesgrubenprofil mehrere, in den anstehenden Kies eingetieft Gruben festgestellt werden.

Brandgrube A: Es handelte sich um eine ovale, 30 cm tiefe Grube (90×230 cm). Die Verfüllung bestand von oben nach unten aus HK, Geröll, brandgerötetem Lehm und sandigem Material. Orientierung: NNE-SSW.

Brandgrube B: Stark gestörte Grube, die gleich wie Brandgrube A aufgebaut war.

Zeitstellung: Aus einer der Gruben soll ein schnurkeramischer Scherben stammen, welcher um 2600 v.Chr. datiert.

Literatur: Ber.ZD 8, 1975–1976, 193f.

48 Volketswil-Volkiland ZH (692990/248760)

Durch einen Leitungsgraben wurde 1990 eine Brandstelle angeschnitten. Die ursprüngliche Ausdehnung liess sich allerdings nicht mehr erfassen. Die Verfüllung der Grube bestand aus hitzegesprengten Steinen, HK und Keramikfragmenten. Auf der Sohle, die nicht brandgerötet war, lag eine dicke Lage HK.

Zeitstellung: Einige Keramikfragmente sind vermutlich mittelbronzezeitlich zu datieren.

Literatur: AIZ 1994, 50.

49 Weiach-Winkelwiese, Kiesgrube ZH (675425/268215)

In zwei grossflächig ausgeführten Grabungsetappen deckte die Kantonsarchäologie Zürich 2001 verschiedene Siedlungsreste aus der mittleren und späten Bronzezeit auf. Darunter befanden sich die Reste von zwei Brandgruben.

Brandgrube Pos. 192: Die längliche, EW-orientierte Grube unregelmässiger Form (2×4 m) war nur noch rund 5 cm tief erhalten. Aus der Verfüllung stammen Keramikfragmente sowie hitzegesprengte und gerötete Steine, welche sich direkt auf einer Holzkohleschicht befanden. Diese lag auf der schwach brandgeröteten Sohle; die Holzkohlepartikel zeigten keine einheitliche Ausrichtung.

Zeitstellung: Auf Grund der darüber liegenden Kulturschicht ist eine mittelbronzezeitliche Datierung in Betracht zu ziehen.

Brandgrube Pos. 213: Es handelt sich um eine kleine, runde Brandgrube mit 60 cm Durchmesser. Sie war noch ca. 20 cm tief erhalten und an den vertikalen Grubenrändern brandgerötet. In der Verfüllung befanden sich mit Ausnahme einiger Holzkohlefragmente keine Funde; eine deutliche Holzkohleschicht lag allerdings auf der Sohle. Darüber lagen einige Hitzesteine.

Zeitstellung: Auf Grund der nahegelegenen Hausgrundrisse ist eine Datierung in die Spätbronzezeit in Betracht zu ziehen.

Literatur: JbSGUF 85, 2002; Archiv KAZ.

50 Wettswil, Filderen-Chisenhölzli ZH (677300/243800)

1992 und 1993 brachte eine grossflächige Untersuchung ein römisches Brandgrab, Reste eines weiteren verpflügten Urnengrabes sowie zwei römische Brandstellen zum Vorschein. Eine weitere Feuerstelle und eine Brandgrube konnten nicht datiert werden. In einer Lehmlinse wurde zudem bronzezeitliche Keramik gefunden.

Literatur: AIZ 1996, 36.

51 Wettswil-Furtächer ZH (677375/244370)

Im Rahmen des Autobahnbaus konnten 1994 zwei Sondierungen vorgenommen werden, die neben prähistorischen Keramikstrefunden

eine Feuerstelle zum Vorschein brachten. Eine C14-Messung soll ein kalibriertes Datum um 2680 v.Chr. geliefert haben.

Literatur: AIZ 1996, 36.

52 Wetzikon, Kempten-Schornägen ZH (703820/243750)

In einem Baugrubenprofil wurden zufällig die Reste einer 12 cm tiefen Brandgrube entdeckt, die noch auf 170 cm Länge und 80 cm Breite verfolgt werden konnte; die Grubenwände sowie die Sohle wiesen einen unregelmässigen Verlauf auf. Sie enthielt hitzegesprengte und brandgerötete Steine, dazwischen und darunter Holzkohlereste. Hauptsächlich unter den Steinen befanden sich grobkeramische Keramikfragmente und kalzinierte Knochenfragmente, bei denen es sich nach einem ersten Augenschein um menschliche Reste handeln dürfte. Eine Brandrötung der Grubenwände konnte nicht festgestellt werden.

Zeitstellung: Bronzezeit.

Literatur: Archiv KAZ.

53 Wiesendangen-Ländlistrasse ZH (700980/264930)

1979 wurde in einer Baugrube eine Feuerstelle mit wenig prähistorischer Keramik gefunden.

Literatur: Archiv KAZ.

54 Wiesendangen-Seelacker ZH (701700/264675)

1980 entdeckte man in einer Baugrube eine keramikführende Schicht der MBZ sowie eine Feuerstelle mit einer Steinpackung.

Literatur: Ber.ZD 10, 1979–1982, 1. Teil, 144; Archiv KAZ.

55 Winterthur, Zentrum-Lagerhausstrasse 3 ZH (696970/261530)

1989 entdeckte man in einem Baugrubenprofil eine Feuerstelle sowie mehrere Pfostenlöcher. Ein Holzkohlefragment aus einem vermutlich zur Feuerstelle gehörenden Pfostenloch ergab ein C14-Alter zwischen 905 und 743 BC.

Literatur: JbSGUF 73, 1990, 222; AIZ 1994, 64.

56 Wörgl-Egerndorferfeld, (Tirol, A)

Im Siedlungsbereich konnten mehrere hundert Feuerstellen ausgegraben werden, «. . . die nicht alle kulinarischen Zwecken dienten . . .». Sie waren mit Steinen verfüllt; in und zwischen den Befunden lagen zudem grosse Mengen an Gefässkeramik, andere waren völlig keramikfrei.

Zeitstellung: Urnenfelderzeit.

Literatur: Zemmer-Plank 1995.

XI Anhang

1 Geröllanalysen Elgg-Breiti

Aus den Brandstellen Bf 3, Bf 4, Bf 5 und Bf 10 wurden je eine repräsentative Menge an Steinen mit dem Hammer zerschlagen und untersucht. Berücksichtigt wurden Gerölle mit einem Durchmesser grösser als 6 cm. Unter den ausgezählten Geröllen fanden sich keine Kalke und Dolomite. Grundsätzlich sind nur verwitterungsresistente, d.h. vor allem kieselartige oder quarzreiche Gesteine vorhanden. Das angetroffene Geröllspektrum lässt sich zwanglos mit jenem der verwitterten Schichten III–VI vergleichen und legt den Schluss nahe, dass die in den Brandstellen liegenden Gerölle aus der nächsten Umgebung stammen. Würden die Gesteine aus frischer Moräne, aus Schottern des Aadorfer Feldes oder aus dem nahe gelegenen Farenbachtobel stammen, müssten Kalk- und Dolomitgesteine häufig auftreten.

Die kristallinen Gerölle lassen sich zum grössten Teil der ostalpinen Silvrettadecke zuordnen. Nur ein kleiner Teil ist möglicherweise aus Molassenagelfluh aufgear-

beitet. Dies belegt eine Herkunft aus dem hinteren Prättigau mittels direktem Gletschertransport. Die Zusammensetzung der Sedimentgesteine ist wenig aussagekräftig, viele Gesteinsarten finden sich auch in der lokalen Molassenagelfluh. Die stellenweise sehr häufigen Glaukonit-Kieselkalke stammen vermutlich aus dem Rheintal, wo sie bei Buchs weit verbreitet sind und dort auch als Hartschotter abgebaut werden.

Auch wenn die Gerölle mit grösster Wahrscheinlichkeit aus den lokalen Schichten stammen, erstaunen die unterschiedlichen Zusammensetzungen in den beiden Brandstellen Bf 4 und 5 gegenüber Bf 3 und 10. Ganz markant äussert sich dies im stark unterschiedlichen Kristallin- und Amphibolithanteil. In Bf 3 und 10 ist ausserdem sehr häufig Glaukonitsandstein vertreten; dieser fehlt in den anderen beiden Brandstellen praktisch völlig.

Die genannten Unterschiede sind auf eine bewusst selektive Auswahl der in den Brandstellen Bf 3 und 10 verwendeten Gerölle zurückzuführen.

		Bf 5	Bf 4	Bf 10	Bf 3
		Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %
Kristallin	Amphibolith	19	19	2	7
	Gneis	14	15	5	5
	Granit	1	2	5	3
	weiteres Kristallin	4	8	1	3
Kristallin Total		38	44	13	18
Sedimentgestein	Buntsandstein u. Verrucano (ostalpin)	8	12	8	2
	Kieselkalke, Glaukonit-Quarzsandstein, Sandkalke, häufig stark zersetzt	35	28	62	75
	Flyschsandstein	15	14	13	3
	nicht bestimmbar	4	2	4	2
Sedimente total		62	56	87	82
Anzahl Gerölle		202	208	84	211

Elgg-Breiti. Geröllanalysen (Magma AG, Zürich).

2 Holzartenbestimmungen Elgg-Breiti

Befund/Holzart (Anzahl Proben)	Buche	Eiche	Tanne	Ahorn	Esche	Hasel	Erle	Pappel	Weide	Kernobst
Bf 5	8									
Bf 80 (Grab 4)	1	12								
Bf 79 (Grab 3)	9		2							
Bf 24				1						
Bf 14		10								
Bf 8		1								
Bf 2 (Grab 2)	6				1					
Bf 1 (Grab 1)	5		9		2					
						1				
Bf 11			1							
Bf 9	7				6					
Bf 6		1								
Bf 81 (Grab 5)	46		8							
		6								
Bf 82 (Grab 6)	2									
Bf 83 (Grab 7)	91				1					
Bf 84 (Grab 8)		95								
Bf 5		20								
	13									
Bf 4		17								
	15									
Bf 10							5			
					2					
Bf 3					24					
		14								
				6						
Bf 22				3						
Bf 86		143								
	98									
						11				
								7		
		3								
				2						
									1	
										6
Bf 85 (Grab 9)		51								
	29									
Bf 87		14								
Bf 90	5									
Bf 89	6									
Bf 58		68			68					
			10							
	3									
							3			
Bf 57	169				12					
		4								
						2				

Elgg-Breiti. Holzartbestimmungen (Labor für quartäre Hölzer, Langnau).

3 Numismatische Aspekte der Potinmünze Typ Remer (Philipp Huser)

Münzbeschreibung

Der Rand der aus Grab 4 von Elgg-Breiti stammenden Potinmünze (Kat. 552) ist leicht ausgebrochen; ein tiefer Kratzer verläuft auf der Rückseite über den Hals des Vierfüssers. Deutlich sichtbar ist der Ansatz des Gusszapfens (vgl. Abb. b, Pfeil). Die Münzoberfläche ist rötlich-graubraun patiniert. Auf Grund des guten Erhaltungszustandes musste das Fundobjekt keinen konservierenden Massnahmen unterzogen werden.

Gewicht:	4,292 g
Münzbildorientierung:	45°
Durchmesser:	20,9/19,8 mm
Abnutzung:	A – 2/2
Korrosion:	K – 2/2

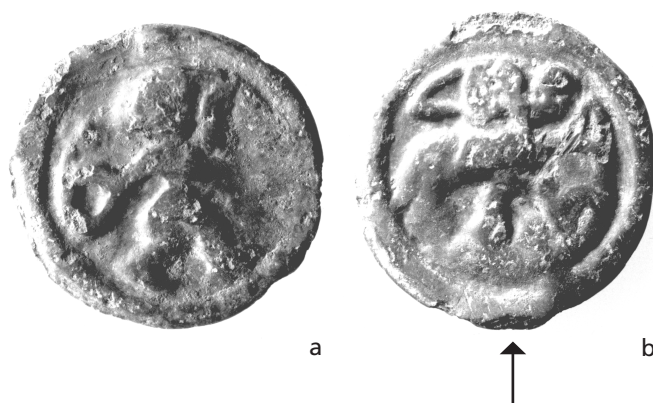
Auf der Vorderseite (Abb. a, M. 2:1) ist die Figur eines nach rechts schreitenden Kriegers erkennbar, dessen Haar im Nacken zu einem Zopf zusammengebunden ist. In seiner rechten Hand hält er vor dem Körper einen Speer, in der linken hinter dem Körper einen Torques. Das Münzbild wird von einem glatten Kreis abgeschlossen.

Bei der Figur auf der Rückseite (Abb. b, M. 2:1) handelt es sich um einen Vierfüsser mit grossem Kopf und Auge sowie einem spitzen Ohr; das gegen rechts gewandte Tier neigt den Kopf über eine unter den Pfoten liegende Beute, die beim vorliegenden Fundstück nur vage erkennbar ist. Über dem Rücken des Vierfüssers ist ein fibelartiges Ornament erkennbar. Das Münzbild wird wiederum von einem glatten Kreis umrahmt.

Interpretation des Münzbildes

Auf Grund der dürftigen Hinweise aus antiken Schriftquellen ist die Interpretation keltischer Münzbilder mit grossen Problemen verbunden. Bei der Beschreibung der Bildelemente besteht daher naturgemäss ein breiter Spielraum, was sich in den oftmals kontroversen Aussagen spiegelt.

Als typische Merkmale sind auf der Vorderseite der Münze ein Speer, ein Torques und die Haartracht zu nennen, welche für die Darstellung eines keltischen Kriegers sprechen. Seine schreitende Haltung könnte man auch als Tanz interpretieren. Das Bild auf der Rückseite ist in der Vergangenheit unterschiedlich gedeutet worden: Der zoologisch kaum fassbare Vierfüsser soll einem Esel oder Bär gleichen. Diese Interpretationen lassen sich weder ausreichend begründen noch vermögen sie zu überzeugen. Unterschiedliche Ansichten bestehen auch bezüglich der unter den Pfoten des Vierfüssers liegenden Beute, die bisweilen wenig überzeugend als Ornament oder Schlange gedeutet wird. Als solche wird



Elgg-Breiti. Potinmünze aus Grab 4 (a Vorderseite, b Rückseite). M. 2:1.

manchmal auch das Ornament über dem Rücken des Vierfüssers interpretiert. Die Tatsache, dass auf der Vorderseite ein mit Speer und Torques ausgestatteter Krieger abgebildet ist, lässt aber die Vermutung zu, dass es sich beim Objekt auf der Rückseite um einen weiteren, symbolischen Gegenstand in Form einer Fibel handeln dürfte. Zum schreitenden oder tanzenden Krieger (Kriegstanz?), der die Symbole der Macht in seinen Händen hält, ist das vierbeinige, die Beute reissende Tier als komplementäre Darstellung zu verstehen.

Herstellungstechnische Aspekte

Unter der Bezeichnung «Potin» werden, unabhängig von der Legierung, alle keltischen Buntmetallmünzen zusammengefasst, die wie das vorliegende Fundstück im Vollgussverfahren hergestellt worden sind. Die frühere Bedeutung des Begriffs ist heute nicht mehr als Synonym für die Zusammensetzung der Metall-Legierung Kupfer-Zinn-Blei zu verstehen.

Bei dieser Art der Ausmünzung muss aus herstellungstechnischen Gründen auf den Detailreichtum am Münzbild, wie er an gleichzeitig geprägten, griechischen und römischen Münzen anzutreffen ist, verzichtet werden. Im Gegensatz zu letzteren ermöglicht aber der Münzguss eine runde und zentrierte Formgebung.

Die Herstellung einzelner oder auch mehrerer Gussmünzen kann mit einer kleinen, evtl. sogar mobilen Werkstatt bewältigt werden: Schrötlinge und Prägestempel sind bei diesem relativ einfachen Verfahren nicht erforderlich. Dazu wird eine als Vorlage dienende Münze in eine zweischalige Ton-, Gips- oder Sandform gedrückt. Nach Entfernen der Vorlage kann das entstandene Negativ ausgegossen werden. Verschiedene experimentelle Untersuchungen der jüngeren Forschung zeigen, dass sich auf diese Weise auch der Reihenguss (en chapelet) durchführen lässt. Dabei müssen die einzelnen, miteinander verbundenen Gussformnegative mit Entlüftungskanälen versehen werden.

Die genannten Grundmaterialien, mit denen die Gussformen aufgebaut worden sein könnten, dürften auf Grund der schlechten Erhaltungschancen archäologisch kaum nachzuweisen sei; bis zum heutigen Zeitpunkt sind jedenfalls keine direkten Nachweise des Verfahrens belegt. Diese Herstellungstechnik würde aber zumindest das weitgehende Fehlen von Produktionsabfällen bei der Potinmünzherstellung erklären, zu denen lediglich einige Gusstrichter (A. Burkhardt, Produktionsreste keltischer Potinmünzen vom Kegelriss bei Ehrenstetten, Gemeinde Ehrenkirchen, Kreis Breisgau-Hochschwarzwald. Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg, 1992, 116–120) zu zählen sind.

Herausgeber der Münze

Potinmünzen mit dem vorliegenden Münzbild werden in der Literatur dem keltischen Stamm der «Remer» zugeschrieben, die Cäsar zufolge im Gebiet des heutigen Belgiens angesiedelt waren. Die Verbreitung der Potins vom Typ Remer geht aber weit über dieses Stammesgebiet hinaus; einzelne Fundpunkte streuen von Frankreich bis in den süddeutschen Raum. Unter den keineswegs seltenen Fundstücken sind Fundorte mit gesichertem Fundzusammenhang ausserdem recht selten. Die Mobilität vieler keltischer Stämme und die postulierten mobilen Münzstätten lassen es deshalb fraglich erscheinen, ob die Remer-Potins ohne weiteres dem gleichnamigen Stamm zuzusprechen sind. Beim derzeitigen Forschungs- und Quellenstand sind jedenfalls noch keine endgültigen Schlüsse zulässig. Erst unter Berücksichtigung weiterer archäologischer, münzanalytischer und philologischer Erkenntnisse könnte sich ein genaueres Bild ergeben. Es bleibt aber grundsätzlich zu fragen, ob tatsächlich ein «keltischer Stamm» als Münzherausgeber fungiert hat, oder ob nicht vielleicht lediglich einzelne Exponenten oder Gruppen Münzherrschaften innehatten.

Datierung

Neuere archäologische Untersuchungen aus gesicherten Fund- und Befundzusammenhängen (Colin C. Haselgrove, Les potins «au personnage courant». Gallia 52, 1995, 51–59) zeigen, dass mit dem Herstellungsbeginn der Potins Typ Remer bereits im späten 2. Jh. v.Chr. zu rechnen ist. Die weit verbreitete Annahme, dass die Darstellung des Vierfüssers auf der Rückseite auf das Vorbild eines Denars aus Cäsars Heeresmünzstätte zurückzuführen ist («Elefant tritt auf Schlange», 48–49 v.Chr.: Michael H. Crawford, Roman republican coinage, Cra 443/1 [Cambridge 1974]; Edward A. Sydenham, The coinage of the roman republic, Syd 1006 [New York 1976]) und deshalb frühestens in die Mitte des 1. Jh. v.Chr. datiert, ist heute nicht mehr haltbar. Auch die Datierung der Münze aus Grab 4 von Elgg-Breiti kann über die Vergesellschaftung mit dem übrigen Fundmaterial zweifels-

frei in die zweite Hälfte des 2. Jh. v.Chr. vorgenommen werden. Eine längere Laufzeit der Remer-Potins, die bis in die erste Hälfte des 1. Jh. v.Chr. dauern könnte, ist aber durchaus anzunehmen.

Fazit

Die ausschliesslich numismatische Perspektive bei der Bestimmung, Interpretation und Datierung von keltischen Münzen führte lange Zeit zu irreführenden Vorstellungen. Da kaum gesicherte Befundzusammenhänge existierten und die keltische Numismatik mit ihrer reichhaltigen Symbolsprache die Bildung von spekulativen Theorien begünstigt, hat sich die wissenschaftliche Erforschung oft nur marginal mit diesem Thema auseinandergesetzt. Entsprechend schenkte man den Fundmünzen oft wenig Beachtung oder legte diese nur ungenügend vor.

Es bleibt zu wünschen, dass bei der Erforschung der keltischen Numismatik archäologische Zusammenhänge stärker gewichtet und gleichzeitig vermehrt archäometallurgische Untersuchungen, auch von kleineren Münzkomplexen ohne stratigraphischen Zusammenhang, unternommen werden.

4 Literaturverzeichnis

- ACHOUR-USTER ET AL 2001 – Ch. Achour-Uster, J. Kunz, Die mittelbronzezeitliche Siedlungsstelle von Birmensdorf-Stoffel. Grabungen 1995–1996. Mit einem Beitrag von Ch. Brombacher und M. Klee. Autobahngrabungen. ZA, Heft 4 (Zürich/Egg 2001).
- AIZ 1994 – Archäologie im Kanton Zürich. ZD, 12. Ber. 1987–1992 (Zürich/Egg 1994).
- AIZ 1996 – Archäologie im Kanton Zürich 1993–1994. Ber.KA Zürich 13 (Zürich/Egg 1996).
- AIZ 1998 – Archäologie im Kanton Zürich 1995–1996. Ber.KA Zürich 14 (Zürich/Egg 1998).
- AIZ 2000 – Archäologie im Kanton Zürich 1997–1998. Ber.KA Zürich 15 (Zürich/Egg 2000).
- ANER 1971 – U. Aner, Die anthropologische Untersuchung der Leichenbrände aus dem Urnenfriedhof, Kreis Herzogtum Lauenburg in Holstein, in: N. Bantelmann, Hamfelde, Kreis Herzogtum Lauenburg. Ein Urnenfeld der römischen Kaiserzeit in Holstein. Offa Bücher 24, 1971, 58–77.
- BÄNTELI ET AL 1986 – K. Banteli, B. Ruckstuhl, Urnenfelderzeitliche Siedlungsfunde aus Löhningen-Bachtel SH. AS 9, 1986/2, 52–56.
- BAERISWYL ET AL 1995 – A. Baeriswyl, M. Junkes, Der Unterhof in Diessenhofen. Von der Adelsburg zum Ausbildungszentrum. Archäologie im Thurgau, Band 3 (Frauenfeld 1995).
- BAUD ET AL 1986 – Ch. Baud, A. Gallay, A. Susini, H.J. Tochon-Danguy, Totenverbrennung in der Vorgeschichte, in: Das Wallis vor der Geschichte. Ausstellungskatalog, Sitten 23. Mai–28. Sept. 1986 (Visp 1986).
- BAUER 1992 – I. Bauer, Landsiedlungen und Gräber der mittleren und späten Bronzezeit, in: Bauer et al. 1992, 7–158 (Zürich 1992).
- BAUER ET AL 1992 – I. Bauer, D. Fort-Linksfeiler, B. Ruckstuhl, A. Hasenfratz, C. Hauser, A. Matter, Bronzezeitliche Landsiedlungen und Gräber. Ber.ZD, Archäologische Monographien 11 (Zürich 1992).
- BAUER ET AL 1994 – I. Bauer, S. Bolliger, J. Weiss, Experimentelle Archäologie: Die Herstellung von spätbronzezeitlicher Keramik. TG 10, 1994, 129–140.
- BECHERT 1980 – T. Bechert, Zur Terminologie provinziäl-römischer Brandgräber. AK 10, 1980, 253–258.
- BECK 1980 – A. Beck, Beiträge zur frühen und älteren Urnenfelderkultur im nordwestlichen Alpenvorland. PBF Abt. XX, Band 2 (München 1980).
- BECKER ET AL 1985 – B. Becker, A. Billamboz, H. Egger, P. Gassmann, A. Orcel, Chr. Orcel, U. Ruoff, Dendrochronologie in der Ur- und Frühgeschichte. Die absolute Datierung von Pfahlbausiedlungen nördlich der Alpen im Jahrringkalender Mitteleuropas. Antiqua 11 (Basel 1985).
- BEECHING 1977 – A. Beeching, Le Boiron. Une nécropole du Bronze final près de Morges (Vaud-Suisse). CAR 11 (Lausanne 1977).
- BERG ET AL 1981 – S. Berg, R. Rolle, H. Seemann, Der Archäologe und der Tod. Archäologie und Gerichtsmedizin (München und Luzern 1981).
- BERGER ET AL 1994 – L. Berger, Ch. Ph. Matt, Zum Gräberfeld von Basel-Gasfabrik, in: Jud 1994, 92–106.
- BIEL 1991 – J. Biel, Siedlungen der Jungsteinzeit und Bronzezeit in Bad-Friedrichshall, Landkreis Heilbronn. Denkmalpflege in Baden-Württemberg 4, 1991, 20. Jahrgang Okt.–Dez. 1991, 158–161.
- BILL 1976 – J. Bill, Die Notgrabung 1976 in Gächlingen/SH, In Niederwiesen. JbSLM 85, 1976, 69–71.
- BILL 1995 – J. Bill, Goldenes Bronzezeitalter. Die Bronzezeit im Kanton Luzern. Archäologische Schriften Luzern 6 (Luzern 1995).
- BITTEL ET AL 1990 – K. Bittel, S. Schieck, D. Müller, Die keltischen Viereckschanzen. Mit einem Beitrag von G. Wieland. Landesdenkmalamt Baden-Württemberg. Atlas archäologischer Geländedenkmäler in Baden-Württemberg 1 (Stuttgart 1990).
- BÖNISCH 1986 – E. Bönisch, Jüngstbronzezeitliche Gräber von Saalhausen, Kr. Senftenberg, mit einheitlichem Prinzip der Beigefässausstattung, in: B. Gramsch (Hrsg.), Siedlung, Wirtschaft und Gesellschaft während der jüngeren Bronze- und Hallstattzeit in Mitteleuropa. Veröffentlichungen des Museums für Ur- und Frühgeschichte Potsdam, Band 20, 119–131 (Berlin 1986).
- BOISAUBERT ET AL 1992 – J.-L. Boisauvert, M. Bouyer, T. Anderson, M. Mauvilly, C. Agustoni, M. Moren Conde, Quinze années de fouilles sur le tracé de la RN 1 et ses abords. AS 15, 1992/2, 41ff.
- BOLLIGER 2001 – S. Bolliger, Zürich Wollishofen-Haumesser: Spätbronzezeitliche Keramik. Tauchsondierungen 1964–1970. Seeufersiedlungen. ZA, Heft 2 (Zürich/Egg 2001).
- BOUYER ET AL 1992 – M. Bouyer, J.-L. Boisauvert, La nécropole de l'âge du Bronze de Murten/Löwenberg. AS 15/2, 68–73.
- BREM 1995 – H. Brem, Potinmünzen in der Ostschweiz: Versuch einer Zusammenstellung. Gallia 52, 1995, 79–85.
- BRESTRICH 1998 – W. Brestrich, Die mittel- und spätbronzezeitlichen Grabfunde auf der Nordstadterrasse von Singen am Hohentwiel. Landesdenkmalamt Baden-Württemberg. Forschungen und Berichte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg, Band 67 (Stuttgart 1998).
- BROGLI 1980 – W. Brogli, Die bronzezeitliche Fundstelle «Uf Wigg» bei Zeiningen AG. JbSGUF 63, 1980, 77–91.
- BUCK 1979 – D.-W. Buck, Die Billendorfer Gruppe. Veröffentlichungen des Museums für Ur- und Frühgeschichte Potsdam, Band 13 (Berlin 1979).
- BURKERT 1972 – W. Burkert, Homo Necans. Interpretationen altgriechischer Opferriten und Mythen. Religionsgeschichtliche Versuche und Vorarbeiten, Band XXXII (Berlin, New York 1972).
- BURKHARDT ET AL 1994 – A. Burkhardt, W. B. Stern, G. Helmig, Keltische Münzen aus Basel. Numismatische Untersuchungen und Metallanalysen. Veröffentlichungen der SGUF. Antiqua 25 (Basel 1994).
- CARRIN-BOUEZ 1977 – M. Carrin-Bouez, Les pierres de mémoire. Rites funéraires des Ho du Bihar et de l'Orissa. Objets et Mondes. Revue du Musée de l'Homme,

- Muséum National d'Histoire Naturelle, Tome 17, Fascicule 3, 1977, 131–138.
- CASTELIN 1985 – K. Castelin, Keltische Münzen. Katalog der Sammlungen des Schweizerischen Landesmuseums Zürich. Band I und II (Bern 1985).
- CASTELLA 1987 – D. Castella, La nécropole du Port d'Avenches. CAR 41, Aventicum IV (Avenches 1987).
- CASTELLA 1999 – D. Castella, La nécropole gallo-romaine d'Avenches «En Chaplix». Fouilles 1987–1992. Volume 1. Etude des sépultures. CAR 77, Aventicum IX (Lausanne 1999).
- CHOCHOL 1961 – J. Chochol, Anthropologische Analyse menschlicher Brandreste aus den Lausitzer Gräberfeldern in Usti Nad Labem-Strekov II und in Zirkovice, Bezirk Cheb, in: E. Plesl, Die Lausitzerkultur in Westböhmen. Monumenta Archaeologica 8, 1961, 273–290.
- CHRISTLEIN 1982 – R. Christlein, Zu den jüngsten keltischen Funden Südbayerns. BVbl 57, 1982, 275–292.
- CHRONOLOGIE 1986 – Chronologie. Archäologische Daten der Schweiz. Antiqua 15. Veröffentlichung der SGUF (Basel 1986).
- CONSCIENCE 2001 – A.-C. Conscience, Frühbronzezeitliche Uferdörfer aus Zürich-Mozartstrasse – eine folgenreiche Neudatierung. Mit einem Exkurs von Eduard Gross: Ein kritischer Blick zurück. JbSGUF 84, 2001, 147–157.
- CORBOUD ET AL 1988 – P. Corboud, E. Leemans, Ch. Simon, Ch. Kramar, A. Susini, Ch.-A. Baud, Trois tombes néolithiques de type Chamblandes à Saint-Léonard VS. AS 11, 1988/1, 2–14.
- CORDIE-HACKENBERG ET AL 1991 – R. Cordie-Hackenberg, A. Haffner, Das keltisch-römische Gräberfeld von Wederath-Belginum. 4. Teil: Gräber 1261–1817 (ausgegraben 1978–1980). Rheinisches Landesmuseum Trier. TGF, Band VI, 4 (Mainz 1991).
- CORDIE-HACKENBERG ET AL 1997 – R. Cordie-Hackenberg, A. Haffner, Das keltisch-römische Gräberfeld von Wederath-Belginum. 5. Teil: Gräber 1818–2472 (ausgegraben 1978, 1981–1985). Rheinisches Landesmuseum Trier. TGF, Band VI, 5 (Mainz 1997).
- CUJIPERS 1995 – S. Cuijpers, Possibilities of histological research on diaphyseal fragments in cremated remains, in: E. Smits, E. Iregren, A. Drusini (Hrsg.), Cremation studies in archaeology. Proceedings of the symposium, 73–85 (Amsterdam 1995).
- CURDY ET AL 1985 – Ph. Curdy, M. Klausener, Yverdonles-Bains VD - un complexe céramique du milieu du 2ème siècle avant J.-C. AS 8, 1985, 236–240.
- DANNHEIMER ET AL 1993 – H. Dannheimer, R. Gebhard (Hrsg.), Das keltische Jahrtausend. Landesausstellung des Freistaates Bayern und der Stadt Rosenheim vom 19. Mai–1. November 1993 im Lokschnuppen Rosenheim. Ausstellungskatalog der prähistorischen Staatssammlung München (Mainz am Rhein 1993).
- DAVID-ELBIALI 2000 – M. David-Elbiali, La Suisse occidentale au I^{er} millénaire av. J.-C. Chronologie, culture, intégration européenne. CAR 80 (Lausanne 2000).
- DELLA CASA ET AL 1997 – Ph. Della Casa, C. Fischer, Neftenbach (CH), Velika Gruda (YU), Kastanas (GR) und Trindhoj (DK): Argumente für einen Beginn der Spätbronzezeit (Reinecke Bz D) im 14. Jahrhundert v. Chr. PZ 72/2, 1997, 195–233.
- DITTMANN 1990 – A. Dittmann, Das Kochen mit Steinen. Ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte der Nahrungszubereitung. Marburger Studien zur Völkerkunde, Band 7 (Berlin 1990).
- DOKLADAL 1970 – M. Dokládál, Über die heutigen Möglichkeiten der Personenidentifikation auf Grund von verbrannten Knochen. Aktuelle Kriminologie, 1970, 223–246.
- DRACK 1968/1969 – W. Drack, Archäologischer Fundbericht: Elgg ZH. JbSGUF 54, 1968/69, 138.
- DRACK 1970 – W. Drack, Zum bronzenen Ringschmuck der Hallstattzeit aus dem schweizerischen Mittelland und Jura. JbSGUF 5, 1970, 23–87.
- DÜRST 1977 – A. Dürst, Die Zürcher Militärquartierkarten 1644–1660 von Hans Conrad Gyger. Begleittext zur Faksimileausgabe (Zürich 1977).
- EBERLI 1996 – U. Eberli, Untersuchungen auf dem Trassee der Nationalstrasse N4 im Weinland zwischen Ohringen und Henggart. AIZ 1993–1994, Ber.KA Zürich 13, 113–117 (Zürich/Egg 1996).
- EBERLI 1998 – U. Eberli, Eine Siedlung der frühen Spätbronzezeit in Bonstetten-Buen. AIZ 1995–1996, Ber.KA Zürich 14, 155–164 (Zürich/Egg 1998).
- EBERSCHWEILER 1995 – B. Eberschweiler, Die spätbronzezeitliche Siedlung von Greifensee-Böschen ZH. Teilauswertung von Keramik und Kleinfunden (unpublizierte Lizentiatsarbeit der Universität Zürich 1995).
- EBERSCHWEILER 1999 – B. Eberschweiler, Die jüngsten endneolithischen Ufersiedlungen am Zürichsee. Mit einem Exkurs von Eduard Gross-Klee: Glockenbecher: ihre Chronologie und ihr zeitliches Verhältnis zur Schnurkeramik aufgrund von C14-Daten. JbSGUF 82, 1999, 39–64.
- EBERSCHWEILER ET AL 1987 – B. Eberschweiler, P. Riethmann, U. Ruoff, Greifensee-Böschen ZH: Ein spätbronzezeitliches Dorf. Ein Vorbericht. JbSGUF 70, 1987, 77–100.
- FAYE ET AL 1990 – O. Faye, M. Georges, P. Thion, Des fortifications de La Tène à Metz (Moselle). TZ 53, 1990, 55–121.
- FEHRING 1987 – G. P. Fehring, Einführung in die Archäologie des Mittelalters. Wissenschaftliche Buchgesellschaft (Darmstadt 1987).
- FETTEN ET AL 1992 – F. G. Fetten, E. Noll, Perspektiven der Ethnoarchäologie: Das Beispiel der Bestattungen in Molluskenhaufen. Ethnographisch-archäologische Zeitschrift, 33. Jg., Heft 2, 1992, 161–207.
- FISCHER 1993 – C. Fischer, Zinnachweis auf Keramik der Spätbronzezeit. AS 16/1, 1993, 17–24.
- FISCHER 1994 – C. Fischer, Die Stufe Bz D im Kanton Zürich. AIZ 1987–1992, Ber.ZD 12, 284–309 (Zürich/Egg 1994).
- FISCHER 1996 – C. Fischer, Ein Siedlungsplatz der Urnenfelder-, Hallstatt- und Latènezeit in Fällanden-Fröschbach. AIZ 1993–1994, Ber.KA Zürich 13, 55–100 (Zürich/Egg 1996).

- FISCHER 1997 – C. Fischer, Innovation und Tradition in der Mittel- und Spätbronzezeit. Mon. KAZ 28 (Zürich/Egg 1997).
- FISCHER ET AL 1994 – C. Fischer, B. Kaufmann, Bronze, Bernstein und Keramik. Urnengräber der Spätbronzezeit in Reinach BL. Archäologie und Museum, Heft 30. Berichte aus der Arbeit des Amtes für Museen und Archäologie des Kantons Baselland (Liestal 1994).
- FISCHER 1988 – F. Fischer, Südwestdeutschland im letzten Jahrhundert vor Christi Geburt. Anmerkungen zum Forschungsstand der Spätlatènezeit, in: D. Planck (Hrsg.), Archäologie in Württemberg, 235–250 (Stuttgart 1988).
- FORT-LINKSFEILER 1996 – D. Fort-Linksfeiler, Ein späthallstattzeitlicher Grubenkomplex in Otelfingen. AIZ 1993–1994, Ber.KA Zürich 13, 119–125 (Zürich/Egg 1996).
- FORT-LINKSFEILER 2000 – D. Fort-Linksfeiler, Reste der bronzezeitlichen Landsiedlung Otelfingen-Bonenberg. AIZ 1997–1998, Ber.KA Zürich 15, 85–139 (Zürich/Egg 2000).
- FRASCOLI 1997 – L. Frascoli, Handwerker- und Kaufmannshaushalte im frühneuzeitlichen Winterthur. Untersuchungen zu vier Liegenschaften in der Altstadt. Mon. KAZ 29 (Zürich/Egg 1997).
- FURGER-GUNTI 1979 – A. Furger-Gunti, Die Ausgrabungen im Basler Münster I. Die spätkeltische und augusteische Zeit (1. Jh. v.Chr.). Untersuchungen zur spätkeltisch-frühhömischen Übergangszeit in Basel, Band 1. Basler Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte 6 (Derendingen-Solothurn 1979).
- FURGER-GUNTI ET AL 1980 – A. Furger-Gunti, L. Berger, Katalog und Tafeln der Funde aus der spätkeltischen Siedlung Basel-Gasfabrik. Basler Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte 7 (Derendingen 1980).
- FURMANEK 1977 – V. Furmanek, Pilinyer Kultur. Slovenská Archeológia 25, 1977/2, 251–370.
- GAITZSCH ET AL 1993 – W. Gaitzsch, A. Werner, Rekonstruktion einer Brandbestattung vom Typ Bustum aufgrund archäologischer Befunde aus Siedlungen der Jülicher Lössböden, in: M. Struck (Hrsg.), Römerzeitliche Gräber als Quellen zu Religion, Bevölkerungsstruktur und Sozialgeschichte. Internationale Fachkonferenz vom 18.–20. Februar 1991 im Institut für Vor- und Frühgeschichte der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Archäologische Schriften des Instituts für Vor- und Frühgeschichte der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Band 3, 1993, 55–67 (Mainz 1993).
- GERSBACH 1961 – E. Gersbach, Siedlungserzeugnisse der Urnenfelderkultur aus dem Limburger Becken und ihre Bedeutung für die Untergliederung der jüngeren Urnenfelderzeit in Südwestdeutschland. FH 1, 1961, 45ff.
- GESSNER 1943 – V. Gessner, Das spätlatènezeitliche Brandgrab von Oberwinterthur (Zürich). JbSGUF 34, 1943, 139–150.
- GNEPF 1994 – U. Gnepf, Die spätbronze- und hallstattzeitliche Fundstelle Baar-St. Martinspark (ZG) (unpublizierte Lizentiatsarbeit der Universität Bern).
- GNEPF HORISBERGER ET AL 2001 – U. Gnepf Horisberger, S. Hämmerle, Cham-Oberwil, Hof (Kanton Zug). Befunde und Funde aus der Glockenbecherkultur und der Bronzezeit. Veröffentlichungen der SGUF. Antiqua 33 (Basel 2001).
- GORECKI 1975 – J. Gorecki, Studien zur Sitte der Münzbeigabe in römerzeitlichen Körpergräbern zwischen Rhein, Mosel und Somme. Ber.RGK 56, 1975, 179–467.
- GRÄSLUND ET AL 1992 – A. S. Gräslund, M. Müller-Wille, Wikingerzeitliche Bestattungssitten in Skandinavien, in: Wikinger, Waräger, Normannen. Die Skandinavien und Europa 800–1200. Katalog der XXII. Kunstausstellung des Europarates, Paris 2. April bis 20. Juli 1992 (Berlin 1992).
- GRAF ET AL 2000 – M. Graf, B. Hedinger, V. Jauch, Ch. Renold, A. Tiziani, R. Windler, Hintergrund – Untergrund. Archäologische Entdeckungsreise durch Winterthur. Neujahrsblatt der Stadtbibliothek Winterthur, Band 331 (Zürich 2000).
- GROSS 2001 – E. Gross, C14-Daten: Problematik und Interpretation, in: Gnepf Horisberger et al. 2001, 167–180.
- GUSTAVS 1976 – G. u. S. Gustavs, Das Urnengräberfeld der Spätlatènezeit von Gräfenhainichen, Kr. Gräfenhainichen. Jahresschrift für mitteldeutsche Vorgeschichte 59, 1976, 25–172.
- GUTZWILLER 1994 – P. Gutzwiller, Die vorrömische Besiedlung des Fleckens Zurzach. JbSGUF 77, 1994, 7–33.
- HAFFNER 1971 – A. Haffner, Das keltisch-römische Gräberfeld von Wederath-Belginum. 1. Teil: Gräber 1–428 (ausgegraben 1954/1955). Rheinisches Landesmuseum Trier. TGF, Band VI, 1 (Mainz 1971).
- HAFFNER 1974 – A. Haffner, Das keltisch-römische Gräberfeld von Wederath-Belginum. 2. Teil: Gräber 429–883 (ausgegraben 1956/1957). Rheinisches Landesmuseum Trier. TGF, Band VI, 2 (Mainz 1974).
- HAFFNER 1978 – A. Haffner, Das keltisch-römische Gräberfeld von Wederath-Belginum. 3. Teil: Gräber 885–1260 (ausgegraben 1958–1960, 1971 und 1974). Rheinisches Landesmuseum Trier. TGF, Band VI, 3 (Mainz 1978).
- HAFFNER 1989 – A. Haffner, Gräber – Spiegel des Lebens. Zum Totenbrauchtum der Kelten und Römer am Beispiel des Treverer-Gräberfeldes Wederath-Belginum. Schriftenreihe des Rheinischen Landesmuseums Trier, Nr. 2 (Mainz 1989).
- HAMPL ET AL 1981 – F. Hampl, H. Kerchler, Z. Benkovsky-Pirovarova, Das mittelbronzezeitliche Gräberfeld von Pitten in Niederösterreich. Band 1. Mitteilungen der Prähistorischen Kommission der österreichischen Akademie der Wissenschaften. XIX. und XX. Band (Wien 1981).
- HANTKE 1967 – R. Hantke, Geologische Karte des Kantons Zürich und seiner Nachbargebiete. Vierteljahrschrift der Naturforschenden Gesellschaft Zürich 112 (Zürich 1967).
- HANTKE 1980 – R. Hantke, Eiszeitalter. Band 2 (Thun 1980).

- HARTMANN ET AL 1989 – M. Hartmann, R. Bellettati, R. Widmer, Eine spätlatènezeitliche Fundstelle in Baden-Kappelerhof. AS 12, 1989/2, 45–52.
- HAUSER 1895 – K. Hauser, Geschichte der Stadt, Herrschaft und Gemeinde Elgg (Elgg 1895).
- HECHT 1998 – Y. Hecht, Die Ausgrabungen auf dem Basler Münsterhügel an der Rittergasse 4. Materialhefte zur Archäologie in Basel 16 (Basel 1998).
- HEDINGER 1995 – B. Hedinger, Elgg in römischer Zeit, in: Elgg, Hagenbuch, Hofstetten, Bertschikon, Jahrbuchlein 1995, 6–17.
- HENNIG 1993 – H. Hennig, Urnenfelder aus dem Regensburger Raum. Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Band 65 (Kallmünz/Opf. 1993).
- HERRMANN 1976 – B. Herrmann, Neuere Ergebnisse zur Beurteilung menschlicher Brandknochen. Zeitschrift für Rechtsmedizin 77, 1976, 191–200.
- HERRMANN ET AL 1990 – B. Herrmann, G. Gruppe, S. Hummel, H. Piepenbrink, H. Schutkowski, Prähistorische Anthropologie. Leitfaden der Feld- und Labormethoden (Berlin-Heidelberg 1990).
- HEUSSNER 1998 – B. Heussner, Anthropologische Untersuchung des Gräberfeldes Kleinzerbst, Ldkr. Köthen, in: E. Schmidt-Thielbeer, Kleinzerbst. Ein germanisches Gräberfeld der Spätlatènezeit und der frühen römischen Kaiserzeit aus dem Landkreis Köthen. Veröffentlichungen des Landesamtes für Archäologie, Landesmuseum für Vorgeschichte, Sachsen-Anhalt, Band 51, 129–156 (Halle 1998).
- HOCHULI 1990 – S. Hochuli, Wäldi-Hohenrain TG. Eine mittelbronze- und hallstattzeitliche Fundstelle. Veröffentlichungen der SGUF. Antiqua 21 (Basel 1990).
- HOCHULI 1995 – S. Hochuli, Die frühe und mittlere Bronzezeit im Kanton Zug. TG 11, 1995, 74–96.
- HOCHULI ET AL 1998 – S. Hochuli, U. Niffeler, V. Rychner, Bronzezeit. SPM III, Die Schweiz vom Paläolithikum bis zum frühen Mittelalter. Verlag SGUF (Basel 1998).
- HODSON 1968 – F.-R. Hodson, The La Tène Cemetery at Münsingen-Rain. Catalogue and relative Chronology. Acta Bernensia 5 (Bern 1968).
- HOEK ET AL 1995 – F. Hoek, E. Langenegger, M. Illi, A. Stebler-Cauzzo, Burg – Kapelle – Friedhof, Rettungsgrabungen in Nänikon bei Uster und Bonstetten. Mon. KAZ 26 (Zürich/Egg 1995).
- HÖNEISEN 1989 – M. Höneisen, Die Latènezeitlichen Siedlungsfunde von Merishausen Barmen (SH). JbSGUF 72, 1989, 99–126.
- HONEGGER ET AL 1991 – M. Honegger, Ch. Simon, L'occupation néolithique et la fosse à incinération du Bronze final de Saint-Gervais (Genève). AS 14, 1991/2, 172–180.
- HORISBERGER 1995 – B. Horisberger, Bern-Engemeistergut BE, Grabung 1968/69. Latènezeitliche und römische Siedlungsreste (unpublizierte Lizentiatsarbeit der Universität Bern 1995).
- HUBER 1998 – A. Huber, Zürich-Alpenquai. Das spätbronzezeitliche Fundmaterial der Sondierbaggerungen 1916/1919: Spinnwirtel, Tonspulen, Webgewichte, Tonringe, Mondhörner, Firstziegel, Henkelgefässe, Sonderformen (unpublizierte Seminararbeit der Universität Zürich 1998).
- HUMBERT 1994 – S. Humbert, Besançon (Doubs), Parking de la Mairie. La vaisselle de la Tène finale à la fin du règne d'Auguste, in: Jud 1994, 161–167.
- JACOBI 1974 – G. Jacobi, Werkzeug und Gerät aus dem Oppidum von Manching. Die Ausgrabungen in Manching 5 (Wiesbaden 1974).
- JÄCKLI 1962 – H. Jäckli, Die Vergletscherung der Schweiz im Würmmaximum. Sonderdruck aus Ecologiae Geologicae Helvetiae Vol. 55, Nr. 2 (Basel 1962).
- JANKE 1996 – R. Janke, Prähistorische Funde aus Oberwinterthur. AIZ 1993–1994, Ber.KA Zürich 13, 317–326 (Zürich/Egg 1996).
- JUD 1994 – P. Jud (Hrsg.), Die spätkeltische Zeit am südlichen Oberrhein. Kolloquium Basel, 17./18. Oktober 1991 (Basel 1994).
- JUD ET AL 1994 – P. Jud, N. Spichtig, Basel-Gasfabrik: Ausblick auf neue Grabungen und Forschungen, in: Jud 1994, 56–71 (Basel 1994).
- KAENEL 1990 – G. Kaenel, Recherches sur la période de La Tène en Suisse occidentale. Analyse des sépultures. CAR 50 (Lausanne 1990).
- KAENEL ET AL 1984 – G. Kaenel, Ph. Curdy, H. Zwahlen, Saint-Triphon, Le Lessus (Ollon, Vaud) du Néolithique à l'époque romaine. CAR 30 (Lausanne 1984).
- KAENEL ET AL 1990 – G. Kaenel, M. Klausener, Quelques tombes à incinération du Bronze final (Xe siècle av. J.-C.) à Vidy (Lausanne VD). Avec des contributions de Rolf Rottländer et Christian Simon. JbSGUF 73, 1990, 51–82.
- KAPPEL 1969 – I. Kappel, Die Graphittonkeramik von Manching. Die Ausgrabungen in Manching 2 (Stuttgart 1969).
- KELLER-TARNUZZER ET AL 1925 – K. Keller-Tarnuzzer, K. und H. Reinert, Urgeschichte des Thurgaus. Ein Beitrag zur schweizerischen Heimatkunde (Frauenfeld 1925).
- KIMMIG 1940 – W. Kimmig, Die Urnenfelderkultur in Baden. RGF 14 (Berlin 1940).
- KLUGE 1985 – J. Kluge, Spätkeltische Gräber mit Säuglings- und Ferkelbestattungen aus Kelheim, Niederbayern. BVbl 50, 1985, 183–218.
- KRÄMER 1952 – W. Krämer, Das Ende der Mittellatènefriedhöfe und die Grabfunde der Spätlatènezeit in Südbayern. Germania 30, 1952, 330–337.
- KRAUSE 1988 – R. Krause, Die endneolithischen und frühbronzezeitlichen Grabfunde auf der Nordstadterrasse von Singen am Hohentwiel. Forschungen und Berichte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg, Band 32 (Stuttgart 1988).
- KREUTLE 1991 – R. Kreutle, Grabfunde der Urnenfelderkultur von Oberstetten. Fundberichte Baden-Württemberg 16, 1991, 105–126.
- KRUMLAND 1998 – J. Krumland, Die bronzezeitliche Siedlungskeramik zwischen Elsass und Böhmen. Studien zur Formenkunde und Rekonstruktion der Besiedlungsgeschichte in Nord- und Südwürttemberg. Internationale Archäologie, Band 49 (Rahden/Westfalen 1998).

- KUBACH 1977 – W. Kubach, Die Nadeln in Hessen und Rheinhessen. PBF Abt. XIII, Band 3 (München 1977).
- KÜHL 1985 – I. Kühl, Skelettreste aus prähistorischen Brandbestattungen und ihre Aussagemöglichkeiten, mit Hinweisen auf spezielle Fragestellungen in Schleswig-Holstein. Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien, Band 115, 1985, 113–137.
- KÜHL 1994 – I. Kühl, Leichenbrandanalysen einiger Brandgräberfelder von der Bronze- bis zur Fränkischen Zeit aus dem Kreis Wesel, Niederrhein. Anthropologische Beiträge, Band 5 (Aesch 1994).
- KUNTER 1989 – M. Kunter, Leichenbranduntersuchungen in Wederath, in: Haffner 1989, 415–432.
- KUNTER 1993 – M. Kunter, Ergebnisse der anthropologischen Untersuchung von urnenfelderzeitlichen Leichenbränden aus dem Gräberfeld von Obereching, in: P. Höglinger, Das urnenfelderzeitliche Gräberfeld von Obereching, Land Salzburg. Archäologie in Salzburg, Band 2, 208–216 (Salzburg 1993).
- KUNZ 1997 – J. Kunz, Rekingen-Bierkeller (AG). Eine mittelbronzezeitliche Landsiedlung unter dem römischen Gutshof Rekingen-Ruchbuck (unpublizierte Lizentiatsarbeit der Universität Zürich 1997).
- LAMBOT ET AL 1994 – B. Lambot, M. Friboulet, P. Méniel, Le site protohistorique d'Acy-Romance (Ardennes) – II. Les nécropoles dans leur contexte régional (Thugny-Trugny et tombes aristocratiques), 1986–1988–1989. Mémoire de la Société archéologique Champenoise 8. Supplément au bulletin No. 2 (Châlons-sur-Marne 1994).
- LAMBOT ET AL 1998 – B. Lambot, P. Méniel, Le village gaulois d'Acy-Romance (Ardennes – France), in: A. Haffner, Studien zur Archäologie der Kelten, Römer und Germanen in Mittel- und Westeuropa. Internationale Archäologie. Studia honoraria, Band 4, 361–387 (Rahden/Westf. 1998).
- LANG 1998 – A. Lang, Das Gräberfeld von Kundl im Tiroler Inntal. Studien zur vorrömischen Eisenzeit in den zentralen Alpen. Veröffentlichungen der Kommission zur archäologischen Erforschung des spätrömischen Rätien der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (Rahden/Westf. 1998).
- LE TENSORER ET AL 1993 – J.-L. Le Tensorer, U. Schotterer, Ch. Schlüchter, B. Wohlfarth, B. Ammann, L. Chaix, F. Etter, Ch. Kramar, Ch. Simon, M. Höneisen, D. Leesch, P. Crotti, Paläolithikum und Mesolithikum. SPM I, Die Schweiz vom Paläolithikum bis zum frühen Mittelalter. Verlag SGUF (Basel 1993).
- LÜSCHER 1993 – G. Lüscher, Unterlunkhofen und die hallstattzeitliche Grabkeramik in der Schweiz. Veröffentlichung der SGUF, Antiqua 24 (Basel 1993).
- MÄDER 2001 a – A. Mäder, Die spätbronzezeitliche Seeufersiedlung Zürich-Alpenquai I: Die Metallfunde. Baggerungen von 1916 und 1919. Mit einem Beitrag von Madeleine Betschart. Seeufersiedlungen. ZA, Heft 3 (Zürich/Egg 2001).
- MÄDER 2001 b – A. Mäder, Zürich-Alpenquai II: Die Schultergefäße und Kugelbecher. Baggerungen von 1916 und 1919. Seeufersiedlungen. ZA, Heft 6 (Zürich/Egg 2001).
- MÄDER ET AL 2000 – A. Mäder, T. Sormaz, Die Dendrodaten der beginnenden Spätbronzezeit (Bz D) von Elgg-Breiti. JbSGUF 83, 2000, 65–78.
- MAHR 1967 – G. Mahr, Die jüngere Latènekultur des Trierer Landes. Eine stilkundliche und chronologische Untersuchung auf Grund der Keramik und des Bestattungswesens. Berliner Beiträge zur Vor- und Frühgeschichte, Band 12 (Berlin 1967).
- MAHR ET AL 1980/81 – G. Mahr, A. Miron, Das Brandgräberfeld Horath «Kaisergarten», Kr. Bernkastel-Wittlich. Mit Beiträgen von M. Kunter, E. Schmid und U. Thieme. TZ 43./44. Jg., 1980/81, 7–262.
- MAIER 1986 – F. B. Maier, Die urnenfelderzeitlichen Brandgräber von Möhlin-Niederriburg AG. Grabungsbericht. Mit einem Beitrag von B. Kaufmann. JbSGUF 69, 1986, 105–119.
- MAPLES 1996 – W. R. Maples, Knochengeflüster. Mysteriösen Kriminal- und Todesfällen auf der Spur (Basel 1996).
- MARTIN 1962 – M. Martin, Eine Siedlung der frühen Urnenfelderzeit in Lausen/BL. Ur-Schweiz, Jg. XXVI, Nr. 4, 1962, 72–79.
- MARTIN-KILCHER 1981 – S. Martin-Kilcher, Das keltische Gräberfeld von Vevey VD. JbSGUF 64, 1981, 107–156.
- MATTER 1992 – A. Matter, Die spätbronzezeitlichen Brandgräber von Regensdorf – Adlikon, in: Bauer et al. 1992, 287–317.
- MATTER 2000 – A. Matter, Mittelalterliche Siedlungsreste und ein römisches Brandgrubengrab in Elgg-Schneitwiesen. Mit einem Beitrag von Elisabeth Langenegger. AIZ 1997–1998, Ber.KA Zürich 15, 51–60 (Zürich/Egg 2000).
- MAUVILLY ET AL 1998 – M. Mauvilly, I. Antenen, E. G. Cristobal, M. Ruffieux, V. Serneels, Sévaz «Tudinges»: chronique d'un atelier de métallurgistes du début de La Tène dans la Broye. AS 21, 1998/4, 142–154.
- METZLER 1995 – J. Metzler, Das treverische Oppidum auf dem Titelberg (G.-H. Luxemburg). Zur Kontinuität zwischen der spätkeltischen und der frühromischen Zeit in Nord-Gallien. Dossiers d'Archéologie du Musée National d'Histoire et d'Art III, Band 1 und 2 (Luxemburg 1995).
- METZLER-ZENS ET AL 1999 – N. und J. Metzler-Zens, P. Méniel, Lamadelaine. Une nécropole de l'oppidum du Titelberg. Dossiers d'Archéologie du Musée National d'Histoire et d'Art VI (Luxemburg 1999).
- MEYER 1993 – M. Meyer, Pevestof 19. Ein mehrperiodiger Fundplatz im Landkreis Lüchow-Dannenberg. Veröffentlichungen der urgeschichtlichen Sammlungen des Landesmuseums zu Hannover, Band 41 (Oldenburg 1993).
- MIETLICH 1946 – K. Mietlich, Geschichte der Herrschaft, Stadt und Gemeinde Elgg (Elgg 1946).
- MIRON 1984 – A. Miron, Die Gräberfelder von Biewer und Euren. TZ 47, 1984, 15–95.
- MIRON 1986 – A. Miron, Das Gräberfeld von Horath. Untersuchungen zur Mittel- und Spätlatènezeit im Saar-Mosel-Raum. TZ 49, 1986, 7–198.
- MIRON 1998 – A. Miron, Die babylonische Verwirrung, in: A. Haffner, Studien zur Archäologie der Kelten, Römer und Germanen in Mittel- und Westeuropa. Inter-

- nationale Archäologie. *Studia honoraria*, Band 4, 429–438 (Rahden/Westf. 1998).
- MÜLLER 1964 – Ch. Müller, Methodisch-kritische Betrachtungen zur anthropologischen Untersuchung von Leichenbränden. *PZ* 42, 1964, 1–29.
- MÜLLER 1996 – F. Müller, Latènezeitliche Grabkeramik aus dem Berner Aaretal. *JbSGUF* 76, 1996, 43–66.
- MÜLLER ET AL 1999 – F. Müller, G. Kaenel, G. Lüscher (Hrsg.), Die Schweiz vom Paläolithikum bis zum frühen Mittelalter. Vom Neandertaler bis zu Karl dem Grossen. *SPM IV, Eisenzeit* (Basel 1999).
- MÜLLER-BECK ET AL 1963 – H. Müller-Beck, E. Ettlinger, Ein helvetisches Brandgrab von der Engehalbinsel in Bern. *JbSGUF* 50, 1963, 44–54.
- MÜLLER-KARPE 1959 – H. Müller-Karpe, Beiträge zur Chronologie der Urnenfelderzeit nördlich und südlich der Alpen. *RGF* 22 (Berlin 1959).
- NAGY 1996 – P. Nagy, Die eisenzeitliche Grabhügelgruppe von Eschenbach/Schmerikon. *HA* 27, 1996, 96–106.
- NATER 1898 – J. Nater, Geschichte von Aadorf und Umgebung (Frauenfeld 1898).
- NEMESKÉRI ET AL 1960 – J. Nemeskéri, L. Harsáni, G. Acsádi, Methoden zur Diagnose des Lebensalters von Skelettfunden. *Anthropologischer Anzeiger* 24, 1960, 70–95.
- NUBER ET AL 1999 – H.U. Nuber, J. Wahl, Latènezeitliche Gräber aus Hofheim (Main-Taunus-Kreis), in: F.-R. Herrmann (Hrsg.), Festschrift für Günter Smolla II. Materialien zur Vor- und Frühgeschichte von Hessen, Band 8, 511–528 (Wiesbaden 1999).
- OELMANN 1976 – F. Oelmann, Die Keramik des Kastells Niederbieber. Materialien zur römisch-germanischen Keramik 1 (Bonn 1976).
- ONOFRIO 1988 – C. Onofrio, Wie besichtigen wir die Engelsburg in der Geschichte Roms und des Papsttums (Rom 1988).
- ORSCHIEDT 1999 – J. Orscheidt, Manipulationen an menschlichen Skelettresten. Taphonomische Prozesse, Sekundärbestattungen oder Kannibalismus? *Urgeschichtliche Materialhefte*, Band 13 (Tübingen 1999).
- OVERBECK 1982 – B. Overbeck, Geschichte des Alpenrheintals in römischer Zeit. Teil I. *Münchner Beiträge zur Vor- und Frühgeschichte*, Band 20 (München 1982).
- PAULI 1975, L. Pauli, Keltischer Volksglaube. Amulette und Sonderbestattungen am Dürrnberg bei Hallein und im eisenzeitlichen Mitteleuropa. *Münchner Beiträge zur Vor- und Frühgeschichte*, Band 28 (München 1975).
- PAULI 1994 – T. Pauli, Die mittelkaiserzeitlichen Siedlungsperioden aus den Häusern 14 und 16 vom Unteren Bühl: Untersuchungen an der Gefässkeramik aus den Perioden 2 bis 5 (unpublizierte Lizentiatsarbeit der Universität Bern 1994).
- PAUTREAU 1991 – P. Pautreau, Quelques observations de caractère ethno-archéologique pouvant servir à l'étude de l'Age du bronze, in: Ch. Chevillot, A. Coffyn (Hrsg.), *L'Age du bronze atlantique. Ses faciès, de l'écosse à l'Andalousie et leurs relations avec le bronze continental et la méditerranée*. Actes du 1er colloque du parc archéologique de Beynac, 333–340 (Beynac 1991).
- PAVLINEC 1992 – M. Pavlinec, Zur Datierung römisch-zeitlicher Fundstellen in der Schweiz. *JbSGUF* 75, 1992, 117–132.
- PEARSON 1986 – G. W. Pearson, Precise calendrical dating of known groth-period samples using a «curve fitting» technique. *Radiocarbon* 28, 2A, 292–299.
- PFAUTH 1985 – U. Pfauth, Ein Gräberfeld der frühen Urnenfelderkultur bei Hörlach, Lkr. Kehlheim. *Archäologische Denkmalpflege in Niederbayern. 10 Jahre Ausstellen des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege in Landshut (1973–1983)*. Arbeitsheft 26 des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege (München 1985).
- PLANCK 1982 – D. Planck, Eine neuentdeckte keltische Viereckschanze in Fellbach-Schmidlen, Rems-Murr-Kreis. *Germania* 60, 1982/1, 105–168.
- POLENZ 1971 – H. Polenz, Mittel- und spätlatènezeitliche Brandgräber aus Dietzenbach, Landkreis Offenbach am Main, in: K. Ulrich (Hrsg.), *Stadt und Kreis Offenbach a. M. Studien und Forschungen*, Heft 4, 3–115 (Langen b. Ffm. 1971).
- POLENZ 1982 – H. Polenz, Münzen in latènezeitlichen Gräbern Mitteleuropas aus der Zeit zwischen 300 und 50 vor Christi Geburt. *BVbl* 47, 1982, 27–222.
- POUSAZ ET AL 2000 – N. Pousaz, M. Elyaqtime, M. Guélat, K. Marchand, Delémont JU-En La Pran. *De l'âge du Bronze au Moyen Age. Une nécropole du Bronze final dans son environnement archéologique et sédimentaire*. *JbSGUF* 83, 2000, 79–94.
- PRIMAS 1971 – M. Primas, Der Beginn der Spätbronzezeit im Mittelland und Jura. *Ur- und frühgeschichtliche Archäologie der Schweiz*, Band III. Die Bronzezeit, 55–70 (Basel 1971).
- PRIMAS 1977 – M. Primas, Untersuchungen zu den Bestattungssitten der ausgehenden Kupfer- und frühen Bronzezeit. *Ber.RGK* 58, 1977, 1–160.
- PRIMAS 1995 – M. Primas, Stand und Aufgaben der Urnenfelderforschung in der Schweiz, in: *Beiträge zur Urnenfelderzeit nördlich und südlich der Alpen. Ergebnisse eines Kolloquiums*. Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Forschungsinstitut für Vor- und Frühgeschichte. *Monographien* Band 35, 201–224 (Bonn 1995).
- PRIMAS ET AL 1992 – M. Primas, Ph. Della Casa, B. Schmid-Sikimic, *Archäologie zwischen Vierwaldstättersee und Gotthard. Siedlungen der ur- und frühgeschichtlichen Epochen*. *Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie* 12 (Bonn 1992).
- PROVINCIALIA 1968 – *Festschrift für Rudolf Laur-Belart*. Herausgegeben von der Stiftung Pro Augusta Raurica (Basel/Stuttgart 1968).
- RAFTERY 1998 – B. Raftery, Der Hohlblechring aus Grab 6 von Münsingen-Rain: Amulett oder Schmuck?, in: F. Müller (Hrsg.), *Münsingen-Rain, ein Markstein der keltischen Archäologie*. *Funde, Befunde und Methoden im Vergleich*. *BHM* 2, 61–70 (Bern 1998).
- RAMSEYER 1984 – D. Ramseyer, *Jeuss*. *Freiburger Archäologie*. *Archäologischer Fundbericht* 1984, 30–34.

- RAMSEYER 1985 – D. Ramseyer, Des fours de terre (polynésiens) de l'époque de Hallstatt à Jeuss FR. AS 8, 1985/1, 44–46.
- REICHMANN 1998 – Ch. Reichmann, Einheimisch vorrömischer Grabbrauch am Niederrhein, in: P. Fasold et al. (Hrsg.), Bestattungssitte und kulturelle Identität. Grabanlagen und Grabbeigaben der frühen römischen Kaiserzeit in Italien und den Nordwest-Provinzen. Xantener Berichte, Grabung – Forschung – Präsentation, Band 7. Kolloquium in Xanten vom 16.–18. Feb. 1995: «Römische Gräber des 1. Jhs. n.Chr. in Italien und den Nordwestprovinzen», 327–346 (Köln 1998).
- RIECKHOFF 1995 – S. Rieckhoff, Süddeutschland im Spannungsfeld von Kelten, Germanen und Römern. Studien zur Chronologie der Spätlatènezeit im südlichen Mitteleuropa. TZ, Beiheft 19 (Trier 1995).
- RIECKHOFF-PAULI 1981 – S. Rieckhoff-Pauli, Der Lauteracher Schatzfund aus archäologischer Sicht. Numismatische Zeitschrift 95, 1981, 11ff.
- RIGERT 2001 a – E. Rigert, Kloten ZH, Hagenholz. JbSGUF 84, 2001, Fundberichte Eisenzeit, 220.
- RIGERT 2001 b – E. Rigert, A7 – Ausfahrt Archäologie. Prospektion und Grabungen im Abschnitt Schwaderloh–Landesgrenze. Mit Beiträgen von H. Brem, J. Bürgi, W. Ebinger, M. Joos, Ph. Rentzel, T. Specker, T. Stehrenberger. Archäologie im Thurgau 10 (Frauenfeld 2001).
- RÖSING 1977 – F. W. Rösing, Methoden und Aussagemöglichkeiten der anthropologischen Leichenbrandbearbeitung. Archäologie und Naturwissenschaften 1, 1997, 53–80.
- RUCKSTUHL 1992 – B. Ruckstuhl, Bronzezeitliche Gruben aus Oberengstringen-Zentrum, in: Bauer et al. 1992, 173–188.
- RUOFF 1964 – U. Ruoff, Eine Spätlatènesiedlung bei Marthalen. JbSGUF 51, 1964, 47–62.
- RUOFF 1974 – U. Ruoff, Zur Frage der Kontinuität zwischen Bronze- und Eisenzeit in der Schweiz (Bern 1974).
- RYCHENER 1999 – J. Rychener, Der römische Gutshof in Neftenbach. Mon. KAZ 31 (Zürich/Egg 1999).
- RYCHNER ET AL 1995 – V. Rychner, Stand und Aufgaben dendrochronologischer Forschung zur Urnenfelderzeit, in: Beiträge zur Urnenfelderzeit nördlich und südlich der Alpen. Ergebnisse eines Kolloquiums. RGZM, Monographien Band 35, 455–487 (Bonn 1995).
- RYCHNER-FARAGGI 1993 – A.-M. Rychner-Faraggi, Métal et parure au Bronze final. Hauterive-Champréveyres 9. AN 17 (Neuchâtel 1993).
- SCHAEREN 1996 – G. Schaeren, Höhensiedlungen der Bronzezeit und der Hallstattzeit auf dem Furtbüel bei Russikon, in: AIZ 1993–1994, Ber.KA Zürich 13, 153–192 (Zürich/Egg 1996).
- SCHAUER 1995 – P. Schauer, Stand und Aufgaben der Urnenfelderforschung in Süddeutschland, in: Beiträge zur Urnenfelderzeit nördlich und südlich der Alpen. Ergebnisse eines Kolloquiums. RGZM, Monographien Band 35, 121–199 (Bonn 1995).
- SCHIBLER ET AL 1999 – J. Schibler, B. Stopp, J. Studer: Haustierhaltung und Jagd, in: Müller et al. 1999, 116–136.
- SCHIECK 1962 – S. Schieck, Ein Brandgrab der frühen Urnenfelderkultur von Mengen, Kr. Saulgau. Fundchronik Land Baden-Württemberg. Germania 40, 1962, 130–141.
- SCHLOTT ET AL 1985 – Ch. Schlott, D. Spennemann, G. Weber, Ein Verbrennungsplatz und Bestattungen am spätlatènezeitlichen Heidetränk-Oppidum im Taunus. Germania 63, 1985/2, 439–505.
- SCHMID-SIKIMIC 1992 – B. Schmid-Sikimic, Ausgrabungen auf dem Rengpass (NW), in: Primas et al. 1992, 255–278.
- SCHMITT ET AL 1998 – K. Schmitt, U. Seidel, Neue Ausgrabungen in Eberdingen-Hochdorf, Kr. Ludwigsburg. Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg 1998, 103–104.
- SCHÖNBERGER 1952 – H. Schönberger, Die Spätlatènezeit in der Wetterau. Bericht des Saalburgmuseums XI, 1952. Saalburger Jahrbuch (Berlin 1952).
- SCHÖBEL 1996 – G. Schöbel, Die Spätbronzezeit am nordwestlichen Bodensee. Taucharchäologische Untersuchungen in Hagnau und Unteruhldingen 1982–1989. Siedlungsarchäologie im Alpenvorland IV. Forschungen und Berichte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg, Band 47 (Stuttgart 1996).
- SCHOPPER 1993 a – F. Schopper, Das urnenfelder- und hallstattzeitliche Gräberfeld von Künzing, Lkr. Deggen-dorf (Niederbayern). Materialien zur Bronzezeit in Bayern, Band 1 (Bonn 1995).
- SCHOPPER 1993 b – F. Schopper, Das urnenfelderzeitliche Gräberfeld von Straubing-Kagers. Jahresbericht des Historischen Vereins für Straubing und Umgebung 95, 1993, 59–216.
- SCHREYER 1994 – S. Schreyer, Latènezeitliche Siedlungsfunde aus Rheinau-Franzosenacker. Mit einem Beitrag zu den Fundmünzen (B. Hedinger). AIZ 1987–1992, Ber.ZD 12, 1. Teil, 104–139 (Zürich/Egg 1994).
- SCHRÖDER-FARTASH 1997 – S. Schröder-Fartash, Die Tierknochen aus Experimenten zur Brandbestattungsform Bustum (unpublizierte Arbeit am Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Universität Basel 1997).
- SCHUCANY ET AL 1999 – C. Schucany, S. Martin-Kilcher, L. Berger, D. Paunier (Hrsg.), Römische Keramik in der Schweiz. Veröffentlichungen der SGUF, Antiqua 31 (Basel 1999).
- SCHWIDETZKY ET AL 1979 – I. Schwidetzky, D. Ferembach, M. Stloukal, Empfehlungen für die Alters- und Geschlechtsdiagnose am Skelett. Homo 30/2, 1979, 1–32.
- SEIFERT 1997 – M. Seifert, Die spätbronzezeitliche Ufersiedlung von Zug-Sumpf Band 2/1 (Text) und 2/2 (Katalog und Tafeln). Die Funde der Grabungen 1952–54 (Zug 1997).
- SEIFERT 2000 – M. Seifert, Das spätbronzezeitliche Grab von Domat/Ems – eine Frau aus dem Süden? AS 23, 2000/2, 76–83.
- SEYMOUR 1984 – J. Seymour, Vergessene Künste. Bilder vom alten Handwerk (Berlin 1998).
- SIAMI ET AL 2001 – N. Siami, H. Kern, Errichtung und Ergrabung eines römerzeitlichen Grubenbustums mit

- Grabhügel. Archäologie Österreichs 12, 2001 (Sonderausgabe), 75–78.
- SIMON 1990 – Ch. Simon, Notes anthropologiques sur les tombes à incinération du Bronze final de Lausanne-Vidy (Chavannes 29). *JbSGUF* 73, 1991, 80–82.
- SPERBER 1987 – L. Sperber, Untersuchungen zur Chronologie der Urnenfelderkultur im nördlichen Alpenvorland von der Schweiz bis Oberösterreich. *Antiquitas*, Reihe 3, Band 29 (Bonn 1987).
- STÄHLI 1977 – B. Stähli, Die Latènegräber von Bern-Stadt. *Schriften des Seminars für Urgeschichte der Universität Bern*, Heft 3 (Bern 1977).
- STAMPFLI 1963 – H. R. Stampfli, Die Tierreste, in: H. Müller-Beck, E. Ettliger, Ein Helvetisches Brandgrab von der Engehalbinsel in Bern. *JbSGUF* 50, 1963, 43–54.
- STÖCKLI 1995 – W. E. Stöckli, Das spätlatènezeitliche Gräberfeld von Niederwichttrach-Bachtelen im Kanton Bern, in: *Trans Europam – Beiträge zur Bronze- und Eisenzeit zwischen Atlantik und Altai. Festschrift für M. Primas. Antiquitas Band 34*, 251–264 (Espelkamp 1995).
- STÖCKLI ET AL 1995 – W. E. Stöckli, U. Niffeler, E. Gross (Hrsg.), Die Schweiz vom Paläolithikum bis zum Frühen Mittelalter. *SPM II, Neolithikum* (Basel 1995).
- STRIEWE 1996 – K. Striwe, Studien zur Nauheimer Fibel und ähnlichen Formen der Spätlatènezeit. *Internationale Archäologie*, Band 29 (Espelkamp 1996).
- STÜMPPEL 1991 – B. Stümpel, Beiträge zur Latènezeit im Mainzer Becken und Umgebung. Beihefte der Mainzer Zeitschrift, Band 1. *Sammelband* (Mainz 1991).
- STUIVER ET AL 1977 – M. Stuiver, H. A. Polach, Discussion: Reporting of ¹⁴C Data. *Radiocarbon*, Vol. 19, 1977, 355–363.
- STUIVER ET AL 1993 – M. Stuiver, P. J. Reimer, Extended C¹⁴-Data Base and revised CALIB 3.0 C¹⁴ Age Calibration Program. *Radiocarbon* 35, No. 1, 1993, 215–230.
- SUTER ET AL 1990 – P. J. Suter, S. Ulrich-Bochsler, L. Meyer, M. A. Nussbaumer, Das latènezeitliche Brandgrab von Ittigen-Worblaufen. *Archäologie im Kanton Bern 1, Fundberichte und Aufsätze*, 123–125 (Bern 1990).
- TAUBER 1982 – J. Tauber, Muttentz, Bez. Arlesheim, BL. *Fundberichte Bronzezeit, JbSGUF* 65, 1982, 180f.
- TESCHLER-NICOLA 1984 – M. Teschler-Nicola, Die Körper- und Brandbestattungen des mittelbronzezeitlichen Gräberfeldes von Pitten, Niederösterreich, in: F. Hampl, H. Kerchler, Z. Benkovsky-Pivovarova, Das mittelbronzezeitliche Gräberfeld von Pitten in Niederösterreich. *Ergebnisse der Ausgrabungen des Niederösterreichischen Landesmuseums in den Jahren 1967 bis 1973, Band 2, Auswertung. Mitteilungen der Prähistorischen Kommission der österreichischen Akademie der Wissenschaften, XXI. und XXII. Band*, 127–272 (Wien 1984).
- UNZ 1973 – Ch. Unz, Die spätbronzezeitliche Keramik in Südwestdeutschland, in der Schweiz und in Ostfrankreich. *PZ* 48, 1973, 1–122.
- USTER 1994 – Ch. Uster, Prähistorische und mittelalterliche Siedlungsstrukturen in Neftenbach–Winterthurstrasse. *AIZ* 1987–1992, *Ber.ZD* 12, 84–93 (Zürich/Egg 1994).
- VITAL 1993 – J. Vital, Habitats et sociétés du Bronze final au Premier Âge du Fer dans le Jura. Les occupations protohistoriques et néolithiques du Pré de la Cour à Montagnieu (Ain). *Centre national de la recherche scientifique, Centre de Recherche Archéologique* 11, 110–116 (Paris 1993).
- VOGT 1949/1950 – E. Vogt, Der Beginn der Hallstattzeit in der Schweiz. *JbSGUF* 44, 1949/1950, 209ff.
- VON DER MÜHLL 1953 – P. Von der Mühl (Hrsg.), *Homers Ilias* (Basel 1953).
- VOUGA 1923 – P. Vouga, *La Tène. Des fouilles de La Tène* (Neuchâtel 1923).
- WAHL 1981 – J. Wahl, Beobachtungen zur Verbrennung menschlicher Leichname. Über die Vergleichbarkeit moderner Krematorien mit prähistorischen Leichenbränden. *AK* 11, 1981, 271–279.
- WAHL 1982 – J. Wahl, Leichenbranduntersuchungen. Ein Überblick über die Bearbeitungs- und Aussagemöglichkeiten von Brandgräbern. *PZ* 57, 1982, 1–125.
- WAHL 1991 – J. Wahl, Arbeitsunterlagen zum Workshop «Leichenbrand». *Historische Anthropologie des Instituts für Medizingeschichte der Universität Bern* 1991.
- WAHL ET AL 1983 – J. und S. Wahl, Zur Technik der Leichenverbrennung: I. Verbrennungsplätze aus ethnologischen Quellen. *AK* 13, 1983, 513–520.
- WAHL ET AL 1984 – J. und S. Wahl, Zur Technik der Leichenverbrennung: II. Vorbereitung der Leiche und Behandlung der Knochenreste anhand ethnologischer Quellen. *AK* 14, 1984, 443–451.
- WALDHAUSER 1998 – J. Waldhauser, Die Goldfinger-ringe von Münsingen-Rain und ihre Vergleichsstücke aus Flachgräberfeldern im Gebiet zwischen dem schweizerischen Mittelland und dem Karpatenbecken, in: F. Müller (Hrsg.), *Münsingen-Rain, ein Markstein der keltischen Archäologie. Funde, Befunde und Methoden im Vergleich. Akten internationales Kolloquium «Das keltische Gräberfeld von Münsingen-Rain 1906–1996»*, Münsingen/Bern, 9.–12. Oktober 1996. *BHM* 2, 85–121 (Bern 1998).
- WEBER-JENISCH 1994 – G. Weber-Jenisch, Der Limberg bei Sasbach, die Siedlungen Breisach-Hochstetten und Münsterberg und weitere Fundstellen der Spätlatènezeit im Breisgau, in: *Jud* 1994, 117–125.
- WEBER-JENISCH 1995 – G. Weber-Jenisch, Der Limberg bei Sasbach und die spätlatènezeitliche Besiedlung des Oberrheingebietes. *Materialhefte zur Archäologie in Baden-Württemberg*, Heft 29 (Stuttgart 1995).
- WEISS ET AL 1980 – J. Weiss, P. Frey, Bronzezeitliche Siedlungsspuren in Möriken. *AS* 3, 1980/1, 8–11.
- WENINGER 1997 – B. Weninger, Studien zur dendrochronologischen Kalibration von archäologischen C¹⁴-Daten. *Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie* Band 43 (Bonn 1997).
- WERNER 1989 – A. Werner, Rekonstruktionsversuch einer römischen Brandbestattung. *Archäologie im Rheinland* 1988, 79–82.
- WERNER 1990 – A. Werner, Versuche zur Rekonstruktion provinzialrömischer Brandbestattungen vom Typ

Bustum, in: Experimentelle Archäologie in Deutschland. Beiheft 4, 1990, 227–230 (Oldenburg 1990).

WIELAND 1996 – G. Wieland, Die Spätlatènezeit in Württemberg. Forschungen zur jüngeren Latènekultur zwischen Schwarzwald und Nördlinger Ries. Forschungen und Berichte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg, Band 63 (Stuttgart 1996).

WILHELMI 1983 – K. Wilhelmi, Die jüngere Bronzezeit zwischen Niederrhein und Mittelweser. Kleine Schriften aus dem vorgeschichtlichen Seminar Marburg, Heft 15 (Marburg 1983).

WINDLER 1994 – R. Windler, Das Gräberfeld von Elgg und die Besiedlung der Nordostschweiz im 5.–7. Jh. ZD, Archäologische Monographien 13 (Zürich/Egg 1994).

WIRTH 1998 – S. Wirth, Grabfunde der späten Bronzezeit und der Urnenfelderzeit von Augsburg-Haunstetten und Friedberg in Bayern. Ein Beitrag zur Vorgeschichtlichen Besiedlung des unteren Lechtals. Augsburgener Beiträge zur Archäologie 1 (Augsburg 1998).

WYSS 1976 – R. Wyss, «Motta Vallac» im Oberhalbstein. Ergebnisse der vierten Ausgrabungsetappe. JbSLM 85, 1976, 72–74.

WYSS 1979 – R. Wyss, La statue celte de Villeneuve. HA 38, 10/1979, 58–67.

ZEMMER-PLANK 1995 – L. Zemmer-Plank, Stand und Aufgaben der Urnenfelderforschung in Tirol. Neue Funde und Befunde, in: Beiträge zur Urnenfelderzeit nördlich und südlich der Alpen. Ergebnisse eines Kolloquiums. Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Forschungsinstitut für Vor- und Frühgeschichte. Monographien Band 35, 287–306 (Bonn 1995).

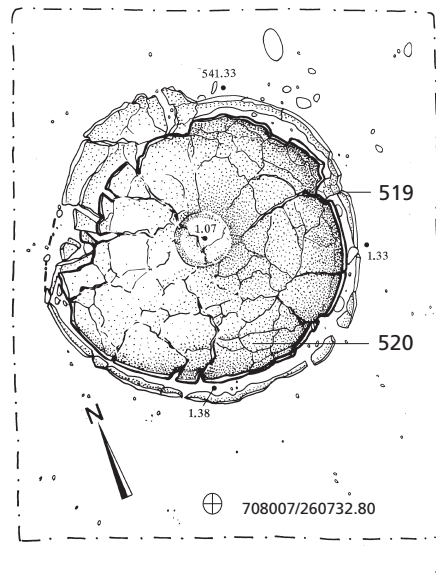
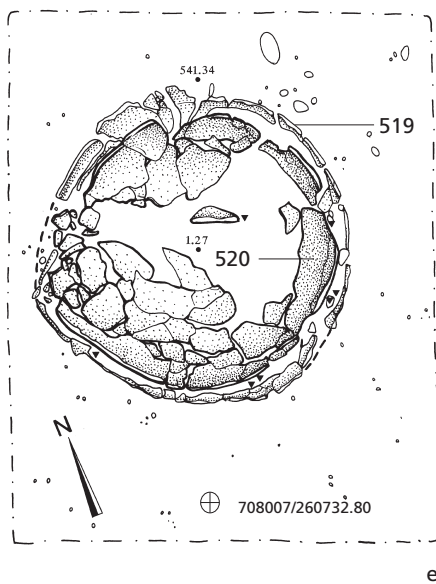
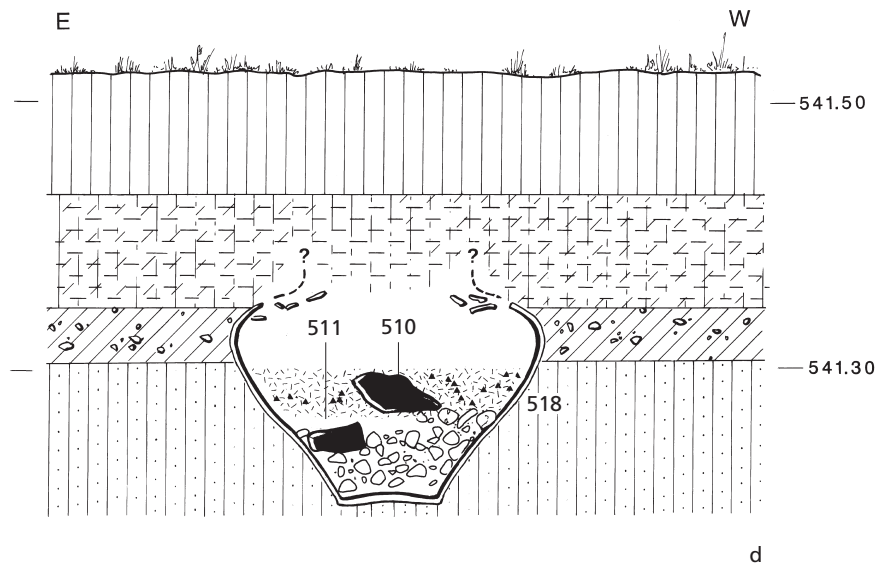
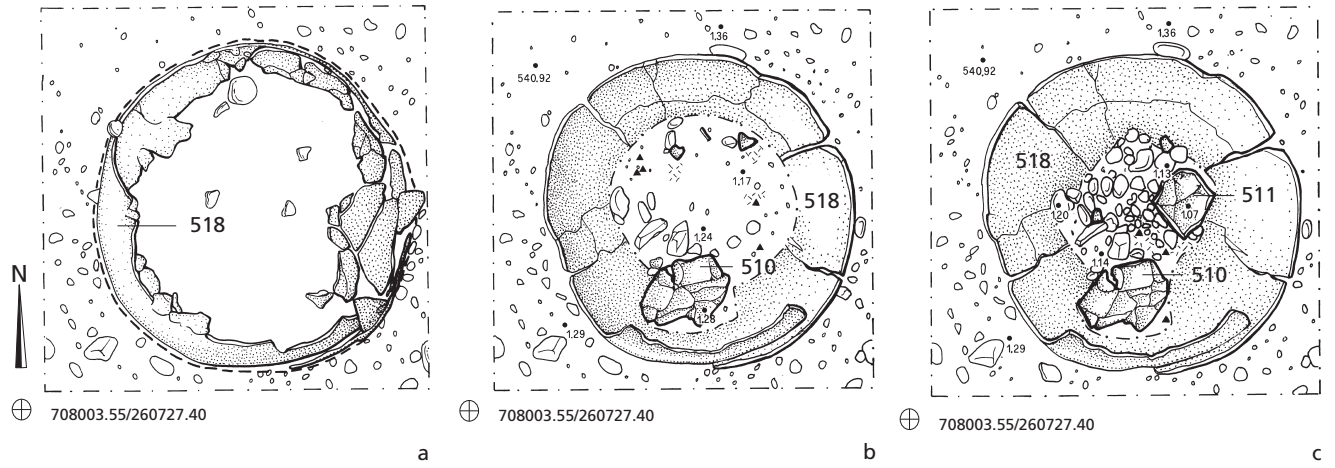
ZÜRCHER 1977 – A. Zürcher, Spuren einer mittelbronzezeitlichen Siedlung in Pfäffikon ZH, in: K. Stüber, A. Zürcher (Hrsg.), Festschrift Walter Drack, 32–43 (Stäfa 1977).

5 Abkürzungen

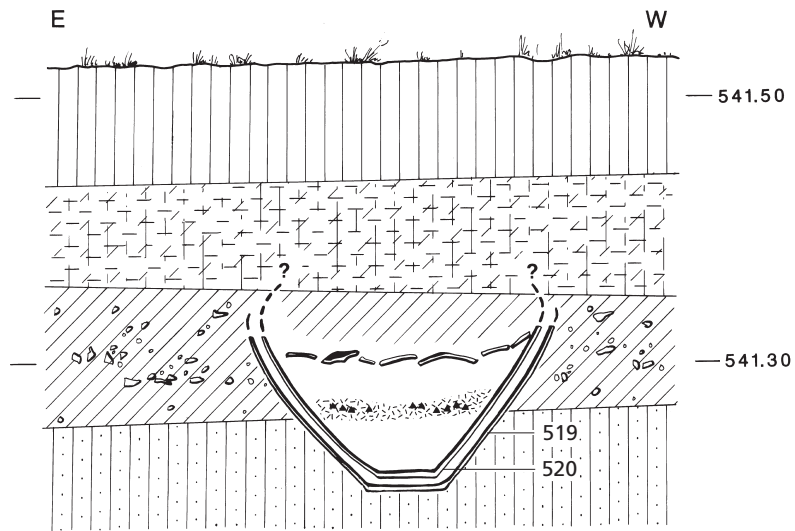
Literatur:

AIZ	Archäologie im Kanton Zürich
AJB	Das archäologische Jahr in Bayern
AK	Archäologisches Korrespondenzblatt
AN	Archéologie neuchâteloise
AS	Archäologie der Schweiz
Ber.	Bericht(e)
Ber.RGK	Berichte der Römisch-Germanischen Kommission
BHM	Schriften des Bernischen Historischen Museums
BSPF	Bulletin de la Société Préhistorique Française
BVbl	Bayerische Vorgeschichtsblätter
CAR	Cahiers d'Archéologie Romande
FH	Fundberichte aus Hessen
HA	Helvetia Archaeologica
JbSGUF	Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte
JbSLM	Jahrbuch des Schweizerischen Landesmuseums
KA	Kantonsarchäologie
KAZ	Kantonsarchäologie Zürich
MAGZ	Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich
Mon.	Monographien
PBF	Prähistorische Bronzefunde
PZ	Prähistorische Zeitschrift
RGF	Römisch-Germanische Forschungen
SGUF	Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte
SLM	Schweizerisches Landesmuseum Zürich
TG	Tugium, Jahrbuch des Staatsarchivs des Kantons Zug, des Amtes für Denkmalpflege und Archäologie, des Kantonalen Museums für Urgeschichte Zug und des Museums in der Burg Zug
TGF	Trierer Grabungen und Forschungen
TZ	Trierer Zeitschrift
ZA	Zürcher Archäologie
ZD	Zürcher Denkmalpflege

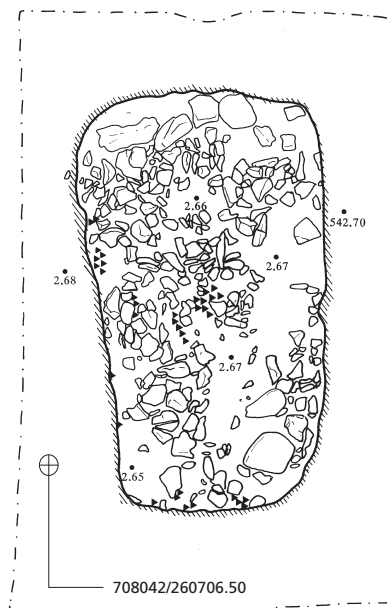
Tafeln



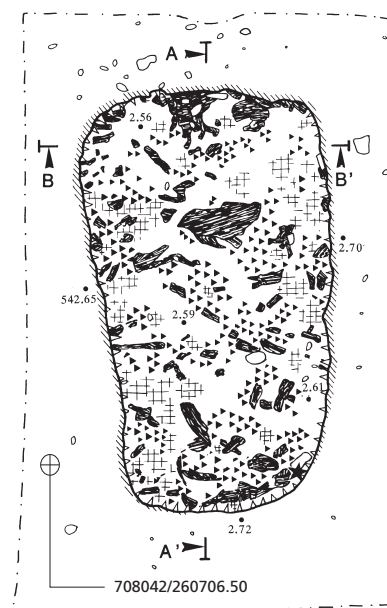
Elgg-Breiti. a–c Bf 1 (Grab 1), 1.–3. Planum; d Bf 1, rekonstruierter Schnitt; e–f Bf 2 (Grab 2), 1. und 2. Planum. M. 1:20.



a



b



c

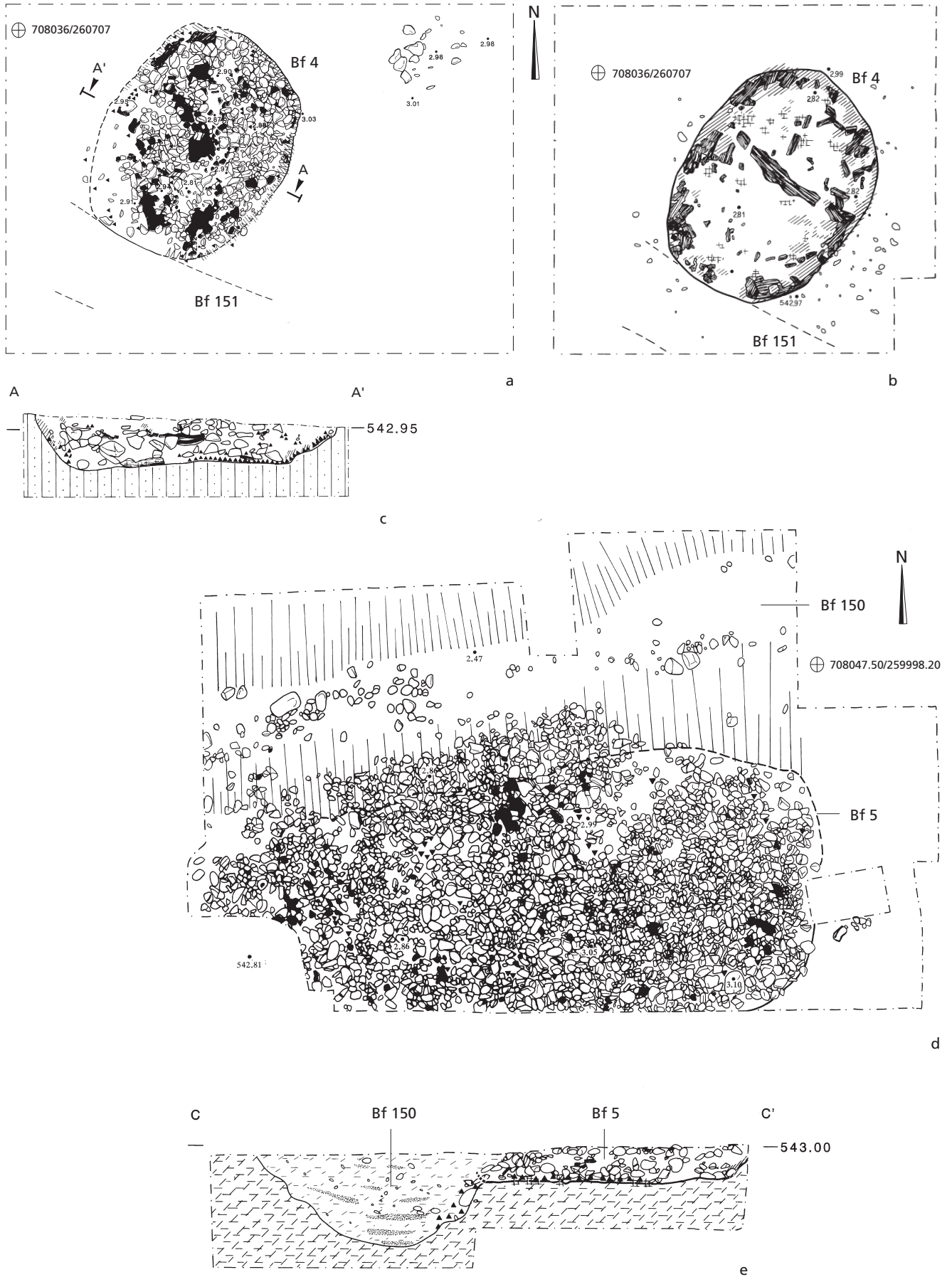


d

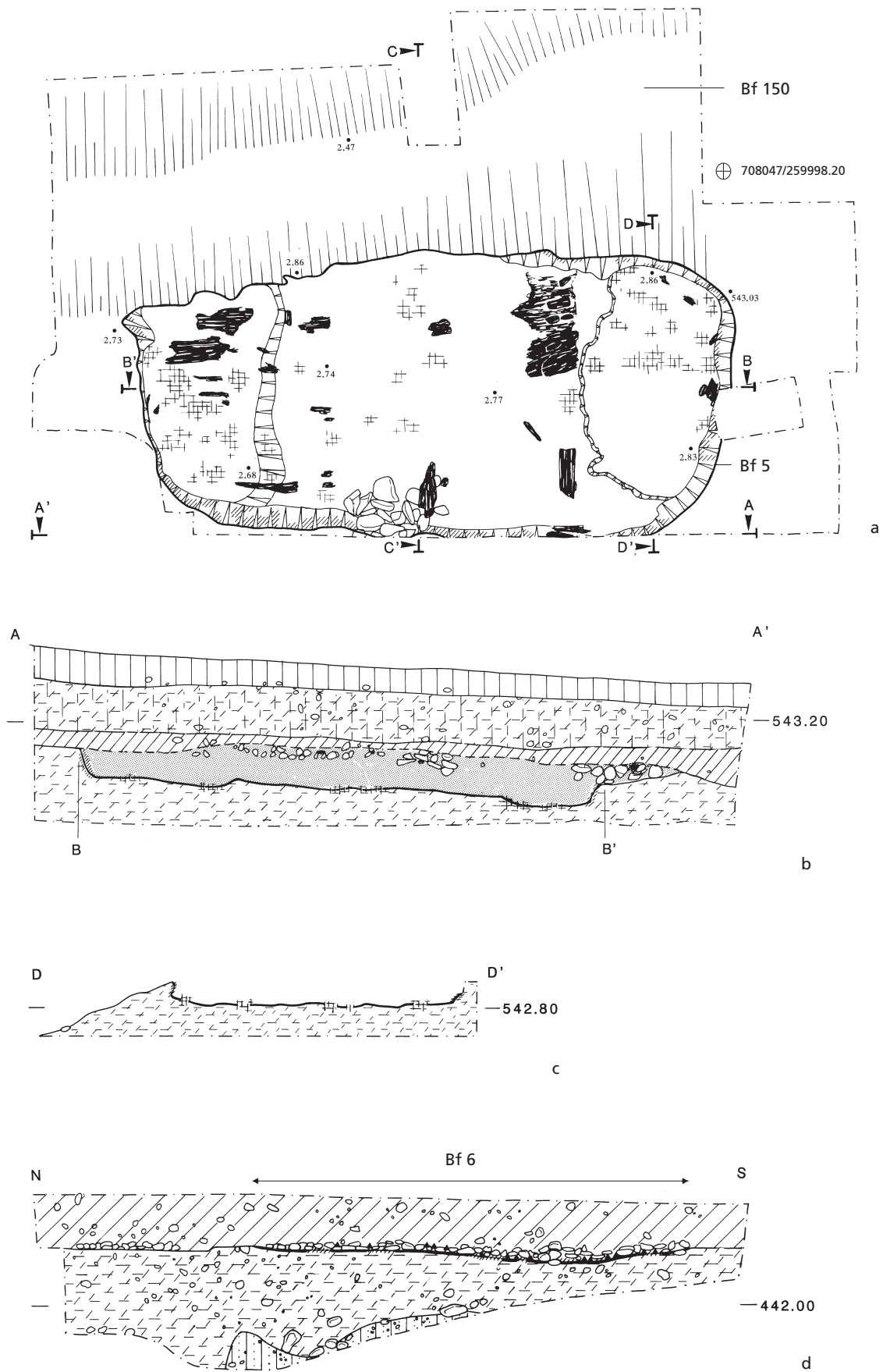


e

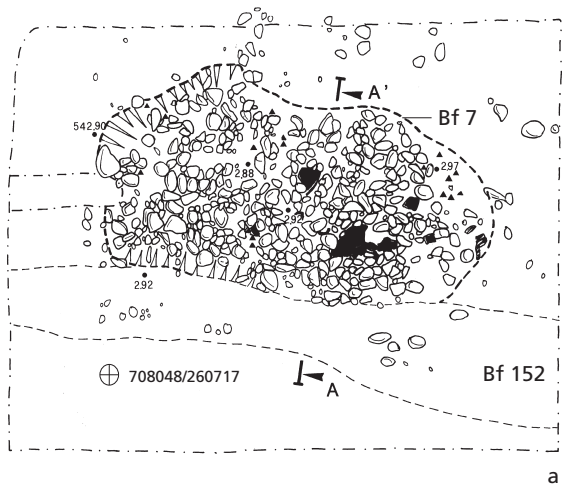
Elgg-Breiti. a Bf 2 (Grab 2), rekonstruierter Schnitt; b–c Bf 3 (Brandstelle A), 1. und 2. Planum; d–e Bf 3, Schnitte. a M. 1:20, b–e M. 1:40.



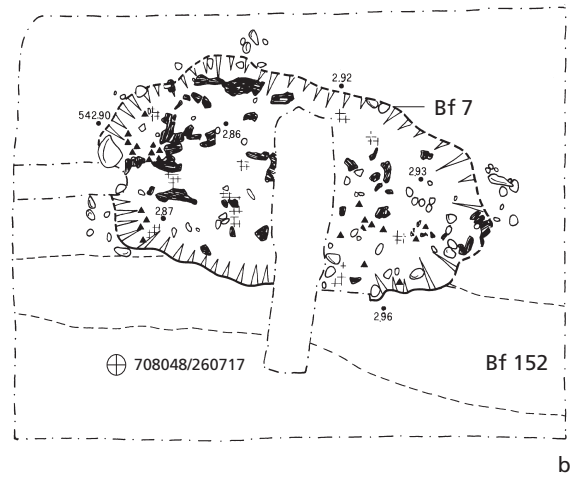
Elgg-Breiti. a–b Bf 4 (Brandstelle B), Bf 151 (Graben), 1. und 2. Planum; c Bf 4, Schnitt; d Bf 12 (Brandstelle C), Bf 150 (Graben), 1. Planum; e Bf 12, Bf 150, Schnitt. M. 1:40.



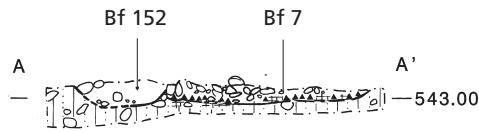
Elgg-Breiti. a Bf 5 (Brandstelle B), Bf 150 (Graben), 2. Planum; b-c Bf 5, Schnitte; d Bf 6 (Brandstelle E), Schnitt. M. 1:40.



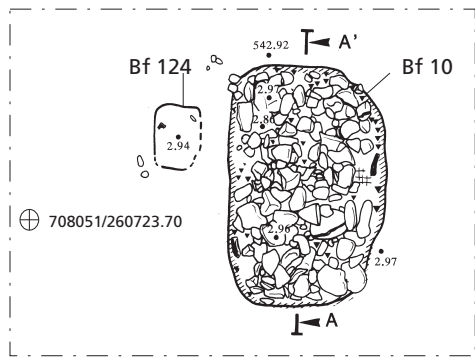
a



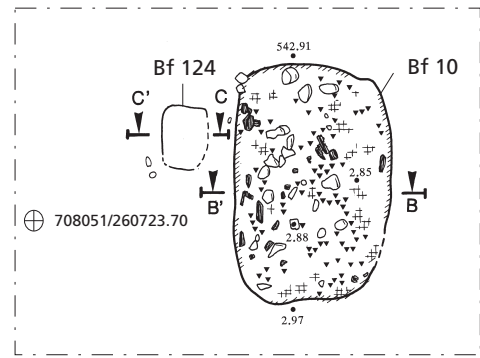
b



c



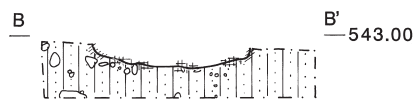
d



e



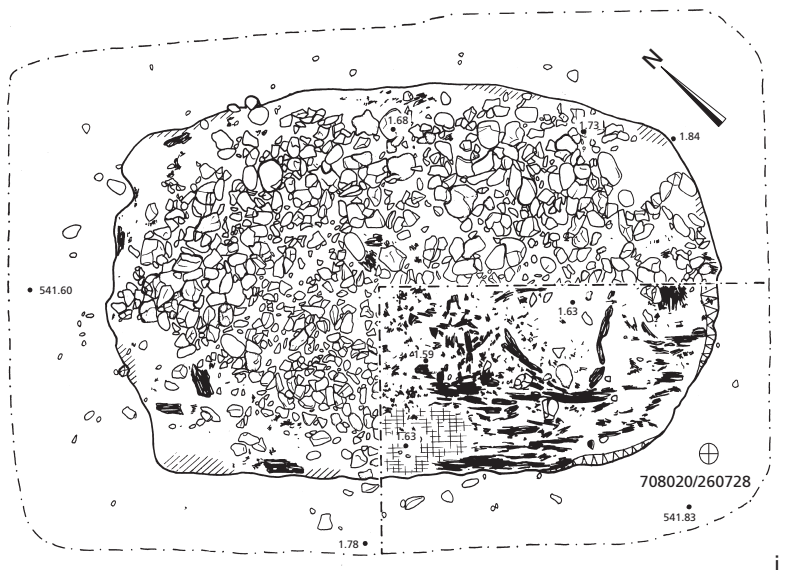
f



g

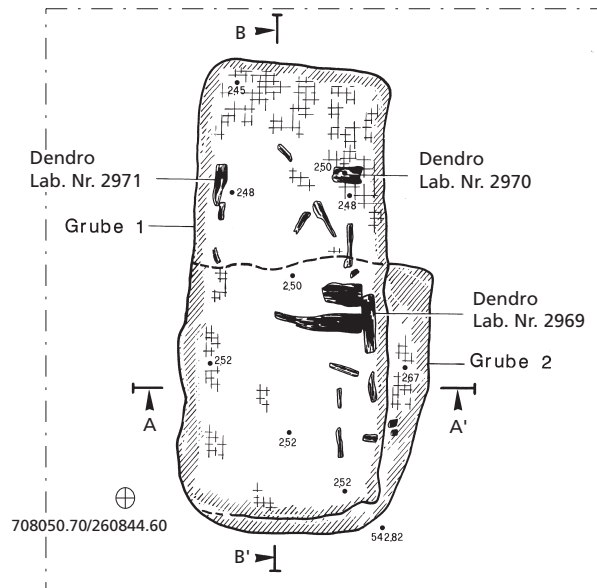
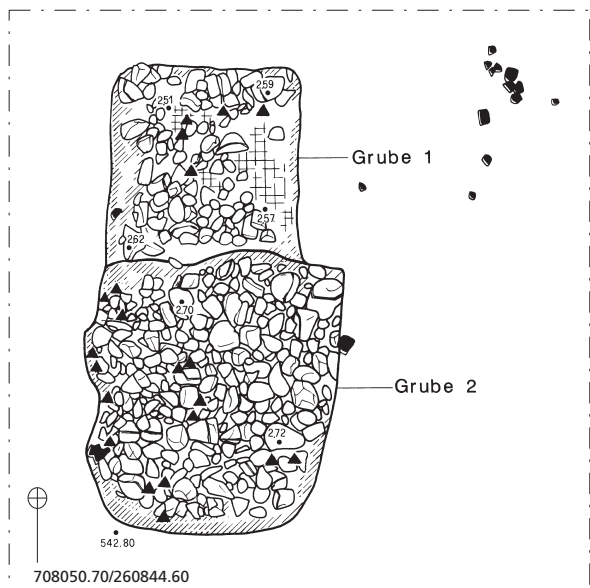


h



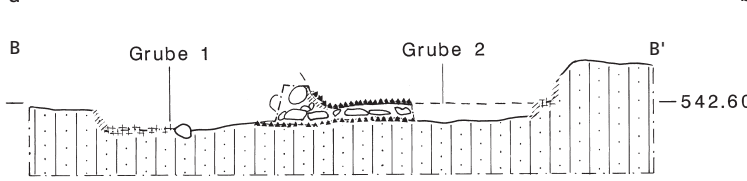
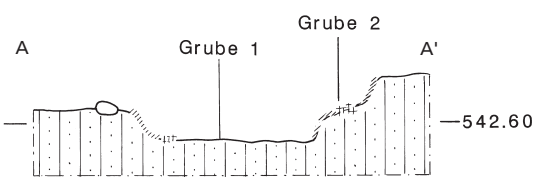
i

Elgg-Breiti. a–b Bf 7 (Brandstelle F), Bf 152 (Graben), 1. und 2. Planum; c Bf 7, Bf 152, Schnitt; d–e Bf 10 (Brandstelle I), Bf 124 (Pfostenloch), 1. und 2. Planum; f–g Bf 10, Schnitte; h Bf 124, Schnitt; i Bf 11 (Brandstelle J), Planum. M. 1:40.



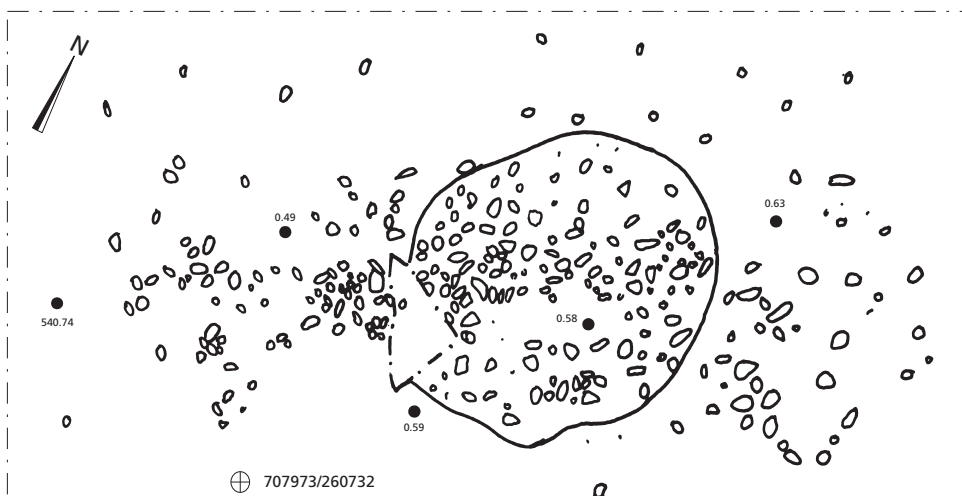
a

b

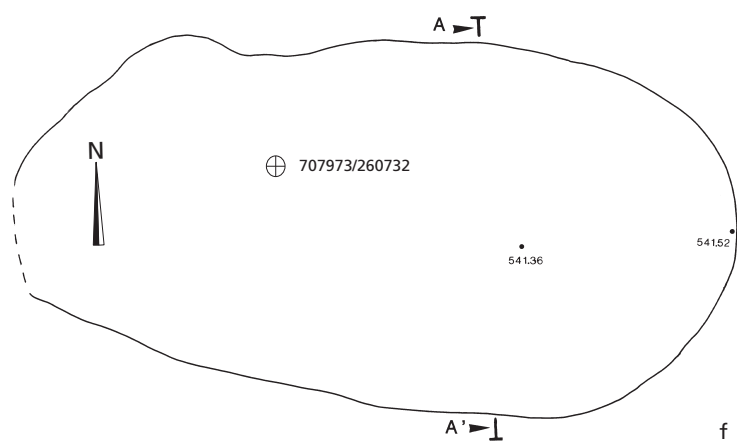


c

d



e



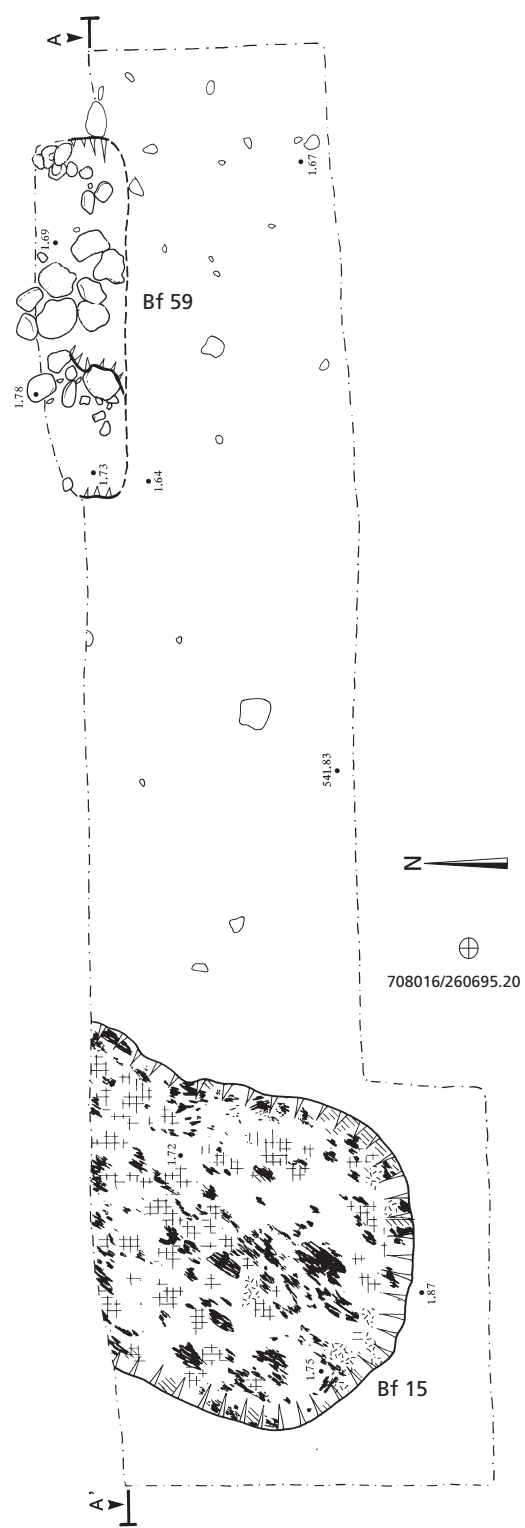
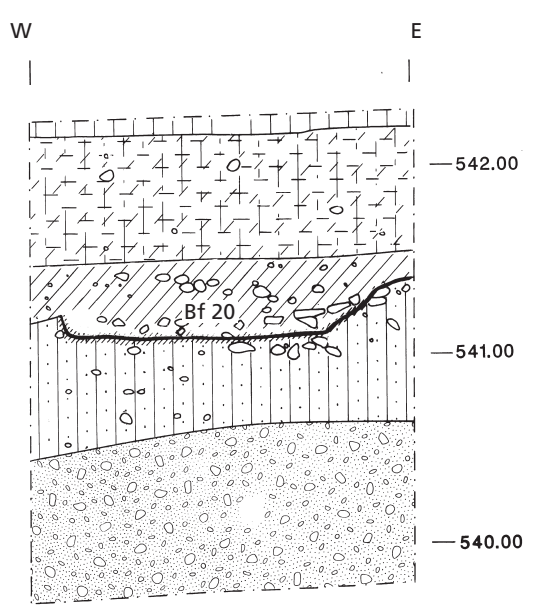
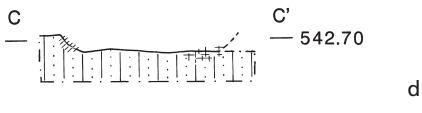
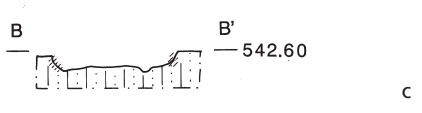
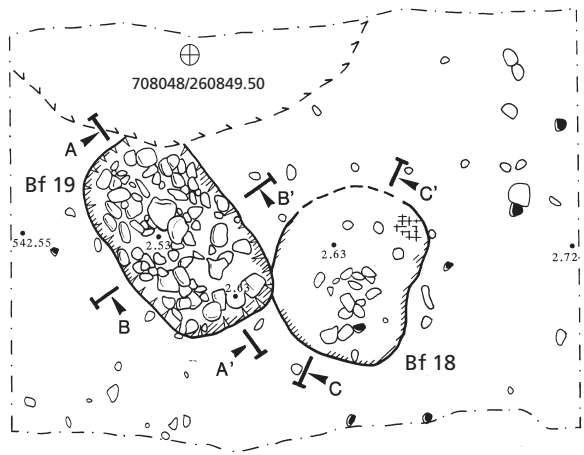
f



g

Elgg-Breiti. a-b Bf 12 (Brandstelle D, Grube 1 und Grube 2), 1. und 2. Planum; c-d Bf 12, Schnitte; e Bf 13 (Brandstelle K), Planum; f Bf 14 (Brandstelle L), Planum; g Bf 14, Schnitt. M. 1:40.

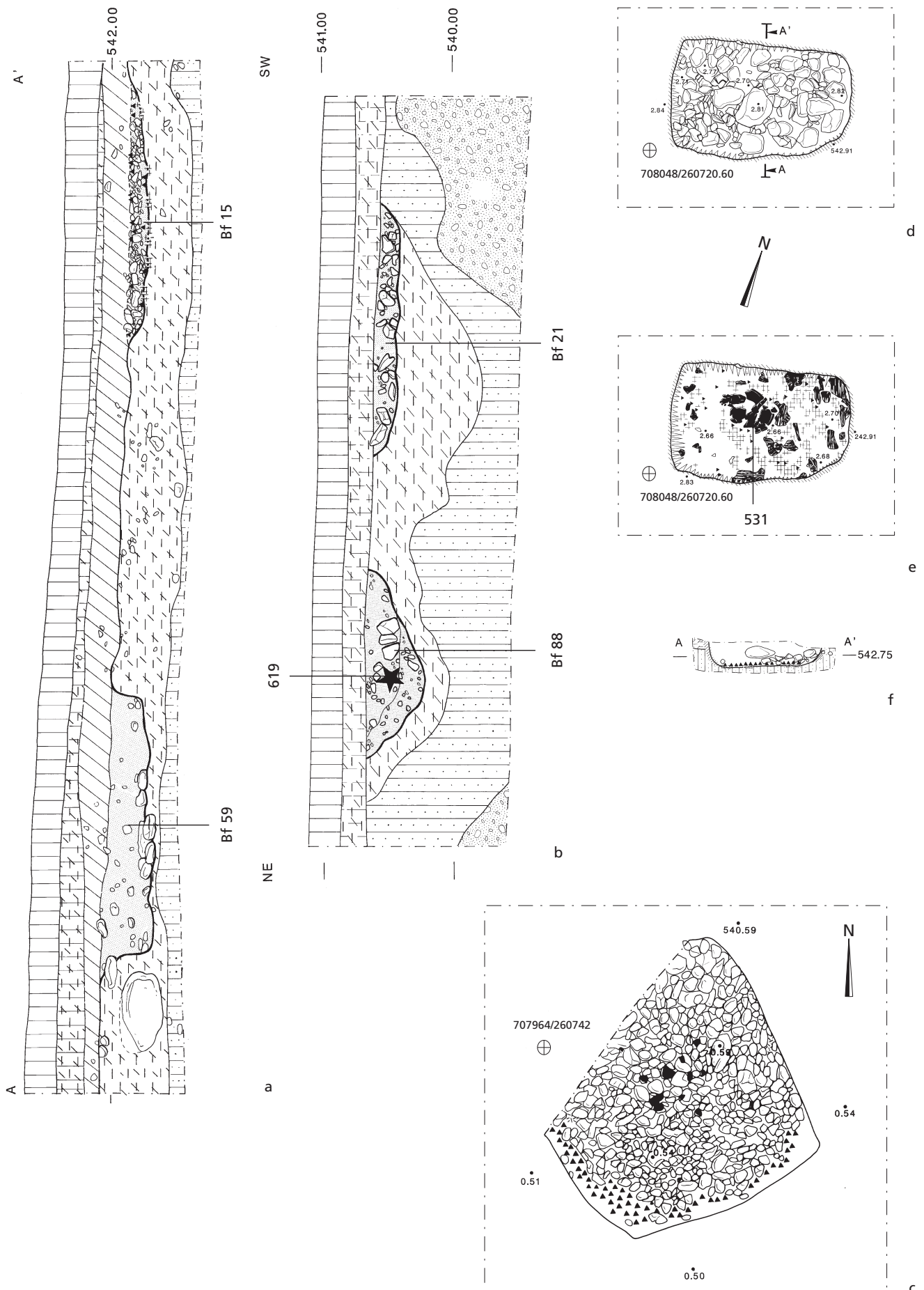
Tafel 7



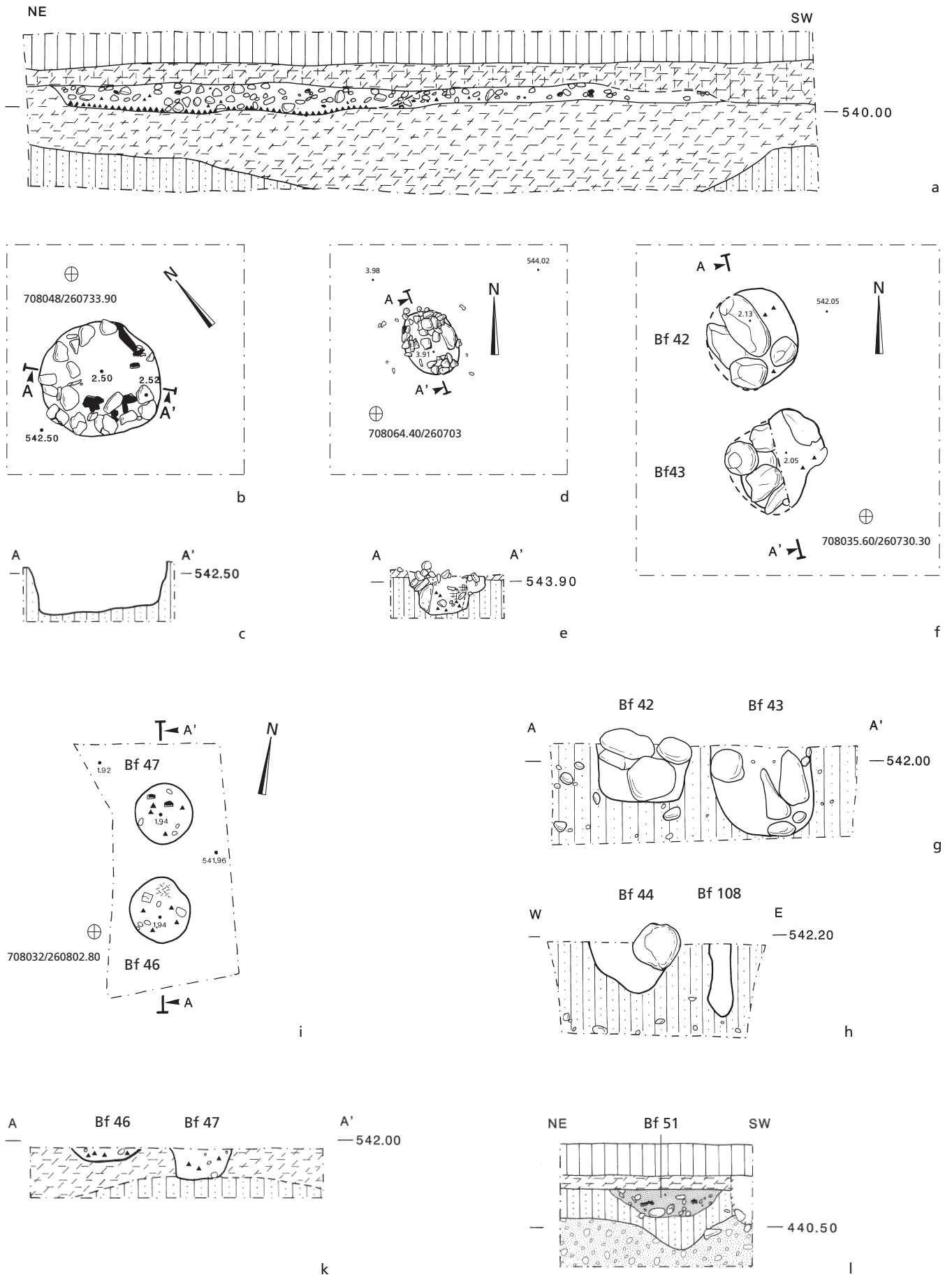
e

f

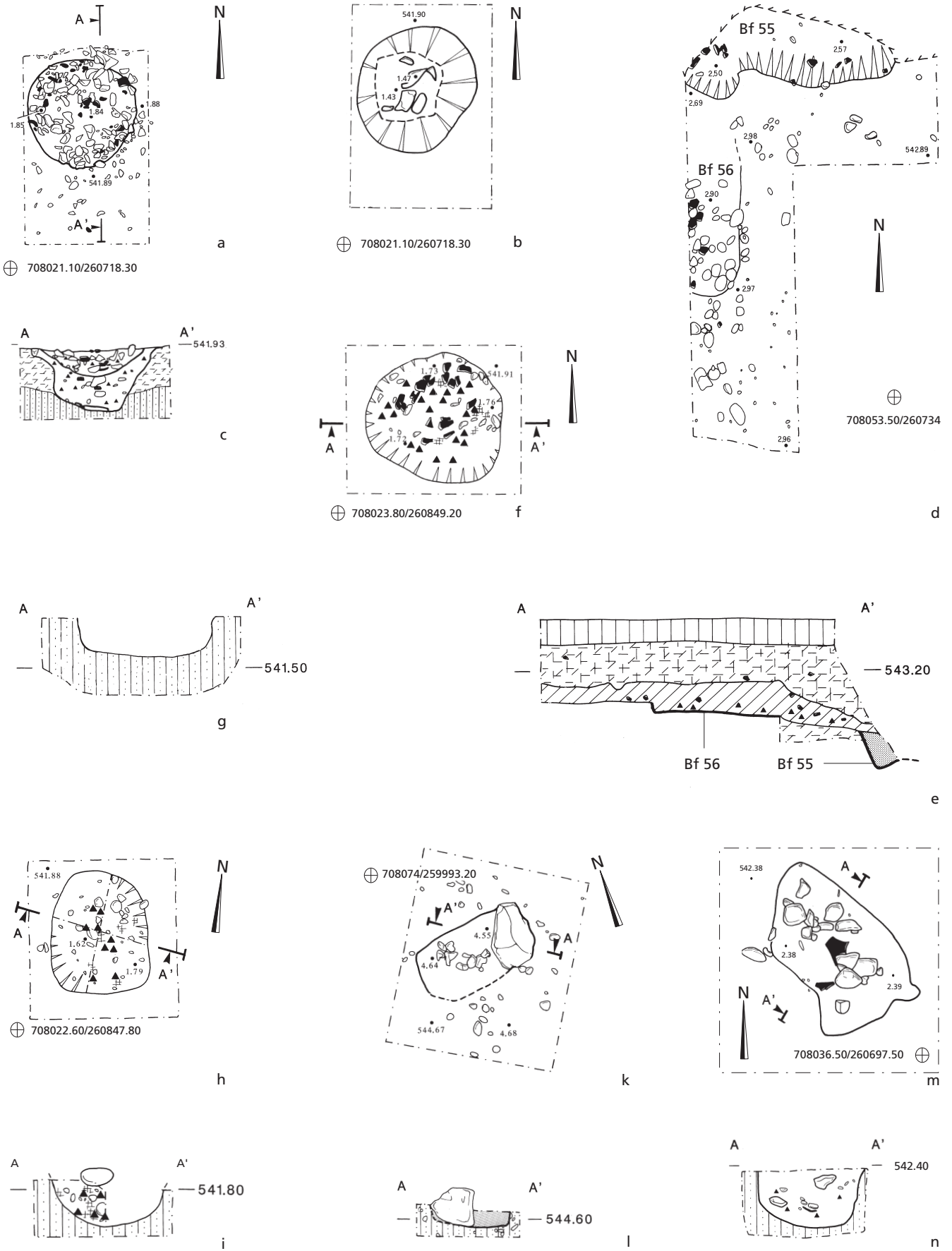
Elgg-Breiti. a Bf 18 (Brandstelle P), Bf 19 (Brandstelle Q), Planum; b-d Bf 18, Bf 19, Schnitte; e Bf 20 (Brandstelle R), Profil; f Bf 15 (Brandstelle M), Bf 59 (Grube), Planum. M. 1:40.



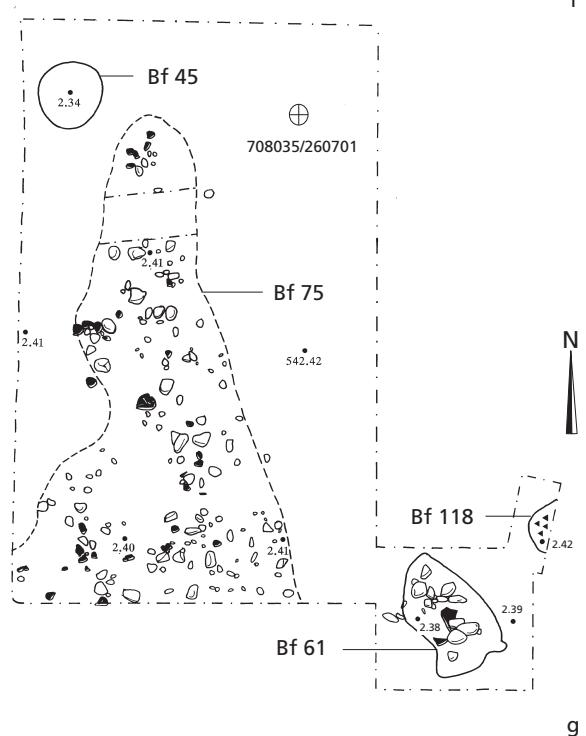
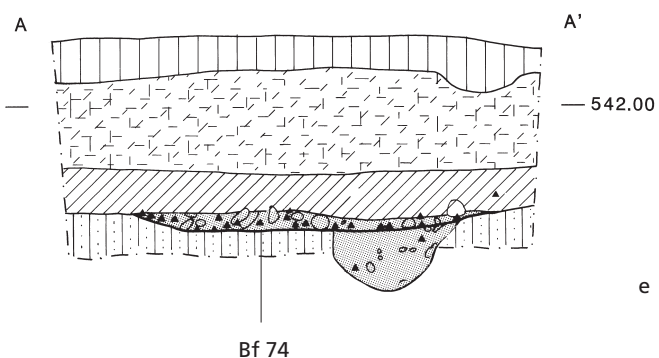
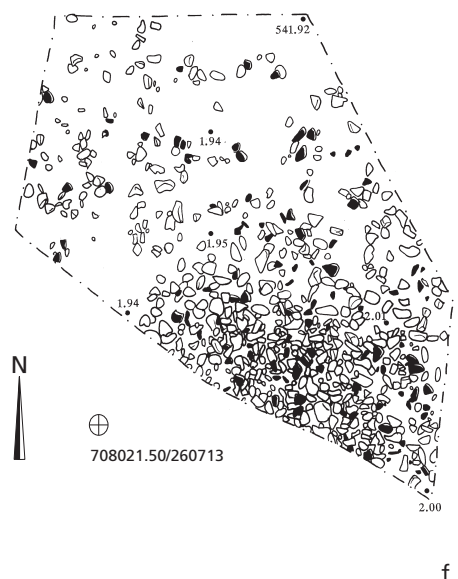
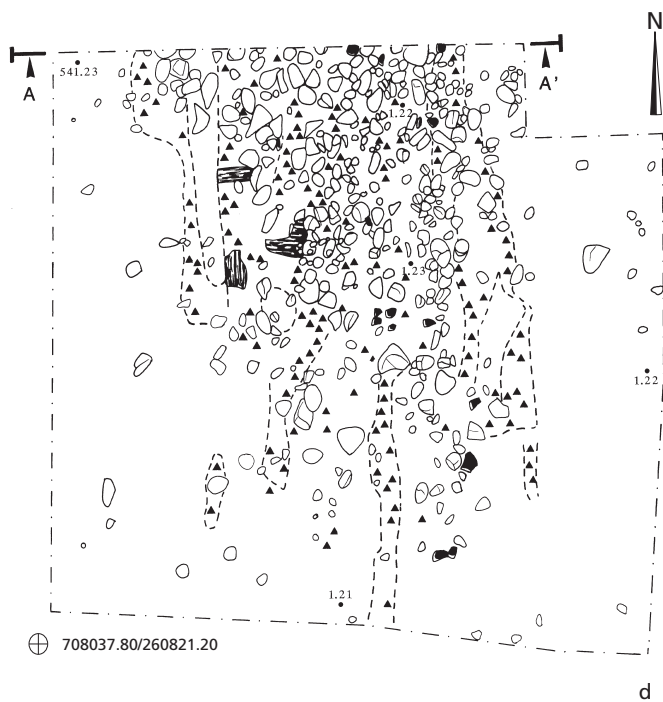
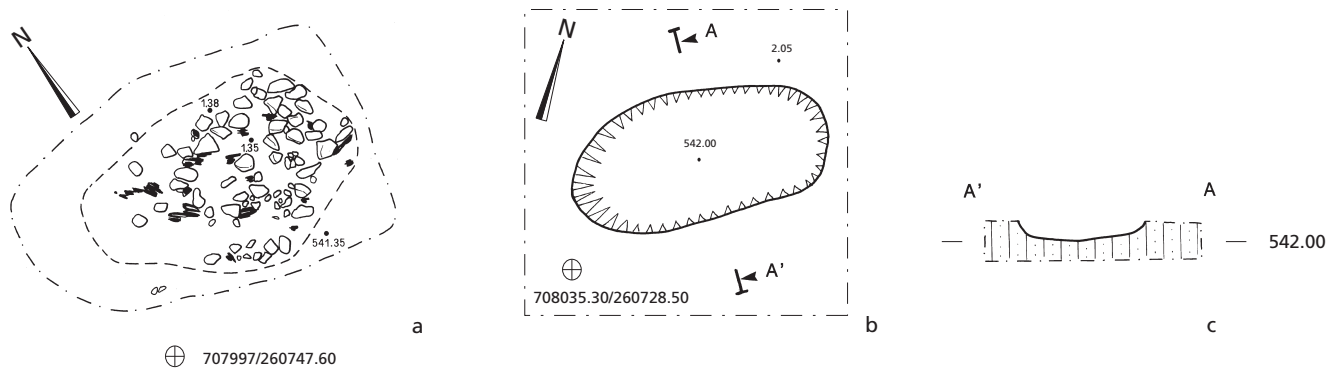
Elgg-Breiti. a Bf 15 (Brandstelle M), Bf 59 (Grube), Profil; b Bf 21 (Brandstelle S), Bf 88 (Graben), Profil; c Bf 21, Planum; d-e Bf 22 (Brandstelle T), 1. und 2. Planum; f Bf 22, Schnitt. M. 1:40.



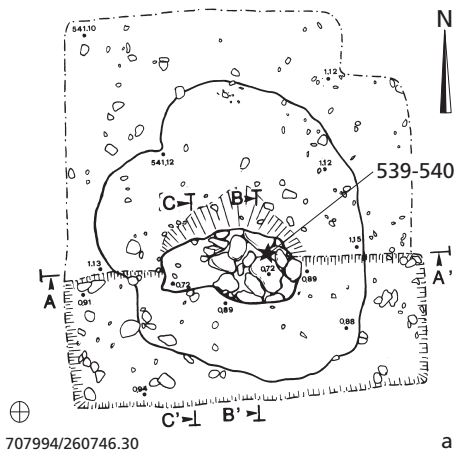
Elgg-Breiti. a Bf 23 (Brandgrube), Profil; b–c Bf 40 (Pfostengrube); d–e Bf 41 (Pfostengrube); f–g Bf 42, Bf 43 (Pfostengruben); h Bf 44, Bf 108 (Pfostengrube, Pfostenloch), Schnitt; i–k Bf 46, Bf 47 (Pfostengruben); l Bf 51 (Grube), Profil. a, i–l M. 1:40; b–h M. 1:20.



Elgg-Breiti. a–b Bf 54 (Grube), 1. und 2. Planum; c Bf 54, Schnitt; d Bf 55, Bf 56 (Gruben), Planum; e Bf 55, Bf 56, Schnitt; f–g, Bf 57 (Grube), Planum und Schnitt; h–i Bf 58 (Grube), Planum und Schnitt; k–l Bf 60 (Grube), Planum und Schnitt; m–n Bf 61 (Grube), Planum und Schnitt. M. 1:40.

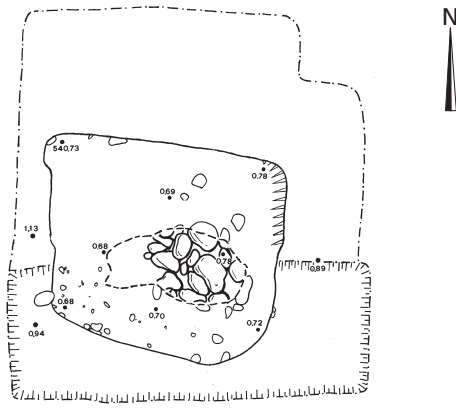


Elgg-Breiti. a Bf 62 (Grube), Planum; b–c Bf 63 (Grube), Planum und Schnitt; d Bf 74, Planum; e Bf 74, Schnitt; f Bf 76; g Bf 45, Bf 61, Bf 75, Bf 118, Planum. a, d–g M. 1:40; b, c M. 1:20.



707994/260746.30

a



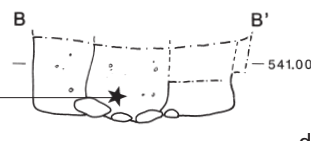
707994/260746.30

b



c

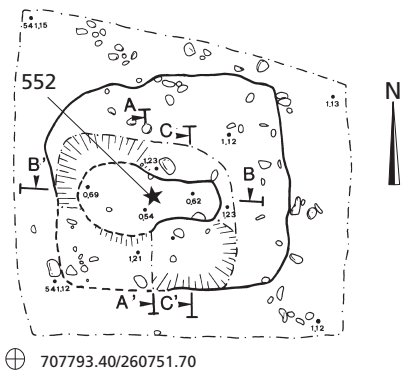
539-540



d

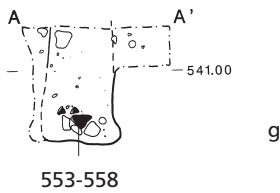


e



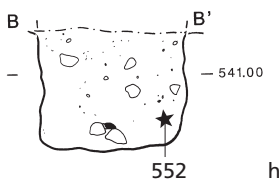
707793.40/260751.70

f



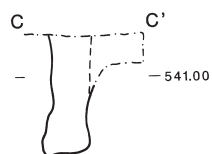
g

553-558



h

552

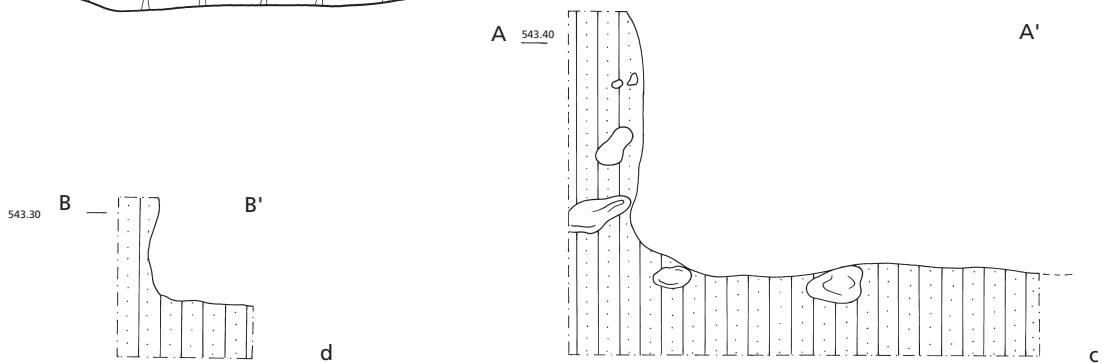
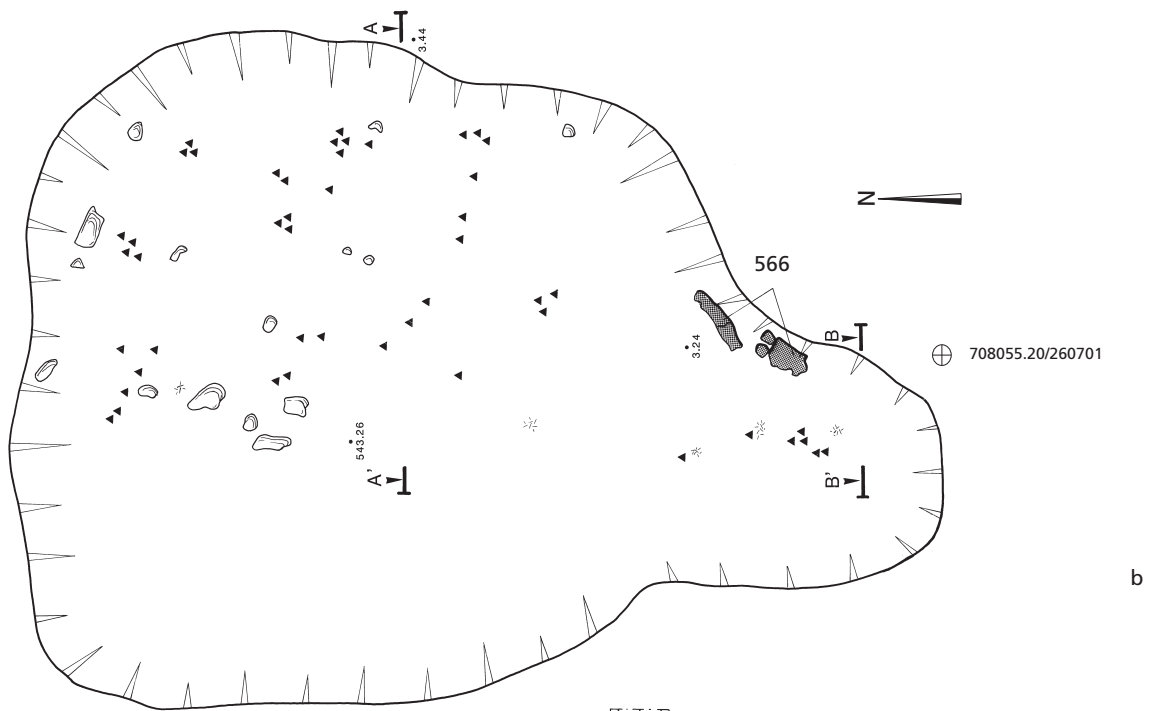
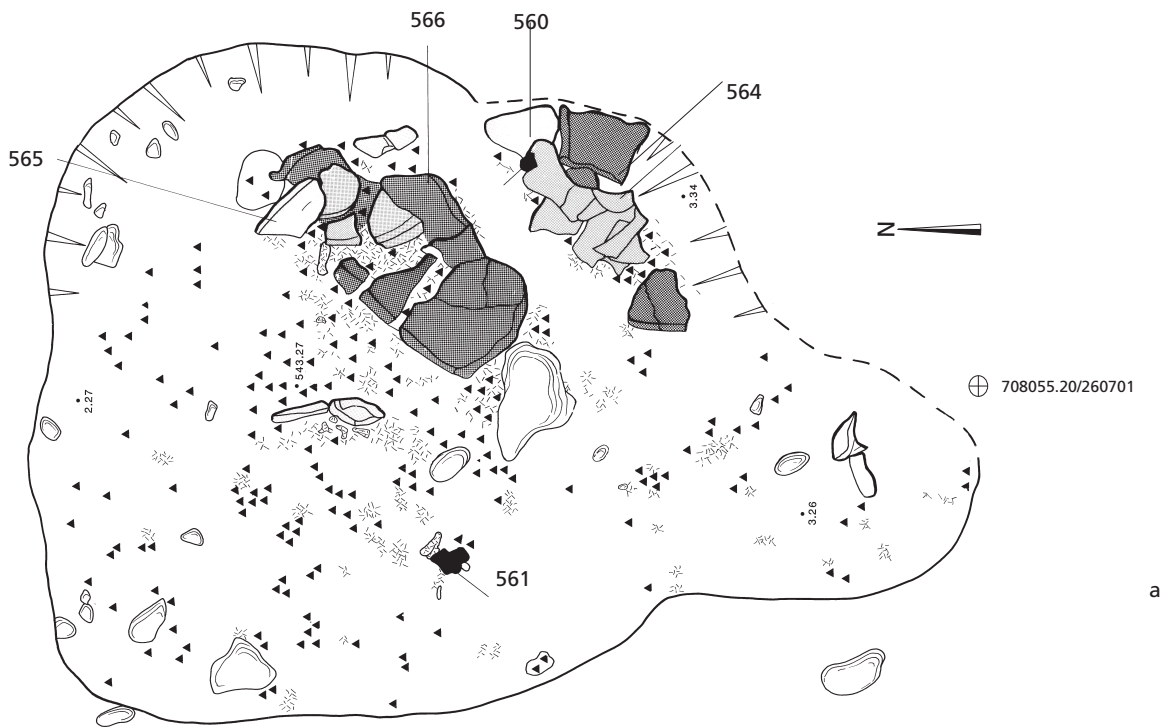


i

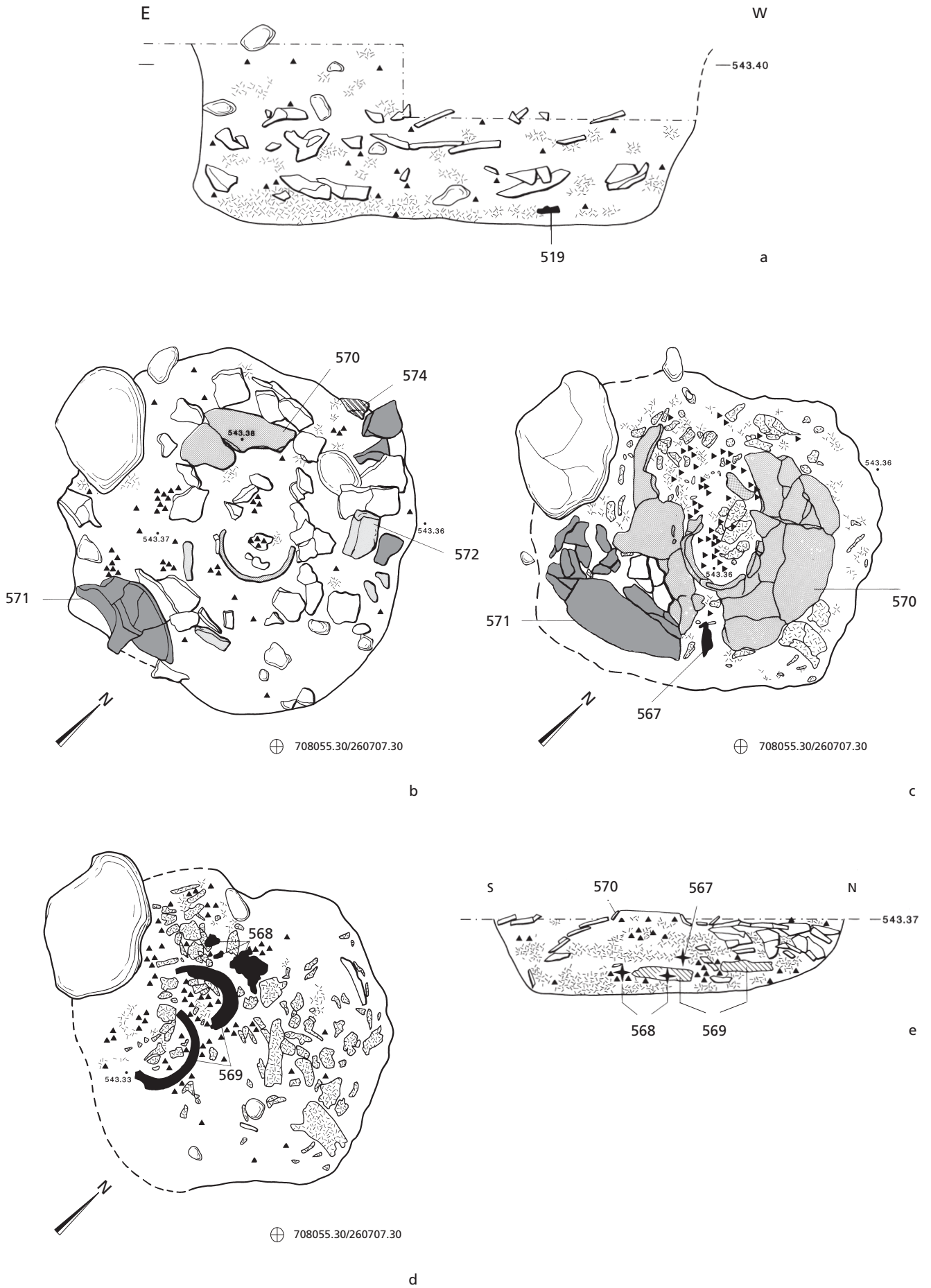
708055.20/260701

k

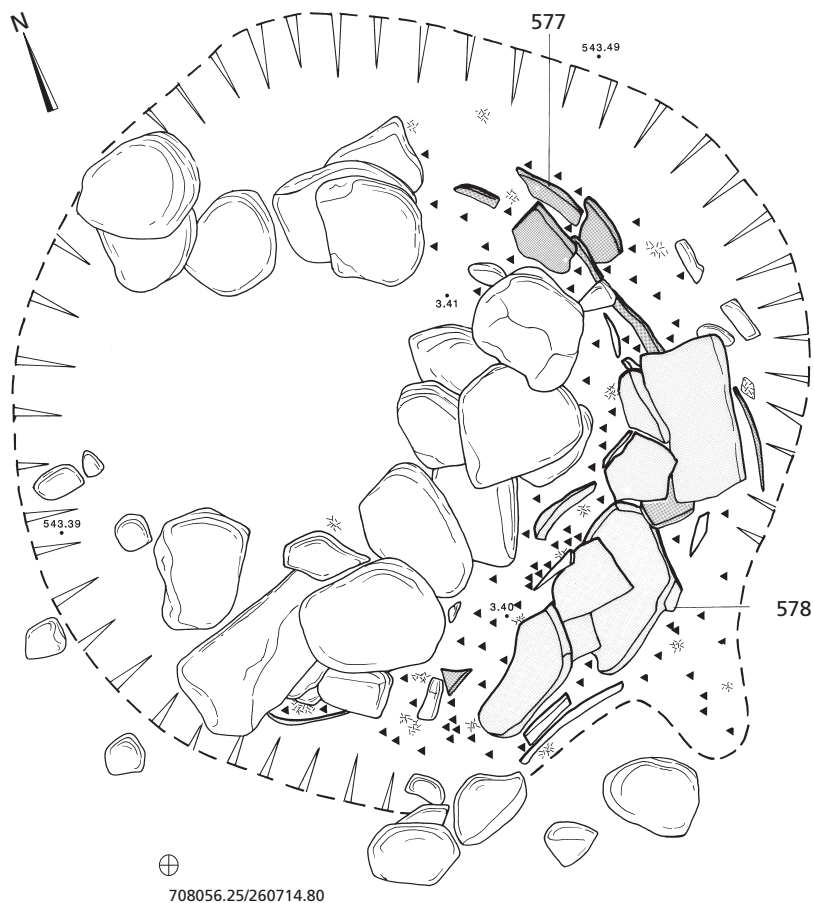
Elgg-Breiti. a Bf 79 (Grab 3), 1. Planum; b Bf 79, 2. Planum; c-e Bf 79, Schnitte; f Bf 80 (Grab 4), Planum; g-i Bf 80, Schnitte; k Bf 81 (Grab 5), 1. Planum. a-i M. 1:40; k M. 1:5.



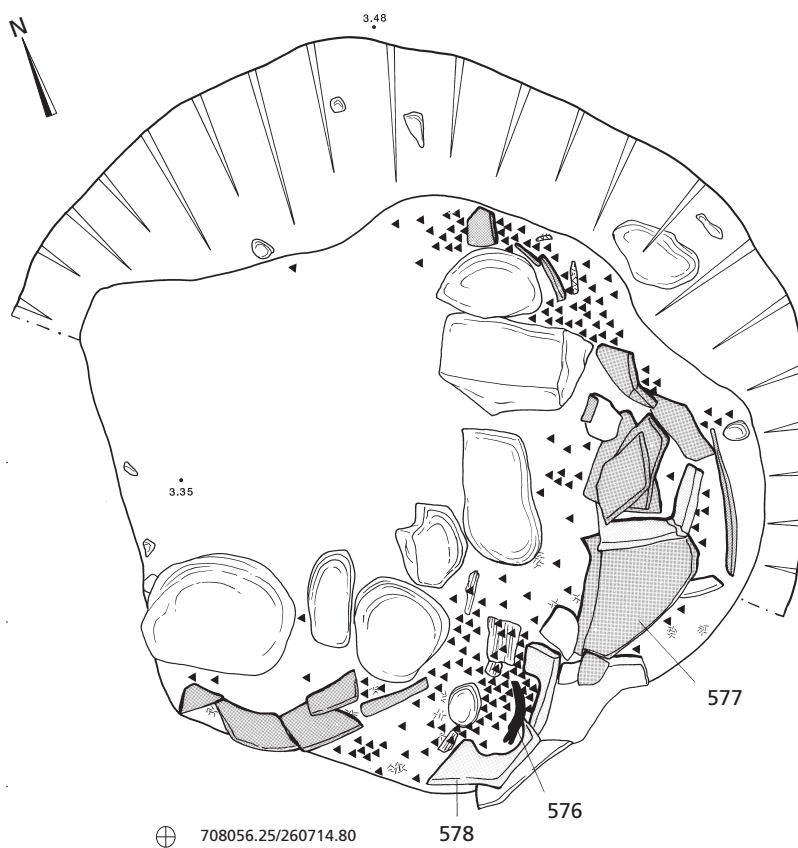
Elgg-Breiti. a-b Bf 81 (Grab 5), 2. und 3. Planum; c-d Bf 81, Schnitte. M. 1:5.



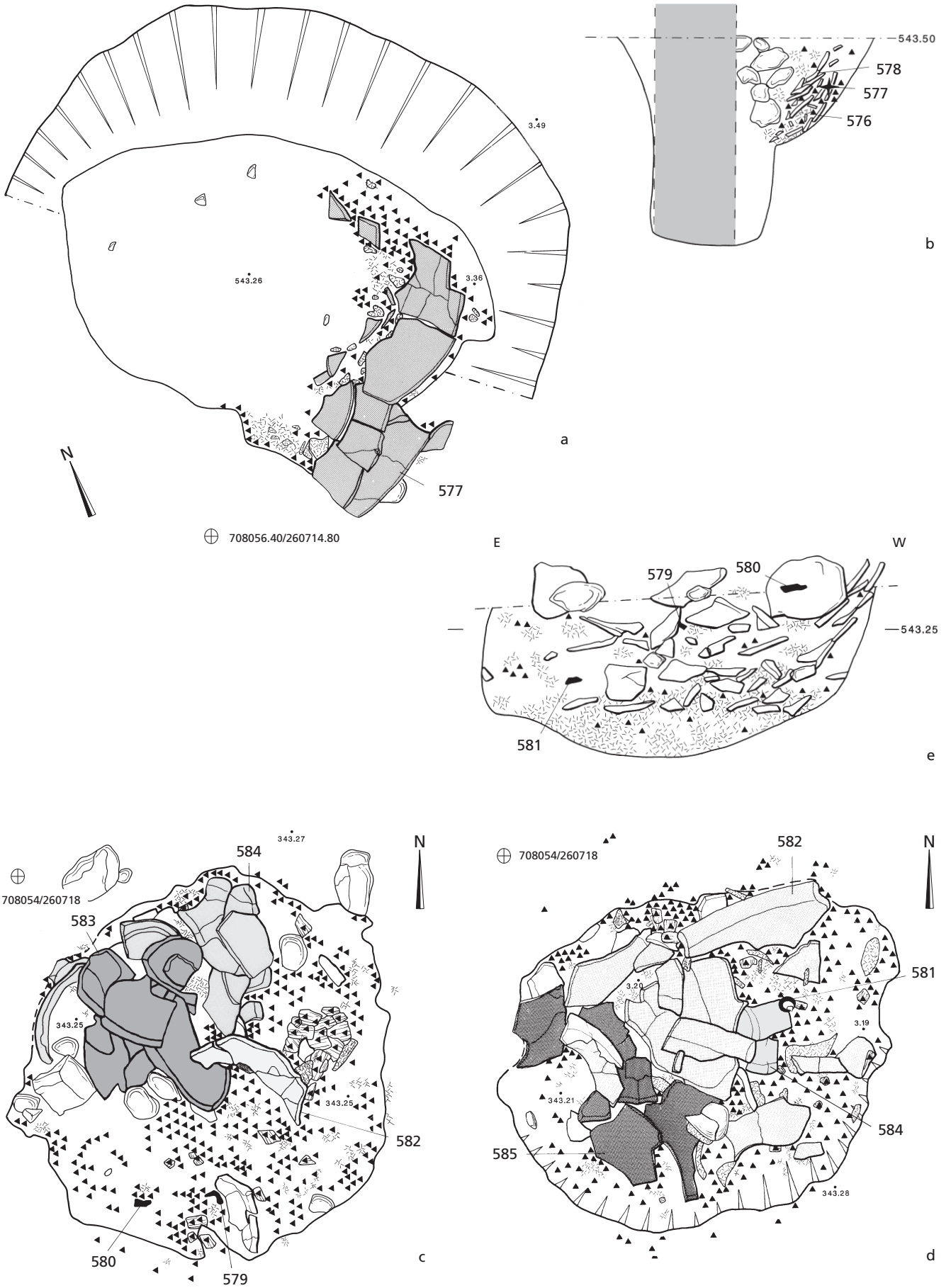
Elgg-Breiti. a Bf 81 (Grab 5), rekonstruierter Schnitt; b–d Bf 82 (Grab 6), 1.–3. Planum; e Bf 82, rekonstruierter Schnitt. M. 1:5.



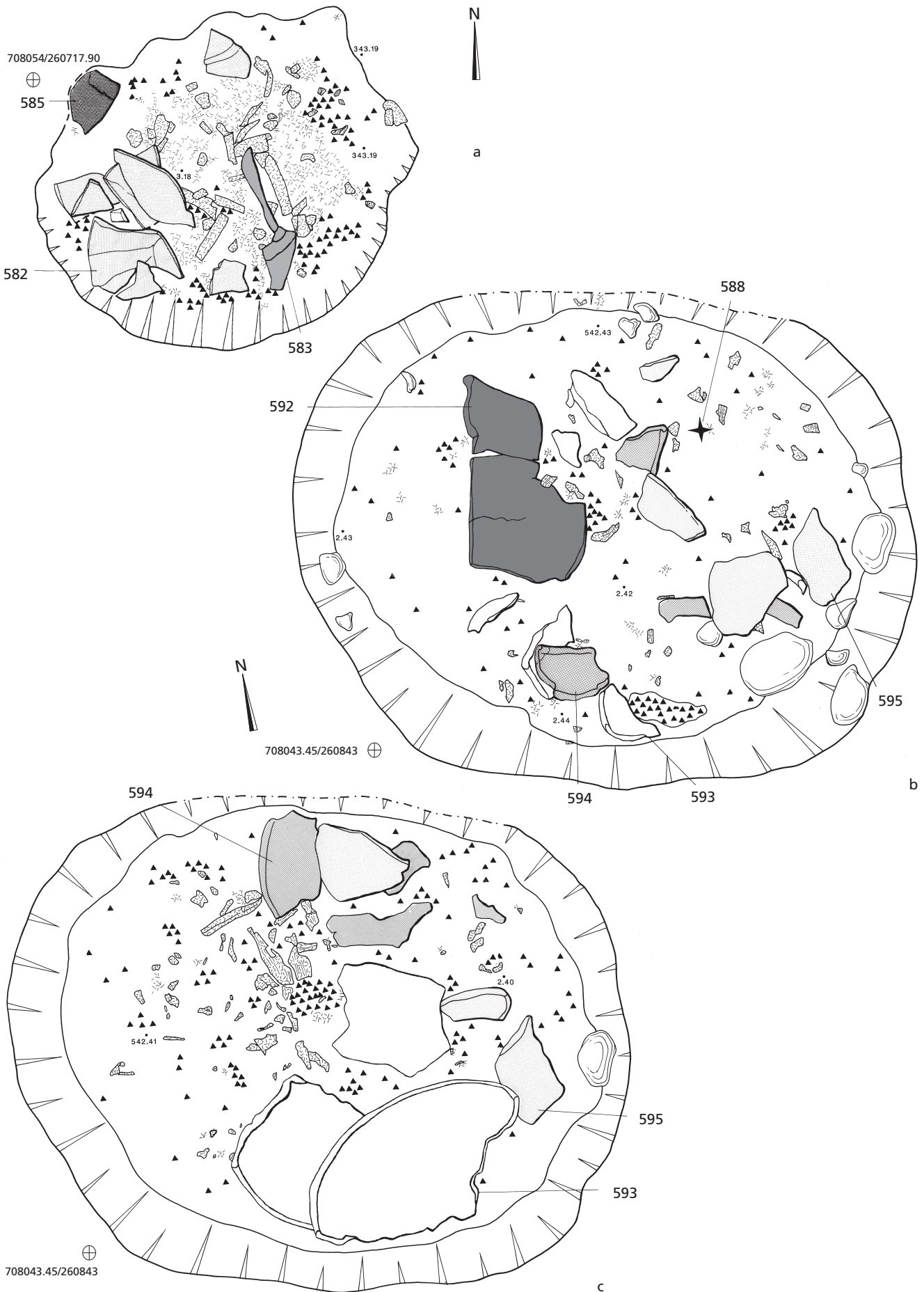
a



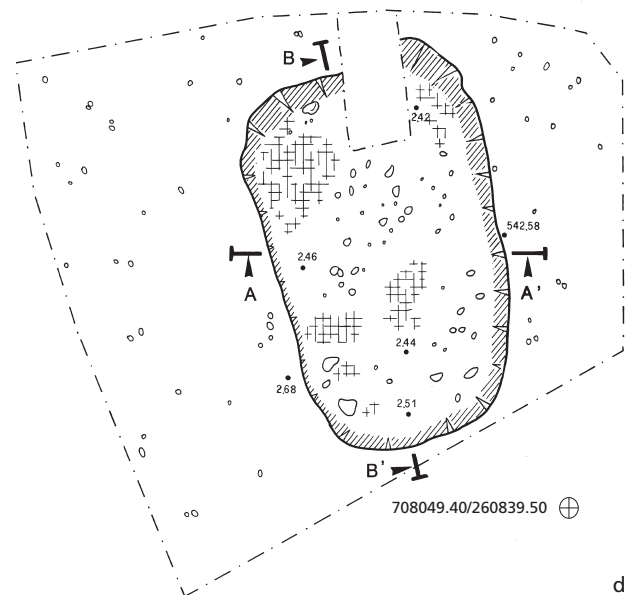
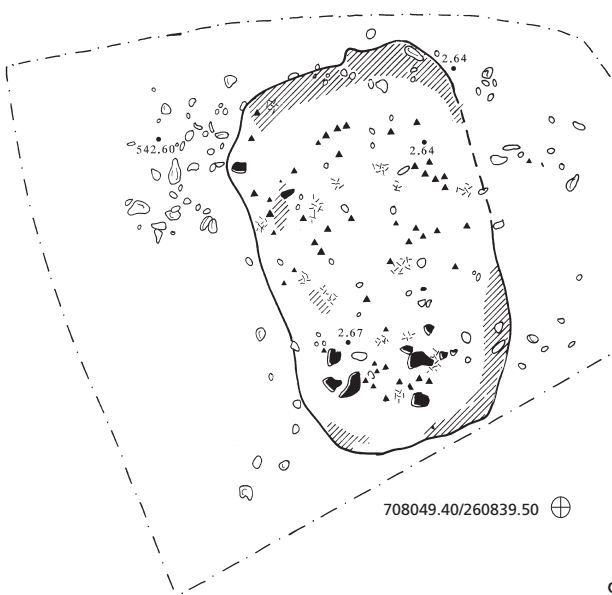
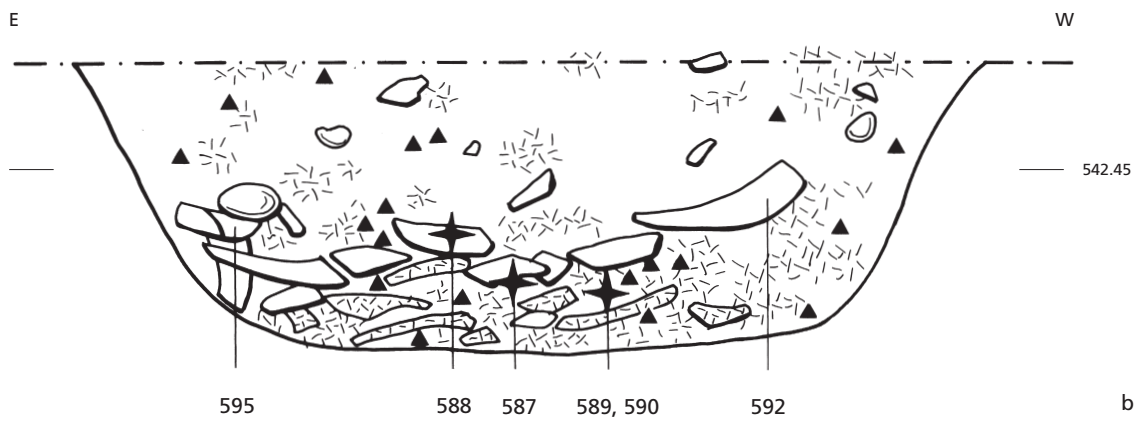
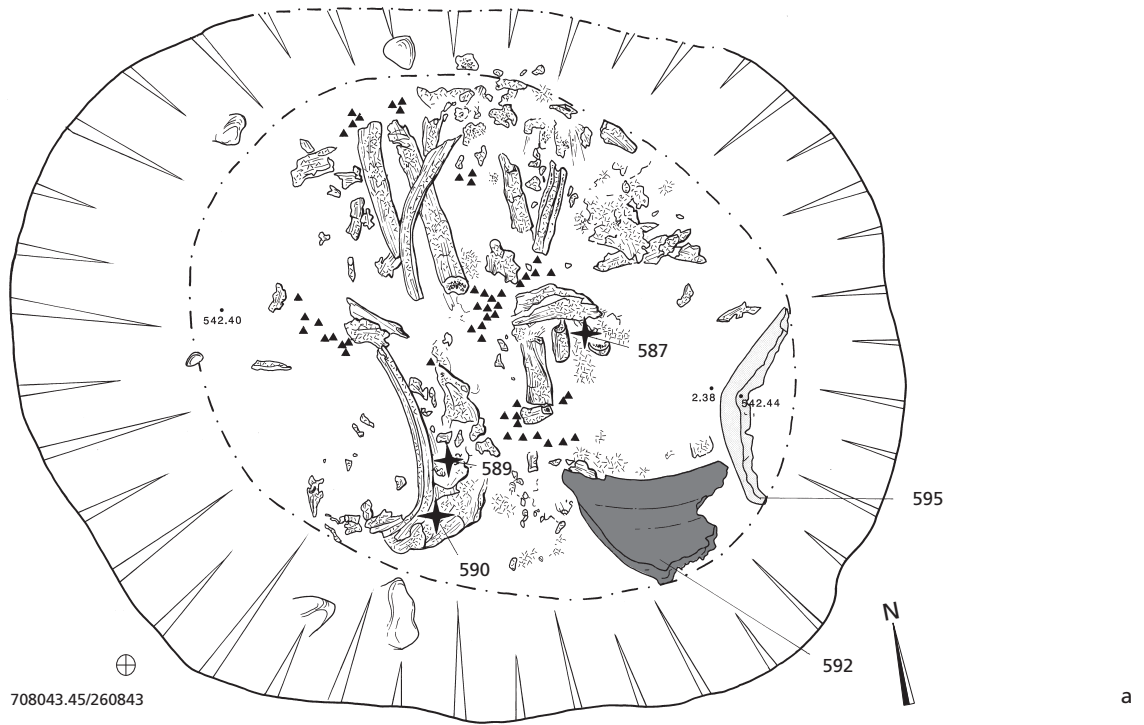
b



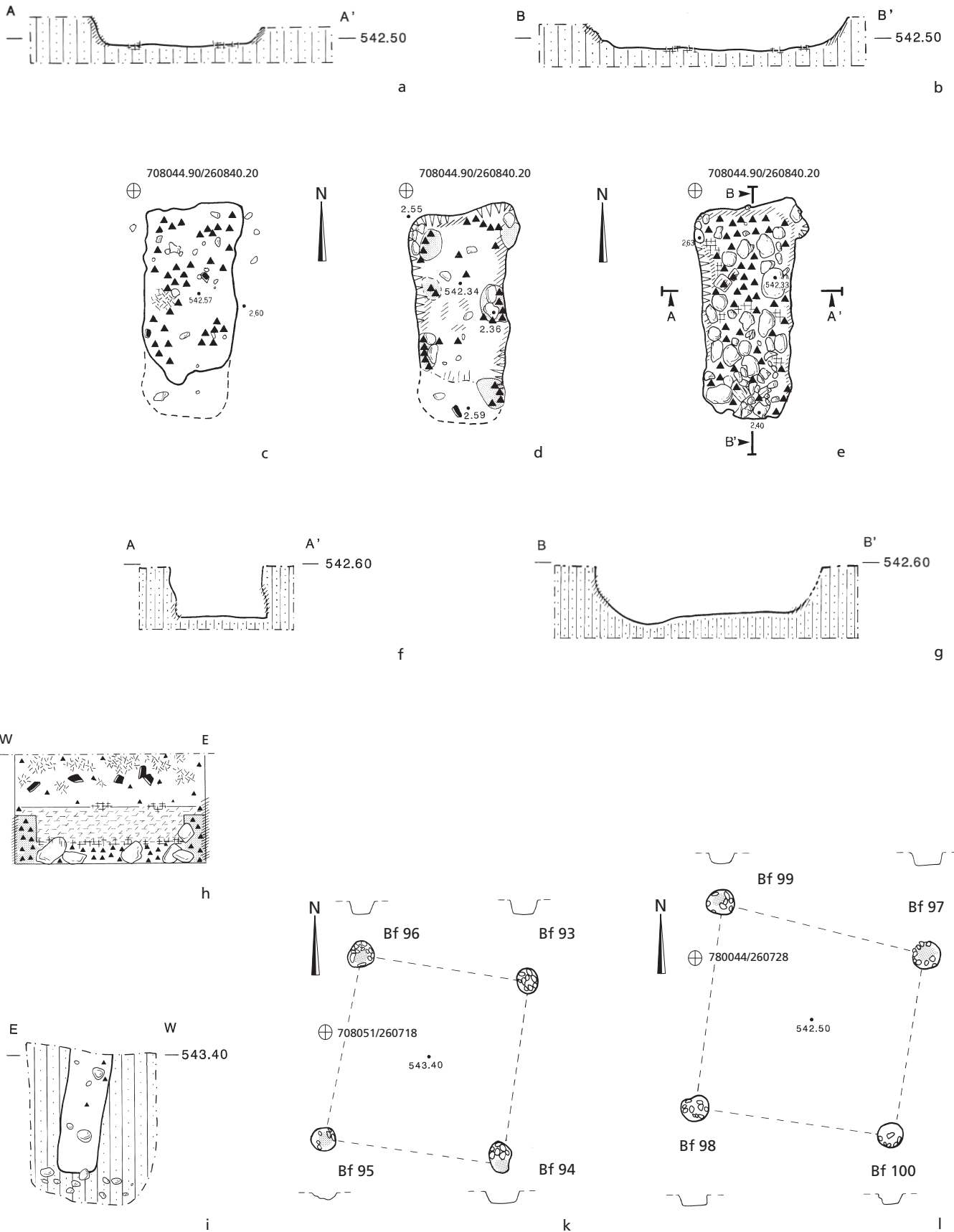
Elgg-Breiti. a Bf 83 (Grab 7), 3. Planum; b Bf 83, rekonstruierter Schnitt; c–d Bf 84 (Grab 8), 1. und 2. Planum; e Bf 84, rekonstruierter Schnitt. M. 1:5.



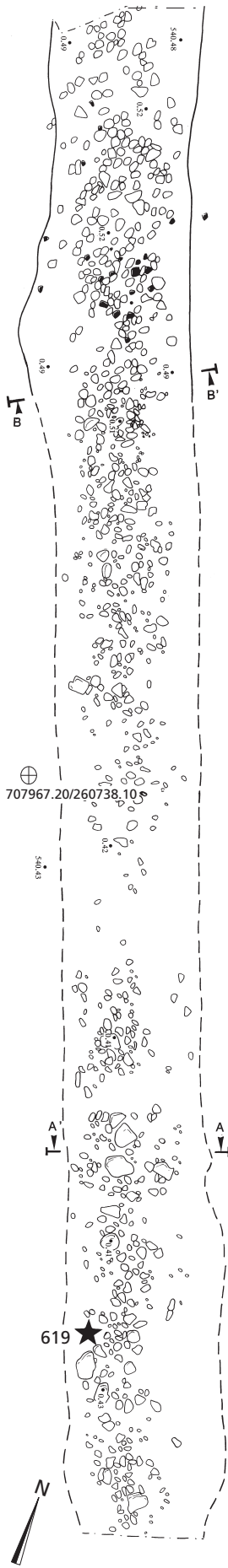
Elgg-Breiti. a Bf 84 (Grab 8), 3. Planum; b–c Bf 85 (Grab 9), 1. und 2. Planum. M. 1:5.



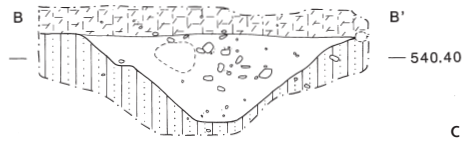
Elgg-Breiti. a Bf 85 (Grab 9), 3. Planum; b Bf 85 (Grab 9), rekonstruierter Schnitt; c-d Bf 86 (Brandstelle), 1. und 2. Planum. a-b M. 1:5; c-d M. 1:40.



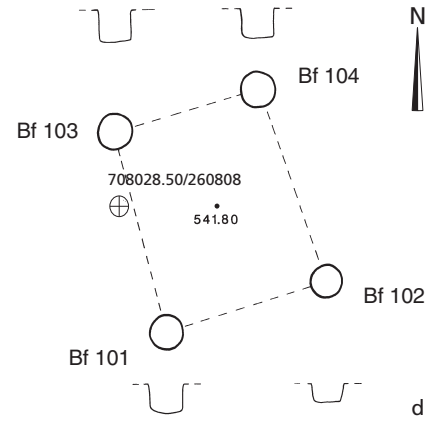
Elgg-Breit. a–b Bf 86 (Brandstelle), Schnitte; c–e Bf 87 (Brandstelle), 1.–3. Planum; f–g Bf 87, Schnitte; h Bf 87, rekonstruierter Schnitt; i Bf 89 (Pfostenloch), Schnitt; k–l Bau 1 (Bf 93–96), Bau 2 (Bf 97–100), Plana. a–g M. 1:40; i M. 1:20; k–l M. 1:80; h ohne M.



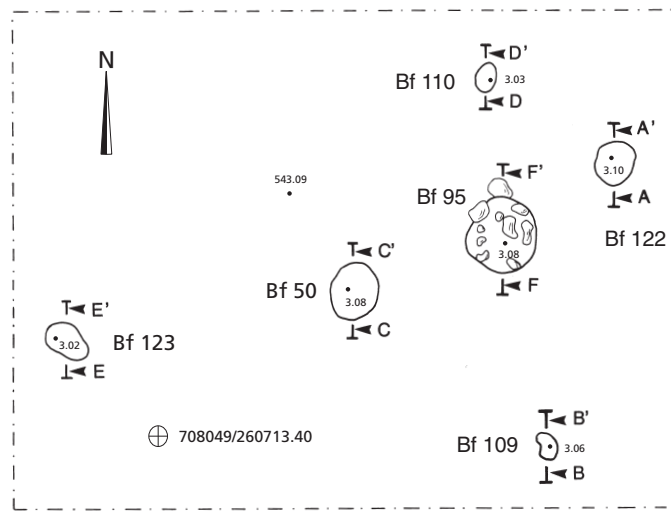
b



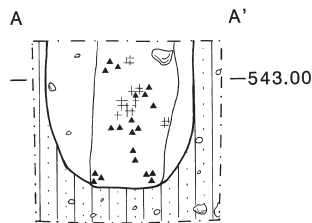
c



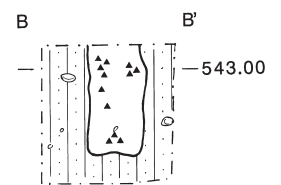
d



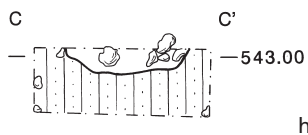
e



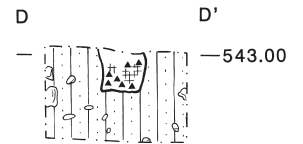
f



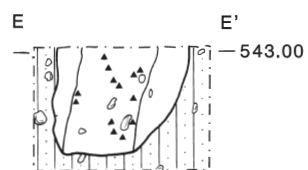
g



h



i

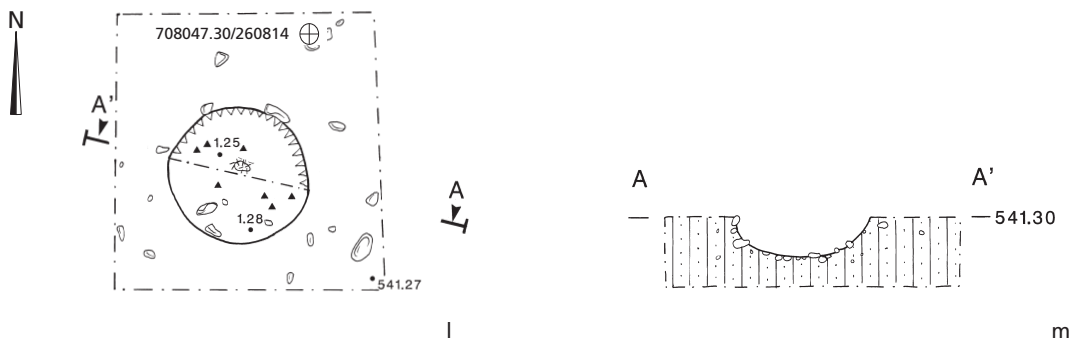
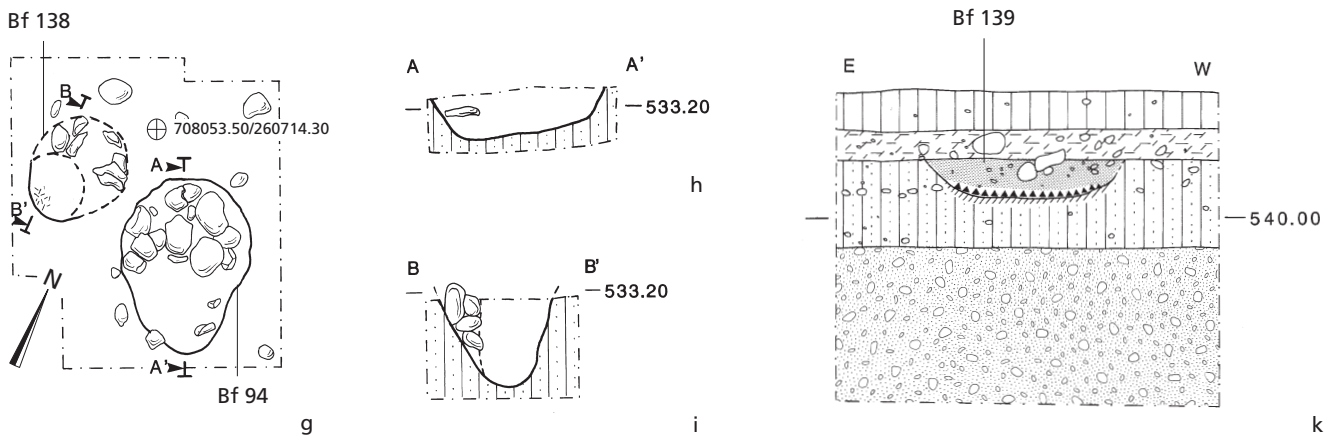
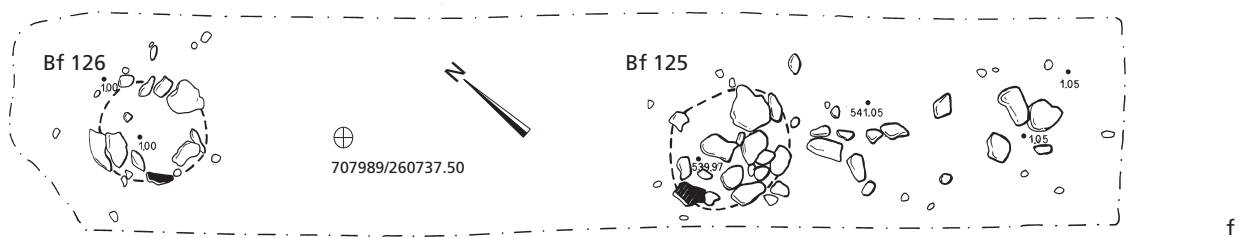
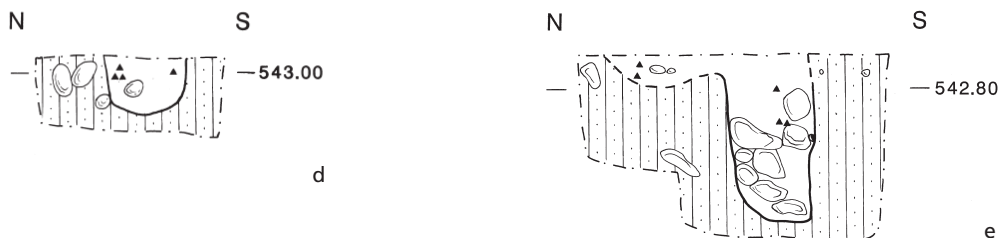
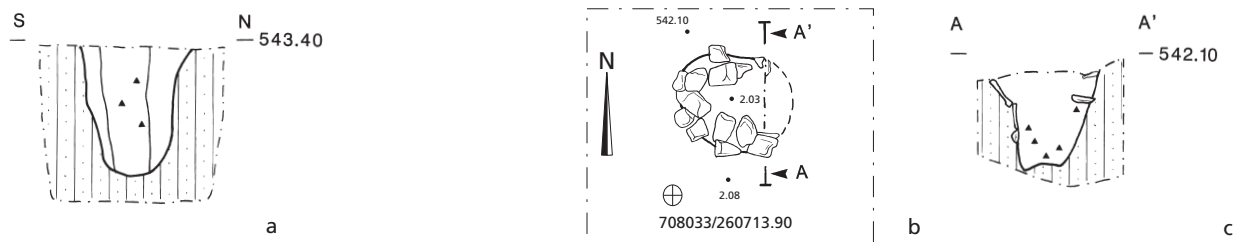


k

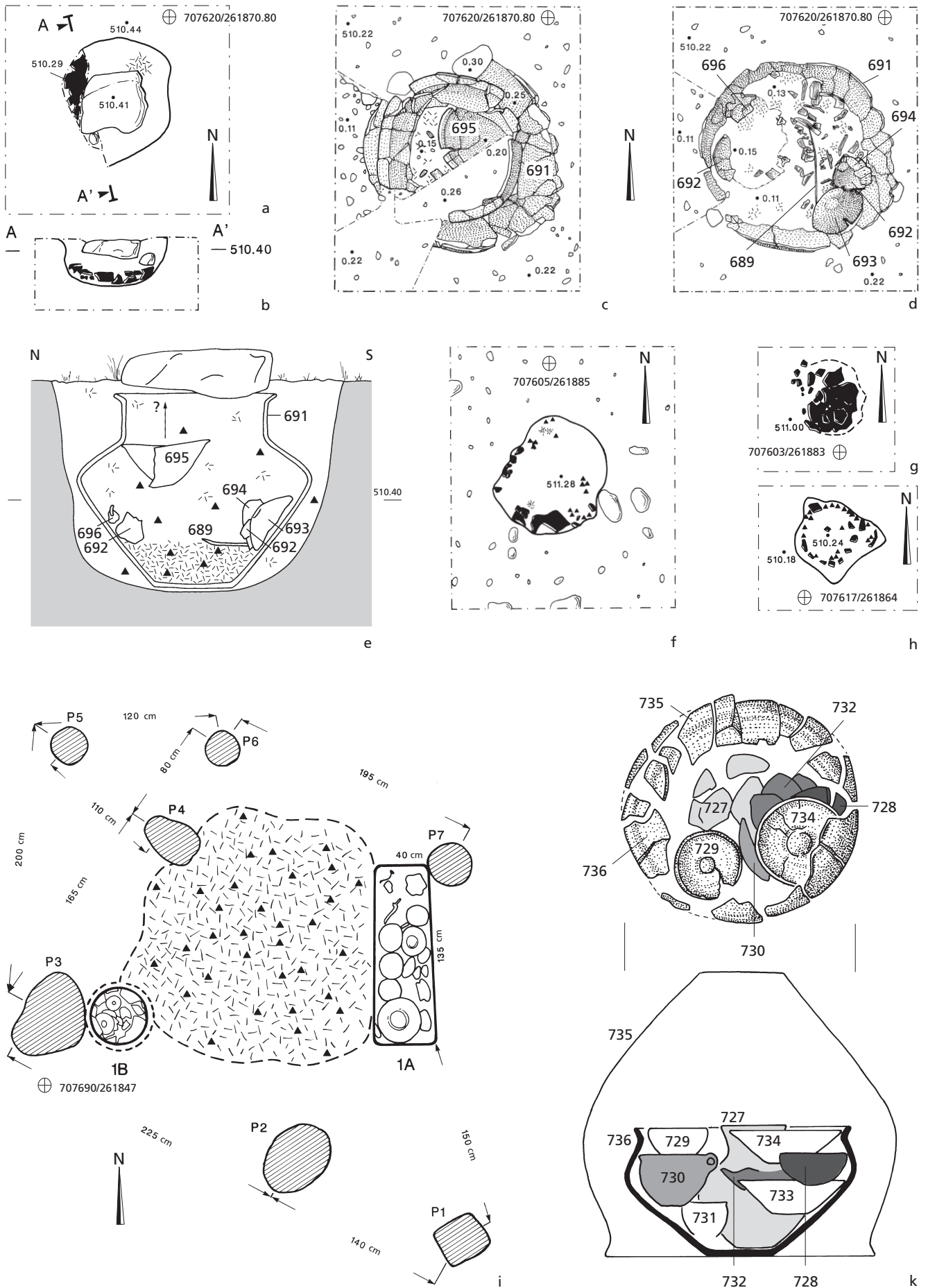


l

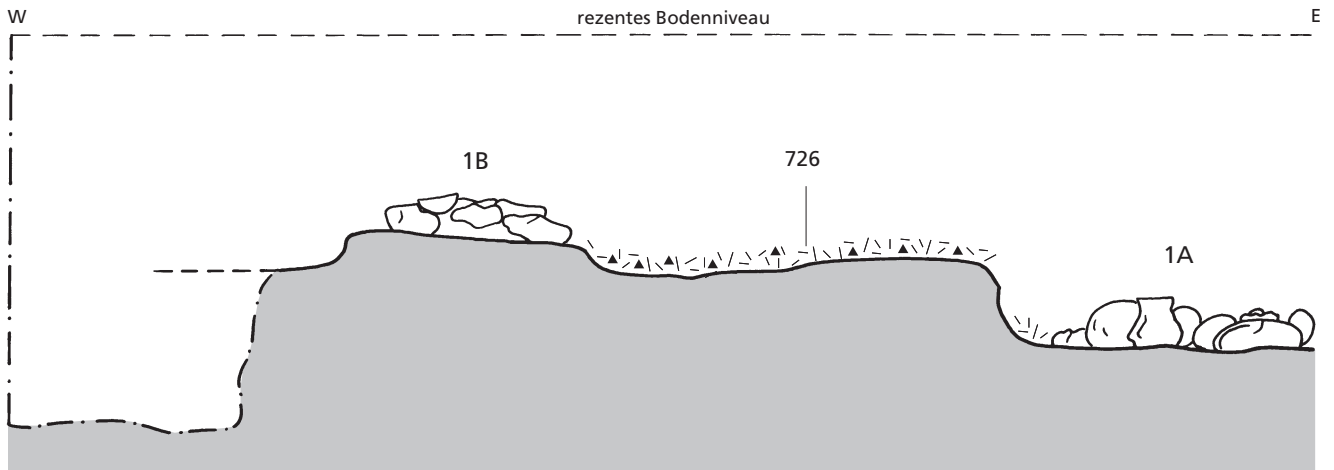
Elgg-Breiti. a Bf 88 (Graben), Planum; b–c Bf 88 (Schnitte); d Bau 3 (Bf 101–104); e Bf 50, Bf 95, Bf 109, Bf 110, Bf 122, Bf 123 (Pfostenlöcher); f–l Schnitte. a–c M. 1:50; d M. 1:80; e M. 1:40; f–l M. 1:20.



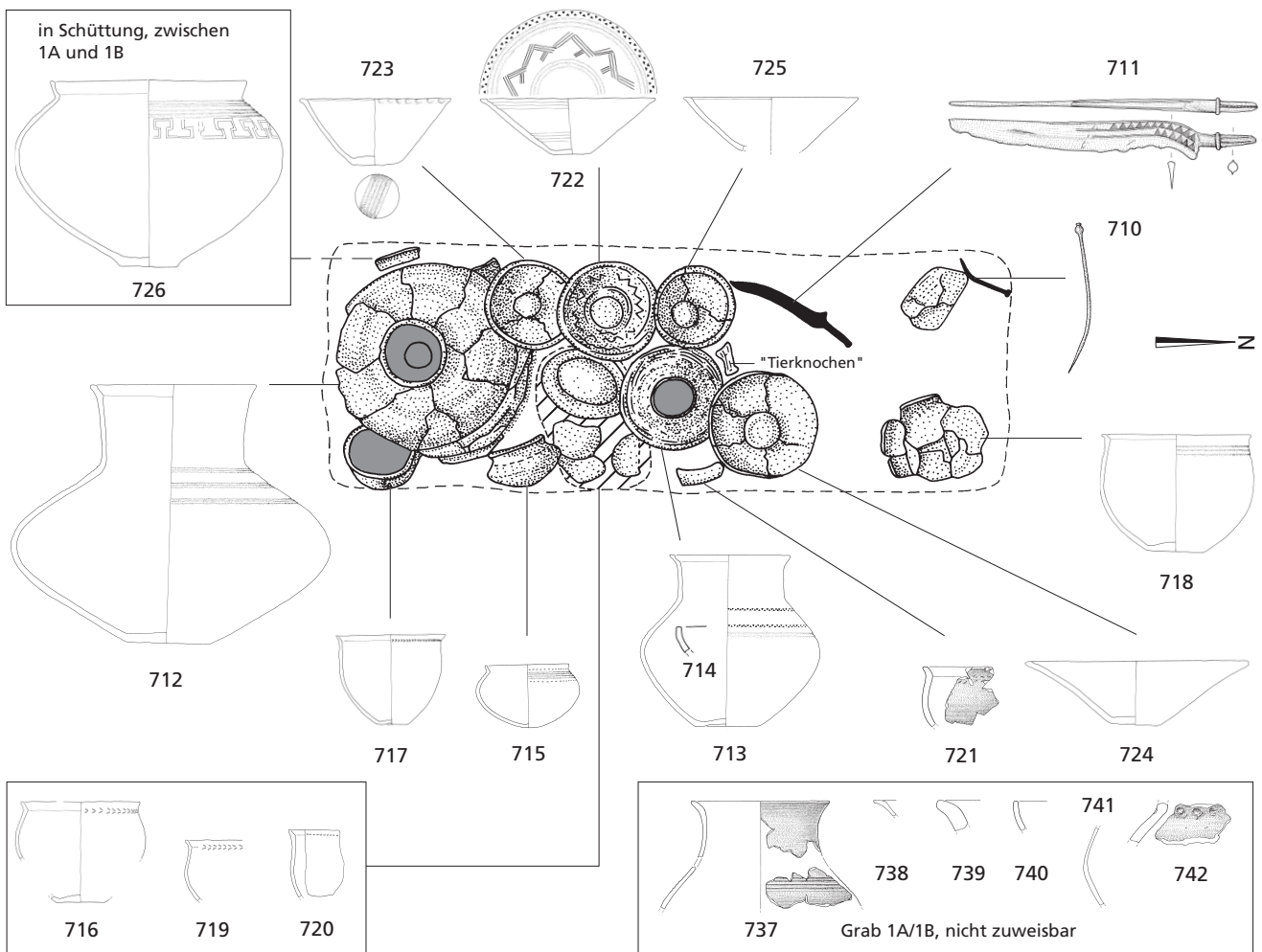
Elgg-Breiti. a Bf 118, b-c Bf 119, d Bf 120, e Bf 121, f Bf 125, Bf 126 (Pfostengruben); g-i Bf 94, Bf 138, k Bf 139, l-m Bf 140 (Gruben). a-e, g-i, l-m M. 1:20; f, k M. 1:40.



Elgg-Ettenbühl. a–b Bf 157 (Grab 5), 1. Planum, Schnitt; c–d Bf 157, 2.–3. Planum; e Bf 157, rekonstruierter Schnitt; f Bf 158 (Grab 6), Planum; g Bf 159 (Grab 0015), Planum; h Bf 160 (Grab 0009), Planum; i Bf 172 (Grab 1A/1B), Planum; k Bf 172, Rekonstruktion der Gefäßdeponie 1B (Nr. vgl. Fundkatalog). a–b, f–h M. 1:20; c–d M. 1:10; e, k M. 1:8; i M. 1:40.



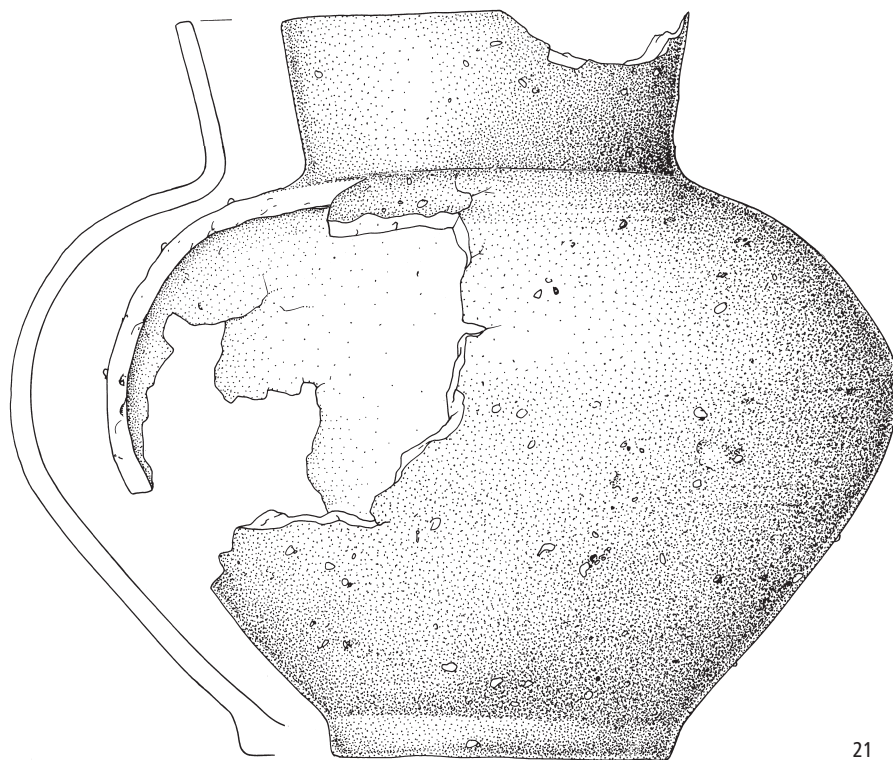
a



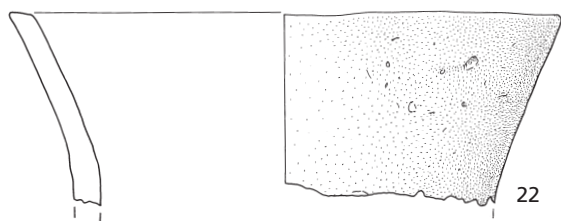
b



Elgg-Breiti. Beginnende Spätbronzezeit, älterer Abschnitt: 1–20 Bf 52 (Grube). Keramik. M. 1:3.



21



22



23



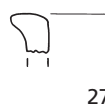
24



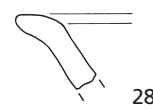
25



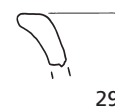
26



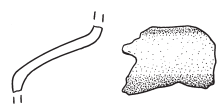
27



28



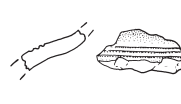
29



30



31



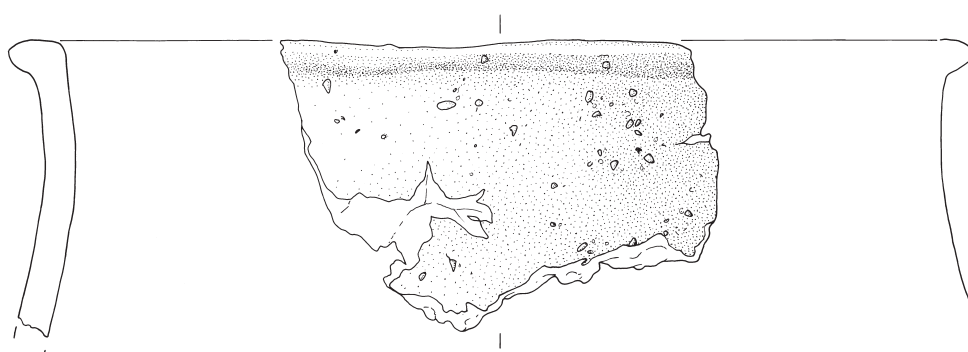
32



33



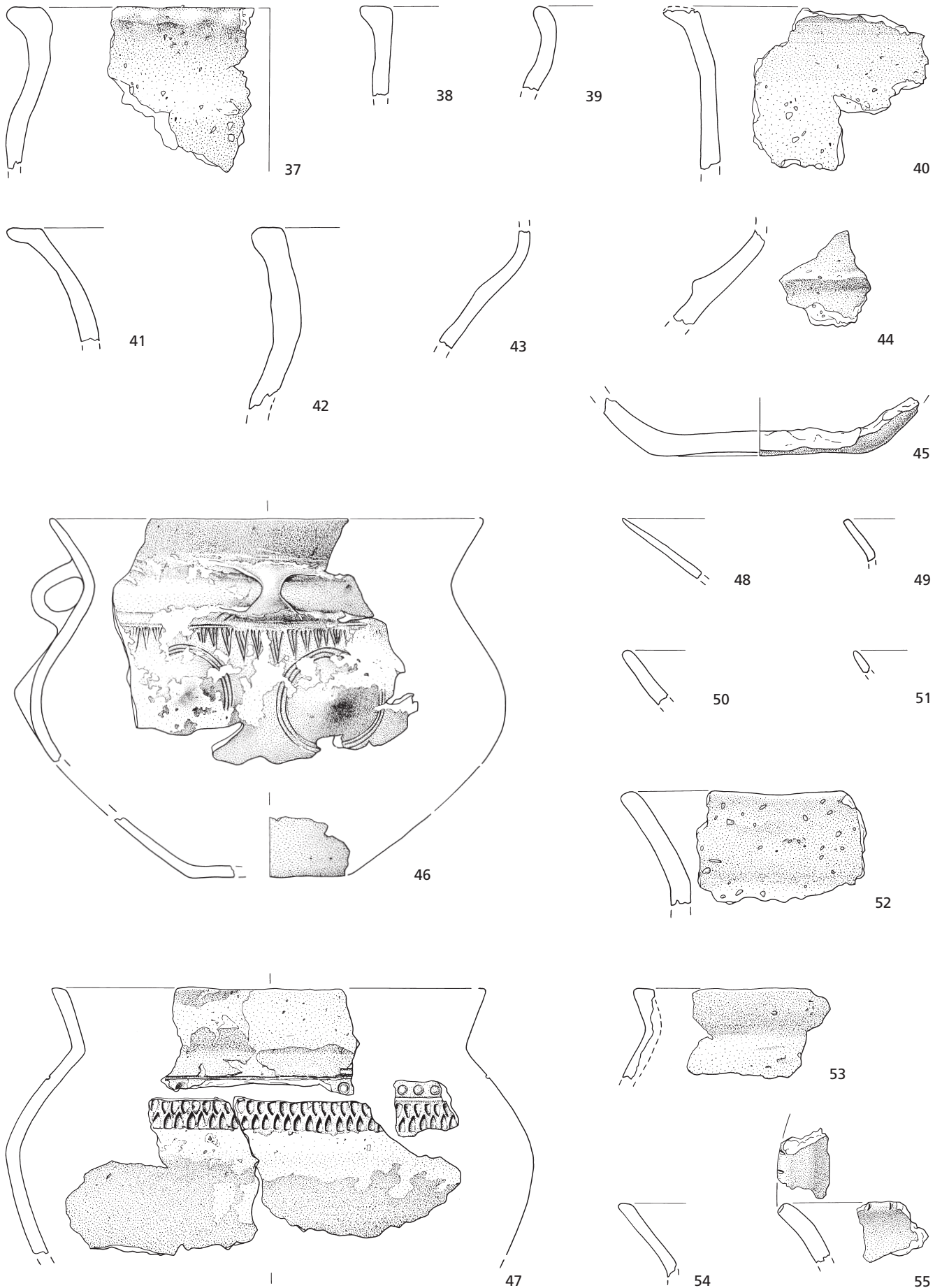
34

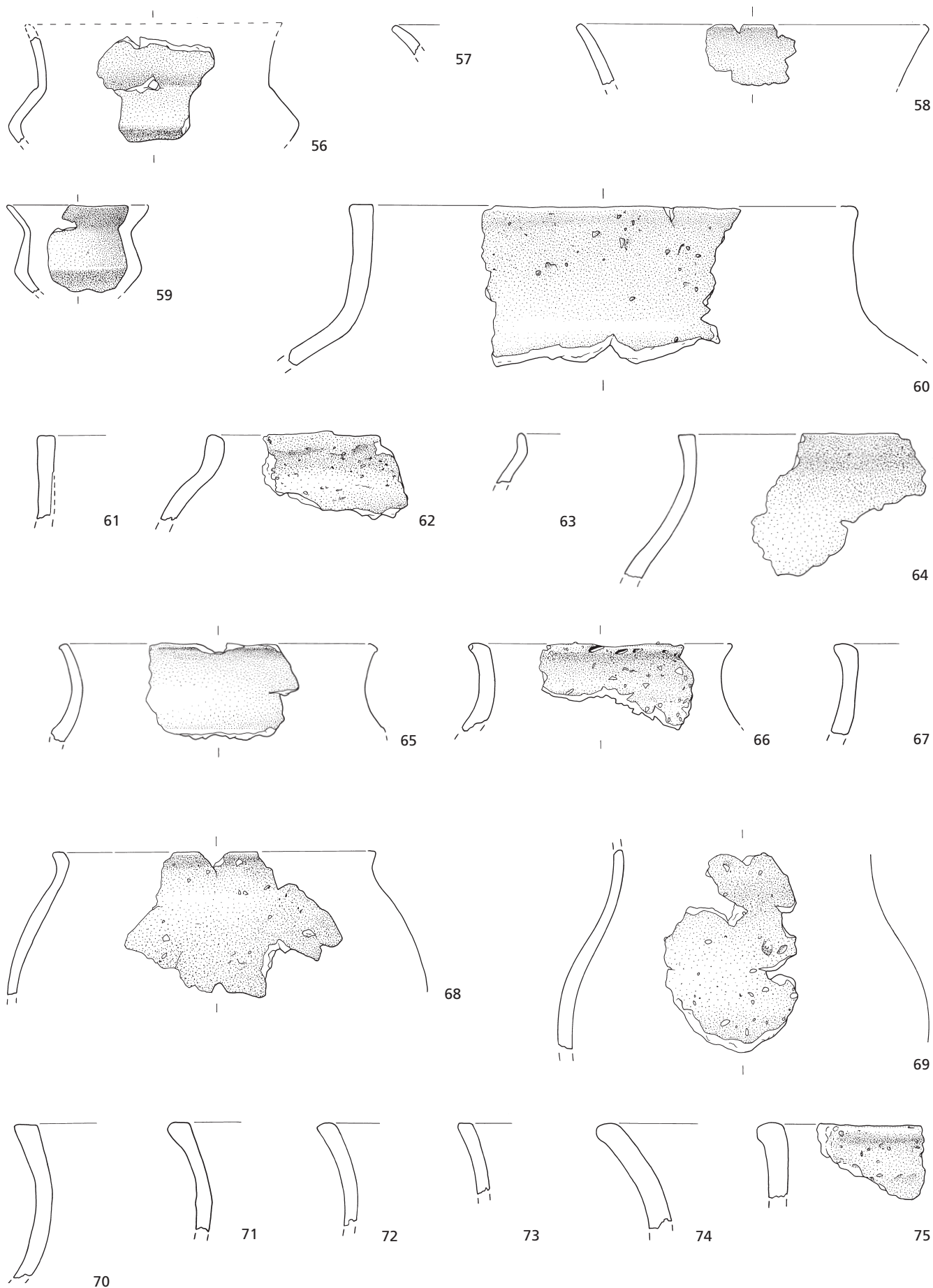


35

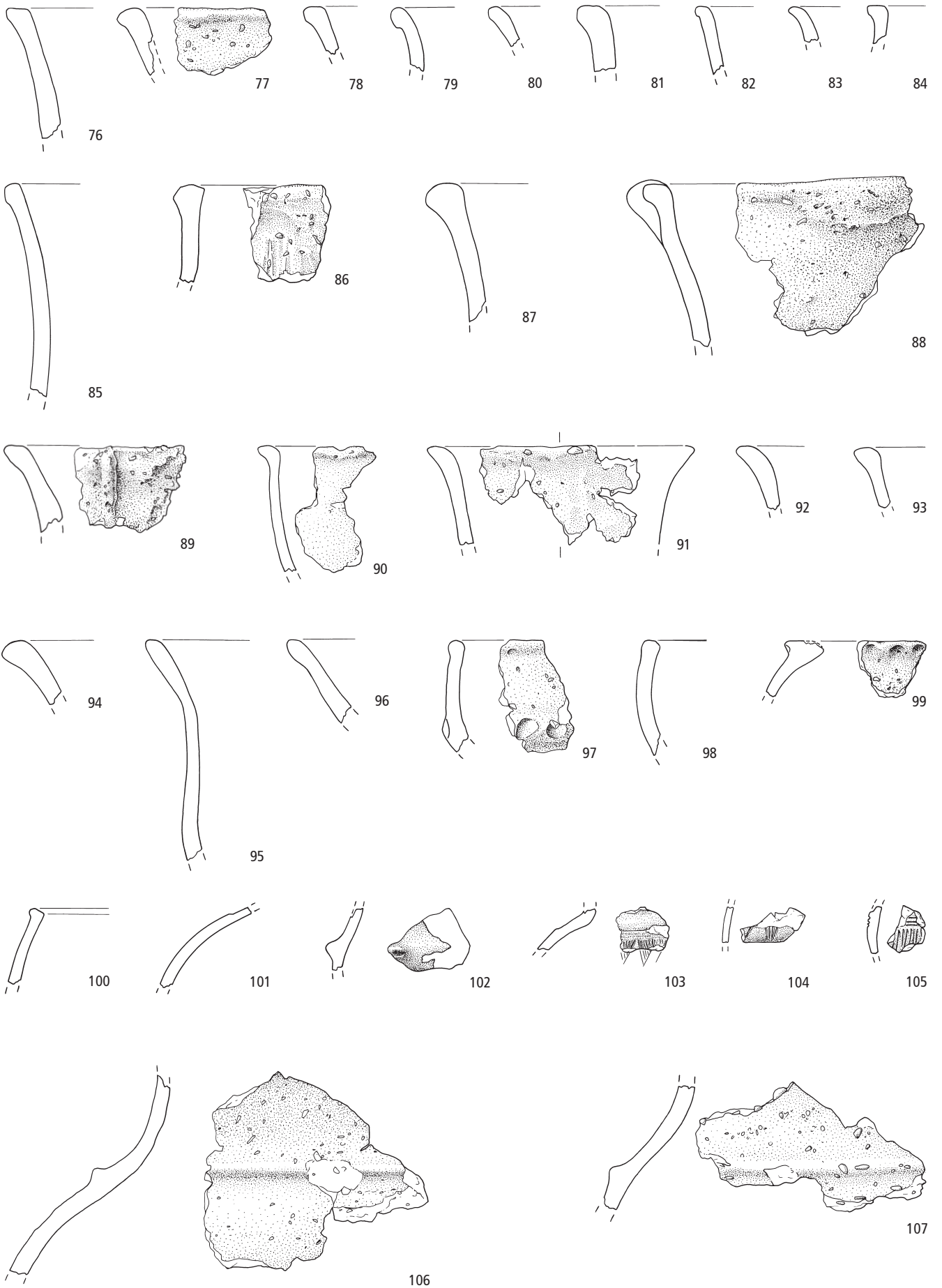


36



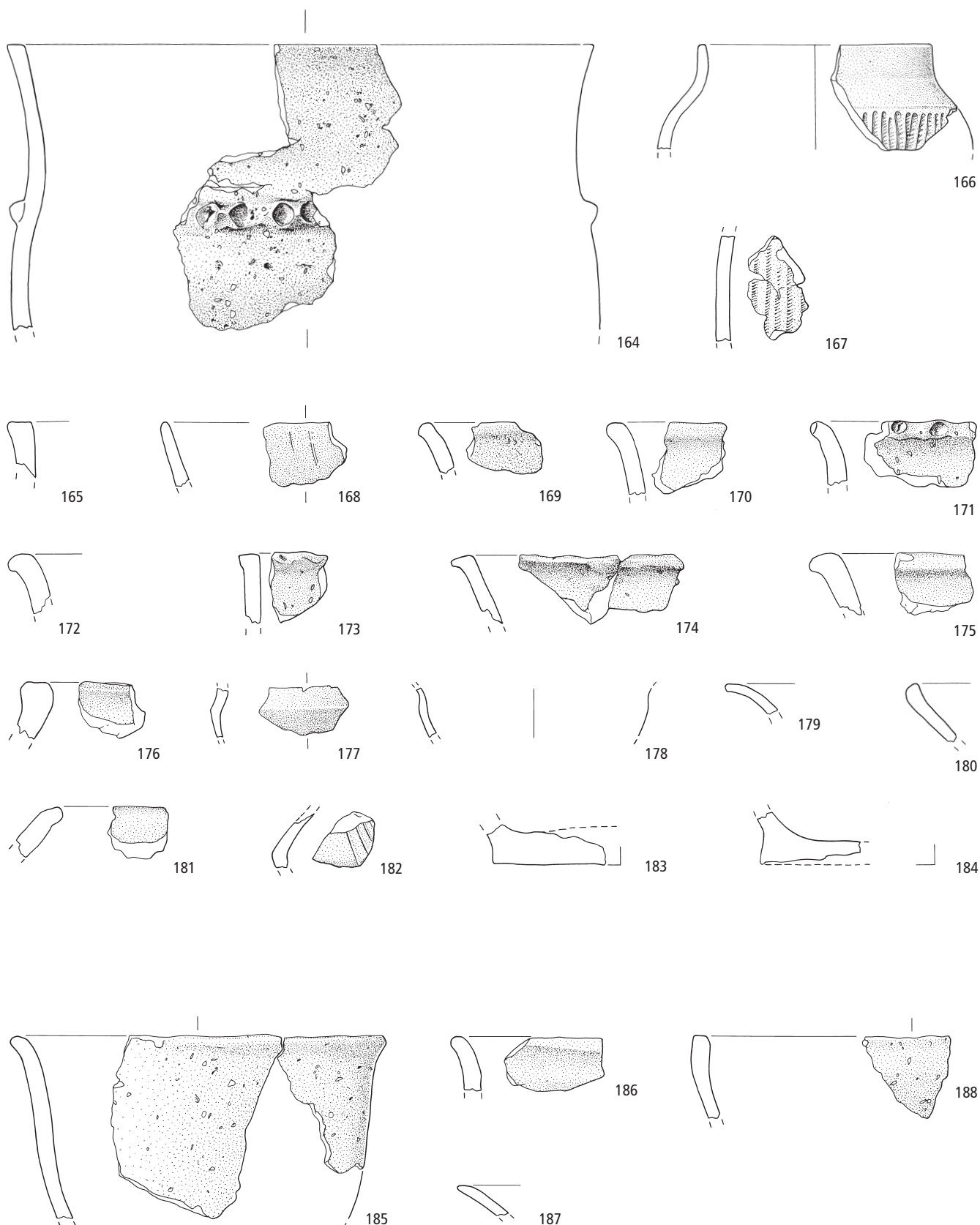


Elgg-Breiti. Beginnende Spätbronzezeit, älterer Abschnitt: 56–75 Bf 5 (Brandstelle C). Keramik. M. 1:3.

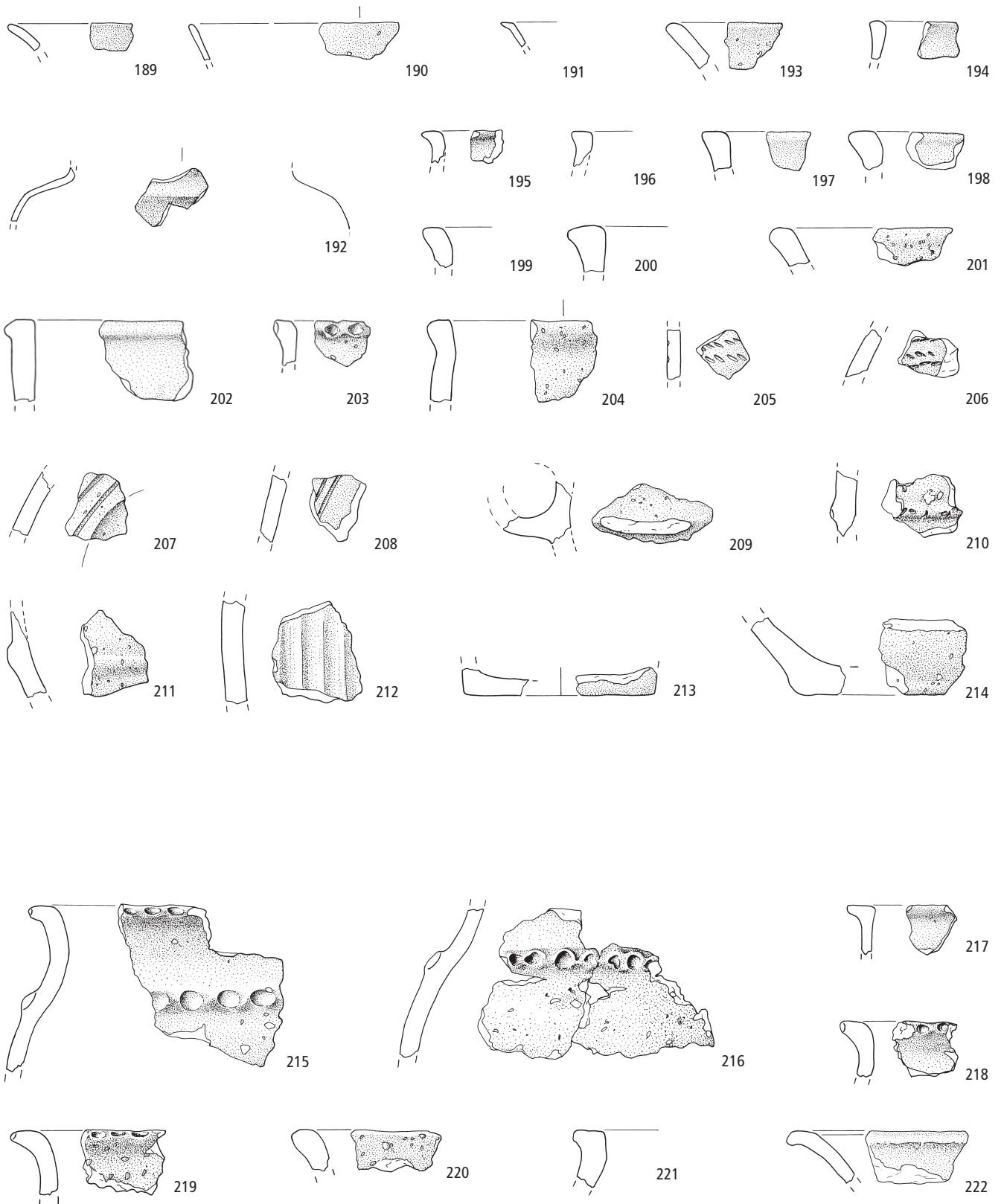


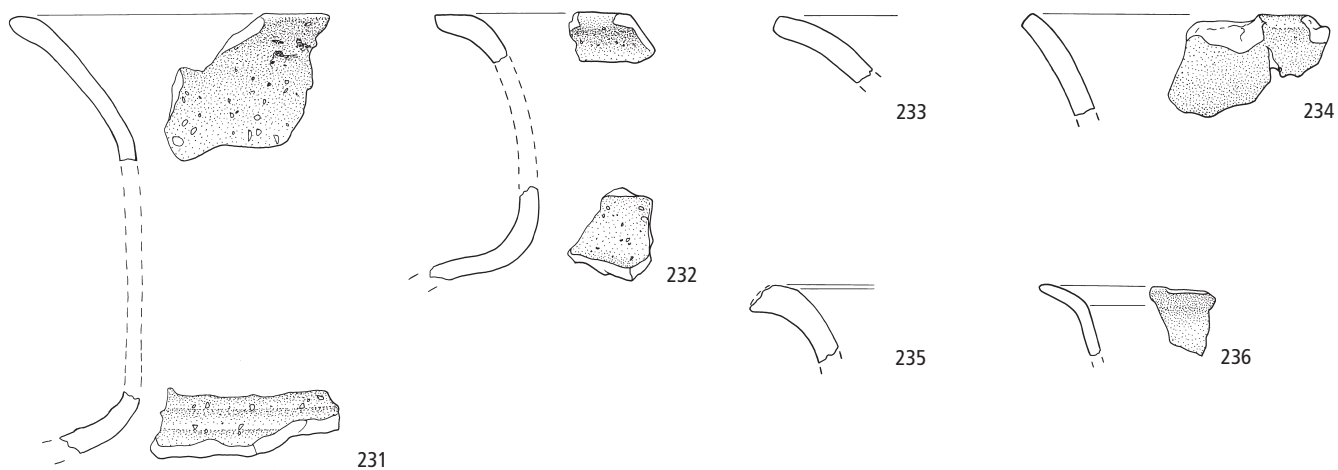
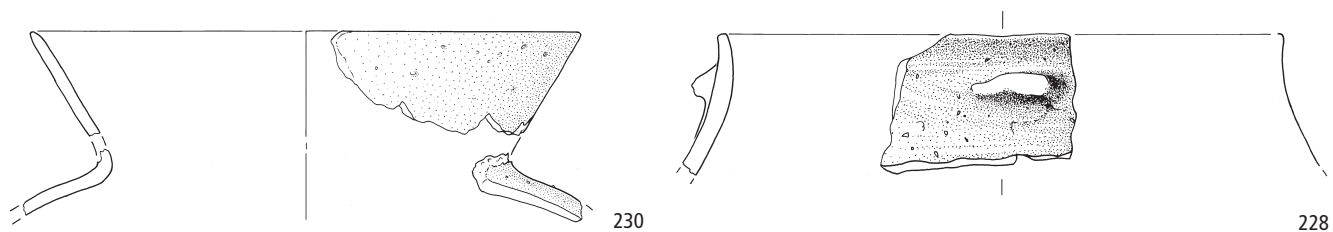
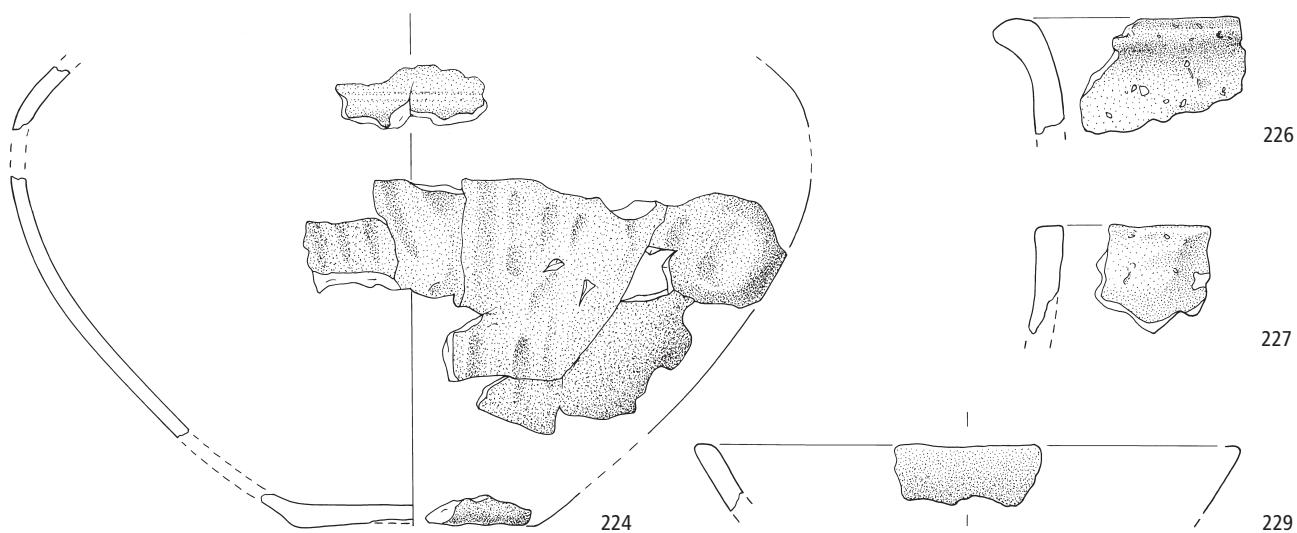


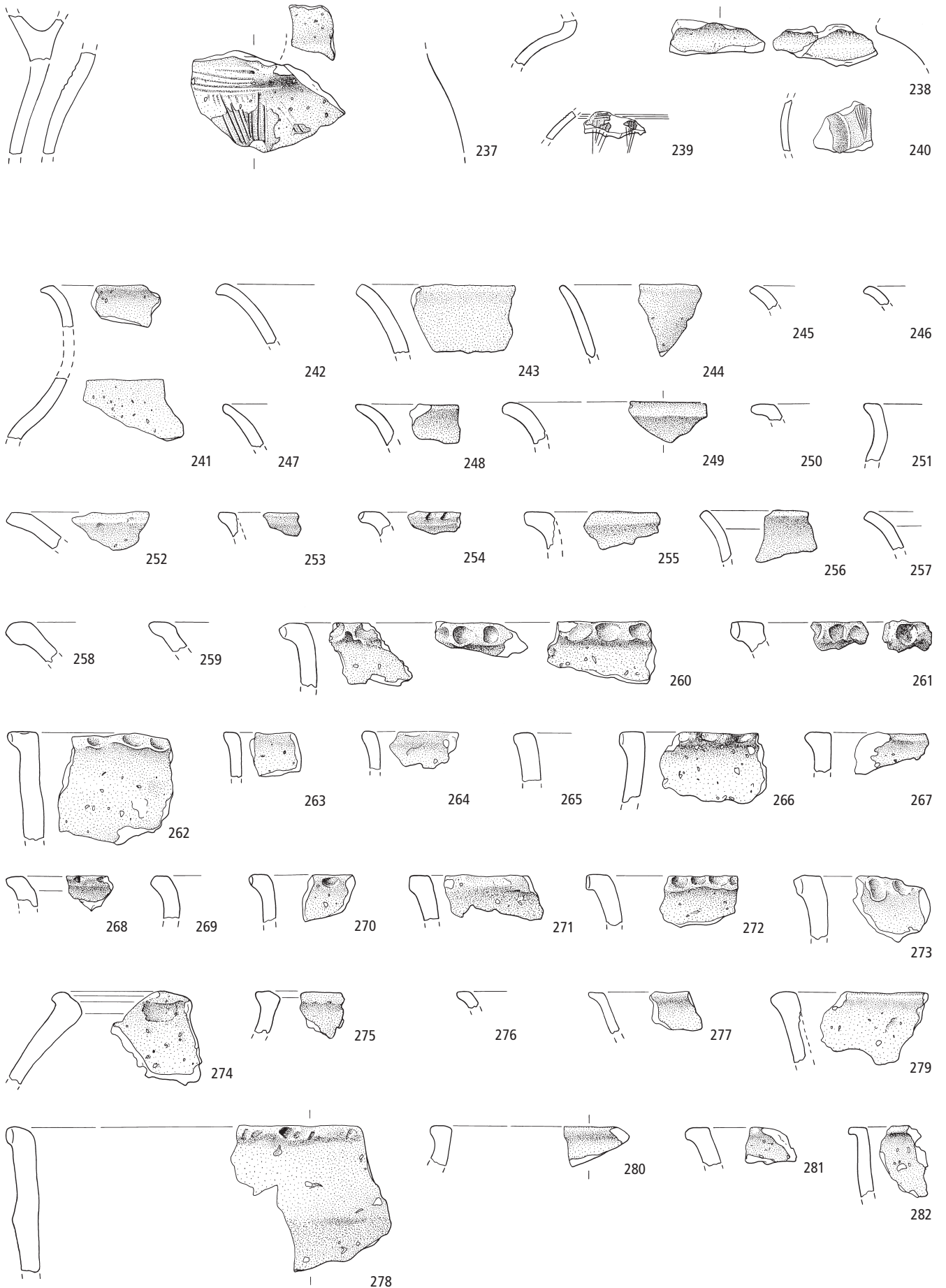




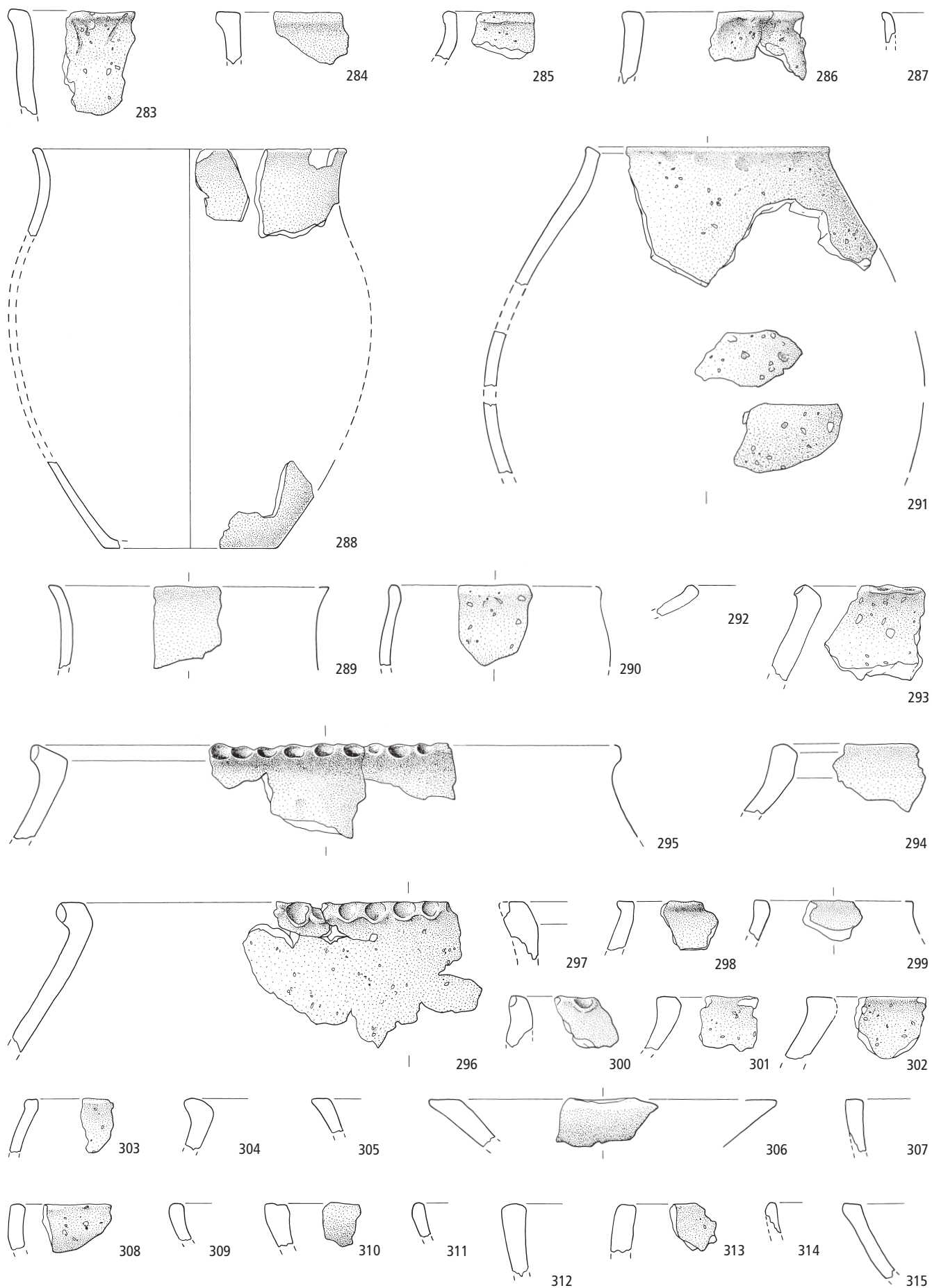
Elgg-Breiti. Beginnende Spätbronzezeit, älterer Abschnitt: 164–184 Bf 54 (Grube) oben, 185–188 Bf 54 (Grube) unten. Keramik. M. 1:3.



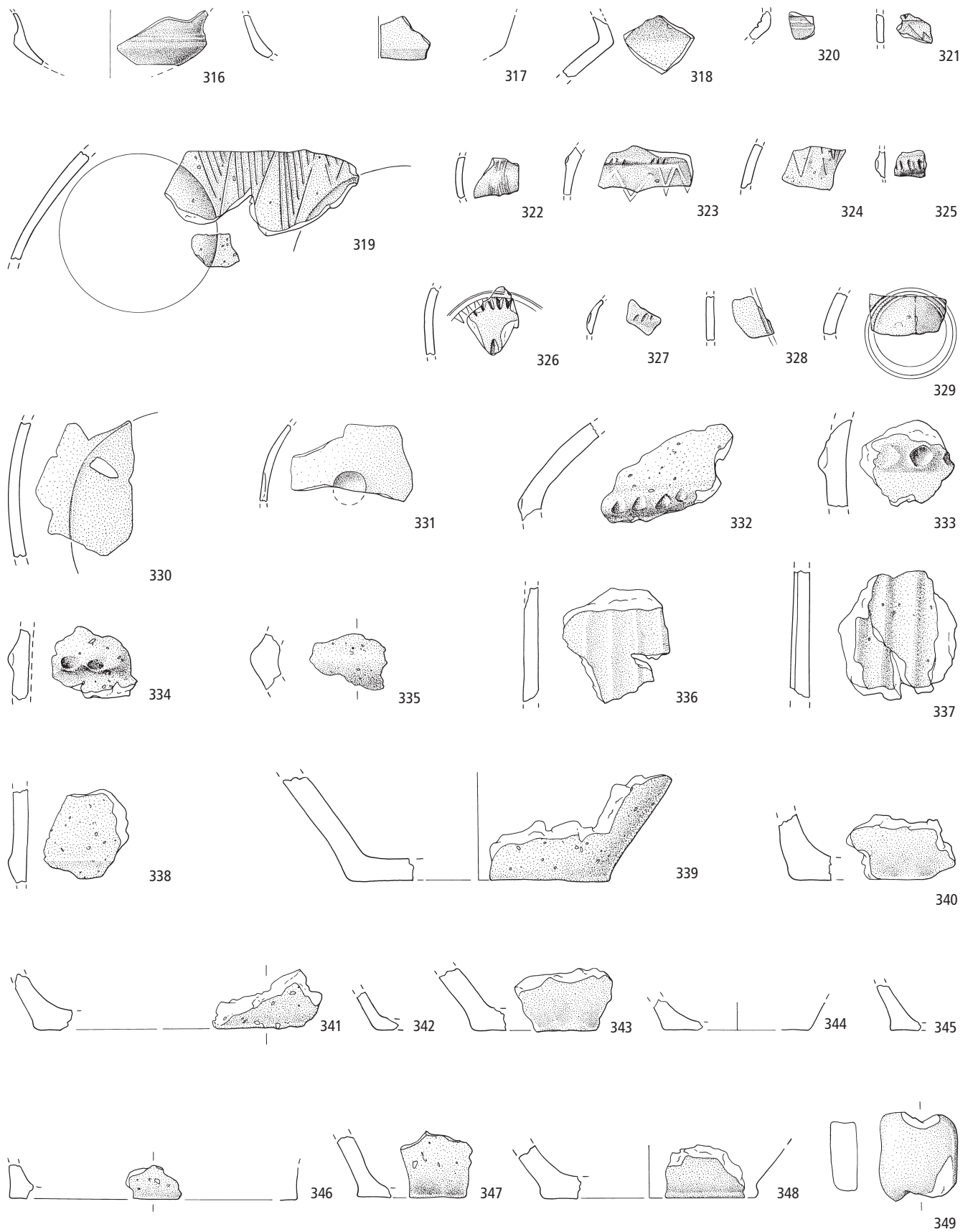




Elgg-Breiti. Beginnende Spätbronzezeit, älterer Abschnitt: 237–240 Bf 8 (Brandstelle G); beginnende Spätbronzezeit, mittlerer Abschnitt: 241–282 Bf 24 (Graben). Keramik. M. 1:3.



Elgg-Breiti. Beginnende Spätbronzezeit, mittlerer Abschnitt: 283–315 Bf 24 (Graben). Keramik. M. 1:3.

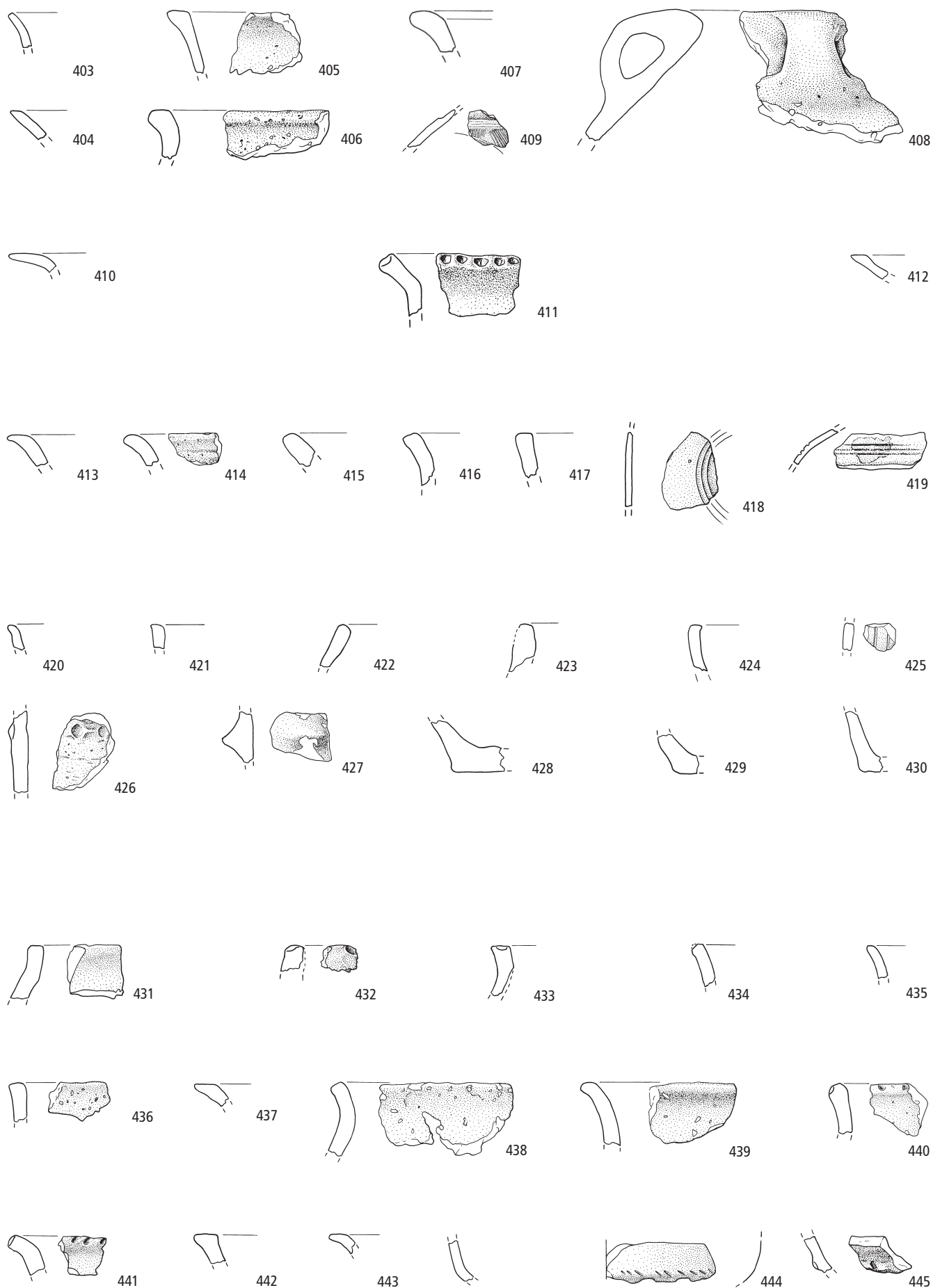




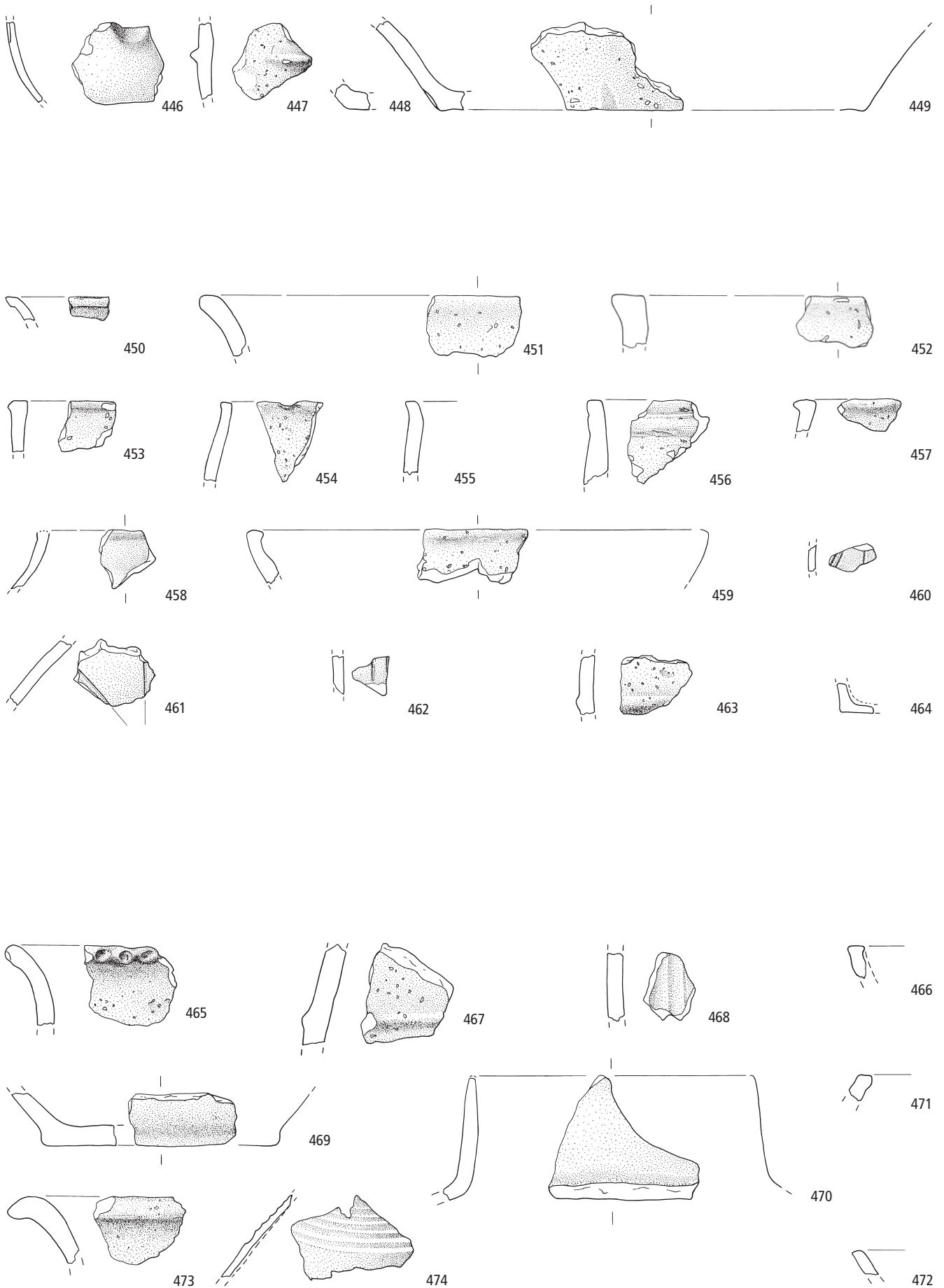
Elgg-Breiti. Beginnende Spätbronzezeit, mittlerer Abschnitt: 350–364 Bf 9 (Brandstelle H), 365–367 Bf 47 (Pfofengrube), 368 Bf 10 (Brandstelle I), 369–373 Bf 11 (Brandstelle J). Keramik. M. 1:3.



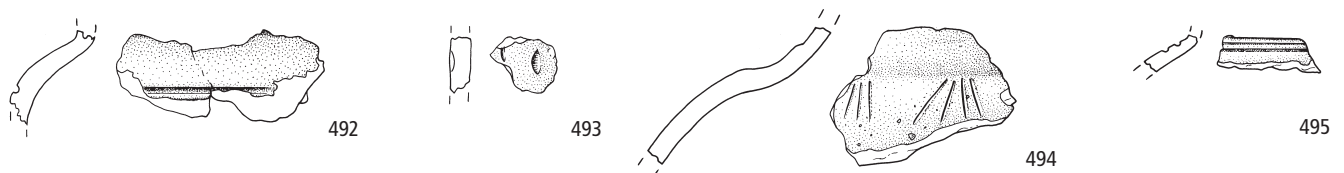
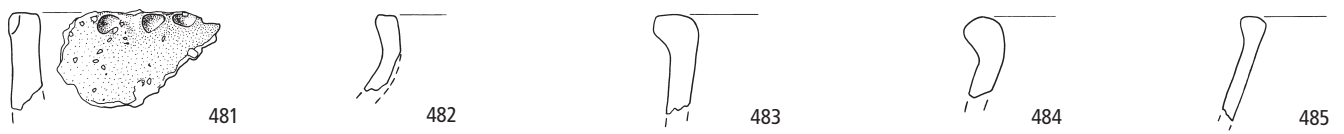
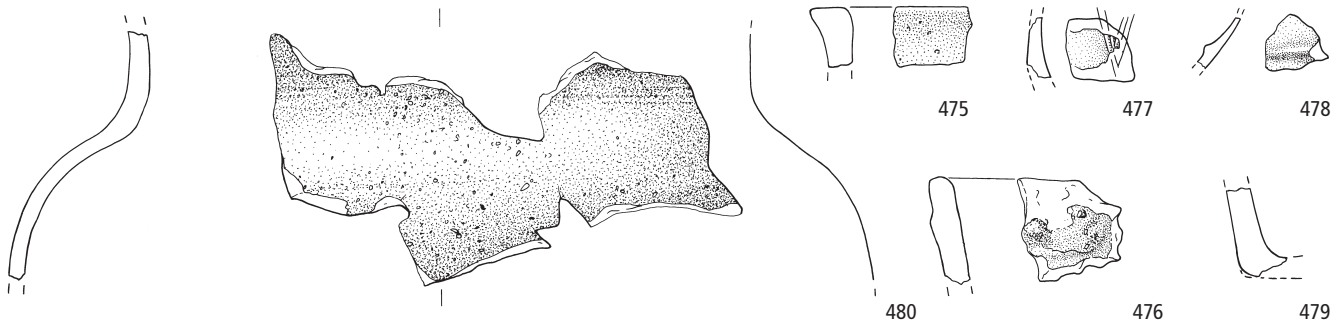
Elgg-Breiti. Beginnende Spätbronzezeit, jüngerer Abschnitt: 374–381 Bf 57 (Grube), 382 Bf 12 (Brandstelle D, Grube 1), 383–384 Bf 12 (Brandstelle D, Grube 2), 385–389 Streifunde neben Bf 12; beginnende Spätbronzezeit 390–391 Bf 62 (Grube), 392 Bf 18 (Brandstelle P), 393 Bf 37 (Pfostengrube), 394 Bf 51 (Grube), 395 Bf 23 (Brandgrube), 396 Bf 21 (Brandstelle S), 397–398 Bf 61 (Grube), 399 Bf 94 (Pfostengrube), 400–402 Bf 40 (Pfostengrube). Keramik. M. 1:3.

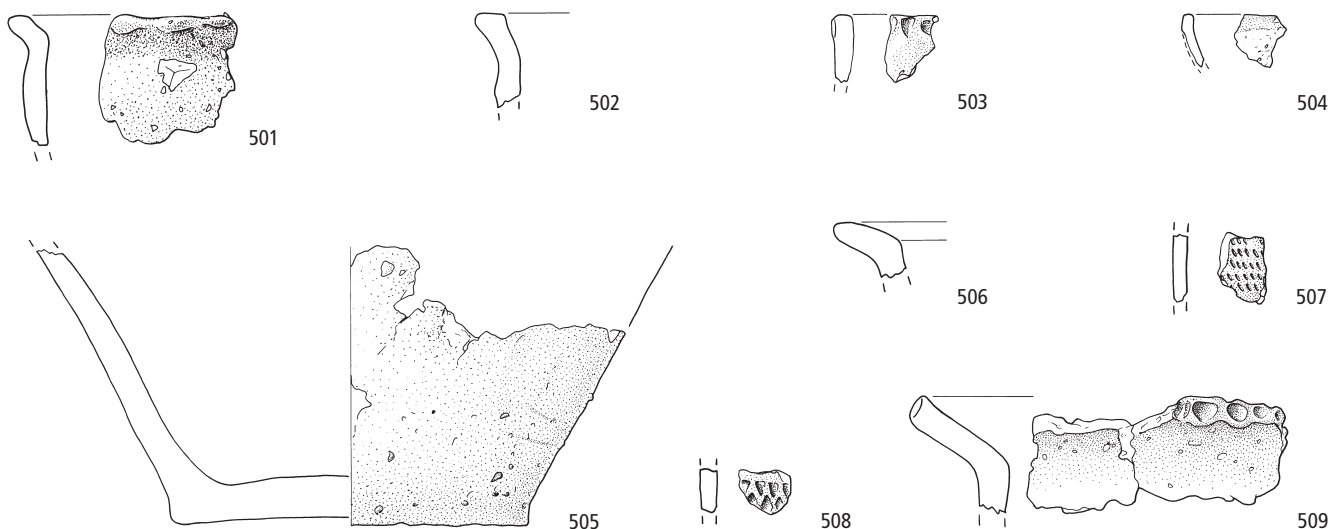


Elgg-Breitli. Beginnende Spätbronzezeit: 403–409 Bf 55 (Grube), 410 Bf 72, 411 Bf 69 (Grube), 412 Bf 25 (Postenloch), 413–419 Bf 75, 420–430 Streufunde Profil Humbergweg (Schicht IIIb), 431–445 Streufunde Fläche ZANI 1997 westliche Hälfte. Keramik. M. 1:3.

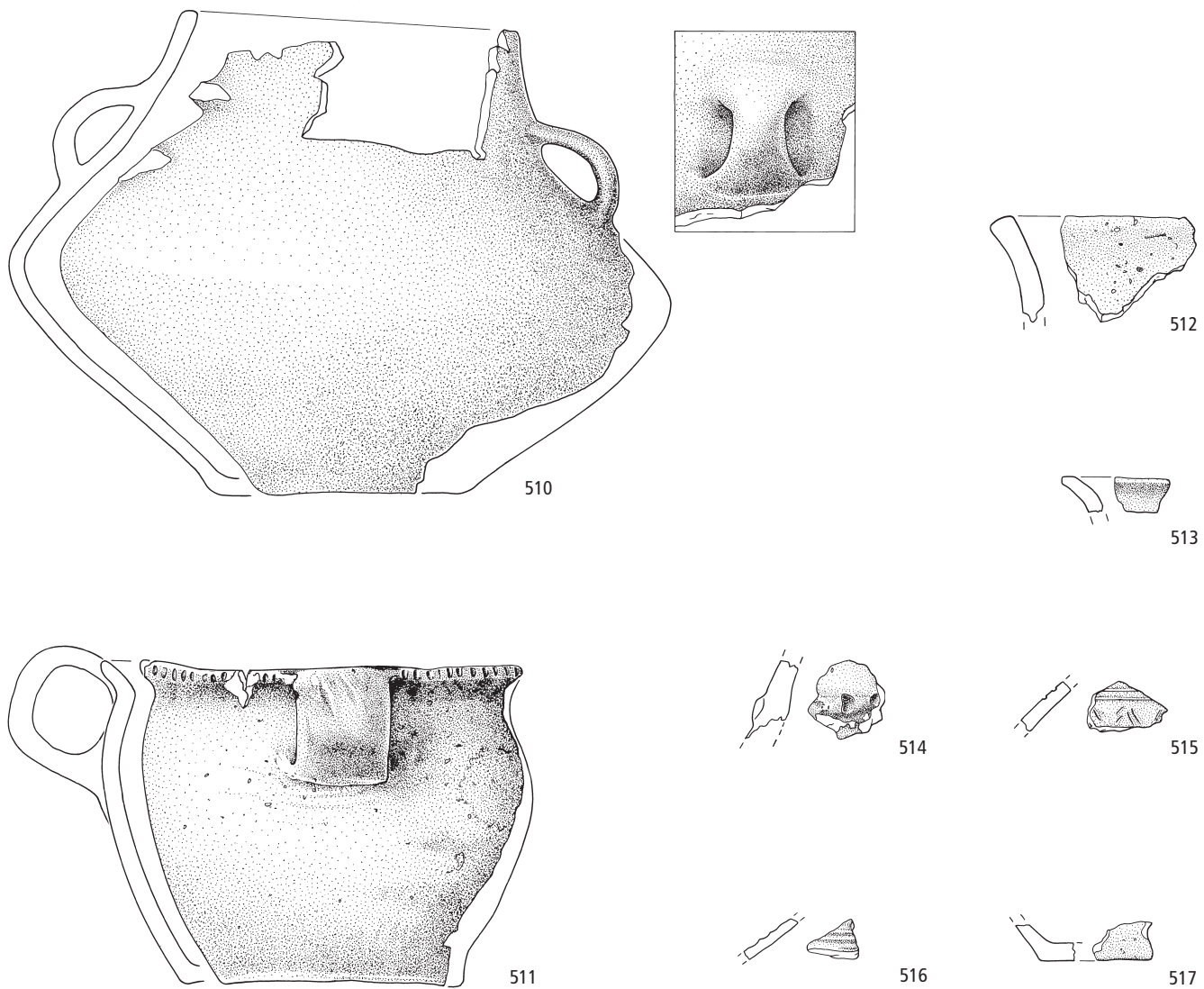


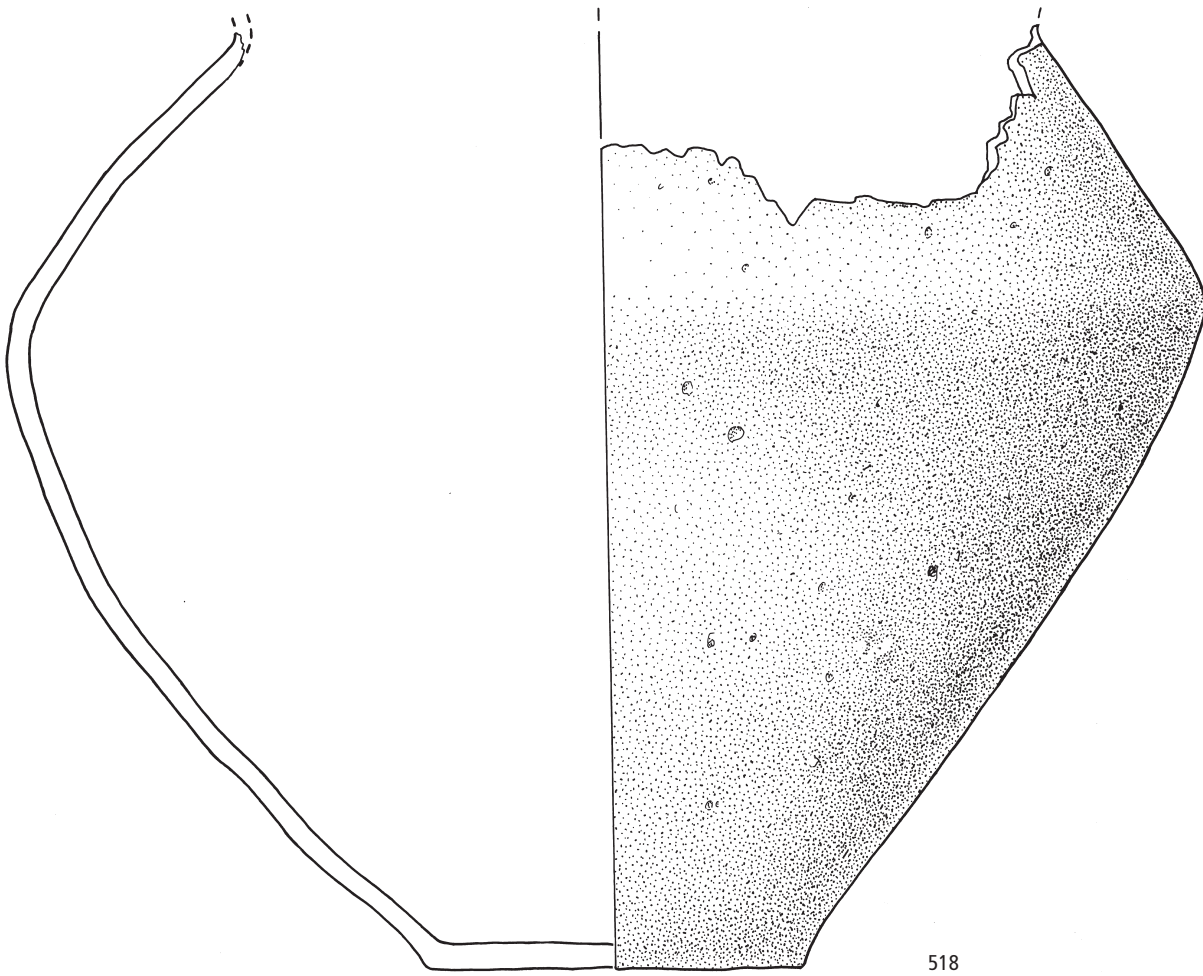
Elgg-Breiti. Beginnende Spätbronzezeit: 446–449 Streufunde Fläche ZANI 1997 westliche Hälfte, 450–464 Streufunde nördlich von Bf 24, 465–474 Streufunde Fläche ZANI 1997 östliche Hälfte. Keramik. M. 1:3.





Grab 1





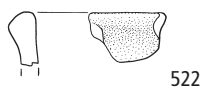
518

Grab 2

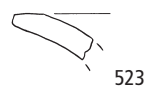
519, 520: Grossurnen



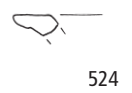
521



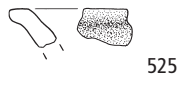
522



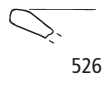
523



524



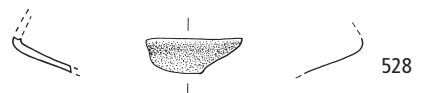
525



526



527



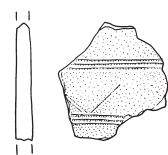
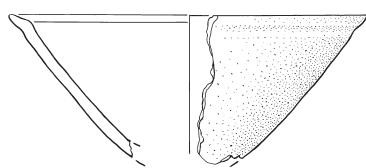
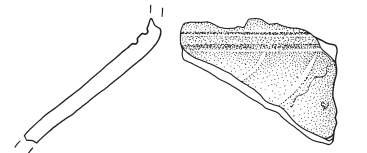
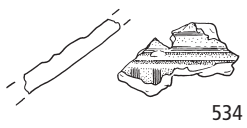
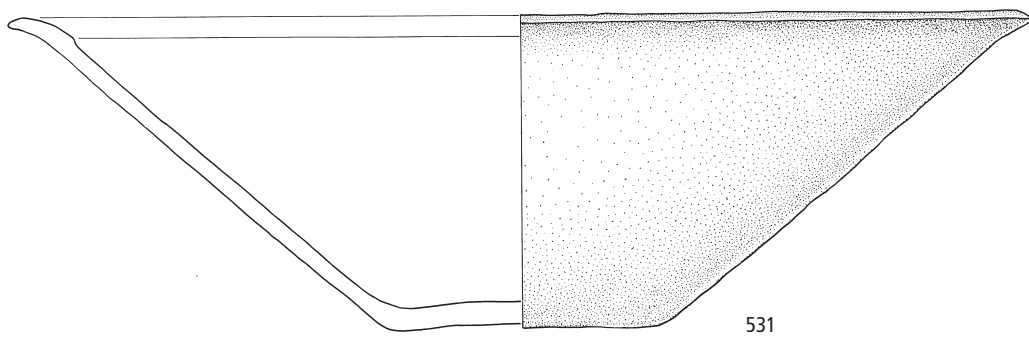
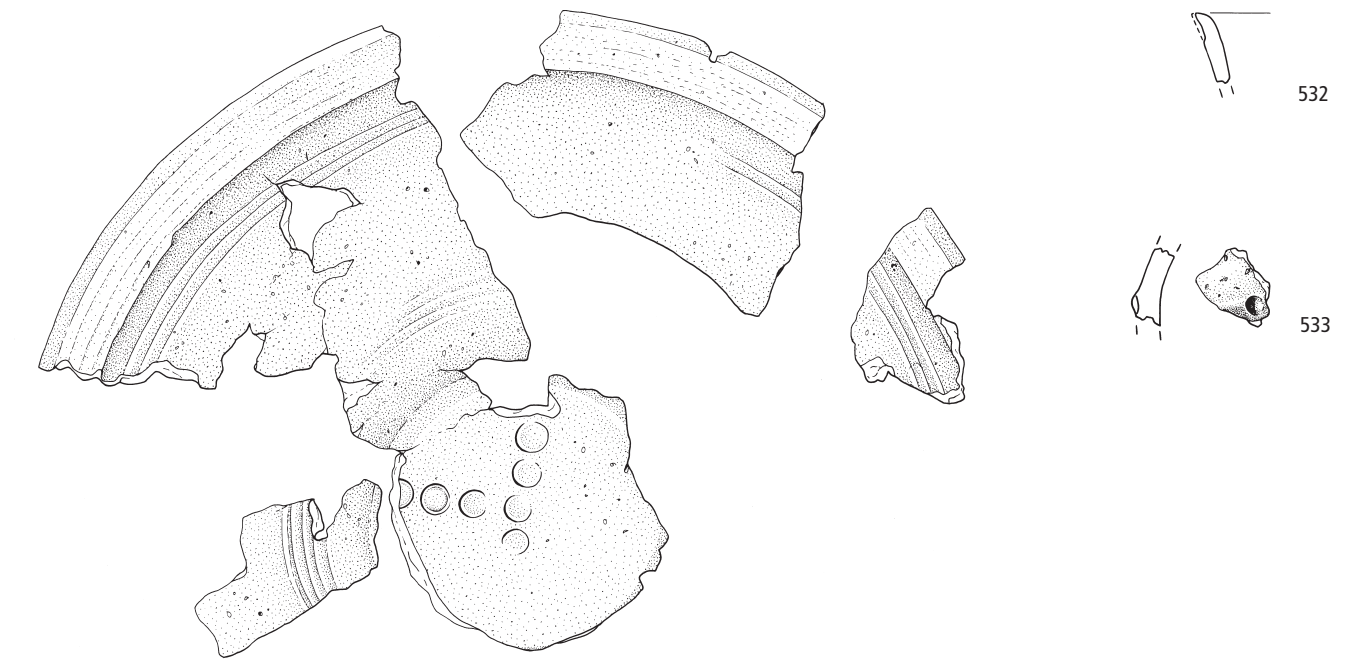
528



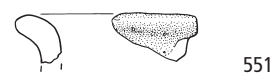
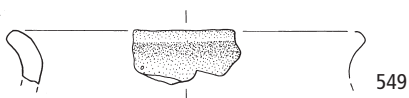
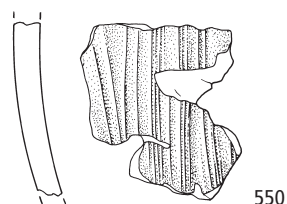
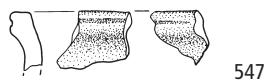
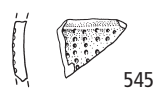
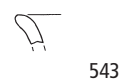
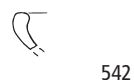
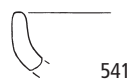
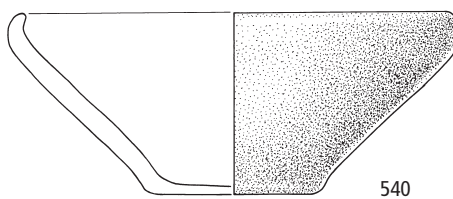
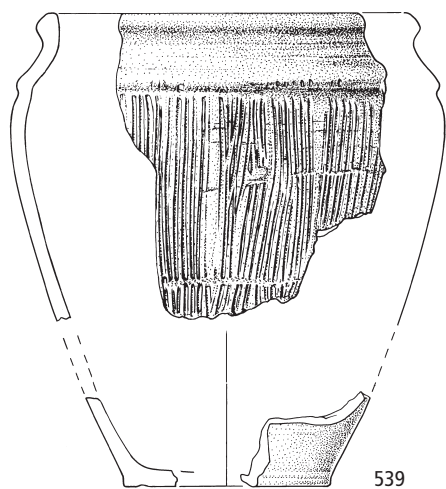
529



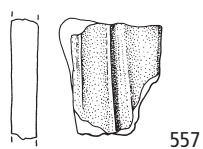
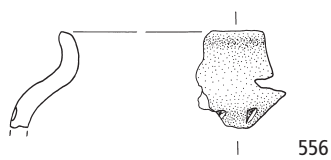
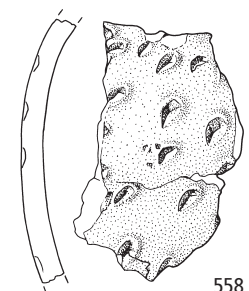
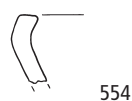
530



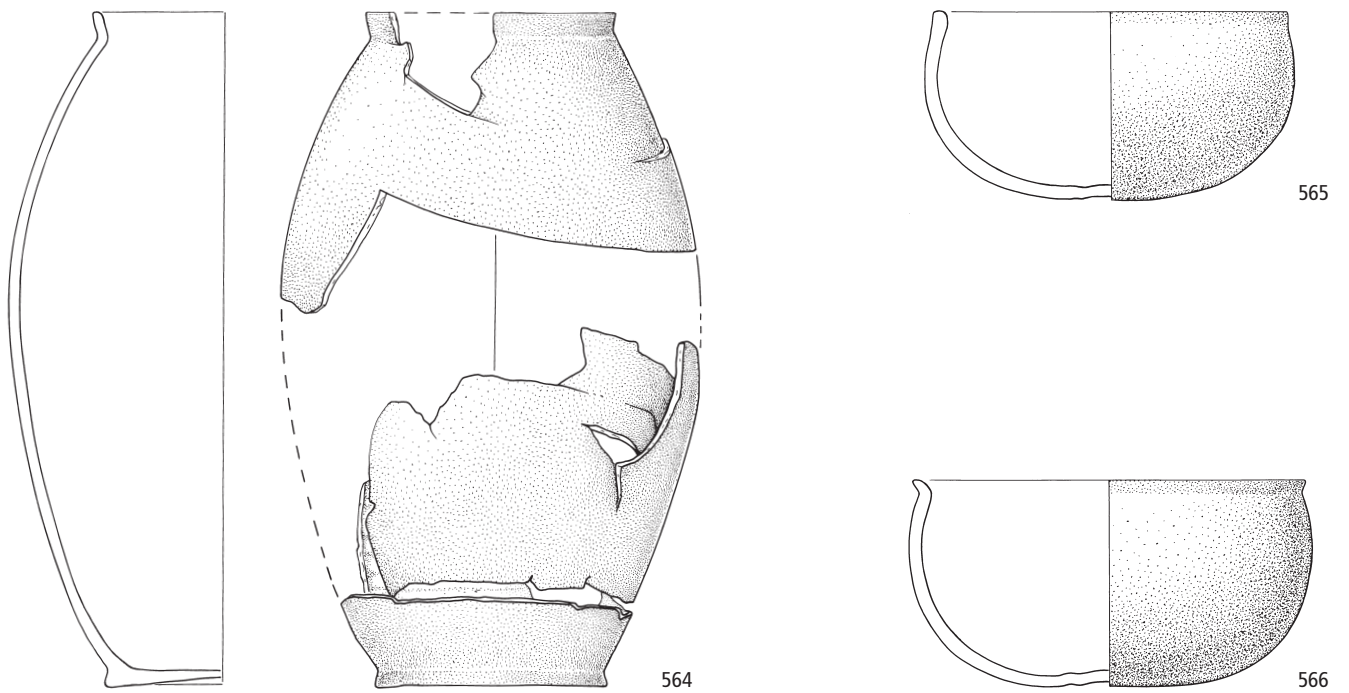
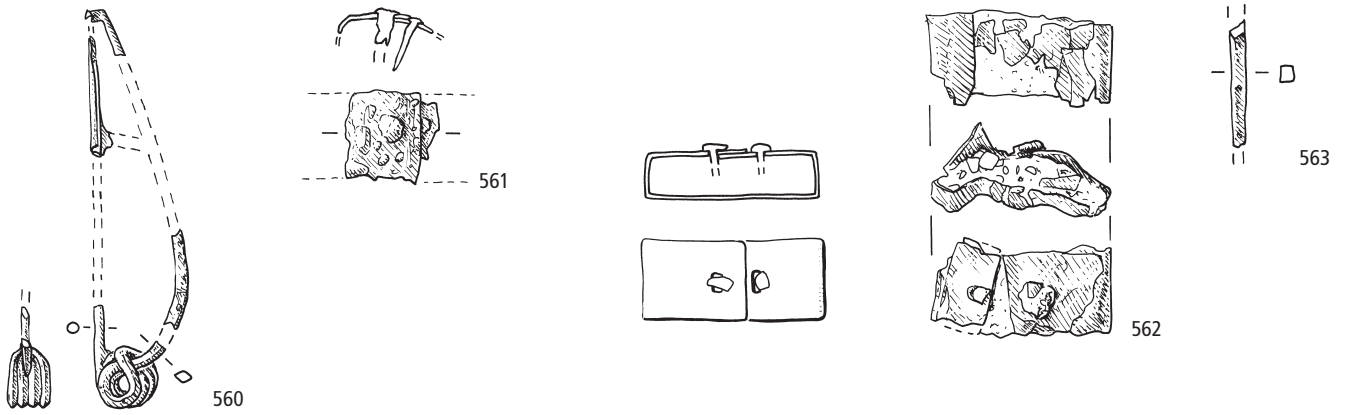
Grab 3

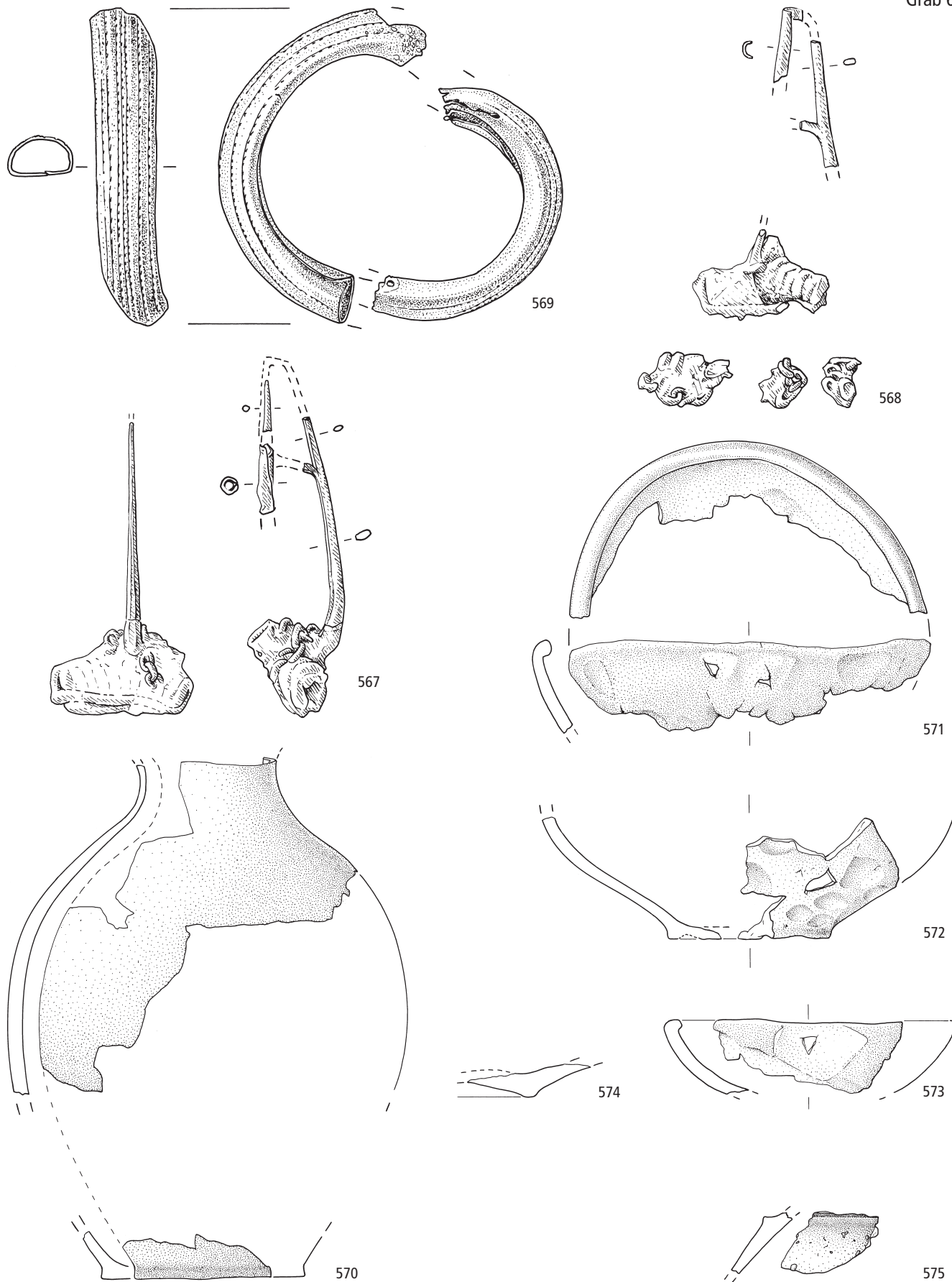


Grab 4



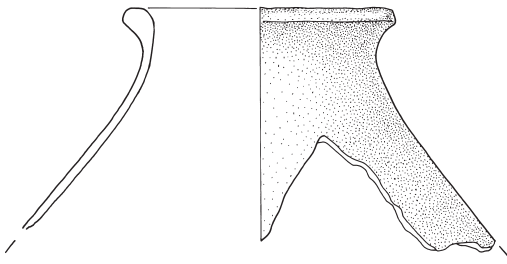
Grab 5



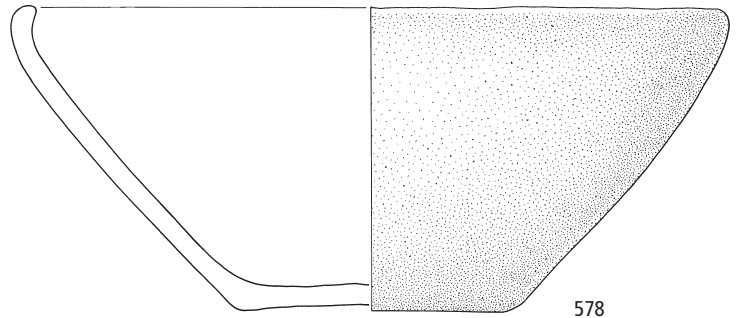


Elgg-Breiti. Spätlatènezeit: 567–575 Bf 82 (Grab 6). 567–569 Metall, M. 2:3; 570–575 Keramik, M. 1:3.

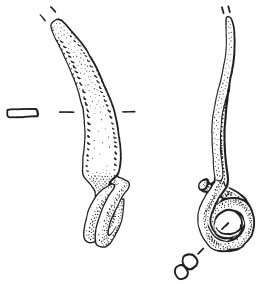
Grab 7



577



578

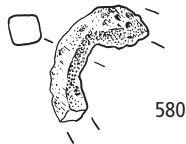


576

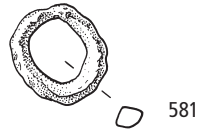
Grab 8



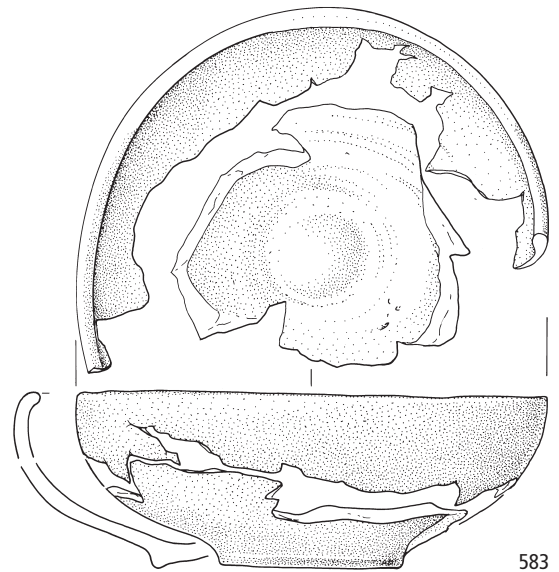
579



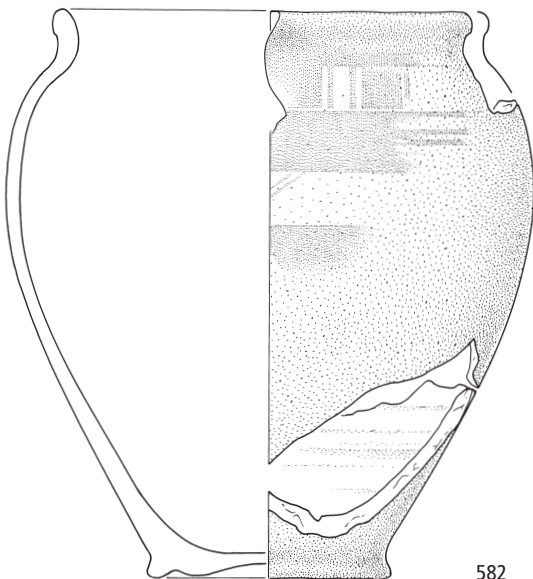
580



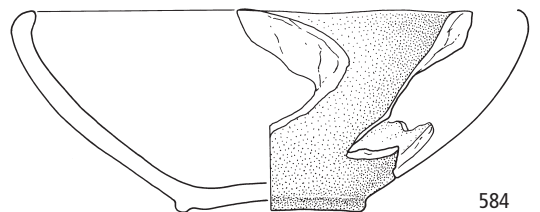
581



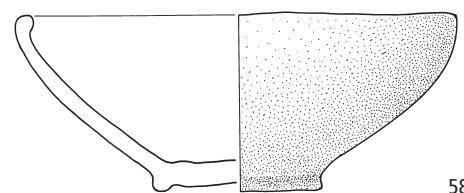
583



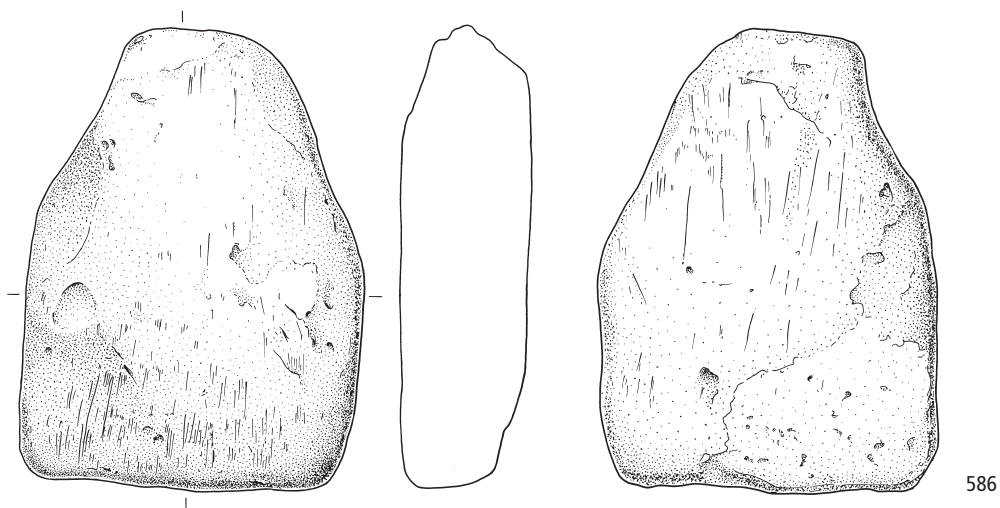
582



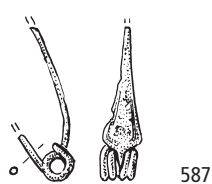
584



585



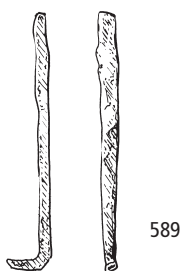
Grab 9



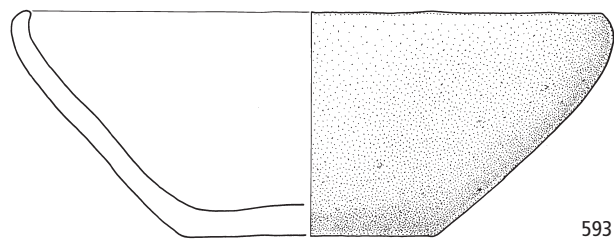
587



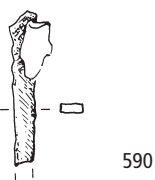
588



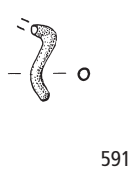
589



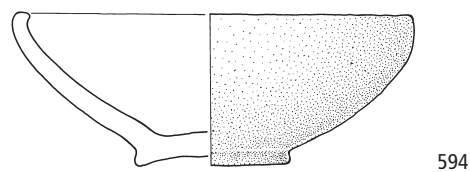
593



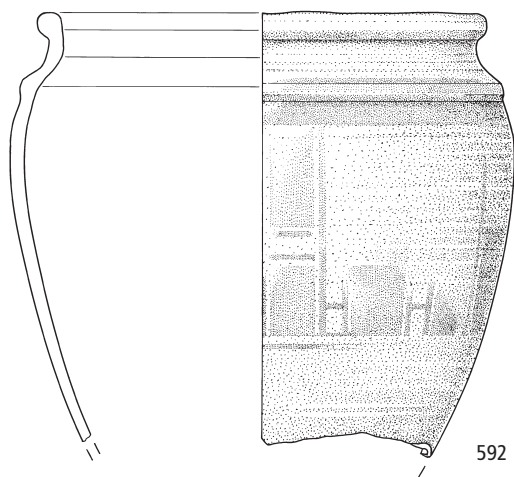
590



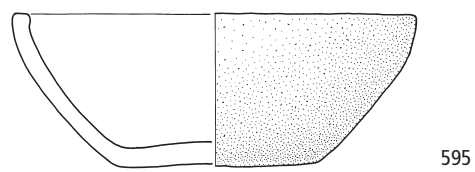
591



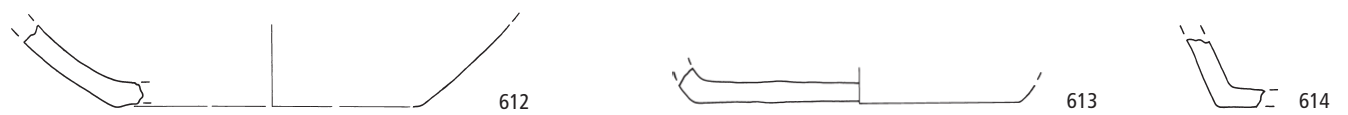
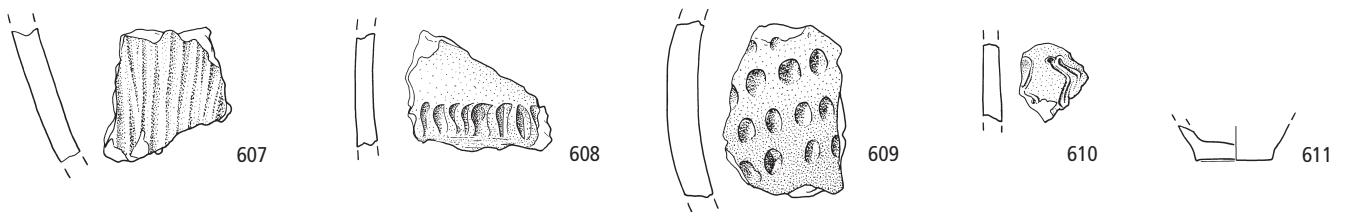
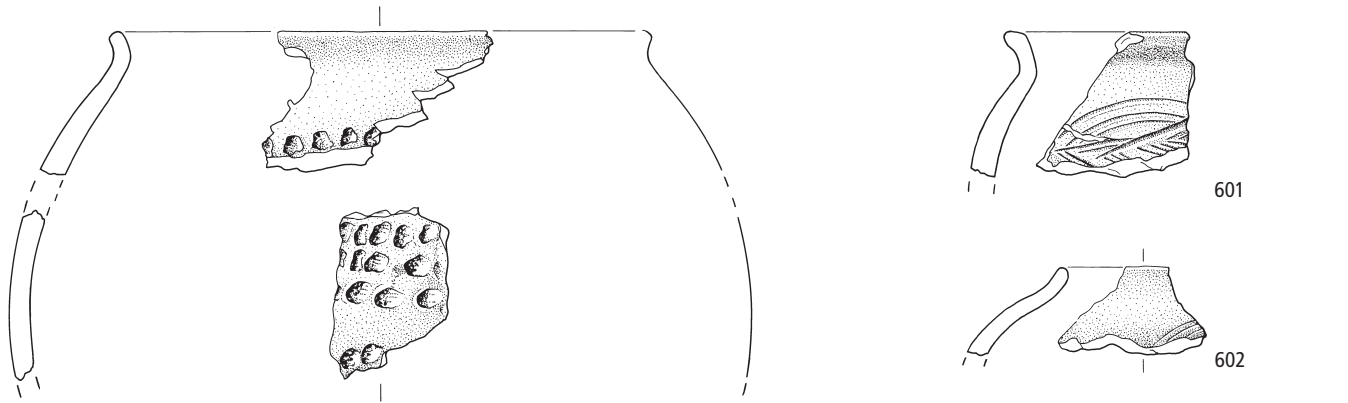
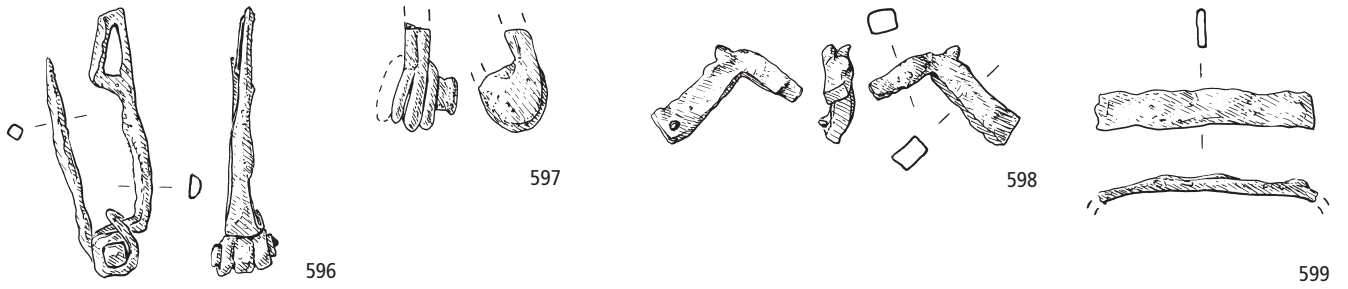
594

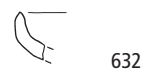
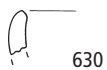
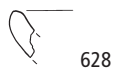
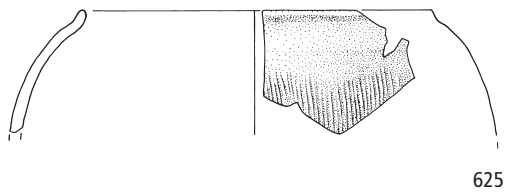
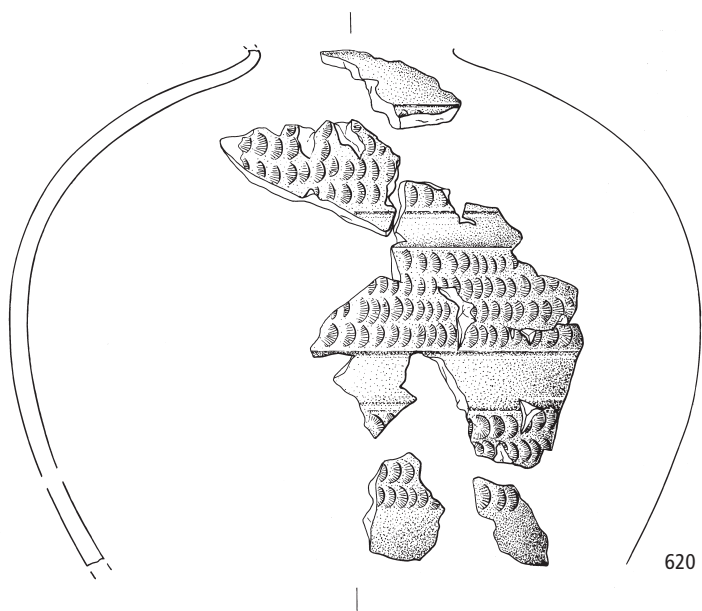
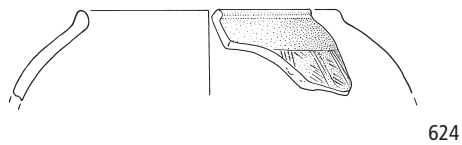
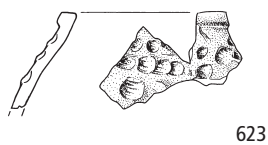
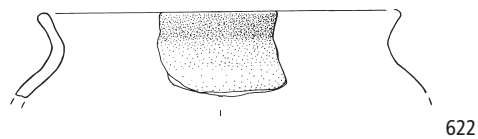
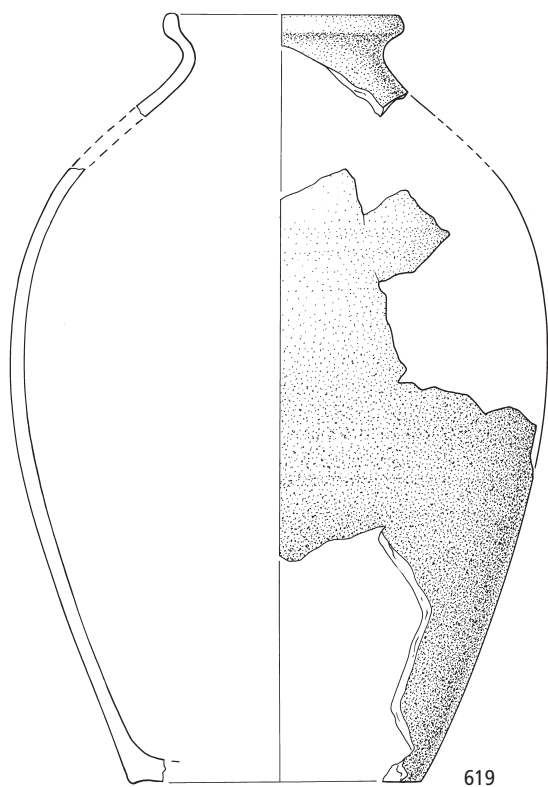


592

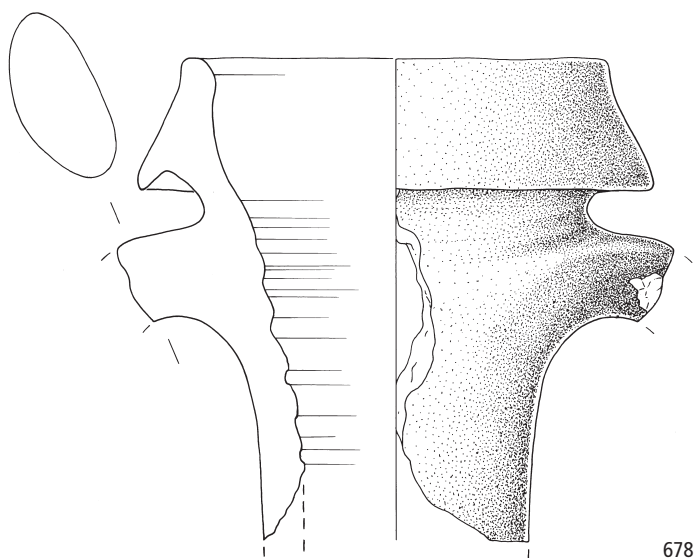
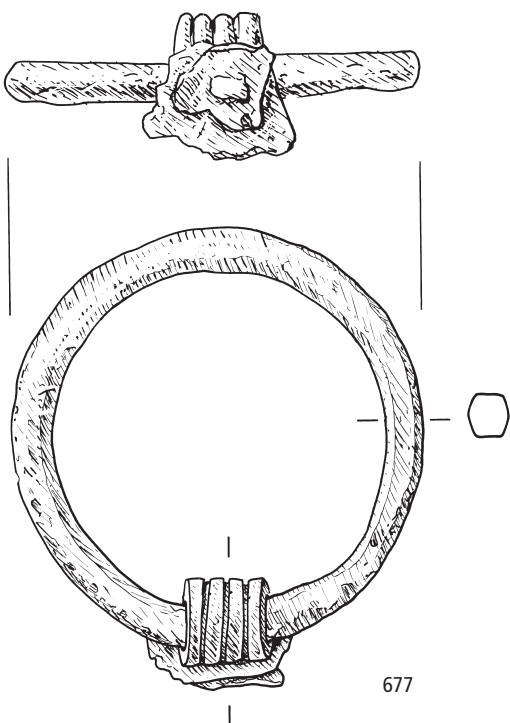
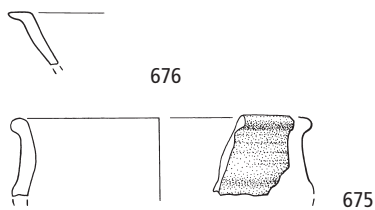
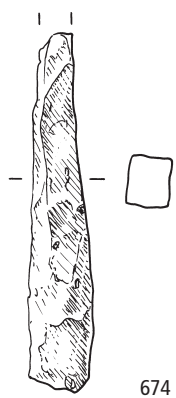
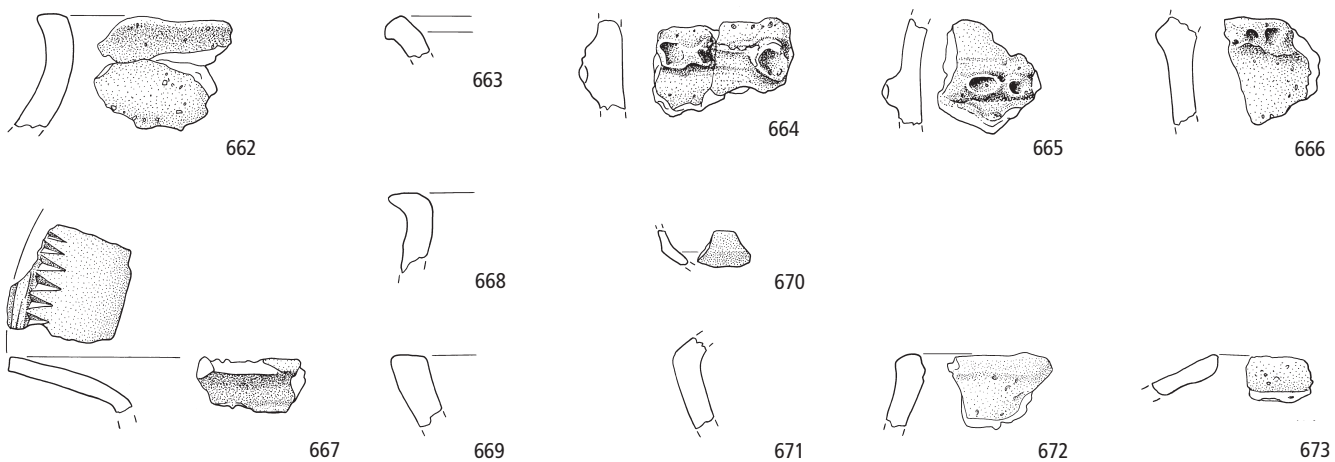


595

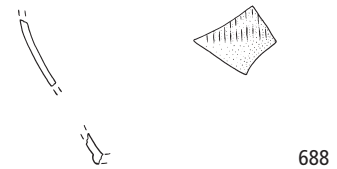
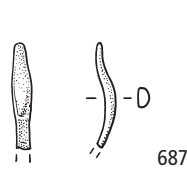
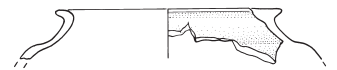
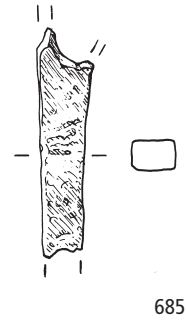
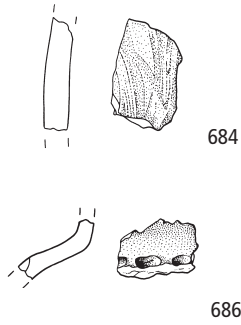
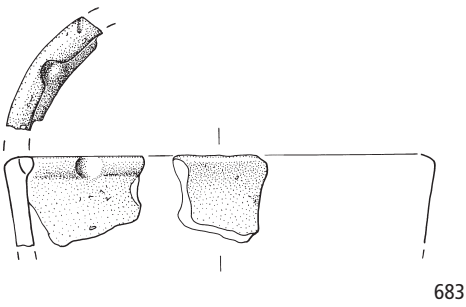
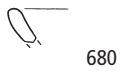
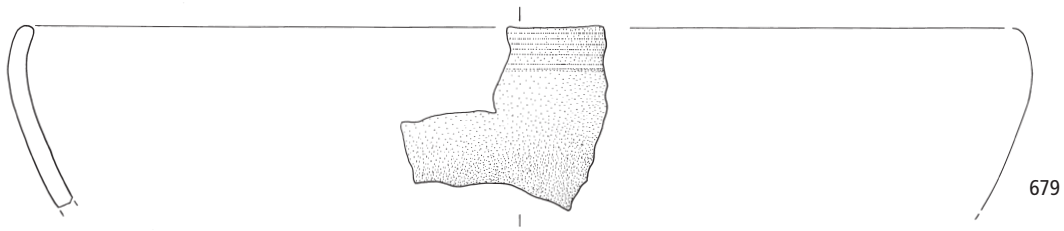


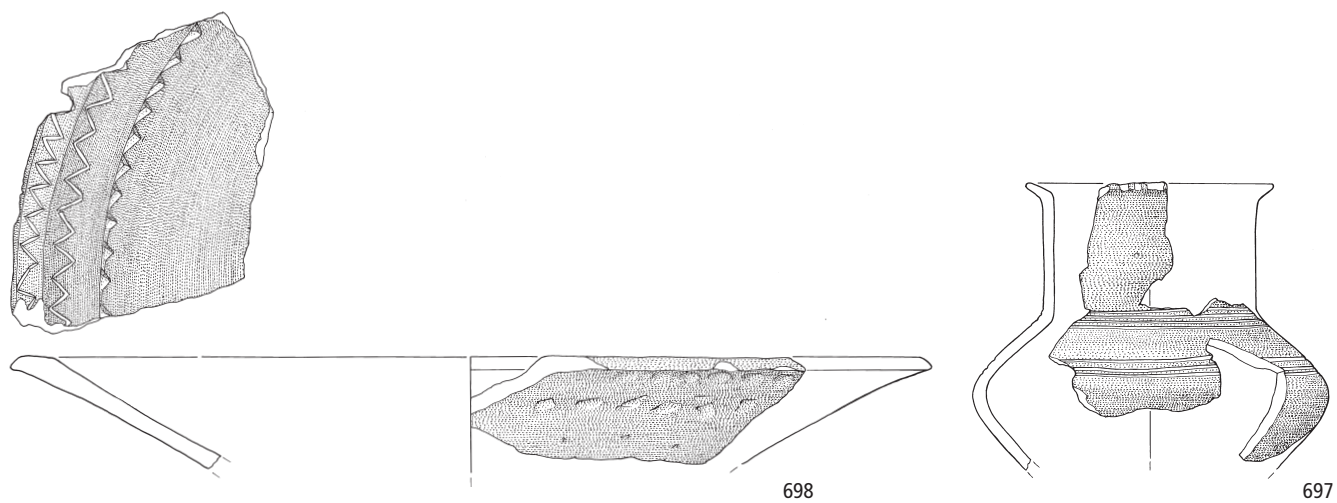
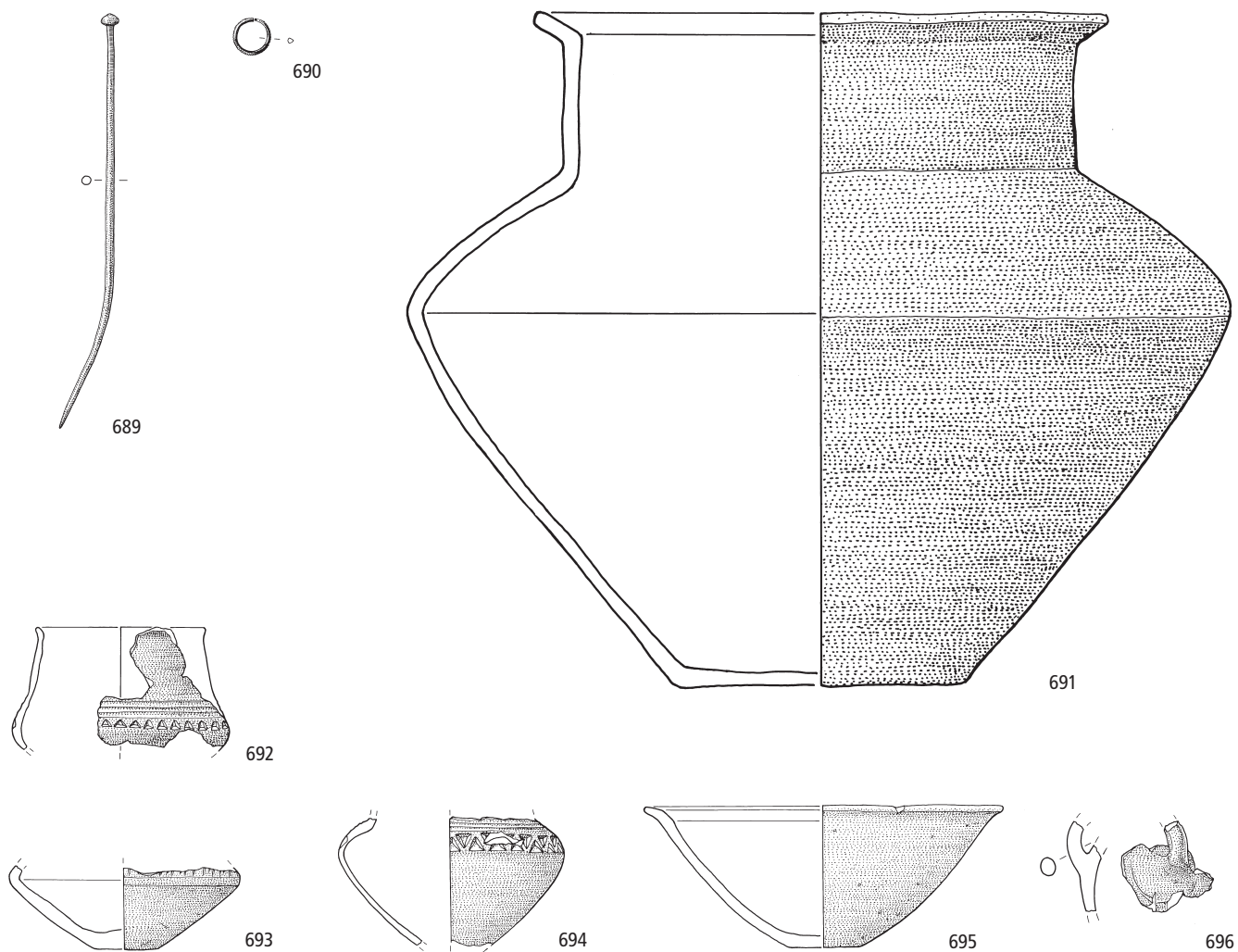




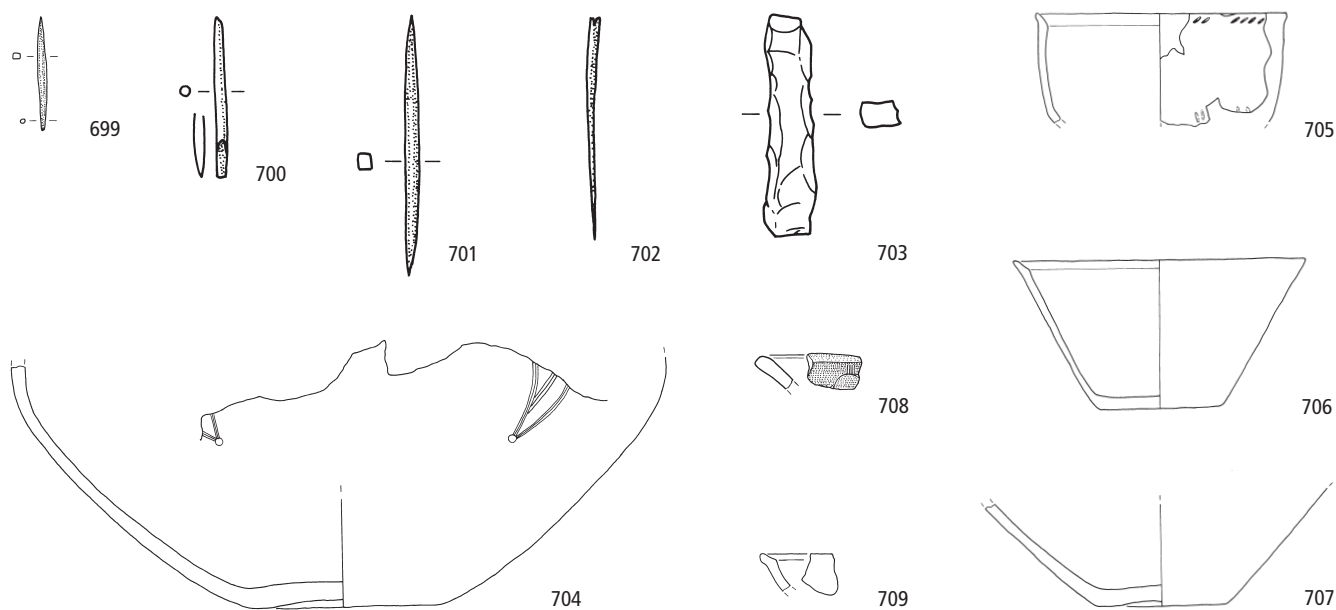


Elgg-Breiti. 662–673 bronzezeitliche Streufunde in Bf 88; Spätlatènezeit: 674 Bf 152 (Graben), 675–676 Bf 29 (Pfostenloch), 677 Streufund neben Bf 79 (Grab 3), 678 Streufund. 674, 677 Metall, M. 2:3; 662–673, 675–676, 678 Keramik, M. 1:3.



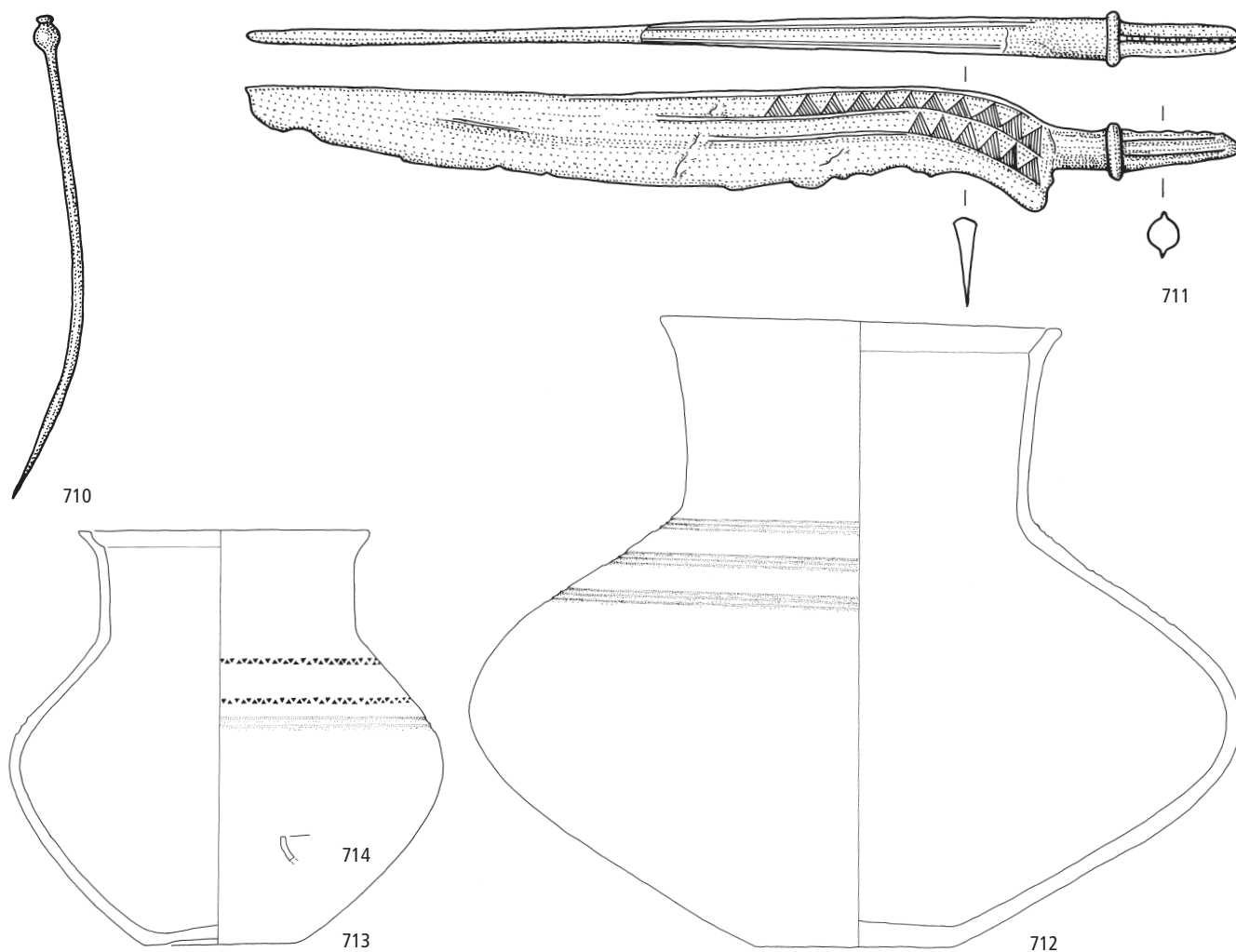


Grab 3

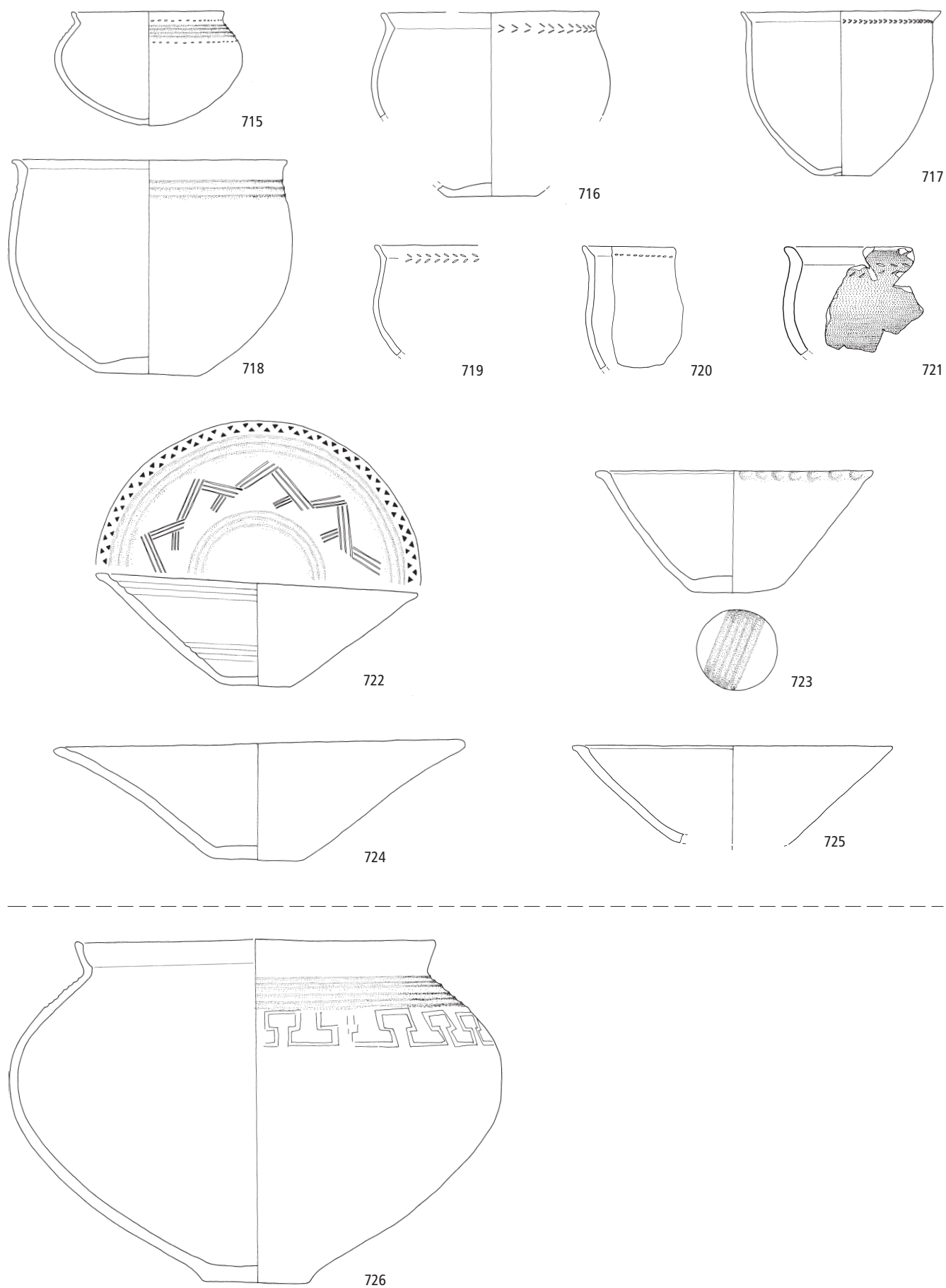


+28 grobkeramische Gefäßfragmente

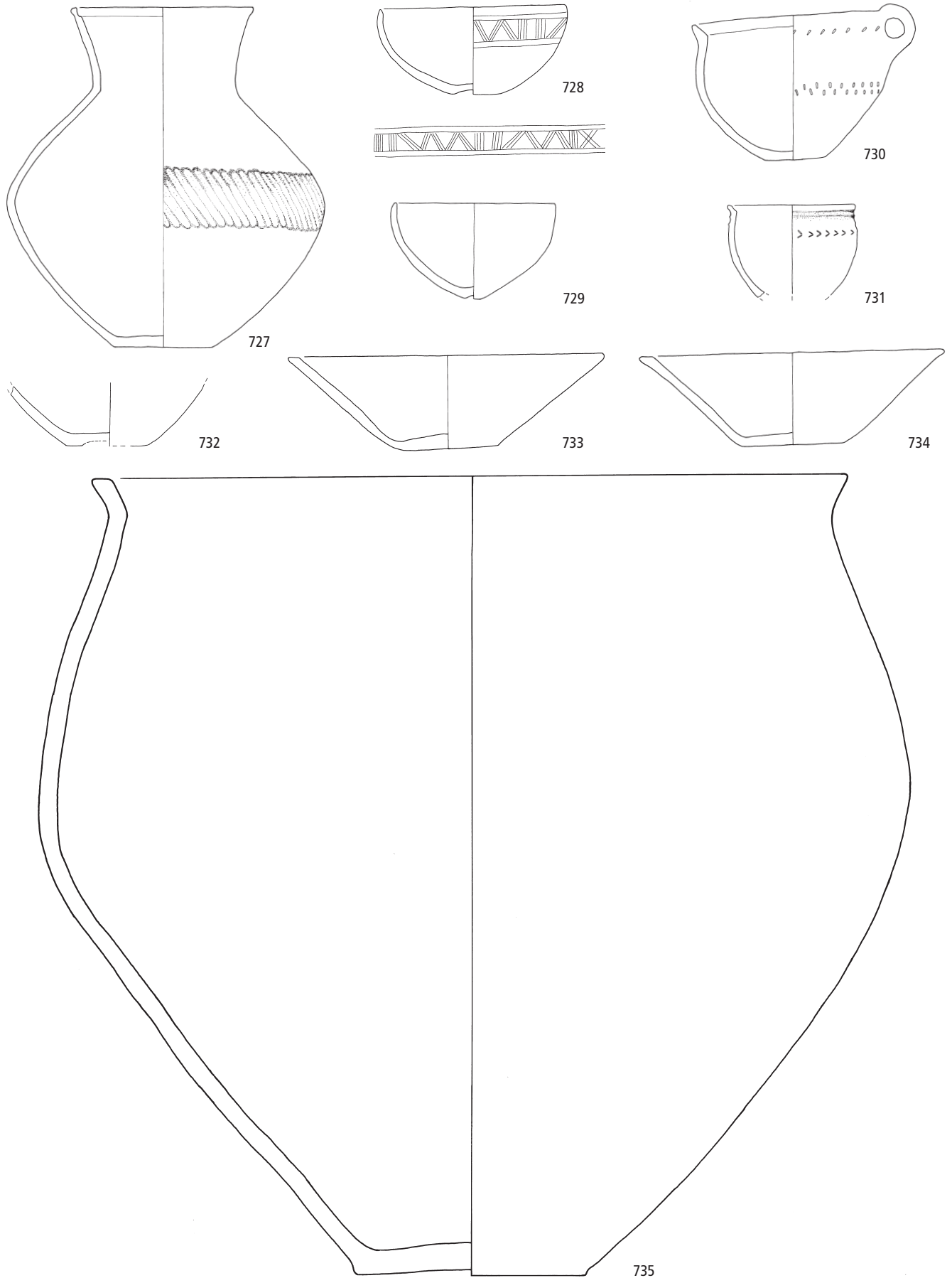
Grab 1A

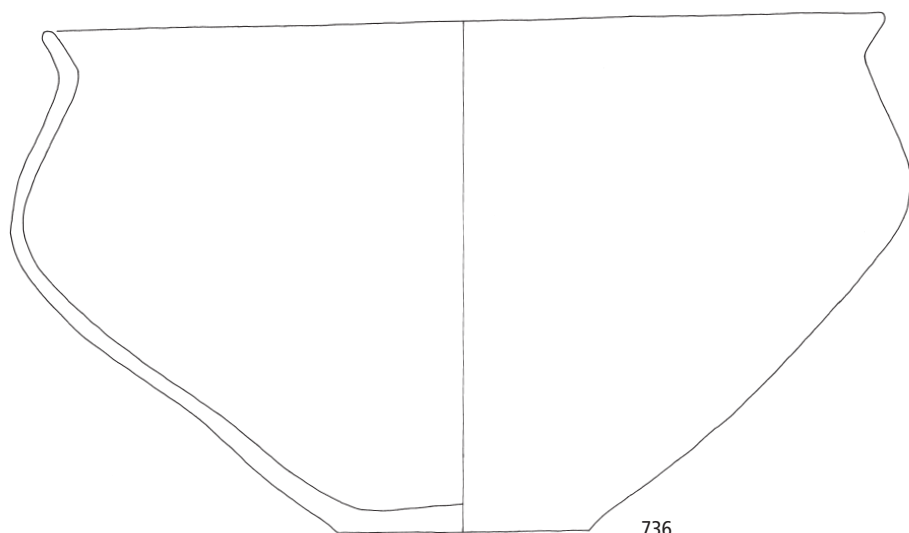


Elgg-Ettenbühl. Spätbronzezeit: 699–709 Bf 174 (Grab 3), 710–714 Bf 172 (Grab 1A). 699–702, 710–711 Metall, M. 2:3; 703 Silex, M. 2:3; 704–709, 712–714 Keramik M. 1:3.

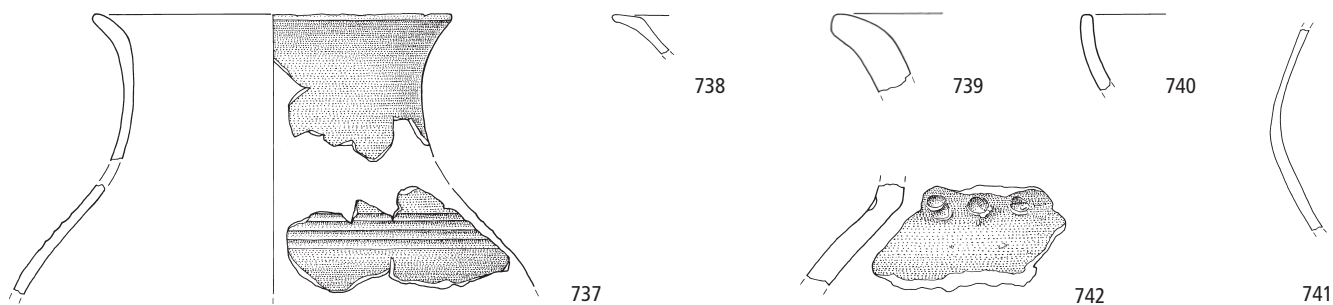


Grab 1B





736



737

738

739

740

741

742

Grab 2



743

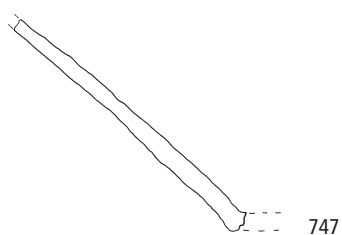
744

745

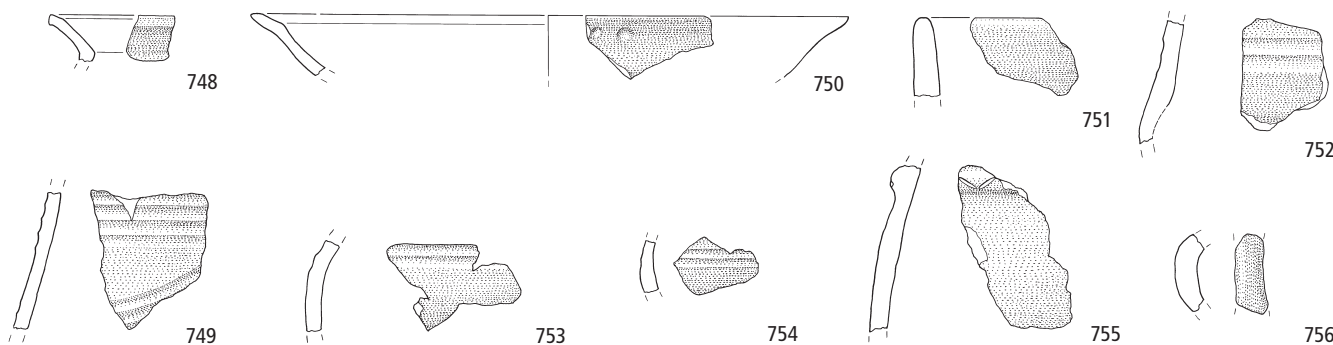
746

+27 grob- und feinkeramische Gefäßfragmente

Grab 4



747



748

750

751

752

749

753

754

755

756

Signaturen zu Plana und Profilen



Humus



anthropogene Kante



Hanglehm mit Humus und Kieselsteinen



natürliche Kante



fundführende Schicht (IIIb)



Keramik



feinkörniger Hanglehm



Metall



geologischer B-Horizont



Holzkohle mit erkennbarem Faserverlauf



geologischer C-Horizont



Holzkohle



intensive Brandrötung



kalzinierte Knochen, klein fragmentiert



schwache Brandrötung



kalzinierte Knochen, grössere Fragmente



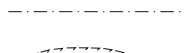
Steine



kalzinierte Knochen mit erkennbarer Oberflächenstruktur



Steinnegative



Grabungsgrenze



Störungsgrenze



rekonstruierte Befundgrenze

